Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(An den Festtagen eingesandte Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,950
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4 gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 64. Donnerstag den 5. März 1885. 79. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Freitag, den 6. März,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der **Vorbereitungsgottesdienst** für den ersten diesjährigen **Bußtag** findet **Donnerstag, den 5. März laufenden Jahres, Abends 6 Uhr** in der **Peterskirche** statt.

Leipzig, den 25. Februar 1885.

Die Kircheninspection für Leipzig.
Der Superintendent.
i. St.
Archidiakonus Dr. Suppe.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Das Königliche Ministerium des Innern hat anderweit angeordnet, daß von den Behörden Maßregeln gegen die **Blutlaus**, sobald dieselbe im Frühjahre sich zeigt, angeregt werden sollen.

Wir fordern daher alle Betheiligten von Neuem hierdurch auf, dem Auftreten dieses schädlichen Insekts ihre Aufmerksamkeit zu widmen und vorkommenden Falls dasselbe zu vernichten, indem wir auf unsere Bekanntmachungen vom 28. September 1882 und vom 22. März 1884 hierdurch Bezug nehmen.

Als Mittel gegen die Blutlaus haben wir außer dem in dieser Belehrung angegebenen bereits **Salmiakwasser** empfohlen, welches zum Waschen der von den Blutläusen befallenen Baumpartien unverdünnt angewendet werden kann, dagegen mit 10 Theilen Wasser verdünnt werden muß, wenn es zum Bespritzen der schwer zugänglichen Theile der Bäume benutzt werden soll, weil andernfalls die Blätter darunter leiden würden.

Außerdem hat das Königl. Ministerium auf die Schrift:
„Studien über die Blutlaus"
von Dr. phil. Emil A. Goldi, Schaffhausen,
Verlag von Friedr. Rothermel, 1885,
hingewiesen.

Danach ist der Verfasser durch seine Versuche zu einer Composition gelangt, welche, seiner Angabe nach, ein wirkliches Tödtungsmittel, nicht blos Betäubungsmittel, den Bäumen nicht schädlich, billig und auch im Kleinen mit vorzüglichem Erfolge anwendbar sein soll. Dasselbe besteht für die Anwendung über der Erde aus

60 Proc. süßer Milch,
20 Proc. Terpentin, gelöst in Terpentinöl,
20 Proc. Schwefelkohlenstoff.

Bei Anwendung auf die Wurzeln ist der Schwefelkohlenstoff um 10 Proc. zu Gunsten des Terpentinölgehaltes zu vermindern. Der für sich allein dem Pflanzengewebe, wenn auch nicht mehr als Petroleum, nachtheilige Schwefelkohlenstoff repräsentirt die eigentlich wirksame Substanz des Mittels, die übrigen Bestandtheile bewerkstelligen gemeinsam das Abschneiden der Luftzufuhr nach dem Tracheen-System des Thieres und bilden über der inficirten Stelle eine klebrig harzige Incrustationsschicht, die keine Möglichkeit des Entrinnens mehr zuläßt.

Exemplare der von dem Directorium des Landes-Obstbau-Vereins veranlaßten Belehrung „über die zur Bekämpfung der Blutlaus zu ergreifenden Maßregeln" sind, soweit der Vorrath reicht, in der Rathswache zu erhalten.

Leipzig, am 2. März 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Das 9. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 26. dieses Monats** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1590. Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem deutschen Reich und Griechenland. Vom 9. Juli 1884.

Leipzig, den 2. März 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Nicolai-Gymnasium zu Leipzig.

Die **Aufnahmeprüfung** für **Sexta** wird am **Montag, 9. März** d. J. im Vorsaale des Gymnasialgebäudes stattfinden und Vormittags **pünctlich** 10 Uhr anfangen. Schreibmaterial ist mitzubringen.

Prof. Dr. **Mayhoff.**

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Die Anmeldung von **Handlungslehrlingen**, welche kommende Ostern in die Früh- oder Nachmittagscurse der **Lehrlingsabtheilung** eintreten sollen, erbittet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 9. bis mit 12. März, Vormittags 11—12½ Uhr,

womöglich unter persönlicher Vorstellung der Anzumeldenden durch ihre Herren Principale.

Während der gedachten Zeit werden auch Anmeldungen für den **einjährigen fachwissenschaftlichen Cursus** entgegengenommen, an welchem sich **Handlungslehrlinge** betheiligen können, die im Besitze des Zeugnisses für die wissenschaftliche Befähigung zum Einjährig-Freiwilligendienste sind. Unterricht 10 Stunden wöchentlich, Schulgeld **90 Mk.**

Leipzig, im Februar 1885. Carl Wolfrum, Director.

Waldpflanzen-Verkauf.

Von dem städtischen Forstreviere **Burgaue** können in diesem Frühjahre durch den Revierverwalter Herrn **Dietze** im Forsthause Burgaue (Post Böhlitz-Ehrenberg) nachstehende Holzpflanzen zu den beigesetzten Preisen gegen Baarzahlung oder Nachnahme und gegen vorherige Anmeldung bezogen werden.

Anzahl	Holzart:	Höhe. Stärke	à Stück Mk.	à Stück Pf.	à Hundert Mk.	à Hundert Pf.
2000	Eichen	2—2½	—	—	15	—
20000	„ 1jährige Saat	—	—	—	1	—
8000	Eschen	1½—2	—	—	10	—
1000	„ zu Alleebäumen	3—4	—	60	50	—
1500	Bergeschen (Frax. pubescens)	2—3	—	—	40	—
200	Linden zu Alleebäumen	2½—3	—	90	75	—
500	Lindenbüsche	2	—	60	50	—
2000	dergl.	1—1½	—	50	40	—
2000	Eichenblättriger Ahorn	4—5	—	60	50	—
200	Birken	4—5	—	60	50	—
200	Eberesche	3—4	—	50	40	—
1000	Kastanien	1½—2	—	—	10	—
800	Fichten mit Ballen	¾—1½	—	50	40	—
1000	„ „ „	1½—2	1	—	90	—
400	„ „ „	2½—3	1	25	120	—
200	„ „ „	4—5	1	50	140	—

Leipzig, am 17. Februar 1885.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 Cubikm. Knack und 50 Cubikm. Sand zur Besserung der Communicationswege soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Knack- und Sandlieferung für Communicationswege"

auf hiesigem Gemeindebureau und zwar bis zum 10. d. M. einzureichen.

Gohlis, am 4. März 1885.

Der Gemeindevorstand
Singer.

Nichtamtlicher Theil.

Die Leitung unserer auswärtigen Politik.

Fürst Bismarck hat in der Reichstagssitzung vom 2. März dem englischen Cabinet gezeigt, wie man internationale Fragen behandelt. Er hat das in einer Form gethan, aus welcher das Bestreben klar ersichtlich war, das gestörte gute Einvernehmen mit England wieder herzustellen. Lord Granville hat in der Oberhaussitzung vom 27. Februar die Sache so dargestellt, als ob der Grund der Verstimmung zwischen Deutschland und England in der abweichenden Auffassung zu suchen sei, welche Fürst Bismarck von der egyptischen Frage hat. Lord Granville behauptete direct, der deutsche Reichskanzler habe Lord Beaconsfield zur Annexion Egyptens gerathen, und weil dieser es abgelehnt habe, darauf einzugehen, gleich wie der Nachfolger Gladstone, daher stamme die Feindseligkeit zwischen beiden Nationen. Lord Granville spielte, wie der Erfolg gelehrt hat, ein gewagtes Spiel, als er diese Herausforderung an den Fürsten Bismarck erließ. Dieser hat den ihm von Granville zugeworfenen Handschuh aufgenommen und den englischen Collegen mit einigen regelrechten Lanzenstößen aus dem Sattel gehoben. Fürst Bismarck sollte als der Störenfried in Europa hingestellt werden, der englische Minister des Auswärtigen denuncirte ihn der Türkei und Frankreich als denjenigen, welcher das Bombardement von Alexandrien und die englische Besitznahme Egyptens verschuldet habe, und trotz dieser beiden schreienden Thatsachen wollte dann der englische Minister noch die Miene der Unschuld annehmen: „Nicht wir sind es, die Egypten annectiren wollten, sondern Fürst Bismarck hat uns dazu verleiten wollen. Wir sind im Gegentheil standhaft gewesen und haben dem Versucher nicht Folge geleistet."

„Si tacuisses" darf man Herrn Granville zurufen; dann hätte Fürst Bismarck auch geschwiegen. So war er aber genöthigt, zu reden, und er hat es in einer Weise gethan, welche dem englischen Ministerium kaum den Wunsch zur Wiederholung des kühnen Spieles Lord Granville's wachrufen wird. Der Reichskanzler ist von der englischen Regierung zu einer Meinungsäußerung über die egyptische Angelegenheit etwa in der Weise genöthigt worden, wie streitende Parteien in einem Rechtsstreit das Gutachten eines berühmten Rechtslehrers einzuholen pflegen oder wie man in einem schweren Krankheitsfall die hervorragendste Autorität auf dem vorliegenden Gebiet anzurufen gewohnt ist. Wenn man aber aus der Schule schwatzt, dann muß man wenigstens die Wahrheit sagen, aber nicht, wie Lord Granville gethan, die Sache in ihr Gegentheil verkehren.

Fürst Bismarck hat von der Annexion Egyptens abgerathen, als er um sein Gutachten über diese Angelegenheit von Seiten der englischen Regierung befragt wurde, und hat die Achtung der Verträge empfohlen. Der Reichskanzler sagt: „Wenn ich englischer Minister wäre, würde ich die Vermittelung des Sultans suchen, um durch ihn in Egypten eine Stellung zu erlangen, vermöge deren die englischen Interessen sicher gestellt würden." So sprach der Kanzler, nachdem er anerkannt hatte, daß für England ein Bedürfniß vorliege, eine sichere Stellung in dem Bindeglied seines europäischen und seines asiatischen Etablissements zu haben. Durch die Vermittelung des Sultans sollten dann auch die Rivalitäten mit Frankreich vermieden werden, weil ein Bruch zwischen England und Frankreich ein Unglück für Europa, in erster Linie für Deutschland, als den nächsten Nachbar, sein würde. Diese Meinung hat Fürst Bismarck widerstrebend und auf wiederholtes Verlangen kundgethan, aber in der Ueberzeugung, daß er auch auf diesem Wege dem Ziele, welchem er nachstrebt, der Erhaltung des Friedens in Europa und unter seinen großen Mächten, nützlich sein könnte.

Man vergleiche damit die Aeußerung Lord Granville's im englischen Oberhause. Wäre sie ohne die maßvolle und glänzende Erwiderung des Reichskanzlers geblieben, so hätte der Sultan daraus die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß **Deutschland neben England sein schlimmster Feind sei. Es hätte** ferner Frankreich den Groll, welchen es bisher wegen Egyptens gegen England hegte, auf Deutschland übertragen müssen; denn von dieser Seite wäre ja dann die Anregung zum **Bombardement Alexandriens** ausgegangen. Wie steht jetzt das englische Cabinet da? Das Bild von dem begossenen Pudel wird kaum ungeeignet genannt werden können; denn Lord Granville hat in der That den ganzen Wasserschwall, den er über den Fürsten Bismarck auszugießen bestrebt war, selbst über den Kopf bekommen und zwar so nachhaltig, daß er die Spuren davon kaum jemals beseitigen wird. Wie steht jetzt die englische Regierung vor Europa da? Sowohl die Türkei, als auch Frankreich sind jetzt darüber im Klaren, wen sie für die Verwirrung der letzten drei Jahre verantwortlich zu machen haben. Deutschland wollte sie verhindern, aber England hat sie eigensinnig verschuldet, und seine Regierung will trotzdem jetzt noch den Schein erwecken, als ob der „ehrliche Makler" der eigentliche Urheber der Schwierigkeiten sei.

Und mit welcher Schonung hat sich Fürst Bismarck dieser ihm aufgezwungenen Aufklärung der Sachlage unterzogen! Noch heute stellt er die Aufrechterhaltung des Friedens und des guten Einvernehmens zwischen Deutschland und England als ein Hauptziel seines Strebens hin, er gebraucht gegenüber der ganz bestimmt lautenden Anklage des englischen Ministers die bescheidene Wendung: „Lord Granville befindet sich im Irrthum, wenn er annimmt, daß mein Rath in Bezug auf Egypten dahin gelautet habe, „to take it", Egypten zu nehmen." Die ganze Rede des Fürsten Bismarck ist ein Beweis höchster Mäßigung Angesichts maßloser unbegründeter Verdächtigungen von englischer Seite.

Die Nemesis hat es gewollt, daß gerade zu derselben Zeit, als Fürst Bismarck die Beweise der Unrichtigkeit der Behauptungen Lord Granville's im deutschen Reichstage nach Aufzeichnungen aus dem September 1882 beibrachte, das Unterhausmitglied Bartlett für den 13. März einen Antrag anmeldete, welcher das Bedauern des Unterhauses ausspricht, daß die Regierung das freundliche Einvernehmen mit Deutschland, das unter dem Cabinet Beaconsfield hergestellt wurde, vernichtet habe. Der Antrag stellt ferner fest, daß die englische Regierung sich bei den letzten Unterhandlungen mit Deutschland, namentlich in Betreff Neu-Guineas und der Südseeinseln sich in einer Weise benommen habe, die einer großen Nation unwürdig sei. Es bedurfte also für das englische Parlament gar nicht der Abladung der eigenen Schuld des Ministeriums Gladstone auf den Fürsten Bismarck, um bei ihm die Ueberzeugung hervorzurufen, daß diese Beschuldigung aus der Luft gegriffen sei, aus eigenem Antriebe hat ein Unterhausmitglied der Empfindung Worte geliehen, daß die englische Regierung unwürdig gehandelt habe.

Man vergleiche damit die Erklärung des Fürsten Bismarck in seiner Rede vom 3. März: „Ich werde thun, was in meinen Kräften steht, um alles das zu vermeiden, was in der verletzlichsten Weise die Sache wieder in das Gleis des ruhigen und freundschaftlichen Verkehrs zu bringen, der zwischen uns und England jederzeit bestanden hat und der natürlichste ist, weil keiner von beiden vitale Interessen hat, die einander widersprächen . . . Ich kann nicht glauben, daß man die Art, unserer Colonialpolitik entgegenzuwirken, wie sie sich in Kamerun sowohl, wie in Australien, in Neuguinea, in Fidschi und an anderen Orten gezeigt hat, beibehalten werde."

Aber die Rede des Fürsten Bismarck war nur zur einen Hälfte an die Adresse der englischen Regierung gerichtet, er hat darin auch der Majorität des Reichstages sehr bittere Wahrheiten gesagt. Er hat sie mit Recht beschuldigt, daß sie nicht die Grenze zu finden weiß zwischen berechtigter Opposition, wie sie die persönliche Ueberzeugung zur Folge hat, und den Rücksichten, welche auf die nationalen Interessen des deutschen Reiches dem Auslande gegenüber unter allen Umständen zu nehmen sind. Das Centrum und die Deutschfreisinnigen haben gut versichern, daß sie dem Auslande gegenüber immer auf Seiten der Regierung stehen, nachdem sie durch ihre Opposition in der Colonialfrage England in seinem Widerstande gegen die deutschen Interessen ermuthigt und den Reichskanzler dahin gebracht haben, daß er an die Auflösung des Reichstages als an das letzte Mittel denken mußte, die Mehrheit der deutschen Volksvertretung mit den Wünschen des deutschen Volkes in Einklang zu bringen. Am 2. März hat im deutschen Reiche nicht nur das englische Ministerium eine schwere Niederlage erlitten, sondern auch das Centrum und die deutschfreisinnige Partei des deutschen Reichstages. Möge endlich die bessere Meinung in beiden Parteien zum Durchbruch kommen, damit der Reichskanzler ferner nicht mit Recht behaupten kann, daß in Deutschland der Zwist der Parteien stets über die Gesammtinteressen die Oberhand behält.

Leipzig, 5. März 1885.

* Der Kaiser hat der „Gesellschaft für deutsche Colonisation" für deren Gebietserwerbungen in Ostafrika den nachstehenden „kaiserlichen Schutzbrief" zu ertheilen geruht:

„Kaiserlicher Schutzbrief"
für „die Gesellschaft für deutsche Colonisation",
Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen
thun kund und fügen hiermit zu wissen:

Nachdem die derzeitigen Vorsitzenden der „Gesellschaft für deutsche Colonisation", Dr. Carl Peters und Unser Kammerherr Felix Graf Behr-Bandelin, Unseren Schutz für die Gebietserwerbungen der Gesellschaft in Ost-Afrika, westlich von dem Reiche des Sultans von Zanzibar, außerhalb der Oberhoheit anderer Mächte, nachgesucht und Uns die von besagten Dr. Carl Peters zunächst mit den Herrschern von Usagara, Nguru, Useguha und Ukami im November und December v. J. abgeschlossenen Verträge, durch welche ihm diese Gebiete für die deutsche Colonisationsgesellschaft mit den Rechten der Landeshoheit abgetreten worden sind, mit dem Ansuchen vorgelegt haben, diese Gebiete unter Unsere Oberhoheit zu stellen, so bestätigen Wir hiermit, daß Wir diese Oberhoheit angenommen und die betreffenden Gebiete, vorbehaltlich Unserer Entschließungen auf Grund weiterer Uns nachzuweisender vertragsmäßiger Erwerbungen der Gesellschaft oder ihrer Rechtsnachfolger in jener Gegend, unter Unseren Kaiserlichen Schutz gestellt haben.

Wir verleihen der besagten Gesellschaft unter der Bedingung, daß sie eine deutsche Gesellschaft bleibt, und daß die Mitglieder des Directoriums oder der sonst mit der Leitung betrauten Personen Angehörige des Deutschen Reiches sind, sowie den Rechtsnachfolgern dieser Gesellschaft, unter der gleichen Voraussetzung die Befugniß zur Ausübung aller aus den Uns vorgelegten Verträgen fließenden Rechte, einschließlich der Gerichtsbarkeit, gegenüber den Eingeborenen, und den in diesen Gebieten sich niederlassenden oder zu Handels- und anderen Zwecken sich aufhaltenden Angehörigen des Reiches und anderer Nationen, unter der Aufsicht Unserer Regierung und vorbehaltlich weiterer von Uns zu erlassender Anordnungen und Ergänzungen dieses Unseres Schutzbriefes.

Zu Urkund dessen haben Wir diesen Schutzbrief Höchsteigenhändig vollzogen und mit Unserem Kaiserlichen Insiegel versehen lassen.

Gegeben Berlin, den 27. Februar 1885.

Wilhelm.
von Bismarck."

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" enthält an leitender Stelle eine Fortsetzung ihrer gestern begonnenen Zurückweisung der jüngsten englischen Blaubücher. Der heutige Artikel lautet:

Der Inhalt der jüngsten englischen Blaubücher contrastirt in auffälliger Weise mit den sonstigen Gewohnheiten der Diplomatie, wie sie unter den europäischen Mächten üblich sind. Wenn wir auf die anderthalb Jahrzehnte zurückblicken, die seit dem französischen Kriege vergangen sind, so werden wir kaum auf eine öffentliche und amtliche Correspondenz zwischen zwei Cabinetten stoßen, welche mit den diplomatischen Traditionen mehr im Widerspruch stände, als die jüngsten Veröffentlichungen der englischen Blaubücher. Die am 6ten März gerichtete Note vom 21. Februar, mit welcher die deutschen Beschwerden über das Verhalten englischer Officiere, Beamten und Privatleute in Kamerun beantwortet werden, kann man, ohne ihr Unrecht zu thun, als eine grobe Abfertigung bezeichnen. Kein souveräner Gerichtshof könnte frivole Beschwerden in einer geringschätzigeren Art zur Ruhe verweisen. Die Tonart des Actenstücks ist nicht die einer Staatsschrift, ausgehend von einer besorgenden Regierung, sondern die einer polemischen Parlamentsrede, welche mehr den Zweck hat, zu verletzen als zu überzeugen. Dementsprechend setzt sich der Schluß zur Anmeldung einer Entschädigungsforderung zu Gunsten angeblich durch deutsche Unterthanen bei der Action der deutschen Streitkräfte in Kamerun erlittener Verluste zu. Es ist unmöglich, daß am 21. Februar, dem Datum der Note, die englische Regierung schon im Besitz sicherer Beweismittel über das Vorhandensein solcher Beschädigungen sein konnte. So lange die Schäden aber nicht ihr selbst überzeugend nachgewiesen waren, hatte sie weder das Interesse, noch den Beruf, in einem amtlichen Actenstück der deutschen Regierung eine Forderung dafür in Aussicht zu stellen, sowie eine solche Forderung in einer unfreundlich stylisirten Fassung der amtlichen Oeffentlichkeit zu übergeben, und zwar, bevor die an den deutschen Botschafter in London gerichtete Mittheilung in den Händen der Regierung sein konnte, für die sie bestimmt war. Die amtlichen Untersuchungen an Ort und Stelle werden erst ausweisen, welche Forderungen das deutsche Reich oder seine Angehörigen England gegenüber geltend zu machen in der Lage sein werden wegen der Betheiligung englischer Beamten und Unterthanen an den Vorgängen in Kamerun. Die englische Regierung hat vor bald drei Jahren eine der größten Handelsstädte, Alexandrien, durch ihre Flotte zusammenschießen lassen, ohne daß die Nothwendigkeit der Abwehr von Angriffen auf das Leben oder Eigenthum englischer Unterthanen die Rechtfertigung dafür geboten hätte. England hat für die durch seine Geschütze angerichteten Zerstörungen bisher eine Entschädigung nicht gezahlt, scheint dies auch nicht zu beabsichtigen, sondern die Verpflichtung dazu auf Egypten, das von ihm occupirte Land völkerrechtlicher Verpflichtungen, deshalb abladen zu wollen. Die Gläubiger Egyptens leiden durch Reduction ihrer vertragsmäßigen Zinsen in Gestalt einer Besteuerung und durch Verzicht auf die ihnen vertragsmäßig zugesicherte Amortisation den Schaden bezahlen, den das englische Bombardement angerichtet hat. Die Indemnitäten sind seit Jahren in ihrem Betrage festgestellt, aber noch unbezahlt, ohne daß den Beschädigten von England wenigstens Vertröstungen vergütigt wurden. Es scheint uns, daß England in den beiden Fällen von Alexandrien und Kamerun mit ungleichem Maße mißt.

Wir werden unser Urtheil suspendiren, bis wir sehen, in welcher Weise die englischen und die deutschen gegenseitigen Entschädigungsforderungen für die Vorgänge in Kamerun documentirt sein werden; aber wir sind überzeugt, daß Deutschland darauf halten wird, daß Englands Verfahren in Egypten auf dem durch europäische Verträge gerichteten Gebiete der Pforte und das Verfahren der deutschen Flotte auf dem Gebiete der deutschen Colonie Kamerun mit Gerechtigkeit gegeneinander abgewogen werden.

* Die „Nationalliberale Correspondenz" schreibt zur parlamentarischen Lage:

Der Reichstag hat durch die Bewilligung der sogenannten Kamerunvorlage der Colonialpolitik und darüber noch hinaus der gesammten auswärtigen Politik des Reichskanzlers ein nahezu einmüthiges Zeichen des Vertrauens und der Zustimmung gegeben. Die gestrige Reichstagssitzung, in welcher dies Votum ausgesprochen wurde, gehörte zu den erfreulichsten und erhebendsten, die seit langer Zeit dagewesen. Je seltener dergleichen sich neuerdings ereignet, um so mehr muß man es in der Erinnerung festhalten und seine Bedeutung sich klar machen. Daß die neue active Colonialpolitik das deutsche Volk in den breitesten Schichten hinter sich hat, war längst Allen klar, die „in der Volksseele zu lesen" verstehen. Keineswegs ebenso sicher war aber die Unterstützung im Reichstag. Man mußte fürchten, daß dieser, wenn auch keine offene directe Opposition machen, so doch mit zahllosen Bedenklichkeiten, Schwierigkeiten, Winkelzügen und Vorsichtsmaßregeln die colonialpolitische Action lähmen, entmuthigen und abschrecken werde. Es hat ja daran seitens der halben und matten Freunde wahrlich auch nicht gefehlt. Allein durch Widerwillen, Abneigung und Lebensklugheit hindurch hat sich die neue Aufgabe, die unsere Reichspolitik beschäftigt, im Reichstag Bahn gebrochen, und es kann heute mit Stolz darauf hingewiesen werden, daß die gesammte Volksvertretung einmüthig die neuen großen Ziele gutheißt und zu unterstützen sich verpflichtet hat, welche dem deutschen Unternehmungsgeist und Thatendrang gesteckt sind. Selbst aus den Bemerkungen der ultramontanen Redner tönen nationale Klänge heraus, wie man sie selten zu hören bekommt. Die Macht dieses Votums wird man auch im Auslande verstehen und anerkennen müssen. Wir wollen der Hoffnung noch nicht entsagen, daß auch die Dampfersubventionsvorlage durch die Gewalt der öffentlichen Meinung von den Klippen, auf denen sie jetzt festgefahren scheint, losgerissen und als günstiges Kielwasser geleitet wird. Daß unser Reich die neuen Ziele, die es sich gesteckt, nunmehr auch mit vollem Ernst und voller Entschlossenheit weiter verfolgen wird, daran wird man jetzt auch im Auslande nicht mehr zweifeln wollen. Die Engländer namentlich werden sich das gesagt sein lassen und endlich den lächerlichen Anspruch aufgeben müssen, daß sie allein mitzusprechen haben, wenn über die Fragen überseeischer Politik und Interessen entschieden wird. Der Reichskanzler hatte gestern einen seiner glänzendsten Tage; die Meisterschaft, mit der er die plötzlichen Winkelzüge des Cabinets Gladstone beleuchtete, ist einig unerreichbar, und diese traurige Regierung von ebenso großer Unfähigkeit wie Böswilligkeit und Unehrlichkeit müßte unter den Keulenschlägen des deutschen Kanzlers unfehlbar erliegen, wenn sie nicht noch eine Zeit lang dadurch gehalten würde, daß für die Uebernahme der Erbschaft eines Gladstone und Granville sich so leicht Niemand findet. Viele in Europa werden anläßlich der gestrigen Reichstagsdebatte einen Vergleich zwischen deutscher und englischer Staatskunst anstellen. Er wird zu einem für die letztere wahrhaft bemitleidenswerthen Ergebniß führen.

* Zur dritten Berathung des Reichshaushaltsetats hat die nationalliberale Partei den Antrag eingebracht, die dritte Directorstelle im Auswärtigen Amt, sowie die Stelle eines Generalconsuls in Capstadt wiederherzustellen. Die Wiederherstellung der Directorstelle ist auch seitens der Deutschconservativen und seitens der Reichspartei beantragt. Beide Parteien vereinigt beantragen ferner: Wiederherstellung der Generalconsulate in Capstadt und Korea und des Consulates in Apia.

* Die Unfallversicherungscommission des Reichstags setzte am Dienstag die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Versicherung der land- und forstwirthschaftlichen Betriebe, fort. Zu §. 2 wurde darüber discutirt, ob die Genossenschaften nicht verpflichtet werden sollten, die Unternehmer auf deren Antrag in die Unfallversicherung aufzunehmen. Von den verschiedenen hierauf gerichteten Anträgen der Abgg. Schrader, Beiel, von Ow und von Gagern wurde schließlich der Antrag des erstgenannten angenommen, wonach in §. 2 des Gesetzes zum Ausdruck gebracht werden soll, daß Unternehmer mit einem 2000 ℳ übersteigenden Jahresarbeitsverdienst berechtigt sein sollen, sich auch selbst für ihre Person zu versichern. Ein Antrag des Abg. Müller-Marienwerder, die Genossenschaften zu ermächtigen, Unternehmer, die zugleich Tagelöhner sind, zu verpflichten, der Versicherung beizutreten, wurde im Verlaufe der Debatte zurückgezogen. §. 3 und 4 wurden hierauf ohne Debatte nach der Regierungsvorlage angenommen. Es wurde noch in die Debatte über §. 5 eingetreten, dieselbe indessen nach kurzer Zeit abgebrochen und zunächst die Drucklegung der vorliegenden Abänderungsanträge des Abg. Dr. Buhl, der bezweckt, während der Carenzzeit von 13 Wochen die Kosten des Heilverfahrens den Berufsgenossenschaften aufzulegen, und des Abg. Kayser, welcher die Entschädigungsbeträge erhöhen will, beschlossen.

* Anläßlich des von den ostfriesischen Abgg. Bissering und v. Hulst im Reichstage eingebrachten Antrages, betreffend Hebung der deutschen Seefischerei, ist in Blättern die Frage aufgeworfen worden, wie weit eigentlich das Eigenthum der Staaten an Küstengewässern, also auch das ausschließliche Recht zur Fischerei gehe. Früher hatte man sich mehrfach über Kanonenschußweite geeinigt, z. B. in Verträgen zwischen Frankreich und Rußland vom Jahre 1778, zwischen England und Nordamerika vom Jahre 1794 und zwischen England und Frankreich von 1839. Da sich indessen die Kanonenschußweite mit Rücksicht auf die immer größer hergestellte Tragweite der Geschütze nicht mehr als Norm eignet, so hat das neuere internationale Recht es für zweckmäßig erachtet, ihr die Länge dreier geographischer Meilen (60 auf dem Breitegrad) zu substituiren, wie dies in den Verträgen zwischen England und Nordamerika vom 20. October 1818, zwischen Frankreich und England vom 2. August 1839 geschehen ist. In dem am 6. Mai 1882 im Haag abgeschlossenen und am 10. März 1884 ebendaselbst ratificirten internationalen Vertrage (zwischen Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Niederlande), betreffend die polizeiliche Regelung der Fischerei in der Nordsee außerhalb der Küstengewässer heißt es: Die Fischer jeder Nation sollen das ausschließliche Recht zum Betriebe der Fischerei haben in dem Gebiete bis zu drei Seemeilen Entfernung von der Niedrigwassergrenze, in der ganzen Längenausdehnung der Küsten ihres Landes und der davor liegenden Inseln und Bänke. In den Buchten ist das Gebiet der drei Seemeilen von einer geraden Linie ab zu rechnen, welche in dem dem Eingange der Bucht zunächst gelegenen Theile von einem Ufer derselben zum andern da gezogen gedacht wird, wo die Oeffnung zuerst nicht mehr als 10 Seemeilen beträgt. Es wäre zu wünschen, daß sämmtliche Mächte in dieser Weise die Begrenzungsfrage für die Fischerei in den Küstengewässern regelten.

* Nach einer Mittheilung der großbritannischen Regierung führen die den Gouvernements britischer Colonien gehörigen Schiffe die blaue englische Flagge mit dem Wappen der betreffenden Colonie im blauen Felde. Armirte Schiffe führen dazu den blauen Wimpel mit einem am Liek befindlichen rothen stehenden Kreuz im weißen Felde. Alle übrigen Schiffe der Colonien können die rothe englische Kauffahrteiflagge mit dem Wappen der Colonie im rothen Felde führen. Der Chef der Admiralität bringt dies zur Kenntniß der deutschen Reichsflotte mit dem Hinzufügen, daß die zur Führung des Wimpels berechtigten armirten Schiffe der Colonialflotten alle den Kriegsschiffen im internationalen Verkehr zuerkannten Vorrechte genießen.

* Aus Kiel, 3. März, wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben: „Zwei Projecte, welche in den letzten Jahren oft ventilirt sind, scheinen durch die Colonialpolitik und durch die dadurch veranlaßte Expansion der Marine ganz in den Hintergrund gedrängt zu sein, der Nord-Ostseecanal und die Landbefestigung von Kiel. Obwohl hier eine Festungsbaudirection eingesetzt, zahlreiche Befestigungspläne ausgearbeitet und selbst schon Colonnenwege angelegt sind, ist seit Monaten ein völliger Stillstand in den vorbereitenden Arbeiten eingetreten, so daß auch in unterrichteten Kreisen angenommen wird, es sei von der Landbefestigung Kiels wenigstens zunächst ganz Abstand genommen."

* Von dem Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Posen war unter dem 9. Februar 1884 eine Verfügung getroffen worden, wonach die polnischen Wirthschafts-Genossenschaften alle Schriftstücke und Documente, welche nach dem Gesetze der Durchsicht und Prüfung durch den Genossenschaftsrichter unterliegen, ferner die Bekanntmachungen über den Vermögensstand der Genossenschaften in deutscher Sprache abfassen müßten. Hierüber hatte sich der Vorstand des polnischen Vorschußvereins in Schroda und anderer Genossenschaften beim Justizminister unter dem 19. August v. J. beschwert; dieser hat nun unter dem 14. Februar d. J. einen ablehnenden Bescheid ertheilt, welcher von dem Anwalte des Verbandes polnischer Genossenschaften, Probst Szamarzewski zu Schroda, veröffentlicht wird. Dennoch hat der Minister sich nicht veranlaßt gesehen, die Verfügung des Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Posen zurückzuziehen, da dieselbe auf der Entscheidung des Königlichen Kammergerichts zu Berlin vom 17. December 1883 beruhe, welche in Folge der Beschwerde des Vorstandes der Genossenschaft zu Gnesen über den Beschluß des dortigen Landgerichts getroffen wurde. Es haben danach also die polnischen Genossenschaften die erwähnten Schriftstücke ꝛc. und die Jahresbilanz, welche veröffentlicht wird, in deutscher Sprache abzufassen, was sie übrigens seit etwa einem Jahre bereits gethan haben.

* Bei der Neuwahl eines Landtagsabgeordneten für den 5. Merseburger Wahlbezirk wurde Oberberghauptmann und Ministerialdirector Dr. Huyssen mit sämmtlichen abgegebenen 296 Stimmen wiedergewählt.

* Zur Erledigung der seit Jahren schwebenden Frage wegen Besetzung des Bischofssitzes in Mainz hat das für die gesammte oberrheinische Kirchenprovinz (Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt, Kurhessen und Nassau), welche aus den Diöcesen Freiburg, Rottenburg, Mainz, Limburg und Fulda gebildet wird, maßgebende päpstliche Breve vom 28. Mai 1827 Anwendung zu finden. Der hessischen Regierung steht das Recht zu, ihr nicht genehme Persönlichkeiten von der seitens des Mainzer Domcapitels dem Landesherrn vorzulegenden Vorschlagsliste zu streichen, also von der Wahl auszuschließen. Wenn nun am 25. v. M. in der Zweiten Kammer des Großherzogthums Hessen der Staatsminister Finger die Erklärung abgab, daß die Frage wegen der Neubesetzung des bischöflichen Stuhles in Mainz in ein neues Stadium nicht getreten sei, da zunächst die römische Curie die Hand zum Frieden bieten müsse, so ist dies dem Vernehmen nach dahin zu verstehen, daß die hessische Regierung nicht die Initiative ergreifen wird, weil das Mainzer Domcapitel von Rom aus Anweisung erhalten hat, keine neue Candidatenliste vorzulegen. Früher war die Erledigung der Mainzer Bischofsfrage dadurch erschwert, daß die hessische Regierung wegen der Zugehörigkeit einiger preußischer Landestheile zur Diöcese Mainz im Einverständniß mit der preußischen Regierung zu handeln hatte. Das ist nun im Jahre 1882 durch Vereinigung dieser Landestheile mit dem Bisthum Limburg gemäß Uebereinkunft zwischen dem päpstlichen Stuhle und der preußischen Regierung in Wegfall gekommen. Trotzdem blieben die im Jahre 1882 seitens der hessischen Regierung mit dem päpstlichen Diplomaten geführten Verhandlungen resultatlos. Als dann im Jahre 1883 seitens der römischen Curie wegen neuer Unterhandlungen bei der hessischen Regierung angefragt wurde, erklärte die letztere, sie sei jederzeit bereit, in Unterhandlungen einzutreten. Der Vatican knüpfte aber keine Unterhandlungen an, weil er erfahren hatte, daß die hessische Regierung die Forderung aufstellte, daß die Bischofscandidaten die Garantie für Erfüllung der Anzeigepflicht, soweit sie verlangt wird, gewähren. Dagegen verlangt die hessische Regierung durchaus nicht, daß nur solche Candidaten in die Wahl kommen, welche sich den hessischen Kirchengesetzen, die nach Form und Inhalt den preußischen Maigesetzen entsprechen, vollständig unterwerfen.

* Der am 2. d. M. neu gewählte Hamburger Senator Dr. J. H. Burchard ist noch außergewöhnlich jung. Er ist am 26. Juli 1852 in Bremen geboren, kam jedoch schon im Alter von ¾ Jahren mit seinen Eltern nach Hamburg. Sein Vater ist der Anhaltische Consul F. W. Burchard. Der heranwachsende Knabe besuchte das Johanneum, aus dessen Unterprima er 1870 als Freiwilliger beim Schleswig-Holsteinischen Husaren-Regimente eintrat, um den Feldzug gegen Frankreich mitzumachen. Im Jahre 1872 bezog er die Universität Leipzig, um sich der Jurisprudenz zu widmen, promovirte dann in Heidelberg und vollendete seine Studien in Göttingen. Nach einem längeren Aufenthalt in England zum Zweck von Sprachstudien trat er Ende 1875 in die Reihe der Hamburger Rechtsanwälte ein und übernahm 1876 die Stelle eines Staatsanwalts. Als 1877 der jetzige Oberlandesgerichtspräsident Herr Dr. F. Sieveking in den Senat gewählt wurde, trat er mit dessen Associé, Herrn Dr. Wachsmuth, in Verbindung, um sich der Advocaturpraxis ausschließlich zu widmen. In der Anwaltskammer war er von ihrer Begründung ab Mitglied und fungirte zuletzt als stellvertretender Schriftführer. Der Bürgerschaft gehörte er seit 1884 an.

* * *

* Ueber die Anarchisten in der Schweiz schreibt man der „Weser-Zeitung" aus Bern, 28. Februar:

Der Bundesrath hat den Anarchisten eine Ueberraschung bereitet, auf welche sie schwerlich vorbereitet gewesen, obwohl es in letzter Zeit nicht an Anzeichen fehlte, die auf einen kommenden Schlag gegen sie deuteten. Das drohende Unwetter theilte sich besonders in den Maßregeln an, die der Bundesrath zum Schutze des Bundespalastes traf, in dem beharrlichen Schweigen über die Quelle, aus welcher er seine Warnung geschöpft, aus der Enquête, die in allen von den Anarchisten heimgesuchten Cantonen über das Thun und Treiben derselben veranstaltet wurde. In den bedrohlichen Anzeichen einer gegen die Anarchisten in der Schweiz gerichteten Stimmung gehört auch der bekannte officiöse „Bund"-Artikel, der eine Ausweisung der Anarchisten androhte.

Was das Vorgehen des Bundes gegen die Anarchisten bisher erschwerte und beständigen Zweifel am Ernste der bundesräthlichen Drohungen wach erhielt, das war der Umstand, daß es dem Bund bisher an einer Centralpolizei gebrach, die allein im Stande ist, ein einheitliches und gleichzeitiges Vorgehen gegen die Anarchisten zu ermöglichen. Dies nützt es z. B., wenn Zürich, Bern, Basel und andere Cantone der deutschen Schweiz den Anordnungen des Bundesraths auf das Bereitwilligste entsprachen, die Cantone der französischen Schweiz oder den Anarchisten gegenüber ihr Ansehen hochhielten und den aus den Cantonen der deutschen Schweiz Vertriebenen Asyl gewährten?

Dieses Hinderniß hat aber der Bundesrath jetzt mit einem Schlage überwunden, indem er für die Anarchistenfrage eine spezielle Behörde, zwei Untersuchungsrichter, einen für die deutsche, den zweiten für die französische Schweiz, und außerdem einen Generalanwalt einsetzte. Beide Untersuchungsrichter, Regierungsrath Debrunl in Chur für die deutsche Schweiz und Berey in Lausanne sind bereits in Function getreten. Eine Reihe Verhaftungen, welche gestern in der Schweiz vorgenommen wurden, ist auf Anordnung des Generalanwalts Nationalrath Müller von Bern, ein sehr schneidiger, entschlossener Mann, zurückzuführen. Die Folge dieser Maßregel des Bundesraths ist die, daß die gesammte cantonale Polizei den Anordnungen der neuen Behörde unterstellt wird, daß also eine Centralisation der Polizei erreicht ist, die es gestattet, in allen Cantonen gleichmäßig und gleichzeitig gegen die Anarchisten zu operiren.

Die neue Behörde hat ihr Amt durch eine mächtige Action in Bern, Zürich, St. Gallen und Biel eingeleitet, wo eine größere Anzahl Verhaftungen stattgefunden hat. Die Untersuchungen in der französischen Schweiz scheinen noch nicht zum Abschluß gelangt zu sein, da Verhaftungen in derselben noch auf sich warten lassen.

Was man bisher bezweifeln zu dürfen glaubte, daß das Dynamitattentat gegen den Bundespalast von Bern aus geplant war, scheint sich doch zu bestätigen. Der Bundesrath hat das Material über den Anschlag in Händen. Die Anarchisten wollten in der Lorraine, einer Berner Vorstadt, einen Brand erzeugen und bei der Verwirrung, die dadurch entstehen mußte, den Bundespalast in die Luft sprengen. Auffallend bleibt, daß der Bundesrath erst jetzt eine Verfolgung der Anarchisten wegen dieses Anschlags einleiten läßt, nachdem er die Kenntniß desselben schon Wochen vorher besessen und daraus nicht das mindeste Geheimniß gemacht hat. Die Presse hat sich wenigstens häufig mit der Sache befaßt, und die Anarchisten waren lange vorher gewarnt. Wunderbar bleibt es, daß man zur Ausführung eines Schlages gegen die Anarchisten den Vorabend der Attentatsausführung wählte. Einmal gewarnt, hätten die Anarchisten den Anschlag auch früher ausführen können. Man spricht jetzt, der Bundesrath habe Kenntniß von dem Attentat durch einen aufgefangenen Brief erhalten; zwei Hauptbetheiligte an dem Attentat aber waren gelegentlich eines Anarchistenschubes schon über die Grenze spedirt worden. — Das klingt oder mysteriös und man wird in diesem Puncte jedenfalls noch Näheres abzuwarten haben.

Die Verhaftungen vollzogen sich auf der ganzen Linie ohne jeden Widerstand der Anarchisten. Nirgends, weder in Bern, noch in St. Gallen, Zürich, Biel, wurde der Polizei der mindeste Widerstand geleistet. Die Verhaftungen in Bern, 23 an der Zahl, erfolgten in aller Frühe des 27. Um 7 Uhr waren alle Arrestirungen bewirkt. Unter den 23 Verhafteten sind komischerweise 19 Schneider. Die russischen Studenten in Bern, welche mit den Anarchisten liebäugelten, wurden von einem so panischen Schrecken erfaßt, daß ein großer Theil von ihnen sich eiligst aus dem Staube machte. Sämmtliche Verhaftete fanden in guter Arbeit; für ihre Angehörigen wird die auf Weiteres von der Polizei gesorgt. — In Biel wurden die Anarchisten im Augenblick abgefaßt, als sie verschwinden wollten. In Zürich erfolgten die Verhaftungen am Abend vor dem allgemeinen Hauptschlage. Die Polizei war durch den Generalanwalt Müller benachrichtigt worden, daß an diesem Tage aus Alexandrien drei Anarchisten eintreffen würden. Er hatte den Auftrag zu ihrer Verhaftung ertheilt. Die Polizei benutzte die Ankunft dieser Anarchisten zu einem Schlage gegen die Züricher Anarchisten überhaupt. Sie hatte in Erfahrung gebracht, daß die letzteren auf die Ankunft der drei fremden Anarchisten vorbereitet waren und eine Zusammenkunft mit denselben für den gleichen Abend verabredet hatten. In einer Restauration in der Vorstadt Außersihl trafen sie zusammen, und hier wurden sie von der Polizei überrascht. Die letztere entließ die Züricher Anarchisten nach kurzem Verhör, behielt die Fremden dagegen in Gewahrsam, da sie eines Anschlags gegen Oesterreich verdächtig sind. In ihren Koffern fand man Revolver, Chloroform, ein Stoppenbüchs von Anarchisten, außerdem Bilder aus Alexandrien und eine Anzahl unsittlicher Bilder. Am nächsten Tage reiste bereits Herr Untersuchungsrichter Debrunl nach Zürich und nahm mit den Verhafteten ein Verhör vor. — Ueber die St. Galler Verhaftungen liegen im Moment noch keine näheren Nachrichten vor.

Viele von den jetzt verhafteten Anarchisten werden ausgewiesen werden, anderen wird man den Proceß auf Grund des Art. 41 des Bundesstrafrechts machen. Dieser Artikel lautet: „Wer ein fremdes Gebiet verletzt oder andere völkerrechtswidrige Handlung begeht, ist mit Gefängniß oder Geldbuße zu belegen". Das Maximum der ersteren beträgt 6 Jahre, dasjenige der letzteren 10,000 Frcs. Außerdem kann bei Freiheitsstrafe auf Landesverweisung erkannt werden.

Der bevorstehende Proceß wird sicher ein internationales Interesse in Anspruch nehmen. Die Bedeutung des bundesräthlichen Vorgehens gegen die Anarchisten liegt aber nicht in den bevorstehenden Aufschlüssen über den Anarchismus, sondern in dem Factum, daß gegen die Anarchisten in der Schweiz ein vernichtender Schlag geführt worden ist, von dem sie sich kaum wieder erholen werden.

* Die Arbeiterzustände Belgiens stellen sich augenblicklich als recht unerfreuliche dar. Die Arbeitseinstellung im Hennegau greift immer weiter um sich. Am Sonnabend war in Wasmes eine Versammlung von 4000 Arbeitern. Alsbald haben in Mons neue 1500 Mann sich dem Streik angeschlossen. Gewaltthätigkeiten sind bis jetzt noch nicht vorgekommen. Ein französischer Socialist, Faunsuy, der als Hetzer und Schürer sich hervorgethan hat, ist nebst zwölf besonders aufrührerischen Arbeitern verhaftet worden. Militair ist zur Wahrung der Ruhe und Sicherheit bei den Kohlengruben aufgestellt. — Der Kriegsminister hat an die Generalinspecteure der Armee eine Verfügung gerichtet, welche besagt, daß alle Officiere und sonstigen Militairs, denen neuerdings das Gemeinde- und Provinzialwahlrecht zugesprochen worden ist, bei Ausübung desselben sich streng neutral zu verhalten und allen Parteikämpfen durchaus fern zu bleiben haben, da dies die Pflichten ihres Standes und das Interesse der Armee gebieten.

* Die europäische Armee Portugals soll in Zukunft, nach dem im Amtsblatt veröffentlichten Organisationsentwurfe, im Kriege 120,000 Mann zählen. Es sollen bestehen: 36 Regimenter Infanterie (darunter 12 Jägerregimenter), zu 3 Bataillonen, zu 4 Compagnien = 99,504 Mann; 10 Regimenter Cavallerie = 6779 Mann mit 5800 Pferden; an Artillerie 3 Feld-, 1 Gebirgs-, 2 Festungsregimenter = 10,175 Mann; 1 Genieregiment = 2052 Mann einschl. Telegraphen- und Eisenbahntruppen. Die Generalität wird aus einem Marschall-General (dem Könige), 2 Marschällen der Armee, 9 Divisions- und 24 Brigadegeneralen bestehen, der Generalstab wird 6 Obersten, 6 Oberstlieutenants, 36 andere Officiere, das Genie 10 Obersten und 102 andere Officiere zählen. — Daneben haben die Colonien ihre eigenen Truppen.

* Mehrere spanische Journale berichten, daß sich die Deputirten der Provinzen Granada und Malaga zum Conseilspräsidenten begeben haben, um von ihm zu verlangen, daß den Bevölkerungen, welche durch das Erdbeben gelitten haben, die Steuern zum Theil nachgelassen würden. Der Minister soll geantwortet haben, daß dies unmöglich sei, da sich das Deficit des Budgets auf sechzig Millionen belaufe.

* Die russische Presse hat auf die phantastische und drohende Sprache der englischen über Herat in sachgemäßem und friedlichem Tone geantwortet. Nur die „Nowosti" kann es sich nicht versagen, einen kleinen Hetzversuch einzustreuen, indem sie sagt, England könne, wenn es Rußland herausfordere, dadurch nur bewirken, daß Rußland sich dem diplomatischen Feldzuge, welcher von Berlin aus gegen England eröffnet sei, definitiv anschließe. Es bewährt sich darin wieder der Satz des Fürsten Bismarck „cherche le Polonais". Die „Nowosti" ist der wiederauferstandene „Golos", dem die „Moskauer Zeitung" im December 1882, kurz vor seiner Unterdrückung, offen gesagt hatte, er gebe sich zu polnischen Intriguen her, dessen Redacteur Krajewski jetzt die „Nowosti" redigirt und das Polenthum noch entschiedener als in seinem früheren Blatte vertritt. Sein Artikel über die Zusammenkunft in Skiernivice, seine Kassandrarufe an die österreichischen Polen und seine Beschuldigungen der deutschen Politik sind unergetzlich. Es gehört ein Pole dazu, um die defensive Stellung Deutschlands gegenüber den Aggressionen des Londoner Colonialamts in einen diplomatischen Feldzug Deutschlands gegen England zu verdrehen. Den polnischen Politikern ist einmal nichts unbequemer als der Friede Europas, dessen Erhaltung und Befestigung sich Deutschland wie Rußland angelegen sein läßt.

Kraft's Hôtel de Prusse.
Neue Festsäle mit Nebenräumen zu Hochzeiten, grösseren und kleineren Banketts etc.
Restaurant und Weinstube
verbunden mit Cabinets particuliers.
Eingang: Kurprinzstrasse No. 2.
Déjeuners, Dîners, Soupers à part und à la carte zu jeder Zeit.
Täglich frische Austern und feinste Delicatessen.

Hôtel Hentschel
am Roßplatz,
empfiehlt seine elegant eingerichteten Zimmer von 2 Mark an. Licht und Service wird nicht berechnet.

Hôtel „Stadt Hamburg".
Restaurant: eröffnet mit Freih. v. Tucher'schem Bier.

Erste Oesterreichische Allgemeine
Unfall-
Versicherungs-Gesellschaft in Wien.
Vollbezahltes Capital eine Million Gulden ö. W.
Anerkannt coulanteste Schaden-Regulirung. | Versicherung einzelner Personen gegen die pecuniären Nachtheile aller körperlichen Unfälle. | Anerkannt liberalste Versicherungs-Bedingungen.
Beispiel: Ein Kaufmann, Fabrikant (ohne Betheiligung am technischen Betrieb), ein Rechtsanwalt, Redacteur, Beamter, Buchdruckereibesitzer etc. etc. zahlt bei zehnjähriger Versicherungsnahme
alljährlich an Prämie
für 10,000 Mark auf den Todesfall 4 M. 50 Pf.,
für 10,000 Mark für Invaliditätsfälle 5 M. 60 Pf.
und für 70 Mark wöchentliche (10 M. tägl.) Entschädigung bei Unfällen mit vorübergehenden Folgen 11 M. 25 Pf.
Für gefährlichere Berufe ist die Prämie entsprechend höher, aber stets möglichst billig.
Prospecte und Bedingungen gratis und franco durch die General-Agentur Leipzig,
Hiersche & Ritter, Mühlgasse 5,
und durch die Agenten Paul Zimmermann, daselbst, Hallesche Strasse 8.

(Aus Sachsen.) Auf meine brieflich Anerkennung hin, die ich den R. Brandt'schen Schweizerpillen sollte, bat mich Herr Apotheker R. Brandt in Zürich, dasselbe in einem Bericht zu wiederholen. Da es selbst mein lebhafter Wunsch ist, die Pillen der leidenden Menschheit warm zu empfehlen, komme ich der Aufforderung mit Freuden entgegen und wiederhole nochmals mit kurzen Worten (da ich mich als Schwerkranke nicht zu Ausführlichkeiten herbeilassen kann), dass die Schweizerpillen des Herrn Apotheker Brandt (erhältlich à 1 ℳ in den Apotheken) meiner Erfahrung nach die Vollkommenheit aller Abführmittel sind und den Preis über dieselben verdienen; wenigstens muss ich ihnen denselben nach mehr als einjähriger Erprobung zugestehen und sind sie mir demnach auch zur Unentbehrlichkeit geworden. Mit Nachdruck hebe ich noch hervor, dass die Pillen das einzige Mittel waren, das meinen schwachen Körper nicht angriff, auch die Natur sich nicht daran gewöhnte, sondern die Wirkung bis heute die gleiche geblieben ist. Schmerzlos und regelmässig, was gewiss von grossem Werth ist. Dies bescheinigt aus eigener Erfahrung Susanna Lehmann, Pfarrhaus Knautnaundorf, bei Knauthain (Königr. Sachsen). Man achte genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquett ein weisses Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Bureau des „Praktischen Maschinen-Constructeur"
W. H. Uhland, Civil-Ingenieur,
Mitglied des Vereins deutscher Patentanwälte
Leipzig-Gohlis, Lindenstraße 13,
vermittelt zu mäßigen Preisen
Patente in allen Ländern.
Rath und Auskunft in allen Patent-Angelegenheiten.
Langjährige Erfahrung. Strengste Reellität. Beste Referenzen.

Gardinen
wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels
!20% unter Kostenpreis!
Conrad Grau, Roßplatz 8, am Kurprinz.

Wachstuch-Teppiche
zum Belegen von Zimmern.
Wachstuch-Fabrik C. F. Knoch, Markt 3.

Hermann Scheibe,
Papierhandlung, Kurprinzstraße 1.
Fabrikation aller vorkommenden Größen
Brief-Couverts.
Engros-Lager von Buchbinder-Calicos und Buntpapieren.

Engl.
Regenschirme
mit
hochteinen Stöcken
empfingen in neuester und sehr billiger Auswahl
RIEDEL & HÖRITZSCH,
Markt No. 9.

Kirchliche Nachrichten.

Vorbereitung zum Bußtage.
Heute Abend 6 Uhr predigt zu St. Petri Herr Diakonus Gell.

Am ersten Bußtage predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Herr Dr. Suppe, ½9 Uhr Beichte bei den Herren Dr. Suppe, Lic. Dr. v. Criegern u. Dr. Krömer, Nachm. 2 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Heinig.
St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr D. Grüße, ½9 Uhr Beichte bei sämmtl. Herren Geistlichen, außer Herrn D. Grüße, Abends 6 Uhr Herr Dr. Binder.
St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr D. theol. Ebert, ½9 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Herr Lic. Merbach, nach der Predigt Beichte und Communion bei demselben.
St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Consistorialrath D. Fricke, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Herr Archidiak. Lic. Dr. Hartung.
St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. theol. Hofmann, Abends 6 Uhr Herr Cand. Meusel vom Prob.-Coll.
St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. König, Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. König und Herr Pastor Neumann, allgemeiner Gottesdienst, verbunden mit Abendmahlsfeier.
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Trautschel.
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis.
Marienkirche (Windstr. 23): Abends 6 Uhr öffentlicher Gottesdienst.
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr D. Derzbach.
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Müller, Communion, ½9 Uhr Beichte.
Nachm. 2 Uhr Predigtgottesdienst.
in Gautzsch: Früh 9 Uhr Herr Pastor Jäger.
in Dölitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Sarre.
Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Wagner, Communion, Beichte: Herr Hilfsgeistlicher Wagner.
in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, ½9 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Lippold.
in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt.

NB. Auch soll an diesem Bußtage eine Collecte für die von dem Vereine für innere Mission der evangelisch-lutherischen Kirche in Sachsen gegründeten Anstalten und Zwecke christlicher Liebeswerke vor den Thüren sämmtlicher Kirchen gesammelt werden.

In der Thomaskirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Striegler) u. Feier des heil. Abendmahles. Beichte ½9 Uhr. Collecte für die Liebeswerke der inneren Mission.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles. Predigt: Herr P. Dr. Seydel. Beichte ½9 Uhr. Abends 6 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr Vicar Liebert. — An beiden Gottesdiensten Collecte zum Besten der Liebeswerke für innere Mission.

Katholische Kirche.
Freitag, den 6. März, früh 7 Uhr heil. Messe, ½8 Uhr Requiem, Vormittags um 9 Uhr Seelenamt für die verew. Frau Auguste Lohmann, eine hochverdiente Wohlthäterin der Kirche, Schule und Vereine der hiesigen katholischen Gemeinde.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Rauchstädter Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Allend. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hofmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.
2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.
Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.
Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.
3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung, Goethestraße 9, parterre im Laden, geöffnet täglich außer Sonntags, giebt unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Hohstr. 17, 2. Hofe lks.) 7½—9½ U. Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenianistiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Sussfeld, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Rinck, Caserstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom Waagezug, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 3. Juni bis 7. Juni 1884 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhof-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amts. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Reichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Asyl für Arbeiterinnen, Brauhofstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Katharinenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Mückern, Lange Str. 36 Montags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik, Leplaystraße 2 (neben Kurpiersgr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Mittags 3—4 Uhr.

Poliklinik f. Frauenkranke, ebendas., Mont., Mittw., Freit. 3—4U.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Ahrens, Parthestr. 4.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Teichmann's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4 Uhr, Sonn- u. Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ₰ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Ferdinand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterlinnerhof.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weißstraße Nr. 24—25. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Museum für Völkerkunde, Johannesplatz 8, geöffnet Sonntags Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Platzendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.

1. Bez.-Feuerwache Rathh. (via à vis Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorbd.

Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).

Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).

Wagenspritze Nr. 1. Schleußigerstraße 15 (b. Bürgerschule).

Leihhaus.

Neues Theater.

1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.
3. „ „ Johannesplatz 8.
4. „ „ Nürnbergerstr. 42.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
6. „ „ Alexandrstr. 28.
7. Polizei-Wache Leipzigerstraße 29.
8. „ „ Eutritzscher Str. 2.
9. „ „ Zeitzer Str. 28.
10. „ „ Wiesenweg Str. 38.

In dem Krankenhause (Liebigstraße).
- „ der Gasanstalt I (Exerz. Str.).
- „ Gasanstalt II (Südvorst.).
- „ dem Neuen Johannishospital.
- „ d. Wettir. 28 (Böttcher's Fabr.)
- „ der Fregestraße Nr. 6a.
- „ der Thomasmühle.
- „ dem Tauchaer Thorhause.
- „ dem Dresdner Thorhause.
- „ „ Maschinenh. des Wasserw.
- „ „ Wärterhaus des Hochreservoir, Probstheida.

Auf dem Nicolaithurm.
- „ „ Thomasthurm.

In den neuen Militärbaracken.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Maschinen- und Werkzeug-Lager
von **Gustav Jacoby & Co.,**
Nürnberger Strasse 60, Ecke der Johannesgasse.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: **Packhofstrasse.**
Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Pulsometer, Brunnenpumpen, Flaschenzüge, Eiserne Karren bei **Recht & Koeppe,** Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Donnerstag, 5. März.
50. Abonnements-Vorstellung. 3. Serie, weiß.
Waldemar.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Gaston zu Putlitz.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Agnes von Brandenburg, Witwe des Markgrafen Waldemar . . . . . Fr. Lewinsky.
Herzog Albrecht II. von Mecklenburg . . . . Herr Treutler.
Ingeborg, seine Tochter . . . . . Frl. Salbach.
Ludwig der Römer, Herzog von Bayern . . . Herr Hofmann.
Erzbischof Otto von Magdeburg . . . . . Herr Herbst.
Herzog Rudolf von Wittenberg . . . . . Herr Lietz.
Albrecht, Waldemar, } Fürsten von Anhalt . . . . . Herr Rohland. Herr Alten.
Graf Ulrich II. von Lindow und Ruppin . . Herr Door.
Heinrich Marwitz . . . . . Herr Waldheim.
Pförtner des Erzbischofs Otto . . . . . Herr Müller.
Peter Falcklins, Geheimschreiber des Erzbischofs . Herr Ott.
Liesch, Oberwagd der Markgräfin Agnes . . . Fr. Baumeister.
Eine andere Magd . . . . . Frl. Goertschell.
Peter Buchow aus Rathenow, Jäger Seidlitz aus Berlin, Hans Specht aus Cöln a. d. Spree, Nickel Bärmann aus Brandenburg, } Bürger . . . Herr Brolt, Herr Bischer, Herr Schwendt, Herr Treitscher.
1. und 2. Diener . . . . . Herr Wolf, Herr Thiele.
Ein Diener des Erzbischofs . . . . . Herr Rößler.
Ein Bettler . . . . . Herr Wiener.
Eine Bettlerin . . . . . Fr. Hofer.
Ein Pilger . . . . . Herr Borchardt.
Märkische Edelleute, Bürger, Gewaffnete, Mägde, Volk, Bettler.

Der 1. Act spielt unweit Arneburg, der 2. und 3. zu Magdeburg, der 4. zu Brandenburg und der 5. bei Rathenow.
Zeit: Mitte des 14. Jahrhunderts.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.
Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gesp. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Freitag, 6. März, geschlossen.
Sonnabend, 7. März. (60. Abonnements-Vorstellung. 4. Serie, gelb.) **Das Nachtlager in Granada.**

Altes Theater.

Donnerstag, 5. März.
Anfang 7 Uhr.
Der Troubadour.
Oper in 4 Acten. Nach dem Italienischen des S. Cammarano von Heinrich Proch. Musik von Giuseppe Verdi.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Musikdirector Porst.

Personen:

Graf von Luna . . . . . Hr. Baumann.
Leonore . . . . . Fr. Ettmayer-Andrießen.
Azucena, eine Zigeunerin . . . . . Hr. Wachtel.
Manrico . . . . . Hr. Köster.
Ferrando . . . . . Frl. Neppert.
Inez . . . . . Hr. Degen.
Ruiz . . . . . Hr. Klein.
Ein alter Zigeuner . . . . . Hr. Reinhold.
Bote . . . . . Hr. Reinhold.
Gefährtinnen Leonorens. Diener des Grafen. Krieger. Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Viscaya, theils in Arragonien.

*** Graf von Luna — Herr Pawlowsky, vom Stadttheater in Magdeburg, als Gast.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.
(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Pr. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Repertoire. Freitag, 6. März, geschlossen.
Sonnabend, 7. März. Zum 1. Male: **Der Hüttenbesitzer.**
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sophienstr. No. 6. **Carola-Theater** Sophienstr. No. 6.
Direction: Heinrich Morwitz.
Donnerstag und Freitag: Keine Vorstellung.
Sonnabend den 7. März 1885. (Familien-Tout gültig.)
Erneutes Gastspiel Anna Schramm.
I. Die eroberte Schwiegermutter.
Schwank in 1 Act von R. Kistner.
Paula von Schildorf: **Anna Schramm a. G.**
II. Das erste Mittagessen.
Lustspiel in 1 Act von Carl Görtz.
Charlotte, Dienstmädchen: **Anna Schramm a. G.**
III. Madame Flott.
Posse in 1 Act von Carl Görtz.
Madame Flott, Schauspielerin: **Anna Schramm a. G.**
Sonntag: **Gastspiel Anna Schramm.**
Auf allgemeines Verlangen: **„Durchgegangene Weiber".**
Nanni: **Anna Schramm a. G.**
Jetzwisch: Carell. Heydenreich: Deberich.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 57 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55. N. (bis Freiburg). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — 8. 30 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Geithain-Chemnitz: 4. 57 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Geithain-Narsdorf-Borna: 4. 57 fr. — *6. 35 V. — 9. 10. V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 V. — 3. 30 N. — 11. 25 N. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Berlin: 4. 23 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 V. — 11. V. — 2 N. — *5. 32 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4. 23 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 N. — 2. N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Halle-Magdeburg: 5. 45 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 40 N. (nur bis Halle). — 9. N. — 10. N. (nur bis Halle). — *11. N. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (nur bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 45 N. (nur bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 50 N. (nur bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 N. — 9. 55 N. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha). Anschluß an den Tagesschnellzug von Berlin nach Frankfurt a/M. besteht via Halle ab Leipzig Magdeburger Bahnhof 11. V.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 fr. — 11. 55 V. — 4. 25 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eisenburger Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Eisenburg-Falkenberg-Altenburg-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eisenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Geschwitz: 10. 30 V. — 5. 40 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 fr. — 12. 17 N. — 4. 46 N. — 10. 36 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 V. — *8. 21 V. — 10. 3 V. (von Freiburg). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 2 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 6. 54 N.
D. Linie Chemnitz-Geithain-Geithain-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
E. Linie Gera-Nossen-Geithain-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 fr. (von Nossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 30 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 47 V. — 5. 19 N. — *8. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Herbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 34 V. — 10. 12 V. — 2. 27 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

A. Linie Magdeburg-Halle-Leipzig: 4. fr. — 6. 31 fr. (nur von Halle). — *8. V. — 9. 36 V. (nur von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (nur von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (nur von Halle).

3) Thüringer Bahnhof:

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 V. (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 49 N. — 5. 48 N. — *9. 30 N. — 11. 19 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 40 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 31 N.

4) Eisenburger Bahnhof:

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Falkenberg-Altenburg-Leipzig, bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Eisenburg-Leipzig: 7. 18 V. (von Falkenberg). — 12. 30 N. — *6. 43 N.

Morgen Freitag, den 6. März, Nachm. 5 Uhr in der **Thomaskirche**
II. Aufführung
des
Riedel-Vereins
i. J. 1885.
Zur Erinnerung an die vor 200 Jahren erfolgte Geburt
Joh. Seb. Bach's und Georg Friedr. Händel's:
1. „Ein' feste Burg", Cantate von S. Bach (daraus die 3 Chöre).
2. **Der Messias,** Oratorium von G. F. Händel für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel.

Anmeldungen zur insct. Mitgliedschaft, zu Sperrsitzabonnements und Einzelbillets bei **C. F. Kahnt,** Hofmusikal.-Handlung, Neumarkt 16, I. (Schiff d. Kirche zu 2½ ℳ (für insct. Mitgl. zu 2 ℳ), Sperrsitzmarken extra zu 1 ℳ, Emporkirche zu 1½ ℳ, Generalprobe zu 1½ ℳ.

„Kraft's Hôtel de Prusse"
Großer Saal. Eingang Kurprinzstraße 2.
Freitag, den 6. März, Abends 7½ Uhr
Reuter-Vorlesung von **Max Schwartz.**
Billets à 1 ℳ und zum 2. Platz à 75 ₰ sind in der Vogel'schen Kunsthandlung und beim Portier obiges Hotels zu haben.
Tassenpreis 1.50 ℳ.

Auction.

Im Hause hier, Berliner Straße Nr. 111, parterre rechts, sollen
Sonnabend, den 7. März ds. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
folgende Nachlaßgegenstände, als: 1 Geldschrank, 1 Schreibsecretair, 1 Kleiderscrecretair, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Commoden, 2 ovale Tische, 2 Waschtische, 1 Nähtisch, 3 Spiegel, 16 Rohrstühle, 1 Regulator, 2 Taschenuhren, 1 Paar goldene Ohrringe, 1 Paar dergl. Trauringe, 3 Gebett Betten, 3 Bettstellen, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Pelz, 1 Winterrock, 1 Partie Feuerholz, 1 Hackstock für Fleischer nebst Beil, 1 Partie Wäsche, Haus- u. Küchengeräthschaften u. A. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 4. März 1885.
Handtrack, Gerichtsvollzieher.

Eltern

von Söhnen unter zwölf Jahren werden auf die unter Oberaufsicht der Königl. Preußischen Staatsregierung stehende „**Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover**" aufmerksam gemacht. Zweck derselben: Verminderung, bezw. leichtere Beschaffung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer unter nicht fühlbarer Mitbelastung der Befreiten; Versorgung von Invaliden ꝛc. — Für einen zwischen 9—12 Monate alten Knaben beträgt beispielsweise die Prämie pro ℳ 1000 Versicherungs-Capital, letzteres fällig im Falle der Einstellung des Versicherten in das stehende Heer oder in die Flotte: einmalig ℳ 199.60 ₰, jährlich ℳ 19.90 ₰. — Im Jahre 1884 wurden versichert 15,882 Knaben mit ℳ 16,586,000. — ₰ Capital. — Prospecte ꝛc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter.

Nur bis Ende dieser Woche ausgestellt und für Jedermann zu sehen:
Venus Anadyomene von Reflectoren brillant beleuchtet,
sowie das meisterhafte Kolossalgemälde Prof. Rochussen's **Alba's letzter Ritt** in Kraft's Hôtel de Prusse von 10 bis ½6 Uhr. Eintritt 50 Pfge.

Der diesjährige erste Roß- und Viehmarkt in Volkmarsdorf bei Leipzig findet
Dienstag, den 10. März l. J.,
statt.
Der Gemeinderath. Lehmann.

Fortsetzung der 132. Auction im städtischen Leihhause.
Schluß der Gold-, Silber- und Juwelen-Versteigerung und Beginn mit den Kleidern, Betten, Wäsche, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirmen ꝛc. ꝛc.

Submission.

Die Lieferung des
Bedarfs an Salz
für die hiesige Militair-Bäckerei auf die Zeit vom 1. April 1885 bis 31. März 1886 im Betrage von ca. 250 Ctr. soll im Wege der Submission vergeben werden.
Bewerber wollen ihre Offerte bis
„**Dienstag, den 10. März d. J., Vormittags 10 Uhr**"
im Bureau des Proviant-Amts (Schloß Pleißenburg) versiegelt und mit der Aufschrift: „**Offerte auf Salzlieferung**" versehen, portofrei einsenden.
Die näheren Bedingungen liegen im genannten Bureau zur Einsicht aus.
Leipzig, am 25. Februar 1885. **Königliches Proviant-Amt.**

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Die 49. ordentliche Generalversammlung
der Actionaire findet
Dienstag, den 24. März 1885,
Vormittags 10 Uhr im Saale des Kramerhauses hier statt.
Das Versammlungslocal wird 9½ Uhr geöffnet und pünctlich 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:
1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1884.
2) Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinnes und Ertheilung der Entlastung an Aufsichtsrath und Vorstand der Gesellschaft.
3) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes.
4) Ermächtigung zur Vornahme der nach dem Reichsgesetz vom 18. Juli 1884 sich nothwendig erweisenden Statutenänderungen.

Leipzig, den 3. März 1885.
Der Aufsichtsrath.
A. Herm. Wapler, Vorsitzender.

Die Geschäftsberichte für 1884 sind von heute an bei den Herren Lutz & Strauss hier, Reichsstraße 44, I., und auf unserem Comtoir zu entnehmen.
NB. Ueber Punct 4 der Tagesordnung kann nur dann endgültig beschlossen werden, wenn mindestens ein Viertheil des Actiencapitals vertreten ist.

Leipziger Credit-Bank
eingetragene Genossenschaft.
Für die mit ℳ 500 vollgezahlten Stammantheile kann die Dividende für das Jahr 1884 an unserer Casse erhoben werden.

Dampferlinie
von Stettin nach Helsingfors
(Abo, Hangö, Borga, Wiborg),
D. „Saturn", D. „Stolp",
Expedition jede 14 Tage.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Soeben erscheint
in 2. Auflage
Statistisches Waaren-Verzeichniss
vom 1. Januar 1885
für die statistische Anmeldung zur Ausfuhr, Einfuhr und Durchfuhr des Deutschen Zollgebietes.
Dem praktischen Bedürfniss entsprechend, ist dasselbe nicht, wie die theure amtliche Ausgabe, nach den Gruppen des Zolltarifs, sondern
streng alphabetisch
nach Stichworten geordnet.
Preis broch. Mark 1.25; elegant geb. Mark 1.75 franco Post
gegen Einsendung in Briefmarken oder Post-Anweisung.
5 Expl. gleichzeitig bezogen ℳ 5.— broch.; ℳ 7.50 eleg. geb. franco Post.
Funcke & Naeter,
Berlin SO.,
Koepenickerstrasse 116.

Aurel Bluemich,
Antiquariat, Neumarkt 9.
Gelegenheitskäufe.

Officielle Gewinnlisten
Ulm. Dombaulotterie à 20 ₰, Verdt. 25 ₰, 12 St. billig. Gegen Provis. im Gewinne bis 2000 ℳ sof. ausgez. Schuhgrich., Katharinenstr. 25.

Salicylsäure-Glycerin-Crême
ist ein hervorragendes
Schönheitsmittel,
erhält die Haut zart und weich und heilt in kürzester Zeit aufgesprungene Hautstellen, ohne das Klebrige, herrührende Gefühl des Glycerins hervorzurufen. In Gläsern à 50 ₰ nur allein zu haben bei
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße.

K. k. priv. Ostrau-Friedlander Eisenbahn.
Kundmachung.

Bei der am 1. März 1885 gemäß §. 44 der Statuten in Gegenwart eines k. k. Notars stattgehabten Ausgeführten Verloosung der Prioritäts-Obligationen der Ostrau-Friedlander Eisenbahn wurden folgende ein und zwanzig Nummern gezogen: 2, 187, 414, 825, 1091, 1254, 1441, 1487, 2071, 2481, 2611, 2749, 3069, 3104, 3268, 3825, 4071, 4152, 4312, 4321, 4769.

Hiervon geschieht die allgemeine Verlautbarung mit dem Bemerken, daß die Einlösung der verloosten Obligationen vom 1. September l. J. an
in Wien bei der Haupt-Cassa der Unionbank mit 300 fl. ö. W. Silber per Stück; ferner
- Berlin bei dem Bankhause Riehter & Co.,

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
in Breslau bei dem Schlesischen Bank-Verein und
- Dresden bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt erfolgt und mit dem Rückzahlungs-Termine jede weitere Verzinsung aufhört.

Restanten früherer Verloosungen:
vom Jahre 1880: Nr. 3049, vom Jahre 1881: Nr. 165, 4202, vom Jahre 1882: Nr. 697, 3050, vom Jahre 1883: Nr. 3391, 4089.

Wien, am 1. März 1885. **Der Verwaltungsrath.**
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Bremer Bank.

Die für 1884 auf ℳ 35.50 (4½/₁₀ % frei von Einkommensteuer) festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung der Dividenden-Coupons Nr. 28 täglich an unserer Casse oder bis zum 17. März incl.
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
erhoben werden.
Bremen, den 23. Februar 1885.
Der Director Ad. Renker. Lemke, Prot.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
unter Aufsicht der K. Staatsregierung.
Lebensversicherung, Renten-, Militair- und Ausstener-Versicherung.
Anzahl der Versicherungen sämmtlicher Geschäftszweige Ende 1883 32,532.
darunter für Lebensversicherung 10,420.

Mit versichertem Capital von zusammen	ℳ 33,151,031.
Mit versicherter jährlicher Rente von	ℳ 506,762.
Deckungscapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen	ℳ 14,594,266.
außerdem:	
Allgemeine Reserve- und spezielle Sicherheitsfonds	ℳ 3,866,030.

Niedere Prämiensätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.
Nähere Auskunft ertheilen die Agenten in: Leipzig General-Agent **Alphons Heinr. Weber,** Ritterstraße 9; **C. Polet,** Gerberstraße 38, **Leonhard Matthias,** Sophienstraße 34; Borna Ernst Rudolph Sättler, Grimma Franz Koch, Buchbindereibesitzer, am Markt, Lausigk C. R. Platz, Kaufmann, Mügeln bei Oschatz Herm. Schurig, Sparcassencassirer, Rochlitz Arno Hörig, Cantor, Neukirchen C. G. Vieweg, Productenhändler, Leutzsch Friedrich Ernst Pallmann, Eilenburg Eduard Naumann, Rendant des Darlehnscassenvereins, Weißenfels a/S. J. W. Rühl.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Nach §. 51 unserer Statuten besteht der Verwaltungsrath aus den Herren
1) Oberstlieutenant z. D. **Aster,** Vorsitzer,
2) Oberstlieutenant z. D. **von Woedtke,** Stellvertreter des Vorsitzenden,
3) Landrath **Crusius,**
4) Landesältester **Haupt,**
allerseits in Dresden.

Dresden, den 3. März 1885. **Die General-Direction.**
Roemer.

SLUB
Wir führen Wissen.

Prämiirt: Berlin, Paris, Hamburg, Breslau, Halle a/S., Wien.

Centralstr. 4. **Gebr. Siebe.** Centralstr. 4.

Atelier

für Photographie, Aquarell und Oelmalerei.

Oelbilder auch nach älteren Photographien unter Garantie vollkommenster Aehnlichkeit.

Beste Ausführung, solide, feste Preise.

Chemische Wäscherei und Färberei

für Herren- und Damen-Garderobe, Zimmer- und Decorationsstoffe.

Sammet- und Seiden-Garderobe, sowie Möbelplüsche

werden gereinigt, aufgefärbt und durch Einpressen von Mustern modernisirt.

Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.

Th. Heyne, Thomasgäßchen 5.

Fabrik: Uferstraße 6.

NB. Plissée-Presserei.

Frahnert & Nietzschmann,

Dresden A., Pragerstr. 24,

Generalvertreter für Königreich und Provinz Sachsen

1. der **elektrotechnischen Fabrik Cannstatt**

für elektrische Beleuchtung mit Dynamo, Maschinen und Differential-Bogenlampen System Schwerd, Glühlampen à 25 und 50 Norm.-Kerzen System Bernstein;

2. der Herren **F. Hardtmuth & Co., Wien,**

für Kohlenspitzen zu elektr. Bogenlampen.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Prima Referenzen.

Vertreter gesucht.

Uebernahme elektrischer Festbeleuchtung.

Brillantine,

ächt metallinisches Putzpulver.

Medaillen: Paris 1867; Moskau 1872; Wien 1873, 1877, 1880; Linz 1868; Triest 1882.

Im Jahre 1868 registrirte Schutzmarke.

Warnung! In Folge mehrfeitiger Täuschungen und Fälschungen wird das P. T. Publicum höflichst ersucht, auf die Bezeichnung Brillantine und auf die Schutzmarke zu achten.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Allein ächt und unverfälscht bei:

Alexander Radesich in Triest

(gegründet 1859.)

Haupt-Depôt für Oesterreich-Ungarn bei:

Heinr. Lewicki, VII. Neubaugasse 7, Wien.

Auf der Leipziger Gartenbau-Ausstellung 1884 erhielt die

Goldene Medaille

Georg W. Gaedertz

Obstbaumschulen in Feuerbach-Stuttgart

welcher seinen grossen Vorrath

vorzüglicher Obstbäume

für die **jetzige Verpflanzzeit** bestens empfiehlt.

Illustrirter Catalog steht auf Anfrage franco und gratis Jedermann zu Diensten.

Nur echt mit Namen F. SOENNECKEN

in EF, F und M-Spitze in allen Schreibwhdlg. vorrätig.

1 Gros M 2.50

Preisliste unserer sämmtl. Fabrikate kostenfrei.

Berlin • F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN • Leipzig

Buckskins

reichhaltiges Lager bis zu den besten Qualitäten,

Buckskin-Rester

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zwirn-Gardinen, größte Auswahl, neueste Muster.

Cachemirs in allen Breiten, per Meter Mk. 1.50 an.

Besonders mache ich auf eine große Partie **Tüll-Kanten,** bedeutend unter Preis, aufmerksam.

Kammgarn-Tricot-Handschuh à Paar 50 Pf.

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

G. Goldstein, Brühl 78 II. Ecke der Planenschen Straße.

Gardinen-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Zeit und um mich damit zu räumen, verkaufe jetzt mein Lager in **Gardinen,** soweit der Vorrath reicht, unter Selbstkostenpreis, schöne Zwirn von 2 ℳ, engl. von 3 ℳ, Mull, Tüll von 6 ℳ das Fenster.

Gardinen-Fabrik E. Wagner, Planensche Straße 1.

Ernst Enge,

Grimm. Steinweg 3.

Gesohäftsbücher-Fabrik,

Lager v. sämmtl. Contor-Utensil.

Anfertigung all. Drucksachen.

1000 Post-Packetadressen mit Firma 4 ℳ, bei 10 Mille ℳ 3.50. 1000 Hauscouverts 1 ℳ 75 ₰, in Couert 2 ℳ 25 ₰ 2.50, 3 ℳ. Post- u. Visitkarten, Signiretettel, Verlobungsbriefe, Wechsel u. Quittungen 100 v. 50 ₰. Rechnungen 100 v. 30 ₰.

Copirbücher 1000 Blatt m. Reg. 2 ℳ 75 ₰. Copirpressen v. ℳ 6.50, in Eisen ℳ 12.50. Rechnungsmapp. m. Selbstcindrücker 3 ℳ. Briefpapiere, Mittheilungen, Adreßkart., 100 Visitenkarten von 75 ₰. 25 Monogramm-Briefbogen u. Cuv. 1 ℳ. Cuv.-Proben etc. gratis u. frco.

Atlasse

zu Schärpen,

eine prachtvolle Qualität, Meter 2 Mk.

J. Danziger,

Grimmaische Strasse 36/37.

Total-Ausverkauf.

Um wegen anderweitigen Unternehmen mein

Magazin kunstgewerblicher Artikel

so schnell als möglich zu räumen, verkaufe sämmtliche Gegenstände zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Klitzsch's Magazin, Kurzestraße Nr. 7.

Oberhemden

à St. 3.50 ℳ.

Stoff feinener Einsatz, vorzüglicher, kräftiger Rumpfstoff, saubere Arbeit.

Oberhemden

à St. 4 ℳ und 4.50 ℳ, ganz vorzügliche Qualitäten.

Oberhemden

à St. 5 ℳ,

Prima-Qualität, mit doppelten Brusttheilen, in jeder Beziehung das Beste.

Oberhemden nach Maass,

30—33 ℳ per ½ Dtzd. incl. Sticken und Wäsche. Unübertrefflich in Qualität und Sitz.

Ich liefere zuerst Probehemd.

J. G. Eichler,

30 Grimmaische Str. 30.

Ed. Habersang,

Nicolaistraße 45, Amtmann's Hof,

empfiehlt sein reichassortirtes Lager von

Herren-Filzhüten.

Billigste Preise! Neueste Formen! Solide Qualität!

ASTHMA

Indische Cigaretten

mit Cannabis indica-Extrakt

von GRIMAULT & Cie

Apotheker in Paris

Durch Einathmen des Rauchs der Cannabis-indica-Cigaretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfälle, Krampfhusten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und selbst der Halsschwindsucht, sowie alle Beschwerden der Athmungsorgane beseitigt.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift GRIMAULT & Cie.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

Haupt-Depot bei **Gustav Triepel** in Leipzig, Klostergasse Nr. 11. Niederlagen in Leipzig bei R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, C. Berndt & Co. — In Dresden bei H. Roemer, Salomonis-Apotheke. — In Chemnitz bei F. Leuthold, Löwen-Apotheke.

Confirmanden-Anzüge!!!

empfiehlt

von besten dunklen Stoffen à 18 u. 20 ℳ die Herren- und Knaben-Garderoben-Fabrik

Th. Guttmann,

Reichsstr. 29, I.

Fabrik-Vertretung

für schwedische Zündhölzer

am billigsten zu beziehen durch

M. Biesenthal, Windmühlenstr. 8, I.

Billiges Brennholz, sehr trock. glattes Scheitholz à Met. 6½ ℳ, geschnittes 8½ ℳ, gespalten 9 ℳ, frei Haus, hordweise à gleich ½ Hektoliter 60 ₰. 10 Körbe frei Haus 4 ℳ

B. Winter, Chausseestraße, vis-à-vis der Johannis-Apotheke.

Holzkohlen. C. G. Wange, Windmühlenstr. 15.

5- und 6 Pf.-Cigarren

in hervorragend schönen Qualitäten, empfiehlt

Hugo Weydling, Barfußgäßchen 2.

Die Frühjahrssaison

eignet sich besonders zur Annahme des

Woll-Regime

System Prof. Jäger's.

Aus den von Prof. Jäger mikroskop. untersuchten Wollstoffen empfehlen

Unterzeuge,

als Hemden, Beinkleider, Hemdhosen (Hemd und Hosen in einem Stück) für Damen und Herren, ferner Taschentücher, Kragen und Manschetten, Handschuhe, Hosenträger, Cravatten, Strümpfe, Schlafdecken, Stiefel ꝛc. sämmtlich aus reiner Schafwolle. Jedes Stück ist nur dann echt, wenn dasselbe mit Prof. Dr. Jäger's Schutzmarke versehen ist. Versandt nach allen Plätzen. Prospecte gratis.

Warnung. Um Irrthümer zu vermeiden, machen auf die vielen unter der Bezeichnung Normalunterzeuge nach System Prof. Dr. Jäger im Handel befindliche Nachahmungen aufmerksam und bemerken, daß sämmtliche von uns verkauften Normalartikel System Prof. Dr. G. Jäger's außer dessen Schutzmarke auch die Namensunterschrift Prof. Dr. G. Jäger führen.

Ferner **Platina-Glühlampen,** bester Zimmerluftreiniger, Apparat nebst Cylinder von ℳ 5.50 bis ℳ 10.— per Stück. Depot für **Leipzig und Umgegend**

Behrens & Co., Markt 11, Ackerlein's Haus.

Verkauf zu Stuttgarter Originalpreisen.

Sämmtliche Unterzeuge Prof. Jäger's tragen nebenstehende Schutzmarke. Sendungen nach auswärts nur gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme.

Rollläden aus Stahl u. Kohlenblech Wilh. Tillmanns, Remscheid. Ehrenmedaille Amsterdam.

Die Tapetenfabrik

von

Conrad & Consmüller

Petersstrasse 28

bietet einen grösseren Posten vorjähriger Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum

Ausverkauf.

Zugleich empfehlen wir unser reichhaltig assortirtes Lager von **Tapeten** nebst dazu gehörigen **Wand-** und **Deckendecorationen** neuesten Geschmackes, sowie **Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen etc.**

Restitutions-Fluid

ist die einzig bewährte Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** ꝛc. und ist in Originalflaschen à 2, 2.50 u. 3 ℳ zu haben im Magazin von

Theodor Pfitzmann,

Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Zur Confirmation

empfehlen für Mädchen

Corsets, Stück von 90 ₰ an bis zu den eleganteren,

weisse Röcke mit Stickerei von 140 ₰ an,

- **Beinkleider** in jeder Größe von 35 ₰ an,
- **Taschentücher** mit und ohne Stickerei St. von 20 ₰ an.

Täglich Eingang von Neuheiten in **Knöpfen** und **Besätzen.**

Max Pinthus & Co.,

32 Hainstraße 32, Weber's Hof, nahe am Markt.

Concurs-Ausverkauf,

geöffnet von 9½ Uhr früh ununterbrochen bis 4 Uhr Nachmittags.

Max Fränkel'sche Waaren-Lager,

Reichsstraße 20 und 21, 1. Etage.

Hemdentuche, Dowlas, Chiffon,

Shirting, Piqué bunt, Drucks blau

etc. Taillencöper etc.

Ausverkauf zu Tagpreisen.

Glacé-Handschuhe

eigener Fabrik empfiehlt

Carl Brose,

Hainstraße 10, nahe dem Brühl.

Da ich mein Fabrikat bei sorgfältigster Arbeit, sowie dauerhafter Naht hauptsächlich für den Detail-Verkauf anfertige, so bietet dies genügende Gewähr für einen wirklich gutsitzenden und haltbaren Handschuh, während solche aus großen Fabriken bezogene und in Massen angefertigte, da nur auf das äußere Ansehen Werth gelegt wird, meistens einen unregelmäßigen Sitz haben, sowie oft durch schlechte Stellen wenig haltbar sind.

Möbel-Magazin von M. Biesenthal

1. Etage. 8 Windmühlenstr. 8 1. Etage.

Große Auswahl von feinen und gem. Möbeln jeder Art; gute, dauerhafte Waare; anerkannt billige Preise; langjährige Garantie.

NB. Bitte auf 1. Etage gefl. zu achten.

Kohlen und Bitterfelder Briquettes,

nur beste Qualität, liefere ich zu billigen Preisen frei ins Haus.

J. D. Thomsen, Brühl Nr. 65/66.

Im Ausverkaufe

der Concursmasse der Firma Grüße & Sohn, Sternwartenstraße 3, gelangen noch zur Abgabe:

Champagner und andere Weine, Cognac, Rum Nordhäuser, verschiedene **Spirituosen, Cacao, Knackmandeln, Oelsardinen, Capern, Sardellen, Senf- und Pfeffergurken, Schnittbohnen** (20 ₰ à Pfd.), **Limburger Käse** (30 und 40 ₰ à Pfd.).

Der Concursverwalter.

Inhalt einer Flasche ca. ¾ Liter.

Inhalt einer Flasche ca. ¾ Liter.

Griechische Weine

J. F. MENZER,

Ritter des Kön. Griech. Erlöserordens.

Neckargemünd.

1 Probekiste

mit 12 guten Flaschen, 12 ausgewählte Sorten von Cephalonia, Cerigo, Patras & Samos. Flaschen und Kiste frei. Ab hier zu **19 Mk.** 50 Pf.

1 Postprobekiste

mit 2 guten Flaschen, herb und süß. Franco nach allen deutsch. u. österreichisch-ungar. Poststationen geg. Einsend. von **4 Mk.**

Kalserburg, Dufourstr. 11,

empfiehlt feinen Hand:

16 Fl. echt Münchener Kindl für 3 ℳ,
16 Fl. echt Culmbacher für 3 ℳ,
24 Fl. echt Berliner Weiße für 3 ℳ,
24 Fl. Vereinsbockbier für 3 ℳ

Um gütigen Auftrag bittet **C. Fehse.**

Haide-Scheiben-Honig,

Pfd. 75 ₰, zweite Waare 55 ₰. **Leckhonig** 50 ₰. **Seim-** (Speise-) **Honig** Pfd. 40 ₰. **Futterhonig** gestampft 40 ₰, in **Scheiben** 50 ₰, täglich frisch. **Bienenwachs,** Postcolli gegen Nachnahme, en gros billiger. Nichtpassendes nehme umgehend franco zurück.

Soltau, Lüneburger Heide.

E. Dransfeld's Imkereien.

Valparaiso-Honig

1 Pfd. 50 ₰, bei 5 Pfd. à 46 ₰, 10 Pfd. à 42 ₰.

Adolph Reinhardt, Gerber- und Vierstraßen-Ecke.

Feinen Leckhonig Pfd. 45 ₰, **Prima Haid-Seimhonig** Pfd. 36 ₰ in Postcolli gegen Nachnahme empfiehlt **A. Hamsko,** Hankensbüttel, Lüneburger Heide.

Frische Thür. Eier

à Schock ℳ 3.50

sind soeben eingetroffen

Mehlhandlung,

51 Gerberstraße 51.

Eier, gar. frisch, 64 St. ℳ 3.15, M. 80 ₰, bei F. A. Schüller, Kurst. Sem. 20. Bitte genau auf m. Firma zu achten.

Ia. Pomm. Gänse-Rollbrüste

per Pfund 1,00 ℳ versendet gegen Nachn.

Julius Dörnberg,

Bad Polzin in Pommern.

Gänsepökelfleisch

à Pfund nur 50 ₰.

Ernst Klessig, Hainstr. 3.

כשר Truten, Enten, Hühner, Gänsetheile, Fett, Sauerbraten 2 Pf. 25 ₰, Wiener 25 ₰, Wurst 1 ℳ 10 ₰. Brühl 51.

כשר

Truthühne und Hennen, Stockfurter Poularden, Capaunen, Kochhühner, Tauben ꝛc., sowie gar. frische Eier à Schock — 64 Stück 3.20 ₰, à Mandel 85 ₰ empfiehlt **F. Schlechel,** Kaufkirche Steinweg Nr. 20.

על פסח Bestellungen auf **Mazzes,** à Pfd. 32 ₰, werden noch entgegengenommen Planensche Straße 12.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 64. Donnerstag den 5. März 1885. 79. Jahrgang.

Frankreich und Italien.

* Die Beziehungen zwischen den beiden ersten lateinischen Nationen, den Franzosen und Italienern, bieten aus mancherlei Gründen gerade für Deutschland großes Interesse dar und dürfen deshalb in der auswärtigen Politik des letzteren keinen Augenblick außer Acht gelassen werden. Schon seit längerer Zeit kann man das Verhältniß zwischen Frankreich und Italien kein besonders freundschaftliches nennen, ja von dem „lateinischen Bündnisse" beider Nationen, dessen Spitze sich vor Allem gegen Deutschland zu richten hätte, ist so gut wie nicht mehr die Rede. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß dieser Bündnißgedanke gar nicht mehr vorhanden sei. Seine eigentlichen Träger, die republikanischen Parteien Frankreichs und Italiens, verfolgen ihn insgeheim noch immer, aber die äußere politische Lage dieser beiden Staaten ist augenblicklich nicht dazu angethan, um für die Verwirklichung der „lateinischen Verbrüderung" erfolgreich eintreten zu können. Daß indeß in dieser Richtung die Agitation nach allen Seiten sehr rührig betrieben ward, beweist die Thatsache, daß man selbst die republikanische Partei Rumäniens in den Kreis der Bewegung zog, wiewohl es geschichtlich gar nicht begründet ist, daß die Rumänen wirklich zur lateinischen Race zu rechnen sind. Man sieht also, die genannte Bündnißidee wurzelt vor Allem in den republikanischen Elementen Frankreichs, Italiens und Rumäniens, was manche deutsche Staatsmänner und Diplomaten, wie den einstmaligen deutschen Gesandten in Paris, Graf Arnim, zu dem Glauben verleitete, die eigentliche Gefahr für Deutschland sei in dem Bestand der französischen Republik zu suchen, weshalb dieselbe wieder dem monarchischen Staatssystem weichen müsse.

Der geniale, scharfblickende Leiter der auswärtigen Politik Deutschlands, Fürst Bismarck, theilte aber nicht diese Ansicht. Er war vielmehr der Meinung, daß die französische Republik ihrer Form wegen keine Gefahr für das monarchische Deutschland sei, eine Auffassung, deren Richtigkeit sich auch seit mehr als einem Jahrzehnt durch die bisherigen politischen Ereignisse und Verschiebungen vollständig bestätigt hat. Nicht wenig haben dazu die in Frankreich hervorgetretenen Bestrebungen der Socialdemokraten und Anarchisten beigetragen. Mit diesen konnten und wollten die eigentlichen Republikaner, welche für die lateinische Bündnißidee schwärmten, nicht gemeinschaftliche Sache machen, weil ihre Ziele und Staatseinrichtungen sich von denen der Socialisten und Anarchisten weit entfernen. So gesteht also die republikanische Agitation nach außen hin ins Stocken, man verlegte sich mehr auf die Beobachtung der socialistisch-anarchistischen Bewegung in Frankreich selbst, eine Bewegung, welche ja auch für den Bestand der „Bourgeois"-Republik nicht minder gefährlich als für den der Monarchien scheint. Zudem trat auch alsbald zwischen Frankreich, England und Italien wieder die alte Eifersucht bezüglich der Herrschaft im Mittelmeer hervor, die besonders zwischen Franzosen und Italienern als eine sehr leidenschaftliche zu bezeichnen ist.

Aber es fragt sich dennoch, ob die gegenwärtige Entfremdung zwischen den beiden lateinischen Nationen, auf welche auch England seine Aufmerksamkeit richtet, von Dauer sein und jede Verständigung ausschließen werde. Man könnte ja auch, besonders seitens Italiens, eine absichtliche Täuschung vermuthen, die gerade im Hinblicke auf die so überraschende Expedition der Italiener nach dem Rothen Meere nicht ganz ausgeschlossen scheint.

Mit Recht wird in einem, die neueste politische Lage Europas sorgfältig abwägenden Artikel der Münchener „Allgemeinen Zeitung" hervorgehoben, daß es jedenfalls von Interesse ist, auf der Möglichkeit einer solchen lateinischen Täuschung zu rechnen. Diese Möglichkeit, heißt es ganz zutreffend, würde auch sofort zur Thatsache, sobald man gefunden hätte, daß die Interessen der beiden Nationen sich durch ein gemeinsames Handeln decken können. Aber man hat dabei nicht allein den augenblicklichen Kampf der Interessen zu erwägen, sondern man muß die Folgen aufzufinden suchen, bis zu welchen die fortgesetzte Reibung der Interessen führen kann. Sobald ein Staatsmann sich über diese letzten Folgen klar geworden ist, kann er in dem Nebenmann Freund und Feind unterscheiden und danach seine Berechnung einrichten. Heute stehen noch die großen mittelseepäischen Vormächte (mit Rußland) in einer Art Interessengemeinschaft gegen England und Italien. Frankreich behauptet, auch Italiens Gegner zu sein. Es fragt sich nur, ob jeder dieser Staaten in dieser Verbindung seine Interessen heute, und später auch für den Fall einer schärferen Reibung, zu wahren in der Lage sein wird. Nichts ist begreiflicher, als daß jeder Einzelne in dieser Hinsicht sorgfältig mit sich zu Rathe geht. Der Fall ist ja denkbar, daß Frankreich nur vorläufig an der Seite Deutschlands seine Rechnung finden will und einen Ausgleich mit Italien im Auge behält. Eine frühere oder spätere, offene oder geheime Verbrüderung Frankreichs mit Italien wäre indzlich, wenn Frankreich sich entschlossen hätte, einen Theil seiner Vorherrschaft im Mittelmeer an Italien abzutreten. Es könnte an der Küste des Rothen Meeres und in Tripolis an Italien Concessionen machen, und es unterliegt gar keinem Zweifel, daß dadurch die Position Englands im Sudan und überhaupt in Egypten auf die Dauer unhaltbar gemacht werden könnte, vorausgesetzt immer, daß keinerlei italienische und englische Abmachungen existiren, wie von beiden Seiten versichert wird. Wenn die französischen Republikaner „der alten Liebe gedenkend" und allen Haß gegen den jüngeren Concurrenten beiseite setzend, auf diesem Wege allmälig zu einer gemeinsamen Herrschaft mit Italien im Mittelmeer zu gelangen trachten sollten, dann wäre früher oder später ein Conflict mit England unvermeidlich. Für England würde nichts übrig bleiben, als unter Hinnahme jeder Demüthigung an die Allianz der mittelseepäischen Großmächte zu appelliren. Deutschland und Oesterreich würden sich aber weniger der schönen Augen Albions wegen gegen die „lateinische Allianz" im Mittelmeer wenden müssen, als der eigenen Interessen wegen. Sie könnten nicht gleichgiltig zusehen, wenn Nordafrika von Gibraltar bis Port Said, Syrien und das Rothe Meer in den französisch-italienischen Besitz übergingen. Die Entscheidung um diesen Besitz wäre daher nicht in den Gewässern von Malta zu suchen, sondern auf dem alten Continent, diesseits und jenseits der Alpen und Bogesen und in der Adria. Für die beiden lateinischen Staaten wäre damit die große Frage der Entscheidung herangerückt, sogar die Existenzfrage, für welche Krisis Frankreich als verläßlichen Freund nur Italien zur Seite haben würde, es sei denn, daß die Lateiner Hoffnungen auf Rußland setzten. Aber auch Rußland hat kein Interesse daran, die Alleinherrschaft der Lateiner im Mittelmeer zu fördern, und schwerlich dürfte es gewillt sein, zu diesem Zwecke die Gegnerschaft Deutschlands und Oesterreich-Ungarns und der Turkei wachzurufen, mit einem Wort, die Orient-Frage wieder aufzurollen. Unter sonderlich günstigen Umständen würde demnach Frankreich in die Entscheidung nicht eintreten, welche überdies im Falle des Sieges eine Theilung der Macht und des Einflusses der Republik im Mittelmeer zur Folge haben würde. Anders stellen sich die Aussichten Frankreichs und die Förderung seiner Interessen dar, wenn es, unbekümmert um die verlockende Idee einer lateinischen Allianz, seine Segel unbeirrt im Fahrwasser der deutschen Mächte zu halten sucht. Es kann die englische Erschöpfung im Nil-Lande und das italienische Abenteuer ruhig abwarten; es kann seine Expedition in Ostasien zu Ende führen und seinen Vortheilen im äußersten Osten nachgehen, ohne Englands Handels ait fürchten zu müssen; es kann sich in Madagascar etabliren und sich in Westafrika mit Deutschland auseinandersetzen, und schwerlich wird Italien es wagen, nach Tripolis hinüberzugreifen, so lange Frankreich auf deutscher Seite steht. Eine kühle Erwägung seiner Lage muß Frankreich zu der Erkenntniß führen, daß die Wahrung seiner Interessen gar nicht solider und unter geringerem Aufwand an Geld und Blut besorgt werden kann, und die Franzosen sind eben nicht bekannt als unpraktische Leute, die sich auf ihren Vortheil nicht verstünden. Dem Gewichte des mittelseepäischen Bündnisses, führt der erwähnte Artikel weiter aus, kann eben kein anderes Bündniß die Waage halten, und es kann Frankreich nicht einfallen, das Sichere und Greifbare mit einem Phantom zu vertauschen. So schmerzlich auch den Revanchepolitikern und Deutschenfressern in Paris die Thatsache der wachsenden Solidarität der mittelseepäischen Interessen, speciell der deutsch-französischen Interessen, sein mag, sie werden doch nicht die Macht haben, die Mehrzahl ihrer Landsleute, und der leitenden Köpfe voran, von dem germanischen Magnet abzuziehen und in ihrem Sinne zu bekehren. Und nicht weniger haltlos dürfte sich eine etwaige italienische Speculation auf die Bundesgenossenschaft der französischen Revanchegeister erweisen. Auch bei dieser Untersuchung kommt man wieder auf die Wahrnehmung von dem außerordentlichen und eigenartigen Uebergewicht, welches dem deutsch-österreichischen Bündnisse innewohnt; aber es wäre kurzsichtig, dieses Uebergewicht nur der materiellen Macht, welche im Kampfe der Interessen den Ausschlag giebt, zuschreiben zu wollen. In Frankreich entspricht dieser Trieb zur Annäherung an den deutschen Mittelpunct auch einem Gefühle, welches in verschiedenen Kreisen der Bevölkerung die Oberhand gewonnen hat und welches sich über den Bannkreis der nationalen Verwandtschaft und der Revanchegelüste zu erheben bemüht ist. Nicht allein in der internationalen französischen Arbeiterschaft, die Hand in Hand mit den deutschen Genossen zu gehen entschlossen ist, sondern auch in den oberen Schichten, welche Einfluß auf die Leitung der Republik haben, bricht sich allmälig die Vermuthung Bahn, daß die Völker Mitteleuropas in unseren Tagen vor großen gemeinsamen Aufgaben stehen, welche im Sinne und nach der Bedeutung der alten Culturnationen Mitteleuropas gelöst werden müssen.

Man sieht also, das deutsch-österreichische Bündniß hat alle Aussichten und jedenfalls auch die Kraft, Europa vor „lateinischen" Täuschungen zu bewahren.

Zur Lage.

II. Berlin, 3. März. Die Wiederaufnahme der Sitzungen im Reichstage hat uns wieder mitten hinein geführt nicht nur in das parlamentarische Leben, sondern auch in das Gebiet der hohen Politik. Die Rede, welche Fürst Bismarck gestern über die deutsche Colonialpolitik gehalten hat, ist für Deutschland in allerhöchstem Grade beachtenswerth, aber nicht minder auch für die auswärtigen Staaten und ganz besonders für England. Die Vertreter der englischen Blätter waren nicht darauf vorbereitet, daß am ersten Tage, wo der Reichstag wieder zusammentrat und die Bänke des Hauses nur sehr spärlich und lückenhaft besetzt waren, der Herr Reichskanzler eine so bedeutungsvolle Rede halten würde, und so war denn von den englischen Blättern kein einziges im Reichstage vertreten.

Es machte einen erfreulichen und imponirenden Eindruck, als die Vertreter aller Parteien in ihrer Erwiderung auf die Ausführungen des Fürsten Bismarck nicht nur die größte Einmüthigkeit unter sich, sondern ebenso die vollkommene Harmonie zwischen der Regierung und der deutschen Nation bewiesen. Auch die Presse aller Parteien ist darin einig, daß die gestrige Kundgebung als eine imponirende Demonstration des deutschen Volkswillens zu würdigen ist. Dem Auslande gegenüber wird es nur wieder eine Uneinigkeit unter den deutschen Stämmen und Staaten zu verzeichnen geben. Zu wünschen bleibt freilich, daß das Verständniß für die Größe des bedeutendsten deutschen Staatsmannes bei allen Parteien ein ebenso übereinstimmendes wäre und der Gang der inneren Politik dem Fürsten Reichskanzler nicht in dem Grade erschwert würde, wie es seit sieben Jahren der Fall ist.

Die parlamentarischen Parteien zeigen gegenüber allen rein inneren Fragen dieselbe Uneinigkeit und Zerfahrenheit, welche Fürst Bismarck vor der Vertagung des Reichstages zu beklagen hatte. Morgen beginnt die dritte Lesung des Etats. Wie uns heute mitgetheilt wurde, hat die freisinnige Partei bereits eine Fractionssitzung abgehalten, um sich darüber schlüssig zu machen, wie sie sich den Anträgen auf Bewilligung der geforderten 20,000 ℳ für einen neuen Director im Auswärtigen Amte in dritter Lesung zu verhalten habe. Es hat sich innerhalb der deutschfreisinnigen Partei bei dieser Gelegenheit wieder gezeigt, daß die beiden Strömungen, aus denen sie sich vor einem Jahre zusammensetzte, noch keineswegs sich vereinigt haben. Die früheren Fortschrittler unter Führung des Abg. Richter haben beschlossen, „der Consequenz und des Princips wegen" an dem einmal begangenen Fehler festzuhalten, denselben als solchen nicht anzuerkennen und die 20,000 ℳ abermals zu verweigern; der andere Theil der Partei, die ehemaligen Secessionisten, wie Horwitz und Lipke, werden dagegen unter Führung des Abg. Rickert in dritter Lesung die 20,000 ℳ bewilligen. So sehr es erfreulich scheint, daß immer noch ein besonnenerer Theil innerhalb der freisinnigen Partei vorhanden ist, welcher sich der Tyrannei des Abg. Eugen Richter nicht blindlings unterwirft, so beklagenswerth bleibt es doch, daß die früheren Secessionisten statt nach rechts nach links ihren Anschluß gesucht haben.

Das Centrum hat eine Fractionssitzung über die Vorlage noch nicht abgehalten und Herr Windthorst zeigt sich allen Interpellationen gegenüber im höchsten Grade zurückhaltend. Er wird natürlich wie bisher die Majorität jener Partei hinter sich haben, indessen verlautet, daß auch bei den Ultramontanen die stramme Disciplin etwas gelockert und eine Anzahl von Parlamentariern bereits jetzt entschlossen sei, für die Bewilligung des geforderten Postens zu stimmen und sich der Abstimmung zu enthalten, wenn von Parteiwegen die Ablehnung proclamirt werden sollte.

Geschieht es werden die beiden conservativen Parteien mit den Nationalliberalen für die Bewilligung votiren, und wir glauben daher, daß diesmal die Bewilligung außer Frage steht. Auch für die andern abgelehnten Posten im Auswärtigen Amt, für die Consuln und Generalconsuln, ist von verschiedenen Seiten die Wiedereinstellung in den Etat beantragt worden. Da der Reichstag nicht so vollzählig besetzt ist wie vor der Vertagung, so könnte die Ablehnung leicht durch Zufall erfolgen, und es steht sehr zu wünschen, daß die fehlenden Abgeordneten bis zur entscheidenden Abstimmung noch in Berlin eintreffen.

Gegenüber der Uneinigkeit im Parlamente besteht innerhalb des Bundesraths, sowie des preußischen Staatsministeriums völlige Einigkeit, und die Geschichten, welche in einem rheinischen Blatte über eine angebliche Ministerkrise, speciell über den Rücktritt des Finanzministers v. Scholz aufgetischt werden, sind in das Gebiet der Fabeln zu verweisen. Daß die Steuerreformvorlagen noch immer nicht eingebracht sind, hat seinen Grund keineswegs darin, daß zwischen Herrn v. Scholz und dem Herrn Reichskanzler irgendwelche Differenzen vorliegen. Ebenso ist es unrichtig, daß Fürst Bismarck gesonnen wäre, den Finanzminister, dessen Tüchtigkeit und Fleiß von ihm ganz besonders geschätzt werden, den Wünschen der Agrarier zu opfern. Bekanntlich befindet sich Herr v. Scholz in seiner Gegnerschaft gegen die Doppelwährung in völliger Uebereinstimmung mit dem Präsidenten des Reichsbankdirectoriums, Herrn v. Dechend, und Fürst Bismarck ist keineswegs ein so entschiedener Anhänger der Doppelwährung, wie die Bimetallisten unter Herrn v. Kardorff's Führung gern glauben machen möchten.

Damit die dritte Lesung des Etats recht schnell von statten gehe, hat das Abgeordnetenhaus den morgigen Tag ganz dem Reichstag zur Verfügung gestellt, und hofft man in acht Tagen mit der dritten Lesung des Etats zu Ende zu sein; unmittelbar an dieselbe wird sich die Berathung der Postdampfervorlage anschließen.

Aus dem preußischen Landtage.

** Berlin, 3. März. Das Abgeordnetenhaus beendigte heute die Berathung des Cultusetats. Die Forderung für bauliche Veränderungen an dem Gebäude der akademischen Hochschule für Musik in Berlin gab dem Abg. Mooren Gelegenheit, wieder einmal über die Bevorzugung der Hauptstadt gegenüber den Provinzialstädten sich zu beschweren. Ein Antrag auf Einstellung einer neuen Bewilligung zur Fortführung der Restaurationsarbeiten am Schlosse zu Marienburg wurde der Budgetcommission überwiesen. Beim Extraordinarium des Kriegsministeriums wurden die zum Umbau und der anderweiten Einrichtung des Zeughauses geforderten Mittel bewilligt. Der Gesetzentwurf über die Anstellung der Berechtigung zum Hegen oder Stechen von Plaggen in Hannover wurde der Agrarcommission überwiesen. Nächste Sitzung: Donnerstag (Anträge aus dem Hause und Petitionen).

** Die Commission für das Lehrerpensionsgesetz hat die zweite Lesung desselben vollendet; die Berathung im Plenum steht nahe bevor. Bis auf einen erheblichen Punct sind die Erinnerungen der Regierungscommissare von der Commission berücksichtigt worden. Dieser eine Punct betrifft die finanzielle Betheiligung des Staates an der Pensionslast. Zwischen der für die Betheiligung des Staates an der Pensionslast gezogenen Maximalgrenze und der von dem ursprünglichen Antrage und der Commission in der ersten Lesung in Aussicht genommenen Uebertragung nahezu der ganzen Pensionslast auf den Staat liegt ein erheblicher Spielraum, innerhalb dessen die Entscheidung nach den betheiligten finanziellen und den praktischen Gesichtspunkten zu treffen sein wird. Solche aber kommen nach beiden Richtungen in der That in Betracht. Es wird nicht zu bestreiten sein, daß es zur Beunruhigung übermäßiger Pensionirungen im hohen Grade wünschenswerth ist, den Schulunterhaltungspflichtigen selbst noch einen Theil der Pensionslast zu belassen. Auch wird nicht zu bestreiten sein, daß es angesichts der Lage des Staatshaushalts sich empfiehlt, daß Maß der dem Staate aufzuerlegenden Lasten nicht über das unbedingte Bedürfniß auszudehnen. In Etwas hat die Commission bei der Berathung dieser Erwägungen sich entgegenkommend, indem sie die Maximalgrenze auf Antrag eines der Antragsteller von 1200 auf 900 ℳ herabsetzte; allein diese Herabsetzung wird weder unter dem einen noch unter dem anderen Gesichtspuncte als ausreichend zu erachten sein. Ganz abgesehen von der späteren Frage, ob die allgemeine Lage die Zustimmung der Staatsregierung erhält macht, werden die Förderer der Angelegenheit ihre Bestrebungen darauf richten müssen, die in diesen Puncte bestehenden sachlichen Bedenken zu beseitigen.

Unfallversicherung.

* Der Central-Verband der Deutschen Leder-Industriellen hat unter dem Vorsitze des Geh. Commissions-Rathes F. A. Günther auf den 5. März, Vorm. 10 Uhr, im Deutschen Vereinshause (Alters Architektenhaus) Wilhelmstraße 118, Berlin, eine Vorversammlung einberufen für sämmtliche zum 6. März durch das Reichsversicherungs-Amt eingeladenen Betriebe der Leder-Industrie und der damit verwandten Branchen. Dieselben repräsentiren in ihrer Gesammtheit folgende Stärken:

1) Gerbereien, Fabriken von gefärbten und lackirten Leder mit 1019 Betrieben und 21,448 Arbeitern.
2) Lohmühlen und Lob-Extractfabriken mit 484 Betrieben und 836 Arbeitern.
3) Fabriken von ledernen Handschuhen mit 175 Betrieben und 6640 Arbeitern.
4) Fabriken von Wachstuch und Ledertuch mit 23 Betrieben und 1111 Arbeitern.
5) Treibriemen-Fabriken mit 27 Betrieben und 463 Arbeitern.
6) Fabriken von Gummi- und Guttapercha-Waaren mit 66 Betrieben und 5538 Arbeitern.
7) Verfertiger von Riemen- und Sattler-Arbeiten mit 140 Betrieben und 3772 Arbeitern.
8) Verfertiger von Tapezierer-Arbeiten mit 67 Betrieben und 1113 Arbeitern.

Im Ganzen 2006 Betriebe mit 40,921 Arbeitern.

Zweck der Vorversammlung ist die Vorberathung resp. Einigung über die in der Generalversammlung zur Verhandlung gelangenden Fragen und insbesondere auch die Stellungnahme zu diesen Fragen.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

1. **Eisenbahn-Unfall.** Wie bereits in der letzten Nummer dieses Blattes vorläufig berichtet, fand am Morgen des 8. November vor. Jahres auf der Station Wurzen der Leipzig-Dresdner Staatsbahn ein Eisenbahn-Unfall statt, dessen Verschulden dem Stations-Assistenten Franz Richard Beckmann daselbst zur Last gelegt wurde.

Am genannten Morgen gegen 5 Uhr ist der von Dresden nach Leipzig verkehrende, bemannte mit 144 Achsen belastete und von zwei Maschinen beförderte Güterzug Nr. 1452, dessen Ankunft fahrplanmäßig auf Station Wurzen früh 4 Uhr 38 Minuten und zwar 18 Minuten vor Eintreffen des Courierzugs Nr. 102 daselbst zu erfolgen hat, aber in Folge einer Verspätung erst früh 5 Uhr 17 Minuten zu erwarten war, auf die an die Filiale für den östlichen Abfahrtstelegraphen telegraphisch gegebene Anweisung Beckmann's, als Aufsichtsbeamten der Station, um die Ueberholung des Güterzugs durch den Courierzug in Wurzen herbeizuführen, auf ein Nebengleis, das sogenannte „Ueberholungsgleis", eingeleitet worden und ist daselbst auf eine Angabe getrennter Gütermagen, 16 an der Zahl, die mit Güterzug 1423 für Station Wurzen eingegangen, aber noch nicht nach dem inneren Bahnhofe auf die Ladegleise umrangirt waren, aufgefahren. Obschon der Güterzug, dessen Verhältnißzahl auf das Einlegen eines vorher bereits passirten Vieh-Extrazugs zurückzuführen ist, in das Nebengleis mit verminderter Geschwindigkeit gefahren und der Führer der ersten Maschine, der auf eine Entfernung von etwa 20—30 Meter das Hinderniß bemerkt, sofort das Bremssignal gegeben hat, ist doch der Anstoß noch mit solcher Gewalt erfolgt, daß die beiden Locomotiven und eine Anzahl Güterwagen entgleisten und zum Theil stark beschädigt wurden. Der angerichtete Schaden ist auf 6000 ℳ beziffert worden. Bei diesem Unfalle haben zugleich vom Fahrpersonal der Zugführer Findeisen und der Bremser Zeh Verletzungen, der Erstere an der Brust, der Letztere an der Ferse, davon getragen. Während Findeisen schon nach einigen Tagen wieder dienstfähig war, ist nach den Erklärungen des Herrn Oberinspector Falkenstein in der Hauptverhandlung Zeh heute noch dienstunfähig und es läßt sich der Zeitpunct seiner Dienstfähigkeit noch gar nicht absehen.

Wie bereits oben erwähnt, war damals die Weisung zur Einfahrt des Güterzugs in das Ueberholungsgleis von dem Angeklagten ausgegangen und es rührt ihm Schuld gegeben, daß er sich vorher überzeugen müssen, insbesondere, als die in der Regel mit dem Güterzug 1423 angekommenen Wagen nach Auswangirung aus dem Güterzug auf dem Ueberholungsgleis stehen bleiben und nach Abgang des Zuges nach dem inneren Bahnhof auf die Ladegleise rangirt werden. Die Benutzung des Ueberholungsgleises für den Güterzug 1452 war aber auch infolge des oben angegebenen Zwischenfalls eine ausnahmsweise und nach den angestellten Erörterungen seit einer längeren Reihe von Jahren nicht vorgekommen. Gerade deshalb — und darauf legt die Anklage besonders Gewicht — hat für Beckmann, welcher seit September 1880 in Wurzen stationirt und mit den dortigen Verhältnissen völlig vertraut gewesen, Veranlassung vorgelegen, sich nicht bei der bloßen telegraphischen Meldung zu beruhigen, sondern sich persönlich durch den Augenschein von der freien Benutzung des Nebengleises zu überzeugen, ehe er die entsprechende Weisung nach der Filiale ertheilte.

Der Angeklagte, bisher völlig unbescholten, schützte nun zu seiner Rechtfertigung vor, der betreffende Beamte auf der östlichen Filiale habe ihm auf das von ihm gegebene Zeichen „verstanden" oder „gut", d. h. „bahnfrei" geantwortet, was nicht eher hätte geschehen dürfen, als bis derselbe sich von dem Freisein des Gleises überzeugt hätte. Der Angeklagte nahm weiter darauf Bezug, er habe annehmen dürfen, daß das Ueberholungsgleis frei sei, da immerhin die Zeit bis zum Eintreffen des Güterzugs 1452 genügt haben würde, um die für Wurzen bestimmten Gütermagen vom Ueberholungsgleise zu entfernen. Der Angeklagte machte endlich noch geltend, daß er durchaus nicht instructionswidrig gehandelt, sondern daß auf der Station immer so verfahren worden sei, wie er gethan habe.

Die Beweisaufnahme bestätigte jedoch die Behauptungen Beckmann's nicht; vielmehr wurde durch die betreffenden Zeugen versichert, daß schon in Rücksicht auf den fortgesetzten Zwischenfall mit dem Vieh-Extrazuge eine besonders große Vorsicht geboten gewesen sei. Der Gerichtshof erachtete denn auch den Angeklagten der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransportes und der fahrlässigen Körperverletzung im Sinne der §§. 230, 223 des R.-St.-G.-B. für schuldig und setzte die Strafe auf 1 Monat Gefängniß fest.

II. Der Mühlenbauer Ernst Theodor Fritsche aus Pirsenau, Herausgeber und Redacteur einer technischen Zeitschrift, hatte neben dieser eine andere Zeitschrift unter dem Titel „Brennende Fragen" in unbestimmten Zeiträumen erscheinen lassen. Während die erstbenannte Zeitschrift den richtigen Namen des Redacteurs und Herausgebers an der vorgeschriebenen Stelle trug, figurirte auf der anderen Ausgabe als Herausgeber der Name „Theodor Frey". In diesem Pseudonym wurde eine Verletzung der betreffenden Paragraphen des Preßgesetzes erblickt und demgemäß gegen Fritsche Anklage erhoben. Der Angeklagte bestritt eine solche Uebertretung und behauptete, er habe die „Brennenden Fragen" durchaus nicht als eine periodische Druckschrift im Sinne des Preßgesetzes ansehen können, umsoweniger, als die einzelnen Nummern in weit längeren und ganz unregelmäßigen Zeitabschnitten erschienen seien; er könne sich von dem Gegentheil auch jetzt nicht überzeugen; er sei von dem Gedanken ausgegangen, aus diesen Einzelnummern eine Broschüre zu bilden. Die Kgl. Staatsanwaltschaft vertrat jedoch die Ansicht, daß die Behauptungen des Angeklagten nicht zutreffend seien, da die herausgegebenen Nummern ganz verschiedene, mit einander in gar keinem Zusammenhange stehende Fragen behandelt haben. Der Gerichtshof erkannte auf 10 ℳ Geldstrafe.

III. Die Laufburschen Heinrich Johannes Paul Engelberg und August Paul Karl Fister aus Naumburg wollten sich ein vergnügtes Weihnachtsfest bereiten, allein es fehlte ganz die Hauptsache, das Geld. Fister machte dem Collegen den Vorschlag, „etwas zu stauchen", und bereitwilligst wurde dieser Vorschlag acceptirt und in der Weise ausgeführt, daß Engelberg, der bereits wegen Diebstahls rückfällig ist, am 23. December vor. Js. einen vor dem H.'schen Kleiderladen in der Gerstenschen Straße als Schaustück aufhängenden Kinderanzug im Werthe von 25 ℳ an sich nahm, welchen Fister veräußerte. Engelberg wurde zu 1 Jahre, Fister zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Rein, Landgerichts-Räthen Dr. Seidel, Adam, Siegel und Assessor Schubarth-Engelschall; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, die Vertheidigung zu I Herr Rechtsanwalt Hertzog II., zu III Herr Referendar Oesfeld und Herr Referendar Dr. Kurz.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Während ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

* Der Begriff der strafbaren Fahrlässigkeit hat in einem eigenthümlichen Falle im Urtheile des III. Strafsenats des R.-G. vom 6. October v. J. eine interessante Erörterung gefunden. Die Stellenbesitzerin O. zu S. ist vom Landgericht aus § 222 Str.-G.-B. wegen fahrlässiger Tödtung eines Menschen verurtheilt, weil sie eine Senkgrube, in welcher ihr zweijähriges Kind durch Hineinfallen seinen Tod fand, unbedeckt gelassen hatte. Sie hatte zur Zeit der That das ganze Grundstück, auf dessen Hofe sich die erwähnte Senkgrube befand, als Miethsmann zur Benutzung inne, die Verwaltung desselben thatsächlich ausgeübt und kraft des mit den Eigenthümern abgeschlossenen dejunktimweise fortgesetzten Miethvertrages von Zeit zu Zeit, wenn das Wasser aus der Grube trat und die Deckpfosten in die Höhe hob, erforderlichen Falles nach Beschaffung des ausgetretenen Wassers, die Grube mit den Deckpfosten wieder bedecken lassen. Hiernach konnte, da festgestellermaßen die erwähnte Senkgrube an einem Orte sich befand, an welchem Menschen, insbesondere Kinder, verkehrten, das Landgericht ohne Rechtsirrthum annehmen, daß Angeklagte im Sinne des § 367, Ziffer 12 Str.-G.-B. für die genügende Bedeckung und Verschließung der Grube auch strafrechtlich verantwortlich war. Wie festgestellt, hat Angeklagte am 21. Februar 1884 gesehen, daß das ausgetretene Wasser, welches schon seit dem 11. Februar fast von den neun Pfosten, mit denen die Grube gedeckt war, abgehoben hatte, soweit gefallen war, daß die Grube ohne Weiteres mit den Pfosten wieder zugedeckt werden konnte. Sie hat gesehen, daß ihr zweijähriges Kind im Hofe sich befand, und wurde darauf aufmerksam gemacht, daß dasselbe zur Senkgrube gehe, worauf sie ihren 14jährigen Sohn Richard beauftragte, das Kind wegzuholen, was auch geschah. Kurz darauf und während Richard O. auf einige Zeit sich entfernte, um den Knecht zu holen, fiel das Kind zur Senkgrube, stürzte, mit den Füßen voran, in dieselbe und kam auf diese Weise ums Leben. Das Landgericht hat nun keineswegs die Verurtheilung der Angeklagten aus § 222 Str.-G.-B. allein darauf gestützt, daß Angeklagte pflichtwidrig die Grube nicht gehörig verwahrte, sondern gleichzeitig festgestellt, daß Angeklagte die gewöhnliche Sorgfalt und Vorsicht aus den Augen setzte, somit fahrlässig handelte, indem sie jene Verwahrung unterließ; daß sie insbesondere den in Folge Unterlassung dieser Verwahrung eingetretenen Tod eines Kindes bei Anwendung der gewöhnlichen Sorgfalt und Vorsicht als eine mögliche Folge ihrer Unterlassung habe vorhersehen können, daß mithin Angeklagte durch Fahrlässigkeit den Tod eines Menschen verursacht habe.

Die Angeklagte hat gegen ihre Verurtheilung Revision eingelegt, welche das R.-G. unter folgender Begründung verworfen hat: Die Revision ist der Ansicht, mit der Annahme strafbarer Fahrlässigkeit sei die weitere Feststellung unvereinbar, daß Angeklagte für eine Beaufsichtigung des verunglückten Kindes, soweit es ihr nach ihren Verhältnissen möglich gewesen, Sorge getragen habe. Nun ist es allerdings richtig, daß dieser Satz im angefochtenen Urtheile Aufnahme gefunden hat, und daß auf den ersten Blick in demselben eine Negation des Momentes der Fahrlässigkeit gesetzt zu sein scheint. Allein da der betreffende Satz nur in dem vom Strafmaße handelnden Theile der Entscheidungsgründe unter den besonderen Milderungsgründen aufgeführt ist, so spricht schon von vornherein die Vermuthung dafür, daß das Landgericht damit keineswegs ein Thatbestandsmoment des Vergehens verneinen wollte. Es läßt sich auch der Sinn jenes Satzes ohne Zwang dahin verstehen, daß Angeklagte, welche feststellermaßen selbst eingeräumt hatte, sie habe ihrem Sohne Richard aufgetragen, das Kind von der Grube wegzuhalten, weil sie gefürchtet, das Kind könne in die unverwahrte Grube stürzen und darin verunglücken, der Ansicht gewesen sei, sie habe hiermit noch Kräften für die Beaufsichtigung des Kindes Sorge getragen. Diese Auslegung ist um so mehr veranlaßt, als gerade aus jenen an den Sohn Richard ertheilten Aufträgen das Landgericht die Folgerung ableitet, daß Angeklagte die Gefährlichkeit der unbedeckten Grube kannte und daher bei gewöhnlicher Sorgfalt den eingetretenen Erfolg als mögliche Folge der Unterlassung der Grubenverdeckung habe voraussehen können. Daß Angeklagte, abgesehen von der in diesen beiden Momenten liegenden Fahrlässigkeit, für Beaufsichtigung des Kindes noch Kräften Sorge getragen, konnte hiernach

vom Landgerichte, ohne Widerspruch mit der Feststellung strafbarer Fahrlässigkeit, als Milderungsgrund gewürdigt worden.

Sterblichkeitsbericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 7. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 23.7, in Breslau 25.9, in Königsberg 30.0, in Köln 22.8, in Frankfurt a. M. 25.0, in Hannover 20.7, in Kassel 21.8, in Magdeburg 26.2, in Stettin 26.5, in Altona 23.2, in Straßburg 19.8, in Metz 34.6, in München 32.0, in Nürnberg 28.6, in Augsburg 29.1, in Dresden 25.4, in Leipzig —, in Stuttgart 27.2, in Braunschweig 26.2, in Karlsruhe 22.1, in Hamburg 23.6, in Lübeck —, in Wien 34.6, in Budapest 28.8, in Prag 35.9, in Triest 31.9, in Krakau 40.5, in Basel 21.2, in Brüssel 34.9, in Amsterdam 26.9, in Paris 26.1, in London 19.1, in Glasgow 28.4, in Liverpool 22.7, in Dublin 30.4, in Edinburg 19.5, in Kopenhagen 19.8, in Stockholm 24.6, in Christiania 29.3, in St. Petersburg 33.3, in Warschau 31.3, in Odessa 25.4, in Rom 31.9, in Turin 32.0, in Bukarest —, in Madrid 48.8, in Alexandria 36.0. — Ferner in der Zeit vom 11. bis 17. Januar: in New-York 24.9, in der Zeit vom 25. bis 31. Januar: in Philadelphia 25.7, in San Francisco 19.1, in Chicago —, in St. Louis —, in Cincinnati —, in Kalkutta 36.6, in Bombay 26.5, in Madras 57.6.

Beim Beginn und in den ersten Tagen der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsorten südliche und südwestliche, nur in München östliche Luftströmungen, die aber auch bald nach Südost und Südwest gingen und an den meisten Stationen (in Heiligenstadt und Köln) sturmartigen Charakter annehmend mit vorübergehendem Wechsel mit Nord und Nordwest bis zum 18. vorwiegend blieben. — Am 19. ging der Wind in München und Karlsruhe, an den übrigen Stationen erst am 20. nach Nord, Ost und Nordost, so daß an den letzten Tagen der Woche östliche und nordöstliche, in Kuntz und Karlsruhe auch südöstliche Windrichtungen vorwalteten, die am 21. Februar an den Oststationen und in München bis nach Nordwest, in Bremen bis nach Südost umliefen. — Die Temperatur der Luft war eine für die Jahreszeit hohe und überstieg an allen Stationen die normale um mehrere Grade Celsius. Zu Ende der Woche nahm jedoch die Luftwärme ab, so daß die Morgentemperaturen meist unter 0 Grad C., in Berlin und Heiligenstadt bis — 9 Grad C. sanken. Niederschläge, in der 2. Wochenhälfte meist Schnee, erfolgten häufig und ergiebig. Der beim Wochenbeginn niedrige Druck der Luft nahm unter mäßigen Schwankungen bis zum 18. ab, stieg bis zum 19., sank am 20. von Neuem und stieg, stieg jedoch am letzten Tage der Woche an allen Stationen, so daß das Barometer zu Ende der Woche einen hohen Stand einnahm. — Die Sterblichkeitsverhältnisse der meisten europäischen Großstädte zeigten in der Berichtswoche nur wenig Veränderungen im Vergleich zur Vorwoche.

Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißziffer für die deutschen Städte zeigt eine kleine Steigerung auf 25.7 von 25.5 der vorhergegangenen Woche (pro Mille und Jahr berechnet). Die Theilnahme des Säuglingsalters an der Sterblichkeit war wiederum, wenn auch nur wenig, gesteigert. Von 10,000 Lebenden starben aufs Jahr berechnet 79 Säuglinge gegen 78 der Vorwoche, in Berlin 68, in München 124.

Unter den Todesursachen zeigen die Infectionskrankheiten meist kleine Nachlässe. Acute entzündliche Processe der Athmungsorgane führten etwas mehr, Lungenschwindsucht sogar in erheblich gesteigerter Zahl zum Tode. — Masern riefen in München, Berlin, Frankfurt a. O., Paris, Brüssel, London, Stockholm mehr, in Potsdam, Amsterdam, Glasgow, Kopenhagen weniger Todesfälle hervor. — Scharlach wurde in Berlin, Stolp, Stockholm mehrfach Todesveranlassung; in Amsterdam und Christiania hat die Epidemie abgenommen. — Diphtheritis und Croup riefen, nicht selten in Verbindung mit Scharlach, zahlreiche Sterbefälle hervor, namentlich in Königsberg, Stolp, Königshütte, Landsberg a. W., Mülheim a. Rh., Frankfurt a. O., Spandau, Altona, Barmen, Triest, Krakau, Brüssel, Amsterdam, Paris, Stockholm, Christiania, St. Petersburg, Warschau u. a. war die Zahl der Opfer noch immer eine größere als in der Vorwoche, während in Stettin, Rostock, Dresden, Nordhausen, Berlin, Charlottenburg, Hamburg, Elberfeld deren Zahl etwas kleiner geworden ist. — Die Sterblichkeit an Keuchhusten war in München, Berlin, Glasgow eine etwas größere, in London eine etwas kleinere. Typhöse Fieber zeigten sich allgemein in beschränkter Zahl. — Sterbefälle an Flecktyphus kamen nur wenige, aus St. Petersburg, Gronsda, Palma je 1 zur Mittheilung. — Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder wiesen im Allgemeinen keine wesentliche Veränderung ihrem Vorkommen; auch die Todesfälle an Ruhr blieben vereinzelt. An Kindbettfieber wurden aus deutschen Städten 19 Todesfälle gemeldet. Die Sterblichkeit an Pocken war eine geringere. Einzelne Todesfälle wurden aus Krakau, Liverpool, Manchester, Kopenhagen, mehrfache aus Prag, Basel, Paris, Alexandria, Warschau, Madrid, Odessa, Brandy, St. Petersburg mitgetheilt; auch in Rom und Turin kamen im Januar Pocken häufig zum Berichte. In größerer Ausdehnung herrschten Pocken aber in Triest, Wien und London, doch war in letzterer Stadt eine Abnahme der Epidemie ersichtlich. Anfang und Mitte Januar zeigte sich in den größeren indischen Städten die Cholera in beschränkter Ausdehnung.

Sachsen.

— Leipzig, 4. März. Dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium liegt die Frage zur Entscheidung vor, ob die Taufe, wie sie hier und da in deutsch-katholischen Gemeinden vollzogen wird, als eine christliche Taufe anzusehen sei. Es ist nämlich zur Kenntniß der Behörde gebracht worden, daß der deutsch-katholische Prediger Biely aus Dresden eine öffentlich angekündigte Taufe weder auf den Namen des dreieinigen Gottes noch auch mit Wasser oder irgend einer andern Flüssigkeit vollzogen habe. Eine derartige Taufe aber, die sich nur auf Namengebung und gute Wünsche beschränkt, widerstreitet allen christlich-kirchlichen Grundsätzen. Es fragt sich demnach, ob bei einem künftigen Uebertritt eines derartig Getauften zu einem andern Bekenntniß die Taufe nach kirchlichen Grundsätzen nachzuholen ist. Schwierig wird es freilich immerhin sein, nachträglich, etwa nach einer Reihe von Jahren, zu erörtern, ob bei der liturgischen Ungebundenheit der deutsch-katholischen Gemeinde im einzelnen Falle die kirchliche Form gebraucht worden ist oder nicht.

* Möckern, 4. März. Man schreibt uns: Der Artikel über das 25jährige Stiftungsfest des Dinter-Vereins zu Möckern in Nr. 62 des „Leipziger Tageblattes" veranlaßt mich, diese Zeilen zu schreiben, um noch eines Mannes in Ehren zu gedenken, dem vor allen Dingen die Mitbegründung genannten Vereins zu danken ist: es ist dies der nun schon seit ca. 15 Jahren im Schooße der Erde ruhende, allen alten Möckernschen aber unvergeßliche Dr. med. Kern, Gründer der Kern'schen Irren-Anstalt in Möckern. Es war am 29. März 1860, als am Stammtische im früheren Gasthofe „Zum Weißen Falken" in Möckern eine kleine Anzahl Stammgäste versammelt waren, unter welchen der verstorbene Pastor Herr Hermsdorf und Herr Dr. med. Kern anwesend. Während der Unterhaltung kam man unter Anderem auch auf Dinter zu sprechen und es wurde erwähnt, daß gerade an dem Tage der 100. Geburtstag des großen Pädagogen sei, was namentlich Herrn Pastor Hermsdorf, als ehemaligen Schüler Dinter's, und Herrn Dr. Kern als persönlich Bekannten veranlaßte, zu Ehren des großen menschenfreundlichen Schulmannes ein Scherflein zu irgend einem guten Zwecke einzusammeln. Dr. Kern unterzog sich sofort der Mühe, nahm seinen Hut und bat die Anwesenden, hinein eine mildthätige Gabe in Form eines Geldstückes zu legen, welcher Aufforderung man auch bereitwilligst nachkam. Diese erste Sammlung ergab an dem bescheidenen Stammtische das nette Sümmchen von 18 Thalern, nach heutigem Gelde 54 ℳ; daß Herr Dr. Kern hier materiell wohl am meisten betheiligt gewesen, ist nicht zu bezweifeln. Es wurde noch an jenem Abend das erste Protokoll verfaßt, welches die Namen der anwesenden wenigen Stammgäste als Mitbegründer enthielt, und der Grundstein zum heutigen Dinter-Vereine war somit gelegt. Der alte Dr. Kern, der auf seinem Panier stets „Humanität und Nächstenliebe" trug, verstand nicht nur bei der Gründung des Dinter-Vereins die Sache beim rechten Zipfel anzufassen, sondern überall war der gerade biedere und aufrichtige Charakter in der uneigennützigsten Weise zu helfen bereit, wo es zu helfen gab. Namentlich war es im Jahre 1866, als die Cholera auch in Möckern zahlreiche Opfer forderte, wo man seine Berufsthätigkeit und Thätigkeit bewundern konnte, ob Tag oder Nacht, zu jeder Stunde war der alte Dr. Kern an den Lagerstätten der Kranken zu finden, die er in selbstaufopfernder Weise unterstützte und als Lohn nie mehr als den Dank annahm, der ihm auch von Allen bis übers Grab geworden. Auf ihn kann man die Worte des Dichters: „Was vergangen, kehret nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück", im vollsten Maße anwenden.

Meerane, 3. März. Gegen 2 Uhr heute früh war in dem am Rothenberg hier stehenden Hause des Schlossermeisters Herrn Carl Salzbrenner, in welchem derselbe eine Schankwirthschaft sowie einen Materialwaarenverkauf betreibt, und zwar muthmaßlich in Folge einer schadhaften Esse Feuer entstanden, welches mächtig um sich griff und binnen kurzer Zeit das Gebäude in Asche legte, so daß bald darauf nur noch die Umfassungsmauern dastanden, welche dann aber, um weiterer Gefahr vorzubeugen, ebenfalls niedergerissen worden. Das Feuer war gleich nach seiner Entfesselung bemerkt worden, so daß alle Bewohner jenes Hauses rechtzeitig geweckt bez. gerettet werden konnten. Einer derselben, welcher in den nächsten Tagen sich verheirathen wollte, hat den größten Theil seiner Habe eingebüßt; andererseits ist auch vieles Mobiliar in Sicherheit gebracht worden. Der Besitzer des Hauses — dieses war eines der Ältesten unserer Stadt — hatte sein Eigenthum größtentheils versichert.

* Freiberg, 3. März. Als dringend verdächtig, die beiden Brände der beiden von Oehlschlägel'schen Besitzungen (des Lotzmann'schen und Pohlen'schen Gutes) verursacht zu haben, ist ein seit längerer Zeit dienstloser Knecht aus Kleinschirma Namens Imhof eingezogen worden, der auch die Brandstiftungen bereits zugestanden haben soll. Derselbe hat die Kühnheit gehabt, selbst dem hiesigen Amtsblatt die erste Botschaft von dem Brande in Oberlangenau zu überbringen, um dafür die in solchem Falle übliche Kleine Belohnung zu erhalten. Die Untersuchung wird ergeben, ob nicht der Verhaftete auch den entsetzlichen Brand des Ritterguts Wegefahrt auf dem Gewissen hat, was durchaus nicht unmöglich erscheint.

— Der wegen Unterschlagungen im Amte vor Weihnachten in Haft genommene langjährige vormalige Gemeindevorstand in Georgenfeld bei Altenberg, Schmelzer, ist wegen vorgenannten Vergehens vom kgl. Landgericht Dresden zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt worden. Derselbe hatte, wie er angab aus Noth, sich nach und nach über 433 ℳ rechtswidrig angeeignet und in seinem Nutzen verwendet.

— Am Dienstag Abend nach 6 Uhr entstand im Schlosse des Herrn Grafen Luckner in Altfranken ein Schadenfeuer, das sich zum Glück auf ein Zimmer beschränkte. Die sämmtlichen Möbel des Zimmers sind jedoch durch den Brand vernichtet worden. Die städtische Feuerwehr war zur Stelle und sollen auch einige Mann derselben während der Nacht zur Wache im Schlosse bleiben.

Vermischtes.

— Berlin, 3. März. Am heutigen Vormittage ließ der Kaiser vom Hofmarschall Grafen Perponcher, dem Polizeipräsidenten v. Madai und dem Geheimen Hofrath Bork sich Vortrag halten und arbeitete Mittags über eine Stunde mit dem Chef der Admiralität, Generallieutenant v. Caprivi, und dem Chef des Militaircabinets, Generallieutenant v. Albedyll. Vor dem Diner hatte der hohe Herr dann noch eine Spazierfahrt unternommen.

— Berlin, 3. März. Zum Geburtstage des Kaisers werden, wie officiell von Stockholm hierher gemeldet ist, auch der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden mit ihren beiden jungen Söhnen hier eintreffen. Die kronprinzlichen Herrschaften werden am 18. die Reise über Kiel und Hamburg nach Berlin antreten.

— Berlin, 3. März. Einer der noch lebenden Senioren des Eisernen Kreuzes, der Major und Chef der Grenadier-Compagnie des Invalidenhauses v. d. Lochan, ist gestern im 91. Lebensjahre hierselbst an Entkräftung gestorben. Er gehörte dem Invalidenhause seit 22 Jahren an.

— In Berlin feierten am 28. Februar drei Brüder, Drillinge, ihren 50. Geburtstag im Kreise ihrer 16+12+9, zusammen 37 Kinder.

— Kiel, 3. März. Die vom akademischen Consistorium vorbereitete Gedächtnißfeier am 13. Mai für den ehemaligen hiesigen Professor der Geschichte Friedrich Christoph Dahlmann wird dadurch eine besonders festliche werden, daß unser Landsmann Geheimrath Georg Waitz in Berlin, welcher von 1842 bis 1846 gleichfalls unserer Christian-Albrechts-Universität als Professor der Geschichte angehörte, sich bereit erklärt hat, die Erinnerungsrede zu halten.

— Danzig, 3. März. Ein schwerer Unglücksfall wird der „Danziger Zeitung" aus Zoppot gemeldet. Der dort wohnende Geheime Postsecretär a. D. Otto Nürnberg (Bruder des Inhabers des Zoppoter Curhauses) und der auf einer Geschäftsreise in Zoppot anwesende junge Kaufmann Mehner aus Dresden bestiegen gestern Vormittags ein von dem Fischer Grenke geführtes Segelboot, um eine Spazierfahrt auf die See zu unternehmen, wobei man Jagd auf Wasservögel betreiben wollte. Keine dieser drei Personen ist lebend wieder gesehen worden. Etwa um 11½ Uhr wurde das Boot noch vom Zoppoter Seestege aus, mit scharfer Südbriese, aber bei völlig ruhiger See vorbeisegelnd, bemerkt. Kaum eine halbe Stunde später muß eine Katastrophe eingetreten sein. Gegen 4 Uhr Nachmittags wurde bei Adlershorst das leere Segelboot des Herrn Nürnberg angetrieben. In demselben fehlten zwar sowohl der kleine Segelmast, wie auch das Segel, das Boot stand aber völlig aufrecht und in demselben lagen die Mütze, ein Plaid und das noch nicht abgeschossene Jagdgewehr des Herrn Otto Nürnberg — ein Beweis, daß das Boot nicht gelenkt sein kann. Bald darauf spülte die See auch die Leiche des Herrn Otto Nürnberg beim Schloßberge zu Kolberbude an den Strand. Die bei derselben vorgefundene Taschenuhr war genau um 12 Uhr stehen geblieben. Von dem Verbleibe der beiden anderen Personen fehlt noch jede Spur. Wahrscheinlich liegen ihre Leichen zwischen Zoppot und Adlershorst auf dem Meeresgrunde. Zu bemerken ist noch, daß Otto Nürnberg ein gewandter und kräftiger Schwimmer war und daß die bis jetzt ermittelten Anzeichen nur die Vermuthung zulassen, einer der drei Boots-Insassen sei durch irgend einen unglücklichen Zufall über Bord gefallen, und der Versuch, ihn zu retten, habe auch den beiden Genossen den Tode gebracht.

— Bremen, 1. März. Das colonialen Unternehmen des Herrn Lüderitz in Südafrika hat durch den Untergang des von ihm im October aufgesandten Schiffes „Tilly" eine beklagenswerthe Hemmung erfahren. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten ist zwar die Mannschaft gerettet, das Schiff selbst aber und seine kostbare Ladung ist dicht vor Lüderitzhafen durch einen noch nicht näher aufgeklärten Unfall vollständig verloren gegangen. Es führte Maschinen, Instrumente und Werkzeuge aller Art mit sich, welche die weitere Durchforschung des Zukunftslandes namentlich in bergbaulicher Hinsicht ermöglichen sollten. Die Techniker und Arbeiter sind zur Stelle, aber sie werden noch manchen Monat auf die nothwendigsten Hilfsmittel warten müssen.

⊙ Hof, 3. März. Der in das Gefängniß des hiesigen Landgerichtes eingelieferte Gattenmörder Thoma, Besitzer der großen Röslermühle bei Marktredwitz, zeigt eine solche Kaltblütigkeit, daß man in der That meinen muß, er habe seinen Verstand nicht beisammen. Er lebte mit seiner Frau ziemlich glücklich, bis vor Kurzem die Eifersucht in ihm rege wurde und er den Entschluß faßte, seine Gattin zu tödten. Mit einer Radehacke lauerte er ihr auf und versetzte ihr 3 gewaltige Hiebe nach dem Kopfe und zerschmetterte die Hirnschale. Erst nach 3 Stunden schweren Leidens verschied die Bedauernswerthe unter den heftigsten Schmerzen. Der Mörder that, als sei gar nichts vorgefallen, und äußerte wiederholt in barschem Tone: „Schafft sie fort!" Willig folgte er dem Polizeimanne, der ihn arretirte. Als er auf dem Bahnhofe angekommen war, sprach er nur sein Bedauern darüber aus, daß er bei dem Trubel seine Uhr vergessen habe. Seine Frau ist durch ihre Eltern ehedem veranlaßt worden, den reichen Röslermüller zu nehmen, obwohl sie nur wenig Zuneigung zu ihm hatte. Sechs Kinder im Alter von 5—15 Jahren beweinen die unglückliche Mutter und verwünschen den hartherzigen Vater.

— Professor Döllinger in München hat am Sonnabend seinen 86. Geburtstag begangen. Der König selbst hat aus diesem Anlaß ein Glückwunschschreiben an den greisen Gelehrten gerichtet.

— Zum 50jährigen Dienstjubiläum des königlich bayerischen Generalmajors Ritter v. Boeßmiller, Commandanten der Festung Ulm, schreibt das „Militair-Wochenblatt":

Am 7. März d. J. feiert der wohlich bayerische Generalmajor Ritter v. Boeßmiller, Commandant der Festung Ulm, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Anton Ritter v. Boeßmiller trat am 7. März 1836, noch kaum vollendeten siebzehnten Lebensjahre, als Freiwilliger in das damals in Landau in der Rheinpfalz garnisonirende 6. Infanterie-Regiment (Herzog Wilhelm) ein, machte die verschiedenen Unteroffiziers-Chargen durch, unterzog sich alsbald den vorgeschriebenen Officiersprüfungen mit Erfolg und war mehrere Jahre als Lehrer der unteren Classe der Regimentsschule verwendet.

Am 29. Mai 1846 zum Unterlieutenant im 9. Infanterie-Regiment (Wrede) befördert, wurde er am 30. Mai 1848 Bataillonsadjutant, am 25. Juli 1849 Regimentsadjutant, sodann am 20. Juni 1850 Oberlieutenant und am 16. Mai 1859 Hauptmann 2. Classe.

Mit seiner Ernennung zum 1. Adjutanten des Generallieutenants und Generalcommandanten Ritter v. Hartmann, am 23. December 1863, erfolgte zugleich seine Beförderung zum Hauptmann 1. Classe; in diesem Dienstverhältniß machte er den Feldzug 1866 mit, nahm Antheil an den Gefechten von Roßdorf, Helmstadt, Roßbrunn und wurde durch Armeebefehl vom 9. September 1866 wegen seines Verhaltens vor dem Feinde belobt, ferner durch Armeebefehl vom 20. September 1866 wegen seiner hervorragenden Leistungen während des Feldzuges mit dem Ritterkreuz 2. Classe des Militair-Verdienstordens ausgezeichnet.

Am 1. Februar 1870 wurde er zum Referenten im Kriegsministerium ernannt und zugleich zum Major befördert; in dieser Stellung verblieb er auch während des Feldzuges 1870/71 und konnte somit an demselben keinen Antheil nehmen. Für seine Leistungen im Kriegsministerium rückte er vermöge Allerhöchster Entschließung vom 11. März 1871 in die 1. Classe des Militair-Verdienstordens vor.

In seiner Eigenschaft als Referent wurde er am 3. November 1872 zum Oberstlieutenant befördert und am 1. Mai 1873 als Bataillonscommandeur zum 1. Infanterieregiment (König) versetzt.

Am 13. Mai 1876 wurde der Jubilar unter Beförderung zum Oberst als Regimentscommandeur in das 6. Infanterieregiment (Kaiser Wilhelm König von Preußen) und am 9. October desselben Jahres in gleicher Eigenschaft zum 5. Infanterieregiment (Großherzog von Hessen) versetzt. In dieser Dienststellung wurde ihm als Anerkennung für seine Thätigkeit das Ritterkreuz 1. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael, ferner das Comthurkreuz 2. Classe des großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipp's des Großmüthigen und das Ritterkreuz 1. Classe des großherzoglich hessischen Ludwigsordens verliehen.

Am 8. Juli 1882 zu den Officieren à la suite der Armee versetzt, erfolgte unterm 9. November 1882 seine Beförderung zum Generalmajor und am 16. November 1882 durch Allerhöchste Cabinetsordre Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen seine Ernennung zum Commandanten der Festung Ulm.

Durch Allerhöchste Entschließung vom 28. December 1884 erhielt er das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone und wurde unterm 31. Januar 1885 für seine Person als Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone der Adelsmatrikel des Königreiches einverleibt.

An ehrenden Auszeichnungen besitzt der Jubilar außer den bereits erwähnten die Kriegsdenkmünze für die Jahre 1870/71 aus Stahl am Cambrinanbande, das Armee-Dienstzeichen von 1866, das Dienstzeichen für das Jahr 1849, sowie das Dienstauszeichnungskreuz 1. Classe.

Am 10. Juli 1860 vermählte sich der Jubilar zu Jettingen mit der Gräfin Charlotte Schenk v. Stauffenberg, Tochter des verstorbenen Reichsrathes-Präsidenten und Generallieutenants à la suite der Armee Franz Schenk v. Stauffenberg.

Der Jubilar ist ein wohlwollender, gerechter Vorgesetzter, geliebt und verehrt von seinen Untergebenen und beliebt in allen Gesellschaftskreisen. Bei seiner ganz außergewöhnlichen Rüstigkeit des Geistes und Körpers besteht für Alle, welche ihn kennen, die Hoffnung, daß derselbe noch recht lange der Armee erhalten bleibe.

— Professor Jäger kündigt in seinem Monatsblatt vom Februar an, daß es ihm gelungen ist, durch Imprägnirung mit Anthropin „Gesundheits-Cigarren" herzustellen. Er nennt diese Cigarren „humanisirte Cigarren", weil sie durch das Anthropin mit irgend einem menschlichen Duftstoff gesättigt und so „vermenschlicht" sind. Worin das für die Cigarren verwendete Anthropin besteht, giebt Jäger in dem Artikel nicht an; bekanntlich sind seine schon seit länger fabricirten Anthropinstreukügelchen mit Menschenhaardunst gesättigt. Diese „Humanitäts-Cigarren", wie sie wohl bald im Volksmunde heißen werden, gelangen in zweierlei Form in den Handel: in gewöhnlicher Cigarrenform oder mit Mundstück, bestehend in einer Federpose mit daran befindlicher Filtrirkapsel, in welcher der Rauch durch Wolle filtrirt wird.

— Am Rheinfall bei Schaffhausen werden gegenwärtig in Benutzung des sehr niedrigen Wasserstandes die Vorarbeiten zur Anlegung von sog. Fischleitern vorgenommen, durch welche den Lachsen ermöglicht werden soll, bei ihren alljährlichen Wanderzuge über den Rheinfall hinauf in das obere Flußgebiet zu gelangen. Da diese Vorkehrungen gemäß der Uebereinkunft der Rheinuferstaaten, betr. die Lachsfischerei, auf gemeinsame Kosten ausgeführt werden sollen, hat das eidgenössische Departement des Handels und der Landwirthschaft sich bereit erklärt, die Kosten jener Vorarbeiten zu übernehmen.

— Die „Königsberger Hartungsche Zeitung" bringt nachstehende vergleichende Daten über Länge, Bauzeit, Höhenverhältnisse und Gesteinsart der drei zur Ausführung gekommenen Alpentunnels, an die sich als vierter der projectirte Durchstich des Simplon anschließt. Der Mont-Cenis-Tunnel hat eine Länge von 12,234 Meter; er wurde in 14 Jahren (1857 bis 1871) vollendet, was einen jährlichen Baufortschritt von 870 Meter ergiebt. Der Scheitelpunct des Tunnels liegt 1620 Meter über dem Meere, seine Tiefe unter dem Terrain ist im Maximum 1620 Meter, im Mittel 800 Meter. Die größte Steigung beträgt 22 per tausend Fuß. Das Gestein, das er durchbricht, ist ausschließlich Kalkstein. Der Gotthard-Tunnel von 14,912 Meter Länge bedurfte 9 Jahre zu seiner Vollendung (1872 bis 1881), was einem Jahresfortschritte von ca. 1600 Meter entspricht. Die Meereshöhe seines Scheitelpunctes beträgt 1155 Meter, die ungefähre Tiefe unter dem Terrain im Durchschnitt 900 Meter (Maximum 1700 Meter), seine größte Steigung 6 per Mille. Er durchbricht Granit und Gneiß. Der Arlberg-Tunnel hat eine Länge von 10,270 Meter und wurde in 5 Jahren vollendet (1880 bis 1884); er rückte also jährlich um 2054 Meter vor. Seine Meereshöhe beträgt 1311 Meter, die größte Tiefe unter dem Terrain 700 Meter und durchschnittlich 470 Meter, die größte Steigung 16 auf tausend Fuß. Er geht durch Glimmerschiefer. Der projectirte Simplon-Tunnel wird eine Länge von 20,000 Meter erhalten und daher alle vorhergehenden übertreffen. Zu seiner Vollendung sind 7 Jahre in Aussicht genommen; er wird daher jährlich um 2900 Meter vorrücken müssen. Da das Gestein aus krystallinischem Schiefer besteht, wird dieser Baufortschritt nur unter Anspannung aller Maschinenkräfte möglich sein.

— Rom, 27. Februar. Die Leichenverbrennung findet in Italien von Jahr zu Jahr mehr Anhänger und bürgert sich allmälig auch in den kleineren Städten ein. Bereits im Betriebe oder in der Errichtung begriffen befinden sich Leichenverbrennungsöfen zu Mailand, Lodi, Rom, Cremona, Varese, Brescia, Padua, Udine, Novara, Florenz, Pisa, Como, Livorno, Spezia ꝛc. Im Jahre 1884 wurden 113 Verbrennungen vorgenommen, und zwar von 82 Personen männlichen und 31 weiblichen Geschlechts. Im Rom „der Päpste" selber sind im vorigen Jahre 23 männliche und 6 weibliche Leichen verbrannt worden.

— Venedig hat, wie die „Italie" meldet, eine seiner lestbarsten historischen Erinnerungen aus dem sechzehnten Jahrhundert verloren: das Feuer hat nämlich Sonnabend, den 21. Februar, im Palast Capello das Zimmer zerstört, welches von Bianca Capello, der Geliebten und später Gemahlin des Großherzogs Franz von Medici, bewohnt worden war. Der Brand entwickelte sich in der Pastenfabrik im Erdgeschoß und man konnte nur mit Mühe den Ueberrest des alten Palastes retten. Der materielle Schaden beläuft sich wohl nur auf 8000 Francs, die bei einer Assecuranz-Gesellschaft versichert sind, aber mit der geschichtlichen Erinnerung ist es für immer vorbei.

— Für die Frau des italienischen Finanzministers Magliani wird gegenwärtig eine Ballrobe angefertigt, welche um ihrer Eigenthümlichkeit willen schon im Voraus viel von sich reden macht. Dieses Kleid, das Frau Magliani auf dem bevorstehenden Ball im Quirinal zu tragen gedenkt, soll gegen 15,000 Lire (mehr nicht?) kosten. Es besteht aus rothem Sammet und weißem Atlas mit großen goldenen Ringen. Jeder Ring umschließt ein Blumensträußchen. Die Schleppe ist mehr als drei Meter lang; auf derselben befindet sich eine Unzahl von kleinen goldenen Stäbchen, die bei der geringsten Bewegung der Tänzerin ein leises Geläut ertönen lassen werden! O Eitelkeit, dein Name ist — Weib!

— Italienische Blätter melden: Prinzessin Letizia Bonaparte, Tochter der Fürstin Klotilde, hat sich mit dem Herzog Leopoldo Torlonia, Syndakus von Rom, verlobt. Man versichert, daß Fürst Alessandro Torlonia, der Onkel des Herzogs Leopold, seiner zukünftigen Nichte hundert Millionen Lire als Mitgift zum Geschenk giebt. Die Prinzessin ist 19 Jahre, der Verlobte, Leopoldo Torlonia, Herzog von Poli und Quadagnola, ist 32 Jahre alt; er ist der Sohn des Herzogs Don Giulio, welcher im Jahre 1861 starb.

— Björnstjerne Björnson hat nach den neuesten Nachrichten aus Paris einen sehr schweren Rückfall seiner Krankheit bekommen, der für das Leben des berühmten Dichters fürchten läßt.

— Aus Granada wird berichtet, daß Freitag wieder zwei heftige Erdstöße empfunden sind, auch in Lojl, Malaga und an anderen Plätzen war die Erde in Bewegung. Zwar ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, aber der Schrecken ist wieder groß.

— Ein Librettodichter, dem erst kürzlich ein eclatantes Plagiat nachgewiesen wurde, zeigte einem Besucher seine Wohnung. Endlich sagte dieser: „Sehr schön, sehr fein, aber nun zeigen Sie mir doch auch mal Ihr Arbeitszimmer!"

Literatur.

Das deutsche Medicinalwesen. Zum Durchgang nach amtlichen Quellen und Mittheilungen bearbeitet von Dr. Paul Börner, Berlin NW. Verlag von Theodor Fischer's medicinischer Buchhandlung 1885. Das Werk theilt sich in drei Hauptabschnitte und eine Reihe von Unterabtheilungen. Es beginnt mit dem Civil-Medicinalwesen und hier mit der Organisation der Medicinalbehörden, sowie den Functions- und Rechtsverhältnissen der Medicinalbeamten. Die Bestimmungen über die Physikatsverrichtungen und taxmäßige Gebühren-Ordnungen, betreffend die den ärztlichen Sachverständigen zu gewährenden Vergütungen, schließen sich an. Die zweite Unterabtheilung behandelt das deutsche Aerzte-Recht, die Erlangung der ärztlichen Approbation, die Beziehungen der R.-Gew.-O., der Reichsjustizgesetze, des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875, der Beurkundung des Personenstandes und des Reichsimpfgesetzes zu der Stellung der Aerzte und zu ihrer Thätigkeit, die Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten, das ärztliche Attestwesen und die sämmtlichen, noch heute geltenden ärztlichen Taxen. Beschäftigen sich diese beiden Neben-Abschnitte mit den persönlichen Rechten und Pflichten der Aerzte, so enthält der dritte diejenigen Bestimmungen der Reichs-Gesetze, die sich beziehen auf die öffentliche Medicin und die Gesundheitspflege. Hier tritt wieder die Gewerbe-Ordnung in den Vordergrund und neben ihr das Nahrungsmittelgesetz. Beiden Gesetzen sind die Ausführungsverordnungen zugefügt. — Der zweite Hauptabschnitt, das deutsche Militair-Medicinalwesen, bearbeitet vom Stabsarzt Dr. Schill, erörtert Organisation, Dienst und Competenzen des Sanitätscorps im Frieden, sowie die Organisation im Kriege. Der dritte Hauptabschnitt steht mit dem ersten allerdings nur in einem losen Zusammenhange, darf aber trotzdem wohl eine besondere Beachtung in Anspruch nehmen. Er giebt nämlich ein vollständiges Verzeichniß der medicinischen und hygieinischen Zeitschriften aller Culturstaaten. Es ist in einem Bande von geringem Umfang eine Fülle des wichtigsten Materials zusammengedrängt und verarbeitet worden, so daß das Werk auch für zahlreiche nichtärztliche Kreise, Behörden aller Art, Nationalökonomen, Publizisten, Geschäftsleute ꝛc. zweifelsohne eine hohe Bedeutung besitzt.

* * *

Deutsches Dichterheim. Organ für Dichtung und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. Die soeben erschienene Nr. 17 vom 5. Jahrgange dieser Zeitschrift enthält eine reiche Fülle sorgsam gewählter und mannigfaltiger Beiträge, und zwar: Gedichte von Max Schlierbach, F. Greiner, Th. Salpiens, Wilhelm Reisel, Karl Woermann, Jacob Becht, Reinhold Fuchs, Gerhard von Amyntor, Rose Rüdiamen, Hedwig Kriesland, Karl Maria Heidt, Adolf Teichert, Otto Trust und Franz Freiherr von Schrenck. — Justinus Kerner als Lyriker. (Schluß.) Von Fr. Wichmann. — Bücherschau. — Schillerstiftung. Von Dr. Robert Mocker. — Literatur und Kunst. — Correspondenz.

* * *

Das Märzheft von „Unsere Zeit, Deutsche Revue der Gegenwart", herausgegeben von Rudolf von Gottschall (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig) beginnt mit einer Novelle „Die Unverlebliche" von Anton Wald, die durch das italienische Colorit und ihre psychologische Feinheit ein lebhaftes Interesse wachruft. Es folgt ein durch geschmackvolle Einkleidung und Wärme des Tons fesselnder Vortrag über „Die Brüder Grimm" von Professor Fr. Zarncke in Leipzig, einer Autorität auf dem Gebiete der germanistischen Wissenschaft. Entsprechend dem Programm der Zeitschrift, welche die zeitgeschichtlichen Vorstellungen als ihre Specialität betrachtet, wird von H. Bartling in London eine Artikelreihe „England im letzten Jahrzehnt" mit Schilderung der die Jahre 1874 bis 1880 umfassenden Verwaltung des Grafen Beaconsfield eröffnet. Die sehr interessanten Essays über „Die Luftschiffahrt der Neuzeit" von Professor Pichler in Wien und über „Die Insel Neuguinea und ihre Bewohner" finden in diesem Heft ihren Abschluß. Ueber „Friedrich Hebbel's Tagebücher" berichtet Fritz Lemmermayer in geistvoller Auffassung. W. von Tschoppe behandelt auf statistischer Grundlage eine wichtige sociale Frage: „Die Fürsorge für hilfsbedürftige Kinder". Der berühmte Nationalökonom Lorenz von Stein in Wien liefert neue, für die Gegenwart besonders werthvolle Beiträge „Zur Organisation der Land- und Seemacht Chinas". Eine reichhaltige Revue der Erd- und Völkerkunde und eine politische Revue schließen das Heft ab.

* * *

Nr. 10 des 8. Jahrganges der **Militair-Zeitung für die Reserve und Landwehr-Officiere.** Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin W., redigirt vom Hauptmann z. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Militairische Reise-Skizzen aus Rußland. Von A. v. Petzgalski. — Rüle, organisation, attaque et défense des places fortes. — Das Militair-Bildungswesen im deutschen Heere. (Fortsetzung.) — Deutsche Waffen in Spanien. Militairische Reminiscenzen von Carl Bleibtreu. (Fortsetzung.) — Aus dem Armee-Verordnungs-Blatt. — Aus dem Bayerischen Verordnungs-Blatt. — Bücherschau. — Personal-Veränderungen. — Kleine militairische Mittheilungen. — Vermischtes. — Briefkasten.

Hiermit werden die Actionaire der

Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema

bei Schneeberg in Gemäßheit §. 19 der Statuten zu der

am 21. März 1885, Vormittags 10½ Uhr,

in Niederschlema im Leichsenring'schen Gasthofe daselbst abzuhaltenden diesjährigen ordentlichen Generalversammlung ergebenst eingeladen.

Die Tagesordnung ist:

1) Vortrag des Geschäftsberichts des Directoriums und der Bilanz.
2) Bericht des Aufsichtsraths.
3) Anträge des Aufsichtsraths:
   a) auf Ertheilung der Decharge an den Vorstand für das Geschäftsjahr 1884;
   b) auf die Gewinnvertheilung in Gemäßheit des Berichts.
4) Neuwahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes.
5) Antrag der Direction und des Aufsichtsraths auf Aenderung des Gesellschaftsvertrags und Beschlußfassung über ein neu vorzulegendes Statut der Gesellschaft.

Das Versammlungslocal wird um 9½ Uhr geöffnet und um 10½ Uhr geschlossen.

Diejenigen Actionaire, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Actien bei dem die Präsenzliste führenden Notar bei dem Eintritt in das Versammlungslocal vorzulegen.

Der Geschäftsbericht des Vorstands, sowie die von demselben für das Geschäftsjahr 1884 aufgestellte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht des Aufsichtsraths liegen vom 5. März 1885 an auf dem Comtoir der Fabrik in Niederschlema zur Einsichtnahme der Actionaire aus und können von diesem Tage an bei der **Direction in Niederschlema**, bei den Herren **Hentschel & Schulz in Zwickau**, bei den Herren **H. Ch. Wm. Hassenge & Co. in Dresden**, bei den Herren **Frege & Co. in Leipzig**, bei der **Filiale der Geraer Bank in Chemnitz** und bei Herrn **Theodor Klinkhardt in Glauchau** von den Actionairen gebraucht entnommen werden.

Niederschlema, den 2. März 1885.

Der Aufsichtsrath.
Rechtsanwalt **Weber**, Vors.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Druckexemplare des in der diesjährigen Generalversammlung vorzulegenden Entwurfes der Revidirten Statuten unserer Anstalt können von den Actionairen vom 5. dss. Mts. ab an der Casse der Anstalt in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 4. März 1885.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Druckexemplare des in der diesjährigen Generalversammlung vorzulegenden Entwurfes der Revidirten Statuten unserer Bank können von den Actionairen vom 5. dss. Mts. ab in unserem Bureau in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 4. März 1885.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Künstl. Zahnersatz, Stiftzähne in Gold, Plombirungen, Reinigen d. Zähne ꝛc. **A. Stolper**, Leplaystraße 9, II.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt dicke Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich. Neukirchhof 25. III.

Damm spec. bei Geschlechtskrankheiten, Hodencrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Weichschwerden, Unfruchtbarkeit und Schwäche. **Brühl 54-55, II., 9—3 und 6—8 Uhr.**

Eine Dame ertheilt täglich in jeder Krankheit, Reichsucht, Wassersucht, Nervosität, Kopf-, Rücken- und Lungenleiden jeder Art, offene Schäden u. s. w., Bettnässen, Hühnaugen und Warzen 2 Stunden ohne Bouqu und pflasterlos beseitigt. Zu sprechen 8—8 Burgstraße 25, 2. Et. l.

Zeichnen-Unterricht ertheilt ein akad. geb. Zeichner. Werthe Off. unter V. K. 875 an Rudolf Mosse, Leipzig, Katharinenstraße 6, erbeten.

Einf. u. dopp.
Buchführung
lehrt
F. Chapison,
Mühlgasse 2.

In Three Months
You can learn to speak or correspondfluently **English, French, Italian** or **Spanish.** — Moderate terms.
Katharinenstr. 9. III.

Engl. bei einer Engländerin. Promenadenstrasse 34, II.

Engl. bei einer geborenen Engländerin. Mäss. Preis. Bessie 3. Hofpost.

English von einer Engländerin grdl. gelehrt Gr. Fleischerg. 15. III., lpz. 1—3.

Eine Engländerin lehrt gründlich **Englisch.** Adr. Wit 82 an die Expedition d. Bl.

E. Engl. ertl. Englisch. Preis mon. 5 ℳ Adr. sub N. B. 16 Filiale, Königsplatz 13.

Eine gebild. Engl. (im Südwestel) ertl. engl. Unterr. an Damen. Näheres unter **A. B. 1885** Filiale d. Bl., Königsplatz 13.

Junge Kaufleute,
welche sich an Cursen im Franz. u. Engl. betheil. woll., mög. sich meld. Nicolaistr. 31, I.

Eine ert. Lehrerin ertheilt Unterr. in Französisch, Englisch, Deutsch zu mäß. Preis. Hohe Str. 15, 0. r.

Wer lehrt einen j. Kaufmann gründl. Französisch? Off. mit Preisang. **M. 1001** Exped. d. Bl.

Russ. Unterr. Cand. hist. Ritterstr. 18, II. l.

Eine tüchtige Kindergärtnerin aus guter Familie, mit langjähriger prakt. Erfahrung, wünscht vom 1.—15. April ab Stunden zu ertheilen. Sehr gern würde sie Kinder aus versch. feinen Familien zu einem Cirkel vereinigen. Beste Empf. stehen zur Seite. Gef. Off. unt. E. H. 52 Expedition d. Bl. erb.

Sulza, Thüringen.
Junge Mädchen find. jederz. gute Pension, christl., geistschärf. und geist. Fortbildung, Pflegung d. Gesundheit. Beste Referenzen. Frau Pastor Stark, geprüfte Lehrerin.

Klavierst., 50 ₰, ertl. Heinmasche Str. 37, II. Et.

Wer ertheilt einem 12jährigen Mädchen gründl. Gesangunterricht zu billigen Preis? Adressen erbeten in der Buchhandlung von Herrn L. Rohn, Universitätsstraße Nr. 8.

Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Zur **ordentlichen Generalversammlung** werden unsere Actionaire auf

den 27. März, Nachmittags 2 Uhr,

in das **Deutsche Haus** zu Meuselwitz eingeladen, und wollen sich dieselben als solche am genannten Tage von Nachmittags 1½ Uhr ab bei dem im Versammlungslocale anwesenden Notar durch Hinterlegung ihrer Actien oder Depotscheine legitimiren.

Die Tagesordnung ist:

1) Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und des Revisionsberichts pro 1884 behufs Decharge-Ertheilung.
2) Beschlußfassung über die Dividende pro 1884.
3) Neuwahl von Aufsichtsrathsmitgliedern.

Unsere **Stammactionaire** werden zur **sofortigen** Conversion ihrer Actien eingeladen.

Unsere Gläubiger werden wegen Herabsetzung unseres Grundcapitals aufgefordert, sich zu melden.

Meuselwitz, am 3. März 1885.

Der Aufsichtsrath der Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.
Nebe.

Soeben erschien:
Unser Volkskalender
Katholisches Haus- und Familienbuch. Preis 1 ℳ.

Großherzogl. Sächs. Landwirthschaftliche
Lehranstalt an der Universität Jena.

Die Vorlesungen für das **Sommer-Semester 1885** beginnen

Montag, den 27. April 1885.

Auskunft ertheilt: Prof. Dr. E. Reichardt.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
Maschinen-Ingenieur-Schule
Werkmeister-Schule.

Verein für Familien- und Volkserziehung

gegründet 1872.

A. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen errichtet 1872.

B. Lyceum für Damen errichtet 1879.

1) Wissenschaftliche Unterrichtscurse für junge Damen.
2) **Lehrcurse im Modelliren.**

Anmeldungen zu den im April beginnenden Lehrcursen werden täglich von 3—4 Uhr Nachmittags Centralstraße 1, 3 Treppen, von der Unterzeichneten entgegengenommen.

Henriette Goldschmidt,
Vorsitzende des oberg. Vereins.

Gesangs-Unterricht ertheilt eine am Conservatorium geprüfte Lehrerin. Stunde 1 ℳ Zeitzer Straße 15 b, 2. Etage links.

2 Mädchen können Schreiben u. Zuschneiden praktisch u. gründl. erlernen Harkortstr. 5d, IV. r.

Feine Plätterei wird gründlich gelernt. **F. Riechter**, Naschmarkt Steinweg 29.

Glanz-Plätten m. gr. gelehrt Hainstr. 22, I.

Privat-Tanzstunden, gründlich u. schnell, auch einzelne Tänze, werden ertheilt An der Pleiße 5-6, part.

Mitte März ist ein Umzug nach Hamburg. Hat ein Möbel-Transportgeschäft vielleicht eine Rücktour zu ermäßigten Preisen? Adressen Gottschedstraße 9, 3. Et. links.

Ein Jurist (akademisch gebildet) giebt bill. Auskunft in allen Rechtsangelegenheiten u. fertigt Klagen, Gesuche, Testam., Verträge ꝛc. **J. Bauer**, Weststr. 73, I.

Klag., Testam., Verträge, Gesuche etc., Auch i. allen Angelegenheiten Sprechstr. 8, bis 8 Uhr Abds. bei **Korth.**

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gefertigt Dufourstraße Nr. 1, 1. Et. l. Richtplatz-Ecke.

Gedichte, Tafellieder (preisgekrönt), Toaste fertigt schön Gartenstr. 21, p. r.

Spiegel und Bilderrahmen vergoldet Th. Glnzel, Vergolder, Nicolaistr. 49

Instrumente u. Möbel werden polirt. Adr. Reilstraße 11, beim Hausmann.

Bettfedern-Reinigen, Inlets-Waschen besorgt die Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Moritzstraße 17. M. Selle.

Dampf-Bett.-Reinig. u. Fabrik, Bernh. 83 II.

Gartenanlagen, sowie alle vorkommenden Gartenarbeiten werden aufs Beste und Billigste besorgt. Werthe Aufträge bitte Samenhandlung von **Bergmann & Barth**, Naschmarkt, niederzulegen.

Leihhauspfänder werden vorlegt, prolongirt, eingelöst, unter strengster Discretion. Näheres sub **V. N. 878** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Reparatur-Werkstatt für Herrengarderobe ꝛc., sowie Reinigung u. Plätterei jeder Art Nürnb. Str. 50, II. r.

Frack- Leih-Institut A. Dachs Katharinenstr. 7, III.

Fracks, schwarze Anzüge zu verleihen u. zu verkaufen. **Gebr. Cohn, Nicolaistraße 40, I.**

Frack- Verleih u. Verkauf schw. Anzüge, Hosen mit Weft, Kelln.-Schuhe u. Stiefel bill. Ritterstr. 8 (Ecke), 1. Et., fr. Borsch.-Gesch.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Grimm. Str. 30.

Möbel-Vermiethungs-Anstalt
C. Aug. Beyer, Hainstraße 28,
vermiethet ganze Einrichtungen für einzelne Zimmer, sowie einzelne Gegenstände, Matratzen und Bettstellen aller Art, sondere Federbetten, Bettschirme, spanische Wände, Klappsperretsäulen und Stühle zu Hochzeiten und andern Festlichkeiten, 2 große antik geschnitzte Stühle für Brautpaare oder Preis.

Jeder Zahnschmerz,
auch der heftigste, neur. u. rheumat. Kopfweh u. Ohrenreißen ꝛc. wird sicher u. augenblicklich gestillt durch Apotheker Schneider's **vegetabilische Zahntropfen.**
Bis jetzt unübertroffen! — Preis per Flac. 50 ₰. — Allein echt bei Herrn **Osc. Prehn**, Droguerie zur Flora, Universitätsstraße 1.

ANSTECKENDE

auf geheime Krankheiten, frisch oder veraltet, **SCROFELN, HAUTKRANKHEITEN** (Flechten, Rosen, Herpes, Aussatz, u. s. w.), und andere Leiden, welche von **schlechtem Blute** herrühren: **Schwären, Drüsen, Rheumatismus, Geschwüre im Munde und in der Kehle, Geschwülste, Gummi, Exostosen, Impotenz** und alle accundären und tertiären syphilitischen Vorfälle, einerlei ob man sich dieselben zugezogen oder ob ererbt hat.

SICHERE und RADICALE HEILUNG dieser Krankheiten, auch der veraltesten und hartnäckigsten Fälle, gegen welche sich alle Mittel als wirkungslos erwiesen, durch die

BISCUITS DU Dr. OLLIVIER

Allein von der Pariser Medizinischen Akademie approbirt,
Allein von der Französischen Regierung erlaubt,
Allein in den PARIZER HOSPITÄLERN angewendet.

National-Belohnung von 24,000 francs

Dieses sehr angenehm zu nehmende Mittel, welches seit 60 Jahren durch die bedeutendsten Aerzte als das wirksamste **REINIGUNGSMITTEL** bekannt geworden ist, ist das einzige in der ganzen **WELT**, welches die oben erwähnten schrecklichen Krankheiten und deren Ausartungen heilt. Dies beweist seine ungeheure Unfehlbarkeit.

Unter der wohlthätigen Einwirkung dieser Biscuits stellt sich der Appetit wieder ein, die Funktionen werden regelmässig und nach einer Kur von einigen Wochen haben die Kranken alle jene Vorfälle verschwunden und erlangen die Gesundheit wieder, so angegriffen dieselbe auch durch die im Blute enthaltenen Unreinigkeiten sein mag.

GENERAL-DEPOT: 42, RUE DE RIVOLI, PARIS

In Büchsen zu 4 und 8 Mark.

Broschüren, die Behandlung und Zeugnisse enthaltend, sind zu haben in der „Droguerie zur Flora", 1 Universitätsstrasse, Leipzig.

Hauptverkauf für Deutschland bei **Oscar Prehn**, Universitätsstrasse 1. Niederlagen: **Albert-Apotheke**, Zeitzer- und Albertstrassen-Ecke, bei **Leopold Lyssow**, Steckner-Passage, in Borna bei Apotheker **Goedel.**

Pa. weiße Kernseife 34 ₰, Wachsseife I 33 ₰, gelbe Harzerseife 30 ₰, gr. marm. Seife 26 ₰, gelbe Schmierseife 24 ₰, Fettlaugenmehl 20 ₰, bei 5 Pfd. billiger, Soda, Reis- u. Weizenstärke billigst bei **F. A. Schiller**, Naschm. Steinweg 20.

Prima Speiseöl	Pfd.	60 ₰
ff. türk. Pflaumenmus	„	70 „
feiner heller Landhonig	„	70 „
feinster gelber Honigsyrup	„	70 „

Otto Franz,
Frankfurter Str. 33 und Thomaskirchstr. 2.

ff. amerik. Dampfäpfel	à Pfd.	55	₰
feinste amerik. Dampfäpfel	„ „	65	„
ff. Kath.-Pflaumen 60/65	„ „	90	„
„ „ „ 70/75	„ „	70	„
„ „ „ 80/85	„ „	50	„
„ Türk. Pflaumen 80/85	„ „	32	„
„ „ „ 90/95	„ „	25	„

Bei größerer Abnahme tritt Preisermäßigung ein.

Kirschen, Birnen ꝛc. billigst bei
Louis Pfau,
Zeitzer Straße 20.

Weiße amerik. Pfd. 50 ₰. **Dampfäpfel,** Pfd. 50 ₰. Elisenstr. 39, bei **Hugo Geest,** Markt 3, in Koch's Hof

---

Ia. Türk. Pflaumen,
Pfund 30, bei 5 Pfd. à 26 Pfg.
Ia. Böhm. Pflaumen,
Pfund 20, bei 5 Pfd. à 16 Pfg.,
sämmtliche Colonialwaaren
zu bekannt billigsten Preisen.
Emil Peters,
52 Gerberstraße 52.

Braunschweiger Conserven,
als: Stangenspargel, Schnittspargel, Erbsen, Bohnen, Steinpilze, Champignons, Allerlei ꝛc.
verkaufe ich von heute an:
mit **10 Procent Rabatt.**
Preiscourante stehen jederzeit zu Diensten.
Oscar Sauer,
6 Hainstraße 6.

Stötteritzer Kartoffeln,
frei Wohnung blauröthe wie weiße pr. Ctr. 2 ℳ 50 ₰, ab Hof 2 ℳ 35 ₰. **Futterkart.** frei Wohnung 1 ℳ 50 ₰.
Bek.: Firma Ernst Hauptmann, Markt Nr. 10, Kaufhalle, Paul Gebhardt, Eisenh., Grimm. Steinweg 4, Milchhalle, Petterstr., oder Moritz, Nikgr. Steinweg.

Massage-Cur.

Die Unterzeichneten, denen ärztlicher Seits der Gebrauch der Massage angerathen war, halten sich für verpflichtet, Leidensgefährten auf den sehr tüchtigen, von namhaften Aerzten empfohlenen Masseur, Herrn **Andreas Reuss** in **Plagwitz**, Nonnenstraße 32a, aufmerksam zu machen.
C. P. in L. W. S. in N. G. P. in L.

Meine 8ler Havana-Cigarren,

die ich wegen Aufgabe des Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe, halte, so lange Vorrath, allen Rauchern angelegentlichst empfohlen

Carl Naumann, Cigarrenfabr.,
Lucestraße Nr. 6.

Die Kindernährmilch
der Milcherei Kurze Str. 5, Leipzig,
(nahe Johannesplatz), durch rationelle fortdauernde Trockenfütterung erzeugt, ist **für Säuglinge und Kinder** unbestritten das vorzüglichste u. billigste Nahrungsmittel, sowie der beste Ersatz für Muttermilch. **Versandt in gut verschlossenen Flaschen nach allen Stadtgegenden.** Die Flasche — 1 Lit. frei ins Haus 30 ₰. Bestellungen direct oder an die Kutscher.

Leipziger Dampfmolkerei
Hugo Reimann,

Windmühlenstraße 26 b.

Dem geehrten Publicum zur gef. Nachricht, daß ich mit der **Goldenen Medaille prämiirte**

Feinste Tafelbutter,

täglich frisch ankommend, schon seit Jahr und Tag mit 65 Pfge. pro Stück verkaufe und zu diesem Preis selbst ein einzelnes Stück frei Haus liefere (Ambulancen).

Auch Schlagsahne in bekannter Güte verkaufe vom Anfang meines Unternehmens mit Mark 1.20 das ½ Liter und ist dieselbe auch im Hochsommer stets frisch und süß.

Ausverkauf von Butter, Delicatessen etc.

Windmühlenstrasse 5.

Aus der Adolf Mertins'schen Concursmasse werden **Butter, Käse, Fleischwaaren, Delicatessen, Wein, Spirituosen ꝛc.** zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter
Rechtsanwalt **Martini.**

Preiselbeeren,
größere Partie, mit und ohne Zucker eingekocht, hat noch abzugeben
Ch. Harrer in Nürnberg.

Kartoffel-Verkauf.
Habe die Absicht, 6—800 Centner sehr gute **Eßkartoffeln** (Schweden), franco Leipzig zu verkaufen.
F. Zimmermann,
Kitzscher bei Borna.

Schellfisch, Seedorsch,
Flusskarpfen,
Seezunge, Hecht, Zander,
frischen Rhein- u. Silberlachs,
grüne Heringe, Schollen, Pfahlmuscheln,
lebende Hummern,
Birk-, Hasel- und Schneehühner,
französische Poularden,
Vierländer Hühner,
Truthähne, Truthennen,
Capaunen, Enten, Hühner,
frische
Perigord-Trüffeln,
Kopfsalat und Radieschen,
neue Malta-Kartoffeln,
frischen Spargel,
frische Almeria-Weintrauben,
Ital. Rosmarin-Aepfel,
Mandarinen,
Messina-Blut-Apfelsinen.
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Schellfisch, Seedorsch, Brath., Scholle, Bleie
empfiehlt **A. Stichling.**
Markt:
Verkaufsstand vis-à-vis der Alten Waage. Von 4 Uhr ab Katharinenstr. 16, im Hof.

Seedorsch, à Pfd. 23 ₰.
Frankfurt a/M. Brühwürstel.
Das für Kaffee und Thee so beliebte
Warmbrunner Backwerk,
englische Cakes,
Bischof-, Cardinal-, Wiedmeister-Essig,
rheinischer Apfelkraut, englische **Marmeladen,**
Blumen-Scheibenhonig,
in prachtvollen, vollsaftigen Scheiben
Blutapfelsinen
bei **Theodor Schwennicke Nachfolger.**

Bricken

in ¹/₁, ¹/₂ und ¹/₄ Schockfässern.
Ostsee-Delicatess-Heringe
mit und ohne Gräten
empfiehlt billigst
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Flußkarpfen, Stettiner Hecht, große Schollen, Barsch, Bleie, Steinbarsch, Plötzen, grüne Heringe. **K. Thurm**, Katharinenstraße 9, Durchgang.

Verkäufe.

Bauplätze
in Reudnitz-Anger,
an der Felix- und Karlstraße, zu Wohnhäusern und Fabrikanlagen, auch mit Geleisverbindung vom Eilenburger Bahnhofe, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näh. b. Herrn Director Elsing, im Spar- und Vorschußverein, Reudnitz, Schulstraße.

Gekaufdstück mit Bauacrel.
7000 □ Ellen, passend für industrielle Anlage, Anz. 5000 Thlr., zu verkaufen
Brüderstr. 12, I. Dietz.

Bauplätze,
unmittelbar an der Stadt gelegen, sowohl zu Fabrik-, als auch zu Wohngebäuden passend, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei
W. Fischer Söhne, Reudnitz.

Bauplätze
an fertigen Straßen in bester Gegend der Stadt zu verkaufen. Ein Theil der Kaufgelder wird den Käufern hypothekarisch an 2. Stelle belassen. Gef. Anfragen sub C. F. 80 durch die Filiale, Königsplatz 13, erbeten.

Bauplätze,
in der Berliner und Hostkraße gelegen, sind per sofort und später unter den günstigsten Bedingungen zu verk. Reflectanten wollen ihre Adr. in d. Exp. d. Bl. unter **R. 46** abgeben.

Lindenau.
Ein **Eck-Bauplatz,** vis-à-vis dem Pferdebahn-Depot, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen.
Colonnadenstraße 22, im Restaurant.

Ein schönes **Gut** in der Nähe von Roßwein, 57 Acker, Preis 65,000 ℳ, Anzahl. 12—15,000, ist zu verkaufen. Näheres bei **O. Schröder**, Kohlenstraße 3.

Ein Mühlengut
im Herzogthum Altenburg, das gerichtlich auf **45,300** ℳ taxirt worden ist, soll besonderer Umstände halber für **35,000** ℳ bei 12—15,000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Die Restanzgelder können eine längere Reihe von Jahren fest stehen bleiben. Selbstkäufern ertheilen nähere Auskunft
Vieweger & Co., Katharinenstr. 28, I.

Ein **Rittergut,** in guter Pflege Sachsens gel., mit 306 Acker Areal, Ertr. 405,000 ℳ bei 130,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres Mühlgasse 8, II. rechts.

Villa mit Garten,
Nähe des Rosenthals, eine desgl. Mühe der Promenade, sind preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

Ein **Haus** in einer Hauptstraße der innern Vorstadt, **allerbeste Geschäftslage,** mit großem Laden, doppelte Kellereien ꝛc., für **jedes Geschäft passend,** ist für den Preis von 40,000 ℳ zu verkaufen. Näheres durch Herrn **Bergmann & Barth**, Naschmarkt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ziegelei-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll die in Zschnig b. Hohnstein in der sächs. Schweiz sehr schön u. günstig gelegene altrenommirte Ziegelei mit aushaltendem Lehmlager und ca. 26 Schffl. Feld und Wiese mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar verkauft werden.

Alles Nähere durch **Oscar Weber** daselbst.

Ein schönes Villengrundstück

in Plagwitz (beste Lage), mit großem Garten und gut gebautem Haus, ist sehr preiswerth mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Selbstkäufer werden ersucht, Adressen unter B. D. No. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Vermittlung verbeten.

Villen-Verkauf.

Ein zu **Plagwitz**, an der Pferdebahn gelegenes, herrschaftlich eingerichtetes und im besten baulichen Zustand befindliches **Villengrundstück** mit daranstoßendem großen Garten (ca. 50,000 □Meter), ist zu verkaufen beauftragt

Rechtsanwalt **Paul Frenkel**, Katharinenstr. 16, III.

Villa Gaschwitz, solid, comfortabel, nahe Wald und Bahnstation, **zu verkaufen oder zu verpachten.** Näh. **Erber, Neumarkt 28, II**

Eine Villenbesitzung mit großem Garten u. Wald, in landschaftlich bevorzugtester Lage Thüringens, als Sommeraufenthalt von Fremden beliebt, soll verkauft oder auf ein Grundstück in oder bei Leipzig zu reellen Preisen vertauscht werden. Eventuell Heraus-zahlung. Adressen durch die Expedition dieses Blattes unter T. H 421.

Ein in günstigster geschäftlicher Lage Leipzigs (nächst Hainstr., Brühl, Kath.-Str., Altes Theater) befindliches

Grundstück,

bestehend aus: Vorder-, 2 Seiten- und 1 Hintergebäude, wird beabsichtigt aus **freier Hand** unter **günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.**

Reflectanten belieben Adressen unter M. 101 in d. Expedition d. Blattes niederzulegen.

Im Brühl ist ein

Geschäftshaus

mit Einfahrt und großem Hof preiswerth zu verkaufen, desgl. eins in der Haine- u. Reichsstraße. **A. Uhlemann**, Mühlgasse 9, 2. Et.

Haus in guter Geschäftslage in Halle, worin **flottes Material- u. Spirituosen-Geschäft**, ist u. s. g. Bed. bei nur 6000 ℳ Anz. zu verkaufen. Selbstreflt. erf. Näh. u. **G. S. 890 d. Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein schönes Haus Bismarckstraße mit hübschem Vorgarten. Anzahlung 27,000 Mark. Näheres unter Z. 70 in d. Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Herrsch. Haus, ff. Lage, 7½ Zinsen, mit Verkäufl. Morgenleuch & Co., Tauchaer Str. 31.

Hinsthalber 2 kl. Fabr.-H. m. Garten zu verk. od. reell zu vertauschen. Kann zuges. w. Agent. verb. Adr. u. V. U. 885 an Rud. Mosse, Leipzig.

Ein ff. Haus im Nordviertel f. 32,000 Thlr., mit 10,000 Thlr. Aug. u. 1950 Thlr. Miethertr. zu verk. Näheres Mühlgasse 8, II. r.

Ein kleines hübsches **Haus** auf dem Neumarkt ist zu verk. R. Strauß, Webstr. 89, I.

Zwei schöne Zinshäuser mit Garten in Lindenau, direct an der Pferdebahn. Anzahlung 12—15,000 ℳ. Näh. unter M. P. im d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Haus

mit schönem Garten, unweit Leipzig, ist wegzugshalber spottbillig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich für Glaser, Schlosser oder Tischler. — Nachfragen: Neudnitz, Thonberg 30, part. links.

Hausverkauf.

Ein am Markt in **Leisnig** gelegenes, im besten baulichen Zustande befindliches Hausgrundstück mit 2 geräumigen **Verkaufsläden**, 3 großen Schaufenstern, **großen Kellereien und Niederlagsräumen, Stallung, Thoreinfahrt** und unmittelbar am Haus liegenden Garten, ist wegen Todesfall sofort preiswerth **zu verkaufen.** Wegen seiner vorzüglichen Lage eignet sich das Grundstück für jedes Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt **Richard Hübnert,** Leisnig. Sparcassen-Assistent.

Pirna a. d. Elbe, Haus-Verkauf

In der Nähe der Bergesthüler Bahn ist ein schönes, massives Haus mit klein. Seitengebäude, welch letzteres sich zu einer Badeeinrichtung oder Stallung eignet, mit daranstoßendem, 2 Scheffel großen Garten für den billigen Preis von 4800 Thlr. (die Hälfte Anzahlung) aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu einer Fabrikanlage, Gärtnerei und seiner gesunden Lage wegen für Privatleute. Auskunft ertheilt **A. T. Rudolph's Nchflg., Pirna a/Elbe.**

Gasthofsverkauf.

Ein Gasthof mit altem Realrecht, welcher seit 27 Jahren vom Besitzer bewirthschaftet wird, soll unter günstigen Bedingungen mit reichlichem Inventar verkauft werden. Dazu gehört ein Saal, 600 □Ellen groß, mit Nebenstuben und Fremdenzimmern, Concertgarten mit Kegelbahn, Stallung für 50 Pferde (ist viel nächtliche Anspannung), 30 Scheffel Feld und Wiese. Uebergabe kann sofort erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **Ferdinand Pommerich** in Rodeberg.

Ein Gasthof

in einer Provinzialstadt Sachsens ist mit 30,000 Mark reichlicher Einrichtung **sofort zu verkaufen.** Darauf Reflectirende wollen Adressen unter **F. M. G. 1322** niederlegen bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein **Restaurant** mit Schnapsconsens, **Gesellschaftsstube und Garten** zu verkaufen. Näheres Alexanderstraße 29.

Ein schöner Gasthof mit Tanzsaal, großem Garten, 5 Acker Feld, an der Bahn und Nähe Leipzigs, ist sofort zu verkaufen. **A. Stenzel, Weststraße 89, I.**

Restaurant mit Kegelbahn, Billard und Pianino krankheitshalber zu verkaufen. 1200 ℳ, nachweislich gut gehend.

Adr. an A. Francke, Kl. Fleischerg.

Restauration am Brühl, nachweisl. gut, sof. zu verkaufen Hallesche Str. 12. **Markgraf.**

Geschäftsverkauf.

Eine **Mineralwsdt.**, verbunden mit **Bierdepot**, im flottesten Gange befindlich, mit sehr guter und treuer Kundschaft, fast ohne Concurrenz, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort oder später zu verkaufen. Für ein oder zwei junge Leute gut rentirbar. Off. sub D. W. 219 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Ein gangb. Prod.-Gesch. mit Rest., Schnapsschank, Schlachtrec., Gart. u. sch. Wohnung, 10 Jahre in einer Hand, Familienverhältnisse, sof. preisw. z. verk. Selbstf. Näh. Braustr. 8, Restaur.

Ein kleines, flottes **Productengeschäft** mit schöner Wohnung ist sofort billig zu verkaufen. Miethe 360 ℳ. Näh. Steinstr. 37, p. l., b. Wurst.

Ein gangb. Productengeschäft mit Wohnung sofort zu verk. Georgenstr. 15b, b. Hartmann.

Gut geh. Fleisch- u. Productengeschäft and. Unternehmungen halber sofort zu **verkaufen,** event. mit Haus. Agenten verbeten. Gef. Adr. u. F. P. 69 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Wegen vorgerücktem Alters beabsichtigt der Inhaber eines seit vielen Jahren in gutem Gang befindlichen **Bankgeschäftes** in bester Lage in einer lebhaften Stadt Mitteldeutschlands dasselbe **abzugeben.**

Reflectanten wollen Offerten unt. J. 6861 an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.,** einsenden.

In einer **Provinzialstadt** der **Provinz Sachsen** ist ein

Ofen- u. Thonwaarengeschäft

sofort zu verkaufen. Käufer wollen Offerten sub J. F. 60 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** gelangen lassen.

Ein kl. älteres Fabrikgeschäft, für Sattler, Buchbinder od. verw. Berufsgen. passend und im flotten Betriebe, ist preisw. zu verkaufen. Ausk. ertb. A. Loff, Kl. Fleischerg. 22, I.

Einer der

Tapisserie-Branche

kundigen Dame wird durch Uebernahme eines guten **Tap.-Detailgeschäftes** (nur Cassaverkauf), mit nachweislich 15—20 Mille Mark jährlichem Umsatze, Gelegenheit geboten, sich eine sichere, angenehme Existenz zu schaffen. Zur Uebernahme, welche auch später erfolgen könnte, sind 2000 ℳ erforderlich. Waarenlager brauchbar constant. Offerten erbeten unter Chiffre D. T. 553 an **Haasenstein & Vogler in Dresden.**

Ein Kommendes

Papier- und Schreibmaterial-Geschäft

ist sofort zu verkaufen, Preis 4—5000 ℳ. Offerten bel. die Exped. d. Bl. u. Chiffre M. H 3.

Eine vollständige **Schlosserei,** sämmtliches **Schlosserhandwerkszeug** und Alles, was dazu gehört, eine Partie neuer selbstgefertigter **Schlösser,** verschiedene **Schlosstheile,** eine Partie **Ketten und Stahl,** eine **Brückenwaage** 2c. 2c. ist zusammen preiswerth zu verkaufen. Näheres **Borna,** Reichstr. 33.

Bl. flott. **Cigarren-Geschäft** in sehr frequ. Lage, wegen dring. Verhältnisse spottbillig mit Einrichtung zu verkaufen. Adr. unter D. C. H 255 bef. d. Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf

Ein gut gehendes Kohlengeschäft in Kreisstadt-Leipzig ist mit Pferd und Wagen u. sämmtlichen Inventar krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gefl. Off. sub K. R. 957 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Kaufleute, Oekonomen 2c.

finden eine sichere Existenz durch Uebernahme eines **guten Kohlen-Detail-Geschäfts** in einer größeren Stadt Thüringens, da Besitzer wegen Kränklichkeit unter vortheilhaften Bedingungen bald verkaufen möchte. Näheres durch **Rudolf Mosse, Eisenach, sub S. 24.**

Einem strebsamen, jungen Manne bietet sich Gelegenheit, die gegenwärtig auf. Betrieb gerichtete vollständige

Einrichtung

zur Fabrikation von

Lederschlüsselschildern

incl. starker Knichebelpresse für 400 Thlr. sofort zu übernehmen. Fachkenntniß nicht nöthig. Selbstkäufer wollen Ihre werthe Adr. gefäll. unter **T. D. 331 „Invalidendank", Hier,** niederlegen.

Socius-Gesuch.

Ein älteres Mailänder Kunst-Handelsgeschäft sucht eine Filiale in Deutschland (Berlin — Leipzig — München oder Frankfurt a/M.) zu errichten behufs Ausdehnung, und sucht zu diesem Zweck **einen erfahrenen, vermögenden Socius mit gut. Connexionen.**

Gefällige Offerten sub H. c. 01581 an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Die Besitzer, welche die ersten technischen und praktischen Kräfte einer der renommirtesten Maschinenfabriken, suchen für ihre in der Nähe Leipzigs befindliche Maschinen-Werkstatt, um das Geschäft, welches mit Aufträgen überhäuft ist, vergrößern zu können, einen thätigen oder stillen

Theilhaber

mit **30—40,000 ℳ** Einlage. Gefällige Offerten unter **U. W. 887** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Compagnon-Gesuch.

Für einen ausscheidenden Theilhaber kann ein junger Mann in ein gut gehendes Engrosgeschäft (Webeartikel) als Compagnon mit einem Capital von ca. 10,000 ℳ eintr. Gef. Off. u. **K. M. 953 d. Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

4 alte Oelgemälde verkauft **W. Kühne,** Bettnardtdorf, Kirchweg 11, 1 Treppe.

Zur größeren Ausdehnung eines seit 15 Jahren bestehenden lucrativen Geschäfts ohne Concurrenz wird ein

stiller Theilhaber

mit einer Einlage von 8—10,000 ℳ gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich.

Offerten unter H. W. 146 „Invalidendank", Hier.

Zu einem seit Jahren vorbereiteten Unternehmen, einzig in seiner Art, ohne Risico, wird ein **stiller Theilhaber** mit einer Einlage von 20,000 ℳ gesucht. Garantirter Minimal-Gewinnantheil 3000 ℳ jährlich.

Offerten sub R. W. 900 durch die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger **Schlosser** kann sich vortheilhaft an kleiner Maschinenfabrik mit 10,000 ℳ betheiligen oder solche käuflich übernehmen.

Adr. unt. H. B. 514 an die Exped. d. Bl.

Piano-Magazin R. Bachrodt,

Petersstr. 32, I., verk. zu reellen, billigen, aber festen Preisen nur ganz solid gebaute Instrumente unter contractlicher Garantie v. Kaps, eigner Arbeit 2c.,

neue Pianinos u. Flügel, 450—1500 ℳ
Gebr. { Pianinos, 375—450 ℳ
Pianoforte, 150—225 ℳ
Flügel, 150—1200 ℳ

Vermiethung. — Abzahlung v. 20 ℳ an.

Hochelegantes Pianino

wird Verhältnisse halber sehr billig verk., sofortige Besichtigung nöthig, Poststraße 17, II., neben Hauptpostamt.

Sehr billig

verkaufe ich mein kurze Zeit gespieltes

Salon-Pianino

renom. Fabr. Kramerstr. 3, 2½ Tr., b. Königspl.

20 neue und gebrauchte kreuzsaitige Pianinos verk. unter lang. Garantie von 100—250 Thlr.

Otto Schriekel, Markt 9.

Zu verk. **Pianino,** Metronom, Schreibsecretair, alter Façon, 2 braunrothe Plüsch-Fauteuils, kl. Tisch, Hängelampe, Bockleiter, Vorm. 10 bis Nachm. 5 Uhr Markt 17, III., Treppe A. Hartmann, Händler verbeten.

Pianino, kreuzsaitig, **billig zu verkaufen Windmühlenstraße 15, part. l.**

Ein **Pianino,** prachtvoller Ton, ein **Billard,** eine kl. **Wäschrolle,** ein **Kochofen,** eine kl. **Nähmaschine** billig zu verkaufen Sternwartenstraße 65.

Zu verkaufen ein pr. **Pianino** a. d. Hof-Pianoforte-Fabrik von A. H. Francke Albertstraße 52, 2. Etage links.

1 hochelegantes, noch neues **Pianino** für 350 ℳ zu verk. **Eberhardtstr. 9, p. rechts.**

Ein **Pianino,** wie neu, sehr **billig zu verkaufen** Universitätsstr. 10, 2. Et. links.

Gute Pianinos, Flügel, Harmoniums verk. u. verm. billig J. Schoof, Brühl 1b, II.

Umzugshalber ein **Pianoforte** billig verk., gut gehalten, Gewandgäßchen 3, III.

1 hohes Pianino (Musik.) mit eleg. Ausstatt. steht zu verkaufen Schoft. Bach-Str. 11, I. Et.

Ein **kreuzsait. Stutz-Flügel** ist zu verkaufen Sebastian Bach Straße 11, 1. Et. lks.

1 g. Pianino, 1 Salonflügel, 1 Stutzflügel,

Cassaschränke!

à 50 bis 200 Thlr.

Contor-, Exped.- und Geschäfts-Möbel,

Mahag.-, Nussb. und Eiche-Möbels,

6 ff. **Buffets** (3 Eichenholz, 2 Nußb., 1 Mahag.), 20 hochff. u. 6 Eichen- **Schreibtische** wegen **Platzmangel** billig! Neukirchhof 32.

Ein f. s. **Pianino** zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Verkaufe b. 1 g. Pianino Tedmonstr. 2, I. r.

Harmonium bill. Universitätsstr. 10, II.

Tabl. **Clavier,** 35 ℳ, s. k. Petersteinw. 2, IV. r.

1 Clavier, 20 ℳ, verk. Brandvorwerkstraße 18, I.

1 alte gute **Violine** ist preiswerth zu verkaufen Universitätsstr. 3, 4. Etage.

Eine alte **Geige** zu verkaufen, Werth 50 bis 60 ℳ Gohlis, Lange Straße 36, part. Zu sprechen Mittags 1—3 Uhr.

Zither. 1 Schlag- und 1 Streichzither billig Schützenstraße 17, 3. Et.

Eine guterhaltene **Zither** billigst zu verkaufen Nicolaistraße 14, Tr. E, 2 Tr.

Ein zu einem Concurs gehöriges **Billard** mit Zubehör ist **billig zu verkaufen** durch Rechtsanwalt Dr. Alfred Engel, **Katharinenstraße 28.**

Billig zu verk. eine fast noch neue **Singer-Nähmaschine** Schönefeld, Seitenstr. 6, pt.

Verkauf.

Goldene Uhren, altes Porzellan 2c. Adr. unter Chiffre A. Z. postlag. Hauptpost.

Mehrere gebr. **photogr. Objective,** darunter sehr guter Busch'scher Dreiäder, verk. billig **Grossmann,** Grimmaische Straße 13.

Wer billig kaufen will

verk. **Atlas** u. **Seiden-Gaze** zu Bestreuen, **Sommerreste** à 35 ₰, Schleier à 50 ₰, spanische **Shawls** à 5 ℳ (doppelt Werth), allerhand Bänder, besonders zu Schärpen, Kopf-Putzartikel, bemühe sich Petersstr. 13, II., Ecke Sporerg.

Neue und getragene

Herrenkleider,

alle Damengarderobe, sowie **Goldwaaren** 2c. verkauft zu billigsten Preisen **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Zu verkaufen

verschied. **gute, theils noch neue Herrengarderobe** und ein noch in gutem Stande bef. Clavier wegen Wegzugs billigst Kaiser Wilhelmstraße 25, III. links.

Für Confirmandin.

Ein Paletot, wenig getragen, ist zu verkaufen Reitzer Straße 30b, 3. Et. links.

Zu verk. 1 Winterrock Königsstr. 2b, III.

2 Geb. Fam.-Betten, Bettst. m. Matr., Kleiderspeert., Tische, Stühle, Comm., Waschtt. mit Marmorpl., Küchschr. u. m. R. Scheitenstr. 14, p. l.

Bettfedern

und Daunen, fertige neue Betten zu den allerbilligsten Engrospreisen empfiehlt

J. Kirschberg Nachfolger.

77 Rankstädter Steinweg 77.

Neue Bettfedern und Federbetten

fertige Inlets, große Auswahl, billigste u. reelle Preise, **Nicolaistraße 36, im Gewölbe, bei Fr. Enke.**

Zwei gute, noch neue **Gebett Federbetten à 30 ℳ, u. 2 wenig benutzte Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen, à 24 ℳ,** zu verkaufen **Eberhardtstraße 9, pt. rechts.**

Ein hochfeines **Familienbett** für 24 ℳ sofort zu verkaufen Lessingstraße 18, I. r.

Gelegenheitskauf: 1 Gebett Betten, fast neu, für 25 ℳ Grimm. Str. 26, 4. Et.

Mehrere **Betten** sehr billig Brühl 83, II.

1 schönes B. u. bill. zu verk. Eberhardtstr. 5, II. l.

S. Geb. Bett f. 23 ℳ z. v. Prosnendenstr. 33, 4 Tr.

Möbel-Magazin

für complete Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen in jedem Genre, stilvolle, solide Arbeit zu billigen Preisen.

Haupt-Magazin: **Weststraße 17,**
Filiale: **Colonnadenstr. 12, E. Mühlus.**

Gebrauchte Möbel

in Mahagoni, Nussb., Eiche 2c., sowie feine und geringe **Polsterwaaren** empfiehlt billigst Klostergasse 15. 1. Etage.

Möbel Möbel

unter Kostenpreis stellen, so lange der Vorrath reicht, billigst verkauft werden

25c Windmühlenstr. 25c

R. Kornblum.

Alle Sorten Möbel verkauft billig, auch auf Theilzahlung und Wiethe, Brühl 81, Lorenz.

Umzugshalber bill. gut erhalt. **Möbel** zu verk. Grimmaischer Steinweg 28, III. rechts.

Viel neue u. gebr. Möbel:

10 Schreibt., Sophas, Matratzen, Betttrens, Tische, Stühle 2c. billig zu verkaufen Neudnitz, Chausseestr. Nr. 27.

Nur noch bis 15. d. M. sollen alle noch da befindlichen Möbel, Spiegel u. s. Polsterwaaren ausverkauft werden Petersstr. 24/21, 1. Etage. — NB. 3 s. Schreibtische, 2 gr. französische Bettstellen mit Doppel-Matratze.

Günstige Gelegenheit.

Ein nur einige Monate benutztes **Meublement** (Nußbaum) für **Wohnzimmer** (complet) ist für **50 Thlr.** und ein hochfeines **Wohnzimmer mit Schreib-Secretair, Kleider-Spind, Verticcw, Roßhaar-Sopha, oval. Tisch, 6 Stühlen, 1 groß. Spiegel,** zus. für **120 Thlr.,** sowie ein **Schlafzimmer** (complet) für **25 Thlr.** sofort zu verkaufen **Eberhardtstr. 9, p. r.**

Bei Abschluß des Kaufs und einem Theil **Anzahlung** können die **Möbel bis Anfang April** stehen bleiben.

Eine eleg., wenig gebrauchte **Haushaltung** (5 Z.) ist zur Hälfte d. K.-Preises zu verkaufen Eisenstraße 49, I.

Ein

Salon-Mobiliar,

dabei grüne Plüsch-Garnitur mit 6 Polsterstühlen, Verticow, Damenschreibtisch, zwei Pfeilerspiegel mit Consolen, Sopha tisch in Nußbaum, sowie eine **Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung,** als: 2 französische breite Bettgestelle mit Matratzen, gr. Marmor-Waschtisch, 2 Betttische, Nachtstuhlstühle, **einige Oelgemälde, 2 Bronze-Armleuchter** 2c. 2c. **billig veränderungshalber zu verkaufen Heimstraße, Hotel de Pologne, 3. Et.**

Verhältniß. verk. ein neues feines Meublement für **Salon, Wohn-, Schlafzimmer, Küche,** billigst Eberhardtstraße 5, I. l. **Die Möbel können bis Ende März bei einer Anz. stehen bleiben.**

Möbel j. Art, billig Windmühleng. 11, Wilke.

Möbel u. Küchengeschirr z. verk. Davidstr. 10, p. r.

Herren- Schreibtische, Nußb. u. Eiche, äußerst bill., Weststr. 80, Hof.

1 Trumeau, 1 runder Spiegel, 1 gr. Tisch, 1 Schreibtisch, 2 Kronleuchter wegzugshalber billig zu verkaufen Humboldtstr. 28, III. 9—3 Uhr zu bes.

Kleiderschr. 18 ℳ, Bett. 21 ℳ, Bettst. mit Matr. 18 ℳ, Waschtisch 4 ℳ, Stühle 2 ℳ und vieles Andere billig Karpenstr. 4, Hof.

Ein Kleiderschrank, sowie fast neuer Schlafrock u. Jaquet sind zu verk. Eberhardtstr. 2, I. l.

Umzugsh. zu verk. **Kleider-, Küchen- u. kl. Schränke** Georgenstraße 15c, III. rechts.

1 Kleiderserretär 7 Thlr., 1 Sopha 7 Thlr. u. noch Verschiedenes Bayerische Str. 4, p. r.

Comm., Bettst., Küchenschr. Sternwartstr. 16, Tischl.

Gut gearbeitete Vorsaal- u. Küchenschränke billig zu verkaufen Hartestr. 17, Tischlerei.

Specialität — **Vorsaalschränke, Küchenschränke, Küchentische, Aufwaschapparate,** — Specialität

empfiehlt billigst unter Garantie

Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),

Glasschrankfabrik, Georgenstraße 25.

Von jetzt ab unterhalte

Musterlager

Reichsstraße Nr. 5, I.

(Caves de France.)

Wegen Auswanderung!

Ein **gros. Inhalt: Vorsaalschrank, Kleiderschrank, Wäschschr., Waschcomm., Sopha, Pfeilerspiegel** m. Console, Tisch, Stühle, **Bettstelle** mit Matr., **Kinderbettst., Kinderwag., Bilder** u. verschiedene **Wirthschaftsgegenstände** sehr billig zu verkaufen **Gutzkowstraße 2, 2 Tr. links.**

Einige wenig gebrauchte **Polster-Garnituren** in Plüsch und Moquette stehen billig zum Verkauf **Humboldtstraße 6, parterre.**

2 Sack, wenig gebr. Sophas u. 2 Matr. m. Bettst. verk. sehr billig Tauch. Str. 7, III. l.

Billig zu verkaufen

ist Windmühlenstr. 5, part., im Laden, eine Partie leere Kisten, Kübel u. Fässer.

Ottomanen (Schlafsopha), höchst eleg. sehr beliebt u. praktisch, 45 ℳ,
Sophas, Nußb. u. Mahag., gut gepolstert, größte Auswahl von 27 ℳ an,
Bettst. mit Sprungf.-Matr. u. Keilkissen 24 ℳ, eigene beste Arbeit,
Pfaffendorfer Str. 5, Tapezierer.

Gelegenheitskauf.

Eine hochfeine **Plüschgarnitur** und zwei

ff. franz. Matratzen-Betten

verkauft sehr billig

G. Scheffler, Katharinenstr. 11.

Zu verkaufen wegen Umzugs 1 Sopha, 2 Tische, 1 Küchen- und Kleiderschrank, 6 Stühle, Wäsche, Kleider, Betten u. versch. Sachen Bayerische Str. 4, I., von 2—5 Uhr.

Verhältniß. neues **Sopha** 24 ℳ, **Bettst. mit Matr.** 23 ℳ Sternwartenstraße 23, II. r.

Unterh. Sopha umzugsh. b. Humboldtstr. 31, H. p. r.

Zu verk. bill. 1 Bettstelle, Brühl 51, b. Hausmstr.

Bettstellen und Matratzen empfiehlt **F. Moosdorf,** Humboldtstraße Nr. 6.

1 Bettstelle mit Matratze, 23 ℳ, sofort zu verkaufen Lessingstraße 18, 1 Tr. r.

Ladentafeln, Kastenregale, Doppelpulte Glasschränke Fleischplatz Nr. 20.

1 Caßaschrank. Verk. Reichsstr. 15, Laden.

„1 Caßaschrank" Verk. Nicolaistr. 20, p.

1 Laden-Einrichtung (Delicat.-Gesch.), als: Ladentafel mit Marmorplatte, Messingwaage 2c., preisw. zu verkaufen 12 Plauensche Straße 12.

Eine fast neue Ladeneinrichtung billig zu verkaufen Roßplatz Nr. 10, 2. Etage.

1 Producten-Einrichtung u. Privatmöbel pl. Brandvorwerkstraße 19, pt.

Doppelpulte, einf. Pulte, Doppelkirchentische vis-à-vis, Drehsessel, Briefmesserschränke, Briefregale, Stehpulte, eis. Copierpress. m. Tisch 2c. Verk. **Reichsstr. 15.**

1 g. erhalt. Steh-Pult billig Brüderstr. 19, III.

Kastenreg., Ladent., b. u. einf. Pulte Sternstr. 47

Angekommen

blau emaillirt

Kochgeschirr

im Partie-Geschäft

H. Joseph, Brühl 59.

Ausverkauf

von gußeisernem emaillirten

Kochgeschirr,

bestehend in:

Töpfen, Casserolen, Tiegeln etc.,

in allen Größen

zu spottbilligen Preisen.

Städtischer Lagerhof, Schuppen Nr. 6.

J. F. Pohle, Auctionator.

Theaterdecor., 10 Et. breit, 4 Vorwandt., 1 hölz. Gartenspal., 1 Tischcroquet, 1 Bierdruckapparat bill. zu verk. Alexanderstr. 29.

Eine **stellbare Schulbank** ist preiswerth zu verkaufen Colonnadenstraße 22, im Restaurant.

Zu verk. 1 geb. Thür, eiserner Kochofen, ein Closet, 2 Gußsteine Wirthschaftsstr. 21, 1 Tr. l.

Zu verk. Fenster und **Thüren,** gut und billig, Hetzer Straße 34, C. Reichenbach.

Zu verk. 6 Mtr. **Gartenzaun** und eine Gaslampe m. Flaschenz., Promenadenstr. 7, II. r.

Eiserner Waschkessel, Durchm. 67 cm, s. Sternstr. 7.

2 große Beeteinfassungen von Draht, **1 Garten-Blumentisch,** sowie 1 **Gaslampe** sind umzugshalber billig zu verkaufen Tilesiusstraße 45, 1, Et. rechts.

50—100 Ctr. gutes Heu

liegen zum Verkauf im Gute Nr. 85 in **Regis b/Borna.**

Für Gartenbesitzer.

Tragender großer **Weinstock, Rosen-** u. and. Bäumchen, **Stachelbeersträucher** sofort für 6 ℳ zu verk. Kreuzstraße 33, III.

Cottaer Sandsteine,

hart und weich, liefert billig **Emil Flössel, Pirna.**

Große Auswahl herrsch. **Landauer, Halbchaisen, Coupé,** offene u. **Ponywagen** Chausseestraße 23, Station d. Pferdebahn.

Landauer, Halbchaisen, Breaks, 1- und 2spänn. Geschirr verk. billig Nordstraße Nr. 9.

Gebr. **Landauer, Coupé, Halbchaisen, Break, ff. Wagen, Geschirr** Tuchmacherstr. 35.

1 Einsp.-Wagen mit Plane billig zu verk. Brandvorwerkstraße 19, part.

Trädr. Handtwag., alle Sorten Windmühlenstr. 48.

Ein dauerhafter **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Wilhelmstraße 36, L., Gohlis.

Pferde-Verkauf.

Zwei große, starke, schwarze Pferde, 7 Jahre alt, passend für schweres Fuhrwerk, stehen zu verkaufen oder auf ein Paar ältere, noch brauchbare Pferde zu vertauschen. Zu erfahren bei **Weinlich & Comp., Leipzig,** Petersstraße.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar hübsche, elegante Wagenpferde, 174 cm, gute Gänger, dabei fromm, 5 Jahre alt, aus Privathand für 700 Thaler zu verkaufen. Offerten sub **K. S. 958** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Zu verkaufen 1 **Pferd,** von 2 die Wahl, für jedes Geschäft passend, **Lindenau,** Dudenstraße Nr. 14a.

Donnerstag, den 5. März, trifft Kochm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.

Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Tuschgke bei Aken an der Elbe.

Freitag, den 6. März, frü. ½11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumelkender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhandl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Freitag, den 6. März, Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilch. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Zangenberg's Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

200 Mast-Hammel

stehen zum Verkauf **Rittergut Nackitz** bei Wittenberg.

Fette Hammel

verkauft in **Posten von 5 Stück** an für 26 ℳ p. Ctr. lef. Gew. **Rittergut Modelwitz** b. Schkeuditz.

Zu verkaufen ein kräft. schwarzer **Zughund** Schönefeld, Seitenstraße 6, parterre.

Zwei schöne kleine **Terrier.** **Emil Gempel,** Schloßgasse 18.

Zu verkaufen eine **Ulmer Dogge,** ½ Jahr, gut dressirt, und verschiedene, gut singende **Waldvögel** Neudnitz, Kochsgartenstr. 8.

Größte Auswahl Vögel, billigste Preise. **G. Bode,** Universitätsstr. 11.

Schmetterlingsdfst. Gris blem. Amoranthen. Mozambique-Zeisige und andere **seltene Exoten,** Zier- und Singvögel, vorrathig **Emil Gempel,** Schloßgasse 18.

2 Hackbauer zu verk. Sternwartenstr. 73, I. l.

2 gr. Hackbauer bill. Neudnitz, Leipz. Str. 3, I. H.

Vogelfutter, Mehlwürmer, Vogelnester, Käfige, Vögel all. Zuwachs. Gempel, Schloßg. 18.

Oscar Reinhold,
Vogelfutter-Handlung,
10 Universitätsstraße 10.

Kunstgegenstände

Ein Rittergut

in guter Pflege Sachsens im Preise von 500,000—750,000 ℳ wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre R. Z. 8 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Landhaus

mit Garten und Stallung in einem Vororte Leipzigs (es kann auch in einem der entfernteren gelegen sein) wird baldigst zu kaufen gesucht.

Offerten übernimmt Herr Commerzienrath **Wagner** in Leipzig.

Gartengrundstück.

Gesucht wird ein kleines Hausgrundstück für 1—2 Familien mit schönem Garten in nächster Nähe Leipzigs gegen baare Casse.

Offerten unter T. L. 286 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Eine Villa in Leipzig

mit Garten und Stallung wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen sind niederzulegen Königsstraße 3, parterre, im Comptoir, bei Herrn **Böttger.**

Ein tüchtiger **Kaufmann** sucht ein nachweislich rentables Geschäft **käuflich zu übernehmen.** Auch würde derselbe event. behufs **späterer Uebernahme** eine **Vertrauensstellung** annehmen. Off. sub **R. m. 34984** bef. Rud. Mosse, Halle a/S.

Ein nicht zu großes, feim. Restaurant und eine Fleischerei in guter Lage zu kaufen gesucht Ritterstraße 18, I. Et.

Theilhaber-Gesuch.

Ein techn. u. kaufm. geb. Mann wünscht sich mit vorläufig 30,000 ℳ an einem solidem, nachweisbar gut gehenden Fabrik-Geschäft thätig zu betheiligen. Offerten u. W. V. 017 **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Briefmarkenalbum

kauft stets zu höchsten Preisen **H. Knoblauch,** Kurzestraße 16.

Bücher-Ankauf.

Einzelne Werke und ganze Bibliotheken zu höchsten Preisen per Casse!

Central-Buchhandlung,

Markt (Rathhaus), Gewölbe Nr. 14.

Universitäts-Lehrbücher

kauft **E. Gräfe,** Antiquariat, Universitätsstr. 10.

Bibliotheken kauft **Aurel Blumrich,** Antiquariat, Neumarkt Nr. 9.

Ges. ein Posten ff. Holzgalanterie. Adr. unter M. L. & Co. in der Expedition d. Bl.

Gebrauchte Herrenkleider

Damen- u. Kinderkl., Stiefel, Gold u. Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preis. **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

H. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

zahlt die höchsten Preise für getragene

Herren- u. Damengarderobe,

Uniformen, Wäsche 2c. 2c. und kommt nach jeder Gegend auf Bestellung ins Haus.

Getr. Herrenkleider,

Damen- u. Kinderkl., Stiefel kaufe z. höchst. Preis. **E. Küsser,** Magazing. 5, II. Komm. a. Bestell.

Getr. Kleider aller Art,

Möbel kauft, holt ab Lendel, Colonnadstr. 4, H. p.

Altes Schuhwerk stets Humboldtstr. 31, H. pt. r.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gebrauchte Möbel kauft stets Jul. Kaiser, Kurprinzstraße Nr. 4, Gel.

Zu kaufen gesucht

Geldschrank, doppelte und einfache Pulte, Schreibtische, Ladentafeln u. dgl.

A. Meuche, An d. Pleiße 3a, Place de repos.

Geldschrank wird **zu kaufen gesucht.** Adressen unter L. 519 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht eine **Ladentafel, Regal und Waarenschrank** Emilienstr. 2, im Schuhgesch.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 64. Donnerstag den 5. März 1885. 79. Jahrgang.

2—3 gebrauchte Hobelbänke, mit oder ohne Handwerkszeug, zu kaufen gesucht. Wilh. Dietze, Auenstraße 24, I.

Alte Jagdflinten,
Säbel, Degen, Pistolen 2c., Reise- u. Jagduniformen kauft stets Klausberg Nachf., Nicolaistraße 4.

Gut gehaltener, nicht tief gehender Kahn billig zu kaufen gef. Windmühlenstr. 37, II.

Eine grosse Badewanne
zu einer Badeeinrichtung wird zu kaufen gesucht Bücherstraße 4, 2. Etage.

Starke Schwarzpappeln
kauft stets **Franz Schlobach,**
Bölitz-Ehrenberg.

Ein wenig gebrauchter, gut erhaltener
Landauer-Wagen,
neuester Façon u. solider Ausstattung, wird bei mäßigem Preise zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten beliebe man postlagernd Heilbronn II. einzusenden.

Gesucht ein zweiräderiger Handwagen Brüderstraße Nr. 8.

Papageienbauer zu kaufen gesucht. Kleinzschocher, Schleußiger Weg 31. Hempfel.

Aus Privathand suche per 1. April noch folgende Capitalien zu 4½—5% als erste und alleinige Hypotheken:
80,000 ℳ auf 1 groß. Fabrik- u. Mühlengst.,
30,000 ℳ auf 1 größ. Holzschleif. in Böhmen,
80,000 ℳ auf 1 Kohlenwerk bei Grimma,
80,000 ℳ auf 1 größeres Hausgrdst. Neudnitz.
Jede hierauf bezügliche Anfrage erledige auf meinem Bureau sofortest.
C. Th. Lenk, Brühl 44/45, Creditanst.

60,000 Mark
werden auf die Dauer von mindestens 5 Jahren gegen Unterpfand und 7½ Verzinsung gesucht.
Offerten unter H. M. 3 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche sofort
eine 2. Hypothek in Höhe von 8—9000 Mark hinter 36,000 ℳ Sparcasse, welches noch unter der jetzigen Taxe steht, außerdem noch einen Bürgen, der über ein größeres Capital verfügt. Adr. unter F. ‡‡ 523 Expedition d. Bl.

3000 Mark!
Ein hiesiger, bestsit., reeller Geschäftsmann (en gros & détail) wünscht beh. Vergrößerung des Ladens gegen genügende Sicherung und Unterpfand bei 10 Proc. Verzinsung beziehnte Summe bis 1. October d. J. aufzunehmen. Kl. Bankhaus erwünscht. Fr. Anerbieten unter 3000 bitte Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, gelangen zu lassen.

500 Mark
werden als Darlehn von einem strebs. Kaufm. gegen genügende Sicherheit u. st. Ratenzahlung sofort zu leihen gesucht. Off. unter W. 5 in die Expedition dieses Blattes.

Wer leiht einer geb. Frau 150 ℳ g. h. Zinsen und vollk. Sicherheit? Adr. L. W. 20 Exped. d. Bl.

Wer leiht Geld gegen Wechsel und vollst. Unterpfand? Adr. unter G. 501 Expedition d. Bl. erbeten.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank
offerirt unkündbare Capitalien
in jeder Höhe auf solide Leipziger Hausgrundstücke durch die
General-Agentur
Weststraße 89, part. links.

Große Posten Gelder von 10,000 ℳ an habe ich gegen ganz sichere Hypotheken jederzeit auszuleihen.
C. H. Simon, R.-A., Ritterstraße.

Cassen- u. Privatgelder
jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4, 4½ und 5%, auszuleihen durch
C. Th. Lenk, Brühl 44/45, Credit-Anstalt.

250,000 Mark in Posten von nicht unter 20,000 ℳ hat sofort gegen erste Hypothek auszuleihen Emil Schubert, An der Pleiße 6, II.

Geld auf Gold, Uhren, Kleider, Wäsche, Betten u. s. w., auch fest gekauft.
Sparcassenbücher aus allen Orten Reichsstr. 38, 1. Et.

Geld auf alle Werthsachen, auch Sparc.-Bücher, Coup. Wintergartenstr. 14, II.

Geld a. Pianinos, Coupons, a. gekauft Gold, Uhren, Wäsche Kothstr. 5, II.

Leihhausscheine werden gekauft. Gef. Adressen sind unter M. M. 43 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Leihhausscheine von Gold- und Silbersachen kaufe zu hohen Preisen. Adr. unter S. S. 200 in die Expedition d. Blattes.

Heirath. Reiche Damen suchen pass. Heirath. Näheres „General-Anzeiger", Berlin SW.

Ein j. Mann, Besitzer eines Bäckereigrundstückes, welches vom 1. Juli ab von ihm selbst betrieben wird und der außerdem über ein Baarvermögen v. 18,000 ℳ zu verfügen hat, wünscht die Bekanntschaft eines j. Mädchens von 20—24 Jahren (wenn mögl. v. Lande) mit 10—12,000 ℳ Vermögen behufs baldiger Heirath zu machen. J. Damen, die sich zur Bäckerei eignen, Lust und Liebe z. Geschäft haben und diesem ernstgemeinten Gesuch Vertrauen schenken, belieben ihre werthen Adressen, wenn möglich mit Photographie, unter B. B. ‡‡ 513 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mädchen, streng solid, aus gebildeter Familie, v. g. umständeh., w. s. mit einem gebild., streng soliden Herrn v. g. Charakter in sicherer geachteter Lebensstellung zu verheirathen. Ernstgemeinte Off. unter Angabe näherer Verhältnisse u. R. M. 8 Expedition dieses Blattes erbeten. Strengste Discretion zugesichert. Agenten und anonym verbeten.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein j. Mann von angenehmem Aeußern, mit 8000 ℳ Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer nicht ganz unbemittelten j. Dame, nicht über 30 Jahre, Mädchen dienenden Standes nicht ausgeschlossen, behufs Verheirathung zu machen. Nichtanonyme Offerten mit Photographie bitte unter A. B. 1000 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Eine j. Dame in 20er Jahren mit viel Vermögen wünscht sich mit einem achtbaren Herrn zu verh. Näheres Ritterstr. 18, 1. Et.

2 gel. Knaben v. 4 u. 6 J. wollen arme Eltern weggeben, od. bitt. um Frauenarb. Adr. erb. postlagernd Postamt I unter A. B. C.

1 Stiefkind, von 4 J. an, wird in g. Pflege. Leipzig, Lange Straße 25. Karl.

Damen-Garderobe,
von der einfachsten bis zur elegantesten, wird unter Garantie guten Sitzens sauber gefertigt Sternwartenstraße 77, II. links.

Perf. bess. empf. Damenschneiderin wünscht noch Kunden anzunehmen, verfertigt Costumes nach neuestem Schnitt, auch Knabenanzüge geschmackvoll und billig Poststraße 8, I. Et.

Damen- u. Kindergarderobe wird nach der neuesten Façon sauber und billig angefertigt Turnerstraße 1, Hof II. l.

Damenkleider fertigt elegant u. einfach zu mäßigen Preisen unter Garantie Kathrinenstraße 25, 3. Etage rechts.

Damengarderobe eleg. u. billig gefertigt Brüdstr. 8, 3 Tr. l.

Damengarderobe wird gut sitzend und sauber gefertigt Albertstraße 6, 2. Etage r.

Eine gelernte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Eilenstr. 60, III. lks.

Damen- u. Kindergarderobe wird elegant u. billig gefertigt Sed. Bachstraße 57, 4 Tr.

Als gelernte Schneiderin empf. sich geehrten Herrschaften in u. außer d. Hause. P. Dreyse, Neuschönef., Friedrichstr. 16, p. l.

1 geübte Schneiderin empf. sich in u. auf. d. Hause Erdbeerstraße 5, 4 Treppen links.

Damenkl. w. bill. u. saub. gearb. Klosterg. 12, III.

Eine perf. Plätterin sucht noch Beschäft. in und außer dem Hause Fregestr. 10, Hof 1 Tr.

Eine l. perfecte Plätterin s. Beschäft. in F. Erdmannstraße 20, 4 Treppen r.

Gepflittet w. saub., H. 13 ℳ. Kl. Fleischerg. 15, IV.

E. j. Mädch. empf. s. i. Ausbess. Alexanderstr. 5b, p. l.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen und Bleichen. Adr. niederzulegen Nürnberger Straße 50, Schreibmaterialienhandl.

Offene Stellen.

Ein Magdeburger Zucker-Engros-Geschäft ersten Ranges sucht für Leipzig einen geeigneten Vertreter zu engagiren. Offerten erbeten unter X. Y. Z. 100 postlagernd Magdeburg.

Die Titular-Generalagentur einer deutschen Feuerversi.-Gesellsch. für Leipzig u. Umgegend mit nicht unerheblichem Bestande ist zu vergeben. Reflectanten, welche über ausgebreitete Bekanntschaften, besonders auch in den industriellen und kaufmännischen Kreisen verfügen u. mögl. in der Branche schon thätig waren, wollen Offerten unter X. Y. 1296 an Rudolf Mosse, Dresden, einsenden.

Solide tüchtige **Agenten** werden unter günstigen Bedingungen zum Verkauf staatlich erlaubter Prämienloose u. Gewinnantheilscheine angestellt. Offerten an Bankhaus Engel & Co., Cöln a. Rh.

Eine der ältesten und größten
Weinhandlungen
der Pfalz **sucht** an allen größeren Plätzen solide u. tüchtige **Agenten** mit ausgebreiteten Bekanntschaftskreise. Offerten W. 3 befördert Rudolf Mosse in Neustadt a. d. Haardt.

Eine leistungsfähige, gut eingeführte Buntpapierfabrik, welche besonders
Phantasie- und Luxuspapiere
fabricirt, sucht für Leipzig einen tüchtigen
Agenten.
Off. unter G. 6408 an Rud. Mosse, Köln.

Agenten-Gesuch.
Für einen leicht verkäuflichen und coulanten Artikel sucht ein leistungsfähiges Geschäft einen fleißigen Agenten gegen gute Provision. Fr. Offerten postlagernd F. H. ‡‡ 365 Frankenberg in Sachsen.

Reisende j. Brk. des Bismarck-Portraits für hier u. außerhalb gegen hohe Provision gesucht. Brandt & Schütz, Neustadt, Mariannenstraße 16, I.

Der bestehende Besitzer eines alten renommirten Geschäfts, bestehend aus Buchdruckerei, Graveur- und Kunstanstalt, Schriftgießerei 2c., sucht einen tüchtigen fachkundigen
Disponenten,
welcher namentlich gewandter Correspondent sein und möglichst auch gute Sprachkenntnisse besitzen muß. Eine spätere Betheiligung oder Uebernahme des Geschäfts bei entsprechendem Capitalbesitz wäre nicht ausgeschlossen.
Gef. Offerten nebst Referenzen 2c. erbeten unter Chiffre E. H. 231 an Rudolf Mosse in Magdeburg.

Für ein Tuch- und Buckskin-Geschäft en gros wird ein jüngerer Commis, der in dieser Branche gelernt, per 1. April gesucht. Offerten „Invalidendank", hier, unter R. V. 141 erbeten.

Ein junger ehrlicher Mann mit guter Handschrift kann Stellung erhalten in der Buch- und Papierhandlung von G. Dolling sen. in Wurzen.

Commis-Gesuch.
Für ein Stabeisen-, Gußwaaren- und Metall-Geschäft en gros wird ein mit der Branche vertrauter Lagerist gesucht, es werden jedoch nur Solche berücksichtigt, die schon in gleicher Stellung längere Zeit fungirt haben und bittet man Offerten mit Gehaltsansprüchen unter H. 31120b an Haasenstein & Vogler, Leipzig, zu senden.

Eine der größeren hiesigen Speditionsfirmen sucht möglichst per sofort, spätestens aber per 1. April dieses Jahres einen tücht. jungen Mann für Lager u. äußeren Dienst. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse
sub S. A. 597
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandter
Detaillist
wird per 1. April resp. 1. Mai c. für ein älteres Colonialwaaren-Geschäft zu engagiren gesucht. Reflectanten, nur mit feinsten Referenzen versehen, wollen sich unter Chiffre A. Z. 34 an Haasenstein & Vogler, Meißen, wenden.

Eimer-Branche.
Gesucht wird zum Antritt, mögl. 1. April, 1 tücht. Commis für Comptoir und kl. Touren, 1 Lager-Commis, 1 Lehrling. Offerten mit Zeugn.-Copien erbeten unter Chiffre E. A. 224 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Ein größeres Speditionshaus Leipzigs wünscht am 1. April, event. auch schon früher, einen mit dem Wesen des Sammelladungsverkehrs vertrauten Commis bei gutem Gehalte einzustellen und erbittet sich Offerten unter Chiffre Z. 789 durch die Expedition dieses Blattes.

Commis mit Platzkenntn., Stadtbesuche, Zuckerwaaren sofort gesucht Kaufm. Verein „Merkur" Humboldtstraße 29.

Commis, Comptoiristen 2c. gesucht. A. Froese, Berlin, Friedrichshagerstr. 20.

Für eine Lederhandl. w. z. 1. April ein j. Mann f. Compt. ges. Off. mit Zeugniss. u. Gehaltsanspr. u. A. W. G. Fil., Königsplatz 13.

Ein junger Mann, möglichst mit buchhändlerischen Arbeiten vertraut, wird sofort als Schreiber gesucht. Gute Handschrift Bedingung. Schriftliche Offerten beliebe man sub H. M. an Th. Krieger, Kreuzstraße 11, zu richten.

Ein nicht zu junger Bautechniker wird gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters und der bisher innegehabten Stell. werden sub Bautechniker in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Straussfederbranche.
Zur Errichtung und Leitung einer Fabrik wird bei hohem Gehalt eine Persönlichkeit gesucht, die mit der Fabrikation gründlich vertraut ist. Offerten unter C. F. 2 an die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 21, erbeten.

Setzer, gut empfohlen, Nicht-Verb., Mitglied, der Griechisch u. Hebräisch setzen kann, erhält dauernde Condition bei M. Friedländer, Brilon (Westph.). Offerten gef. franco mit Zeugnissen.

Mehrere Setzer werden zum sofortigen Antritt gesucht bei Carl Otto, Meerane.

Tüchtige Setzer finden sofort dauernde Condition. Verbandsmitglieder finden auch Berücksichtigung.
Friese & Fuhrmann, Magdeburg.

Tüchtiger Setzer gesucht, auch kann ein Knabe als Schriftgießer lernen. C. W. Volkrath, Inselstraße.

Gesucht nach Weimar 2 Maschinenmeister für Chromodruck, an der „Schnierd, Werner & Stein-Maschine" erfahren, ferner ein ausgezeichneter Chrome-Ueberdrucker. Nur Ausgezeichnetes leistende Kräfte können Verwendung finden und wollen sich melden in Leipzig, Teichstraße 14, II.

Tüchtige, zuverlässige Fertigmacher und Gießer zu dauernder Condition gesucht Schriftgießerei Berger, Kohlgartenstraße.

Für unsere Buchbinderei wird zu sofortigem Antritt ein durchaus tüchtiger
Pressvergolder
gesucht. Gehalt und Reiseentschädigung nach Uebereinkunft.
Kiel. Lipsius & Tischer.

Ein junger Buchbinder wird an die Papierschneidemaschine sofort verlangt Georgenstraße 15d, im Comptoir.

Accurate Buchbindergehilfen sucht Adolph Bube, Johannesgasse 24.

Tüchtige Kunsttischler
für feinere Möbel finden dauernde Arbeit bei Bauer & Rosenbach, Anger-Crottendorf, Bernhardstraße.

Ein tüchtiger Bilderrahmen-Arbeiter findet sofort Beschäftigung Königstr. 2, F. E. Fischer.

Gesucht wird ein Mann, der das Eisenmachen versteht und sich keiner anderen Arbeit scheut. Offerten unter N. 14 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger Schlossergeselle auf Steinmetzel findet Arbeit Katharinenstraße 11. Rob. Bergner.

Ein tüchtiger
Metalldreher
findet sofort dauernde Arbeit bei A. H. Bock, Schlosserei u. Bicycled-Fabrik, Meißen a/E.

Geübte Vorrichter
auf Lederschäfte suchen per sofort Ritterstraße 43. Cohn & Ehrlich.

Bauklempner gesucht von F. Lehmann, Volkmarsdorf.

Wagenlackirergehilfen sucht Gustav Seidel, Dösner Weg 9—11.

Ein Tapezierer-Gehilfe, guter Polsterer, findet dauernde Beschäftigung. Karl Sparmann, Wurzen.

Kürschnergef. gesucht Brühl 60. Jacob.

Ein junger Gärtner,
welcher befähigt ist, die Instandhaltung eines größeren Hotelgartens zu übernehmen, findet dauernde und angenehme Stellung.
Meldungen, möglichst mit Photographie, deren event. Rücksendung erfolgen würde, nimmt entgegen
Chrn. Rohrenweiser, Handelsgärtner, Altenweddingen bei Magdeburg.

Gef. 1 Gärtner f. Villa, 1 Hofmeist. (ledig), 1 Bierschr., 1 j. Markth. (15. März), 1 j. Kellner, 1 Landb. Kl. Fleischerg. 23, I. r.

Zuschneider
für Damen-Mäntel.
Ein durchaus tüchtiger Zuschneider, welcher alle Sorten Damen-Mäntel perf. nach Maaß schneiden kann, per sofort oder später gesucht.
Max Schreiber,
Damen-Mäntel-Fabrik, Mainz.

Gute Rock- u. Westenschneider
sucht Aug. Quint, Markt 16.

Gute Rockschneider erhalten Beschäftigung. Heinrich Brendel.

Eine tüchtiger Tagschneider wird gesucht. H. A. Baum, Katharinenstr. 17.

Tag- und Hosenschneider sucht Paul Tessmann, Neudnitz, Chausseestr. 7.

Einen tüchtigen Hosenschneider sucht H. C. Schmidt, Neumarkt 40.

Schneidergesellen auf kl. Arbeit und einen Tagschneider sucht Oberländer, Reichsstr. 50.

Schneidergehilfen ges. Leplaystr. 10, 3. Et. rechts.

1 Schneider auf Woche ges. Blumeng. 3 b. III. lks.

Gef. g. Rockschneider a. T. Windmühlstr. 28C, IV.

Einen Schneiderg. auf kl. Arb. f. Brühl 31, 3. Et.

J. Schneiderg. a. W. ges. Volkmarsdorf, Bergstr. 7

Ges. 1 Schneidergeh. a. W. Alexanderstr. 19, H. III.

Ein Schneider auf Woche Alexanderstr. 6.

Hosenschneider, Seidenb. Brühl 8, Laden.

Schneidergehilfe ges. Reudnitzer Str. 15, III.

Ein tüchtiger Koch
für ein Restaurant I. Ranges, der über seine Leistungen gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird sofort zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften event. Angabe der früheren Thätigkeit an die Expedition dieses Blattes einzusenden unter Chiffre J. R. 3.

Ein Buffet-Kellner mit Caution gesucht Restaurant Stadt London, Nicolaistraße 9.

Für eine hiesige Buch-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung wird zu Ostern ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschr. Offerten unter X. 25 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhandlungs-Lehrling.
Für meine Sortiments- u. Antiquar-Buchhandlung suche ich einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling.
P. Ehrlich, Kurprinzstraße 3.

Ein junger Mann aus guter Familie, mit der nöthigen Schulbildung, kann zu Ostern auf dem Comptoir einer größeren Handelsmühle als Lehrling eintreten und findet Gelegenheit, sich zum tüchtigen Kaufmann auszubilden.
Offerten unter Chiffre 6835 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hies. Materialwaaren-Geschäft wird per 1. April cr. unter günst. Bedingungen ein Lehrling gesucht. Adr. sub P. P. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ostern d. J. ist in meiner Buch- und Papierhandlung eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Kost und Wohnung event. bei mir. Louis Moeche, Meißen.

Gesucht
wird zum 1. April ein Lehrling für ein Agenturgeschäft, in dem Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung geboten ist. Selbstgeschr. Adressen sub P. 146 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
mit guter Schulbild. für ein h. Engros-Geschäft ges. Adr. d. d. Exp. d. Bl. unt. A. K. 103.

Lehrling gesucht
Photographisches Atelier
Bruno Riedel, Turnerstraße 7.

Lehrling gesucht, welcher schön und orthograph. schreibt und Lust zum Zeichnen hat. Adressen erbeten G. H. 778 „Invalidendank", Leipzig.

Ein Knabe, w. Lust hat, Goldarbeiter zu werden, kann zu Ostern antreten. Zu erfragen bei Herrn Th. Steger, Neumarkt 6.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Carl Blau, Vergolder, Weimar.
Näh. b. Vergolder Gängel, Nicolaistr. 49.

Gesucht ein Vergolder-Lehrling W. Klöter Nachf., Sternwartenstr. 6.

Tischlerlehrling zu Ostern gesucht H. Stümpel, Poststraße 2.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Maschinenbauer zu werden, findet Stellung in der Maschinenfabrik Liebigstraße 38, Gartengebäude.

Einen Klempner-Lehrling sucht Friedrich Schlabe, Bisdorfstr. 1.

Ein tüchtiger j. Marktheifer f. 1 Kaffee Versand-Geschäft welcher Caution stellen kann findet dauernde Stelle Adr. A. F. bei Fr. Reichert Reichsstr. 55, part.

Erd- und Drainirarbeiter
finden lohnende Beschäftigung, Anmeldung nur bei den Bauerbeitern der in Ausführung begriffenen Arbeitsplätze: Rittergüter Röglenz und Pornreichenbach bei Wurzen, Glennschütz bei Oschatz, Berbisdorf bei Naußlitz, Hirschfeld bei Deutschenbora, Hopfgarten bei Geithain, Schweinsburg bei Grimmitschau, Muckershausen und in Zweenfurth und Gerichshain bei Leipzig, Teetzschstädt und in Beiersdorf bei Grimma. Montag, den 9. März, beginnen weitere Ausführungen: Dolzenhain und Rittergüter Flößberg und Lauterbach bei Borna; 16. März: Rittergüter Geßnitzig bei Erlau, Böhlen bei Grimma, Eicha bei Naunhof, Ehrenberg bei Waldheim, Kammergut Zetta.
Auf entfernetere Plätze, nach Schlesien, Ober- und Niederlausitz, Provinz Brandenburg u. s. w., woselbst Arbeiten Ende dieses Monats beginnen, wird Fahrgeld vergütet und müssen sich solche Arbeiter, welche besonders zuverlässig, direct bei Unterzeichnetem melden, jedoch nur Sonntag Nachmittags.
Leipzig, den 3. März 1885.
C. W. Wiessner,
Cultur-Techniker.

Einen Tapezierer-Lehrling sucht H. Krappe, Frankf. Str. 52.

Einen Tapezierer-Lehrling sucht G. Halt, Tapezierer, Gr. Windmühlenstraße 15, 2. Et.

Tapezierer-Lehrling ges. Wilhelm. 88. Heynau.

Zur Aushilfe für sofort ein Feuermann gesucht Neudnitz, Leipziger Straße 1.

Ein kräftiger Mann zum Radbrechen wird gesucht Waldstraße 44 b. Sonl., Thiemer.

Gesucht wird zum 1. April ein herrschaftl. Diener, welcher im Serviren gedient ist und etwas Hausarb. mit übernimmt. Mit Zeugn. zu melden in d. Vormittagsst. Königsstr. 3, II.

Ges. Herrschaftl. Diener, 1 Bursche Reichsstr. 43, p.

Ein Pferdeknecht, der Feldarbeit versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht Meierei Brandvorwerkstr. 74.

2 Knechte gesucht Schloßgasse 4, 1. Et.

Flotter Kellnerbursche, welcher nicht mehr d. Fortbildungsschule geht, ges. Ritterstr. 18, I.

Ein fleißiger Hausbursche gesucht Schloßgasse Nr. 18, im Bogelladen.

Ein sauberer braver Bursche wird 1 bis 2 Stunden des Tages für Hausarbeit gesucht Gottsch., Hallesche Straße 5, 2. Et.

Gesucht Laufbursche zu leichter Arbeit, etwa 1½jährig, dauernde Stellung. Bewerbung bis Sonnabend unter Z. No. 99 an O. Klemm, Universitätsstraße 21.

Laufbursche.
Ein gewandter junger Mensch als Laufbursche gesucht bei Karlo Kramer, Brühl 1b.

Ein jüngerer Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht. J. C. Richter, Packhofstraße Nr. 3.

Ein rechtlicher jüngerer Laufbursche wird sofort gesucht bei August Müller, Papierhandlung, Katharinenstraße Nr. 24.

Gesucht wird ein arbeitscher Laufbursche, nicht über 17 Jahre. Offerten b. O. Klemm, Universitätsstr. 21, u. „Laufbursche" niederzul.

Einen Laufburschen von ca. 15 Jahren sucht Buchhändler Beyer, Zeitzer Str. 13 b.

Laufbursche, 15—17 Jahre alt, sofort gesucht Poststraße 10, I. rechts.

Plac.-Inst. f. Damen gebild. Stände, Frau Sander, Kurprinzstr. 2, III., sucht sof. Buchhalt., Correspondent., empf. Repräsent., gepr. Lehr., Erzieh., Stütze, Bonne, Verk., Lern.

1 Directrice gesucht, welche im Verkauf thätig sein muß, für feine Costüme und Mäntel bei hohem Salair. Photographie und Zeugnisse beizulegen.
Halle a/S. Richard Voss.

Modistin gesucht.
Für ein erstes feinstes Putzgeschäft einer kl. Residenzstadt wird eine tüchtige erste Arbeiterin gesucht. Adressen sind abzugeben an Herrn F. L. Lömpe, Grimm. Straße.

Modes.
Eine tüchtige erste Putzmacherin wird gesucht. Adr. unter B. 100 Expedition d. Bl.

Verkäuferin-Gesuch.
Für ein hiesiges lebhaftes Manufacturwaaren- u. Damenmäntelgeschäft wird eine tüchtige, selbstständig arbeitende Verkäuferin gesucht, welche schon länger in der Branche thätig gewesen sein muß.
Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften sub A. B. 23 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Für ein größeres Detail-Geschäft wird eine Verkäuferin mit guter Handschrift gesucht. Offerten erbitte unter A. Z. 60 bei Otto Klemm, mit Angabe d. Alters und bisheriger Thätigkeit.

1 Verkäuferin für Delicatess-Handlung, nicht zu jung. Mit guten Zeugnissen Versehene u. nur solche, welche in dieser Branche bewandert, wollen Adr. unter K. 2 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

1 junges, gewandtes Mädchen als Verkäuferin gesucht (auch als Lernende). Gef. Offerten S. R. 56 Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht sof. lernende Verkäuferin für Posamentengeschäft. Adressen unter Z. L. 19 Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Eine tücht. Putzmacherin, welche selbstständig arbeiten kann, sowie eine Lernende gesucht Reudnitz, Seitenstraße 21.

Gesucht wird ein junges anst. Mädchen, welches Lust hat, Putz zu erlernen Nicolaistraße 51, 1. Etage.

2 junge M. können unentgeltlich Putz lernen Reudnitz, Seitenstraße Nr. 25, 4 Tr.

Rüschen-Näherinnen,
die Tüchtiges leisten, gesucht.
Grundmann & Wasalewsky, am Eilenburger Bahnhof.

Geübte Rüschen-Näherinnen werden für sofort gesucht Mittelstr. 29.

30 junge Mädchen
zu leichter Tapisserie-Arbeit gesucht für sofort. Meldungen Mittelstraße 29.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
finden sofort Beschäftigung Lehmann's Garten, Eingang Centralstraße.
Marie Ermeling.

Eine tücht. Schneiderin wird ges. bei g. Lohn Reudnitz, Augustenstraße Nr. 12, part.

Tüchtige Schneiderin und Lernende gesucht Nicolaistr. 51, Hof 4. Etage rechts.

Tücht. Zuarbeiterin f. Damenschneiderei gesucht Königsstraße 4, Hof 3 Treppen.

Flotte Mäntel-Näherin f. lohn. Beschäft. B. Schlevogt, Colonnadenstr. 22, III.

Tücht. Mäntelarbeit. u. Lernende finden dauernde Beschäft. Eilenstr. 38, 2. Etage l.

Tücht. Mäntelnäh. sucht Petersstr. 14, IV. r.

Mäntelarbeiterin gesucht Hainstr. 28, Coeng. II.

Geübte Arbeiterinnen auf feine Kindergarder. sucht Max Klering, Neumarkt 8, Tr. D.

Mädch. f. Hemdenheid. ges. Hainstr. 6, H. IV.

Geübte Näherinnen ges. Brühl 60, Jacob.

Arbeiterinnen auf Damenwäsche finden dauernde Beschäftigung und wollen sich mit Proben melden bei S. Rosenthal, Katharinenstraße 8.

Nach Plagwitz in unmittelb. Nähe d. Stadt w. geübte W.-W.-Näh.-Näherinnen u. Hearbeiterinnen auf Wäsche bei hoh. Lohn gesucht. Zerfe. Hohmann's Hof, i. Wäsch.-Geschäft Wendler.

Maschinennäherin W. W. für feine Damenwäsche gesucht Mittelstraße 18, parterre.

Corsetnäherinnen
finden stets Beschäftigung, auch einige auf Handarbeit gesucht von Nestler & Vale, Emilienstraße 20b, I.

50 geübte Corsetnäherinnen
finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei Gebr. Hornberg, Brühl 44/45.

Corset-Näherinnen sucht Adolf Weil & Sohnberg, 51 Petersstrasse.

Geübte Stepperinnen
auf Lederschäfte suchen per sofort Ritterstraße 43. Cohn & Ehrlich.

Geübte Stepperinnen auf Lederschäfte finden Beschäftigung Reichsstraße 34 bei Rothe.

Tücht. Plätterin f. Albertstr. 48, vornh. 1 Tr. l.

Anständige Mädchen werden als Lernende für Cigarettenfabrik gesucht. Export-Compagnie russ.-türkischer Cigaretten, Marienstraße 19.

Mädchen, in Stick- u. fein. Cartonnagearbeit geübt, sucht dauernd Julius Tuch, Lindenstr. 8.

Geübte Falzerinnen
sucht Julius Klinkhardt.

Mädchen, 15—18 Jahre alt, werden zu leichter Arbeit angelernt Neumarkt Nr. 8, 2. Etage.

Ges. 1 Oekon.-Wirthsch., 1 Köch., 1 Stubenmädch., 3 Herd-, 10 Kuhw.-, 4 Kindermädch. Reichsstr. 43, p.

Selbstständ. Oekonomie-Wirthschafterin gesucht Ritterstraße 18, 1 Treppe.

Stadt-, Landwirthschafterin f. Nicolaistr. 6, III.

„Gesucht" wird per 1. April eine in allen Zweigen des Haushaltes erfahrene, gebildete Wirthschafterin zur Stütze der Hausfrau in ein kleines Hotel I. Ranges einer Provinzialstadt Sachsens.
Dieselbe muß die Hausfrau im Kochen unterstützen, diese nöthigenfalls vertreten können. Briefe unter R. M. 315 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Antritt kann sofort erfolgen.
J. Heyne, Stadt Gotha, Altenburg.

Tüchtige Köchinnen, Stuben-, Haus- und Zimmermädchen, Kellnerinnen u. Stallmägde werden bei hohem Lohn jetzt und später gesucht. Selbige finden bill. Dienst und Logis. Chemnitz, ob. Reitenstraße Nr. 1, parterre. Kindler.

Eine gewandte Köchin
wird bei hohem Lohn zum sofort. od. späteren Antritt ges. Nur mit guten Zeugn. Versehene können sich melden Turnerstraße 14, 1. Et.

Gesucht zum 15. März eine Köchin, welche selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Zu melden Parkstraße 11, Creditanstalt, 3. Etage rechts.

Eine Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird sofort gesucht Schulstraße Nr. 9, parterre.

Ges. Köchin (f. Privat), 3 Stubenmädch., 5 Küchenmädch., 1 Kinderfr. d. Günther, Petersstr. 20, III.

Gesucht f. mittleren frin. Haushalt Köchin u. Stubenmädchen Thomasgäßchen 2, 2. Et.

Perf. Köchin, Stuben-, Kind.-, Hausmädchen sucht Nicolaistraße 6, 3. Et.

6 Privat-Köchinnen mit etwas Hausarbeit sucht Frau Franke, Nicolaistraße 8.

Kochmamsellen für Hotel u. Restaur. sofort u. später gesucht, monatl. Gehalt 30, 40, 50, 60, 75 bis 100 ℳ. Näheres durch Frau Schumacher, Magdeburg.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesucht ein anständ. Mädchen per 1. April, welches selbstständig kochen kann Sophienstraße Nr. 9 b, part.

Gut attest. saub. Mädchen, w. kochen u. plätten kann, wird 1. April ges. Leibnizstr. 27, p. r.

1 ehrl. fleiß. u. saub. Mädch., w. die bürgerl. Küch. versteht, geg. hoh. Lohn u. gute Behandl. sof. gesucht. Näh. Gr. Windmühlenstr. 4, I. l.

Gesucht per 15. März ein fleißiges und ehrliches Mädchen, welches etwas kochen versteht. Restauration Brüderstraße 19.

Ein Mädchen für die Küche wird gesucht Turnerstr. 11, p.

Zwei junge Mädchen, welche das Kochen gründlich erlernen wollen, können sich melden Gute Quelle, Brühl 22.

Gesucht wird zum 1. April ein fleißiges ordentliches Mädchen, das selbstständig zu kochen und einen Theil der Hausarbeit zu verrichten hat. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich von 10 Uhr ab melden Gartenstraße 1, parterre.

Gesucht zum 1. April ein ordentliches, sauberes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Frankfurter Str. 55, 3. Etage links.

Gesucht sofort ein sauberes, solid. Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, Elsterstraße Nr. 44, II.

Gesucht für 1. April in christl. Familie ein in gesetzten Jahren stehendes anständ. Mädchen für Küche u. Haus, welches gut empfohlen ist. Gehalt 180 ℳ Mit Buch zu melden Humboldtstraße 15, 3. Etage.

Innere Auenstraße 39, II. zum 1. April ein reinliches Mädchen gesucht, welches die Küche allein besorgen kann und Hausarbeit übernimmt.

Gesucht ein einfaches, nicht zu junges, anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. J. W. Kuntzsch, Nicolaistraße 39, Gewölbe.

Gesucht zum 15. März ein an Ordnung und Sauberkeit gewöhntes, ehrliches Mädchen, welches Nähen und etwas Plätten kann, für Küche und Haus Uferstraße 4, 1. Etage links.

Gesucht per 1. April c. ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur mit guten Zeugn. Versehene wollen sich melden Nordstraße 60, 3 Tr. r.

Gesucht wird ein anständ. Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus per 1. April. Näheres Salomonstraße Nr. 4 b, Vorder-Gebäude part. rechts.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen wird zum sofortigen Antritt für Küche und Haus gesucht Zeitzer Straße 20, parterre.

Gesucht wird per 1. April ein braves, f. Mädchen für Küche u. Haus, sowie ein gebild., sehr ordentliches Mädchen für 3 Kinder Pfaffendorfer Straße 18 c, 3. Etage.

Gesucht wird sofort oder 15. dieses ein kräftiges, ehrliches, an strenge Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Sternwartenstr. 42, 1. Et.

Gesucht wird zum 15. März od. 1. April ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus mit nur guten Zeugnissen Inselstraße Nr. 6, parterre.

Gesucht zum 1. April bei hohem Lohn ein älteres, in Küche und Haus erfahrenes Mädchen, welches Liebe zu zwei kl. Kindern haben kann, Sternwartenstraße 12, II. l.

Ges. 1. April saub. ord. Mädch. f. Küche u. Haus, w. auch i. d. Wäsche Bescheid w. H. m. 10—11 u. 3—4 Uhr Weststr. 14, 2. Et. links.

Gesucht wird zum 15. März ein ordentl. arbeitsames Mädchen für Küche und Haus, selbiges muß auch Liebe zu Kindern haben. Dresdner Straße 12, parterre, A.

Gesucht wird zum 15. März ein zuverlässiges, tüchtiges, braves Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, auch muß selbiges Liebe zu Kindern haben, Promenadenstraße 13, 1. Etage.

Ein fleißiges, an strenge Ordnung gewöhntes Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird für 1. April gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Jacobstraße Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht 1 kräft. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, nicht zu jung. Zu erfragen Uferstraße 3, 4 Tr. r., 3—5 Uhr.

Ges. wird zum 1. April ein zuverläss., an Ordnung und Sauberkeit gewöhntes Mädchen für Küche u. Haus Frankfurter Str. 30, II.

Für 1. April d. J. wird ein anständiges, im Kochen gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen, für Küche und Haus bei entsprechendem Lohne gesucht Sidonienstr. 40, I.

Zum 1. April gesucht ein anst. ordentl. Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden An der alten Elster 12, I.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit besorgt, wird gesucht. Mit Buch zu melden Gr. Windmühlenstr. 33, Hauptg. II.

Ein kräft. gesundes Mädchen m. g. Zeugn. w. krankheitsh. f. Küche u. Haus neben Stubenmädchen sofort ges. Selbiges braucht nicht kochen zu können. Stephanstraße 12, 1. Et.

Zum Sonnabend, den 7. d. Mts. wird ein zuverlässiges kräftiges Mädchen für Küche und Haus gesucht Lessingstraße Nr. 3, 2. Etage.

Gesucht wird 1. April ein Mädchen von 17—19 Jahren, welches an Reinlichkeit gewöhnt, für Küchen- und Hausarbeit b. Leuten ohne Kinder Emilienstraße 20 b, 3. Etage l.

Gesucht 15. März oder 1. April 1 Mädchen für bürg. Küche u. Haus von ungef. 20 J. Frankfurter Straße 40, 2. Etage.

Ein tüchtiges sauberes Mädchen wird per 1. April für Küche u. Haus gesucht. Mit Buch zu melden Tauchaer Str. 4, I.

Gesucht per 15. März ein sol. Mädchen für Küche und Haus, Lohn 120 ℳ Mit Buch zu melden Südplatz 12, 3. Etage.

Gesucht z. 15. März ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit, welches etwas nähen kann. Mit Buch z. m. Erdmannstr. 4, III.

Zum 1. April gesucht ein reinl. Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, Elsterstraße 28 b, 1. Etage.

Gesucht per sofort od. 15. d. ein anständ. Mädchen für Küche u. Haus. Lohn 100 bis 120 ℳ Dufourstraße Nr. 5, 2. Etage.

Ein fleißiges, kräftiges und anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Südstraße Nr. 3, 1 Treppe links.

Ein tüchtiges, sauberes Mädchen wird für die feinere bürgerliche Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht Elsterstraße 35, I.

Zum 15. März ein Mädchen, welches kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, für ruhigen kl. Haushalt. Von 9—11 Plagwitzer Str. 38, I.

Ein Mädchen f. Küche u. Haus wird z. 15. März od. 1. Apr. verl. Eisenbahnstr. 7, p

Ein Mädch., über 20 Jahre, f. bürgerl. Küche u. Hausarb. pr. 1. April ges. Weststraße 22, part.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn Albertstraße 20, 2 Tr. l.

Gesucht z. 15. od. 1. ein tücht. Mädchen f. bürgerl. Küche u. H. Promenadenstr. 19, II. l.

Ein ordentl. Mädchen für bürg. Küche und Hausarb. wird ges. Plagwitzer Str. 39, pt.

Für Leute ohne Kinder wird 1 braves Mädch. f. Küche u. Haus gesucht Emilienstr. 8, I.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus sofort Weststraße 55, II. links.

Ges. 1 Mädch. 15. März K. u. H. Petersstr. 14, III.

Gesucht wird für den 1. April ein sauberes Stubenmädchen, welches im Plätten, Nähen und Serviren vollständig bewandert ist. Nur Solche, welche vorzügliche Zeugnisse besitzen, mögen sich melden Nachmittags 3—4 Uhr Lessingstraße 22, 1. Etage.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens wird für 1. April oder 15. Mai ein fleißiges, ordentliches, im Nähen und Plätten geübtes Stubenmädchen auf ein Gut, 1 Stunde von Leipzig, gesucht. Lohn 180 ℳ Bewerberinnen wollen sich Donnerstag, den 5. März, Vorm. zwischen 9—11 Uhr vorstellen Promenadenstraße 11, 1. Et. rechts.

Gesucht für 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes sauberes ordentliches Stubenmädchen, das im Waschen, Plätten, Serviren und Nähen bewandert ist. Zu melden Dienstag, Donnerstag und Freitag in den Vormittagsstunden und Nachmittag von 3—4 Uhr Königsstraße 14, parterre.

Stubenmädchen! gesucht nach auswärts für 1. April, bei hoh. Gehalt, w. i. Nähen, Plätt. u. Serviren geübt sein muß. Zu melden Bayerische Str. 158, I. r.

Gesucht zum 1. April ein **Stubenmädchen,** das perfect plätten, nähen und etwas schneidern kann. Mit Buch zu melden Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 2—5 Uhr Wiesenstraße Nr. 4.

Gesucht zum 1. April ein ordentliches Stubenmädchen, welches schon in größeren Haushaltungen gedient hat. Mit guten Zeugnissen zu melden Hohe Straße 30.

Gesucht zum 15. März oder 1. April ein Stubenmädchen, welches plätten und serviren kann. Näheres Poststraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein perf. Stubenmädchen auf ein Schloß und eines desgl. zu einer einzelnen Dame gesucht Schloßgasse 4, I.

Gesucht zum 15. März ein Stubenmädchen, welches im Plätten und Serviren bewandert ist. Mit Buch zu melden Gustav Adolph-Straße Neue Nr. 4, I.

Gesucht 15. März 1 Stubenmädchen, w. nähen u. plätten kann, Rosenthalgasse 16, 1. Et.

Ges. perf. Stubenmädch. in fein. Haushalt, hoh. Geh., vorz. Stelle, Klosterg. 14, I. r.

Suche einfach. anst. Mädch. f. Stube in sehr g. Stell. bei hoh. L. Neumarkt 38, II.

Gesucht bis 1. April ein braves, fleißiges Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren und auch in der Küche Bescheid weiß. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich m. von Vormittags 10 Uhr ab Albertstr. 37, III.

Zum 1. April wird ein ordentliches, in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Wintergartenstraße 7, II.

Ein j. ehrl. Mädchen wird für Haus und Küche sofort gesucht Querstraße Nr. 16.

Gesucht wird zum 15. März ein anständiges sauberes Mädchen für häusliche Arbeit in einer Familie von 3 Personen. Mit Buch zu melden Reudnitz, Chausseestraße 15.

Gesucht per 1. April ein junges ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Emilienstraße 20 b, 1. Etage.

Ein kräftiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird auf ein Landgut in der Nähe Leipzigs gesucht. Näheres Dufourstr. 21, I.

15. März ein ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit u. Kind gesucht. Nur mit guten Zeugn. zu melden Grimm. Straße 34, 3. Et.

Ein kräftiges, gesundes, arbeits. Mädchen mit guten Zeugnissen wird bei h. Lohn u. g. Beh. für Hausarbeit sof. od. 15. März gesucht. Zu erfahren Reudnitz, Grenzstr. 21, im Restaur.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit wird den 15. März gesucht Roßstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder zum 15. März ein eins., ordentl. Mädchen für häusliche Arbeiten Nordstraße Nr. 19, 1. Et.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit wird sofort gesucht. Zu erfragen Körnerstraße 3, part. links.

Ein junges Mädchen im Alter von 17 bis 20 Jahren wird zu leichter häusl. Arbeit gesucht. Zu melden mit Zeugn. Nürnberger Str. 41, II. l.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit und 1 Kind gesucht Äußere Hospitalstraße 1a, parterre.

Ein Mädchen von 17—20 Jahren, nicht von hier, wird von einz., kinderl. Leuten für häusl. Arb. zu mieth. ges. Bayer. Str. 125, part.

Gesucht wird sofort oder 15. März ein Mädchen für häusl. Arbeit Poststraße 7, 3. Et. links.

Zum 15. März wird ein älteres, zuverl. und reinliches Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht Münzgasse 22, 1. Etage.

Ein anst. kräft. Mädchen, nicht zu jung, für häusliche Arbeit bei hohem Lohn sofort oder später gesucht. Mit Buch zu melden Waldstraße 38a, 2. Etage links.

Gesucht ein Mädchen, 16—18 Jahre, für häusliche Arbeit sofort oder später Sternwartenstr. 27, part. lks.

Zum 1. April ein Mädchen für leichtere häusl. Arbeit, nicht über 20 Jahre alt, gesucht. Mit Buch zu melden Alexanderstraße 12, I. r.

Ein Mädchen zu leichter häuslicher Arbeit gesucht Reudnitz, Gemeindestraße 28, 1 Tr.

2 kräft. Hausmädch. f. sof. Goldhahngäßch. 6, p. l.

Ein ordentliches Dienstmädchen, das im Kochen bewandert und gute Zeugnisse besitzt wird zum 15. März gesucht Reichsstraße 29, II.

Gesucht wird ein feineres Mädchen für eine einzelne Dame, das gut bürgerlich kochen kann, feinere Handarbeiten erwünscht. Behandlung gut und leichter Dienst. Färberstraße 10, 1. Etage rechts.

Ein j. ord. ehrl. Mädchen wird zu leichtem Dienst auf 2 bis 3 Monate zur Aushilfe gesucht Thomasiusstraße 8, II. l.

Ges. ein gewandtes Dienstmädch. Zu erfr. Georgenstr. 15 b, b. Rausch.

Dienstmädchen wird sofort oder z. 15. d. gesucht Kurprinzstr. 18, im Buchbinderladen.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen zum 15. d. Frankfurter Straße 29 b, I.

Gut attestirtes Dienstmädchen gesucht von Richard Simon, Katharinenstr. 11.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen Reichsstraße 16, 1. Et.

Ges. z. 15. März ein Dienstm. f. häusl. Arb. M. Buch z. meld. Grimm. Str. 37, III.

Ordentl. Dienstmädchen v. 15—18 J. sof. od. 15. März gesucht Alexanderstr. 12 b, I.

J. saub. Dienstmädch. f. Alles 15. d. od. 1. April ges. zu e. Herrsch. M. B. zu m. Emilienstr. 33 c, II. r.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit findet guten Dienst Inselstr. 19, Gartengeb. part.

Ein Mädchen von 14—16 J. hat sogleich Dienst für leichte Arbeit Johannesgasse 7, I.

Per 1. April wird ein ordentl. Dienstmädchen gesucht Alexanderstr. 24, part.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen 1. April gesucht Elsterstraße 17, I.

1 Dienstmädchen ges. Schloßgasse 4, I.

Ges. 1 ordtl. Mädch. b. g. Beh. z. kinderl. Leuten. Zu erfr. Ritterstraße 42, II.

2 Leute suchen 1 Mädch. f. Alles Ritterstr. 44, III.

Ges. 1 Mädch. z. Mitt. 2. 40—50 Thlr. Reichsstr. 43, p

Gesucht. ☞ Ein kräft. Mädchen mit guten Zeugnissen erhält z. 15. März dauernde Stellung. Näheres beim Restaurateur des Eilenburger Bahnhofes.

Gesucht wird per 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen Reudnitz, Kurze Straße 5, part. links.

Per sofort oder 15. März wird ein Mädchen für leichte Arbeit und Kinder gesucht Kleine Burggasse 4, 2. Et. r. am Bezirksgericht.

Gesucht zum 15. März ein älteres sauberes Mädchen, welches selbständig und gewissenhaft arbeitet, zu einzelner Dame. Näheres Centralstraße 12, parterre.

1 kräftiges, arbeitsames und reinliches Mädchen v. Lande wird z. 15. z. m. gesucht bei hohem Lohn Eutritzscher Str. 99, part.

Mädch. f. Alles, w. auch Waschen u. Plätten kann, sof. gesucht Frankfurter Str. 30, 1. lks.

Ein junges anständ. Mädchen von 16 bis 20 J. gesucht Ritterstraße 18, 1 Tr.

Ehrliches, fleißiges, ordentl. Mädchen wird zum 15. März ges. Pfaffendorfer Str. 22, IV.

Gesucht per 1. April ein anst. Mädchen mit guten Zeugn. Stadtbad, Gustav Adolphstr. 2.

Gesucht ordentl. Mädchen, das nähen k., in kl. Familie für Alles Elsterstraße 22, I.

Ein sol. zuverl. Mädchen wird zum 15. März ges. Nürnberger Straße 36, III. r.

Ein junges Mädchen per 15. d. gesucht Eisenbahnstraße 1, part., 2. Th.

Zum 1. April wird Hainstr. 23, II. v. ein ordnungsliebendes Mädchen gesucht.

Gesucht z. 15. d. M. ein j. saub. Mädchen. Mit Buch Windmühlenstr. 36. H. Lorenz.

Gesucht per 15. März ein kräft. u. fleißiges Mädchen Promenadenstraße 29, parterre.

Ein ordentliches Mädchen findet gute Stellung Südplatz 12, 4. Etage.

Gesucht 1 ordentl. anständ. Mädchen per 15. März Blücherstraße 13, 2. Etage.

Ein arbeit., ehrl. Mädch. 15. März u. e. gesucht bei J. Ihle, Thomaskirchhof 13.

☞ Mädchen in sehr gute Stellen und hoh. Lohn sucht Fr. Naumann, Gerberstr. 4, III.

Ein Mädchen v. Lande findet sof. Stellung Anger, Chausseestraße 2, part. links.

Ges. 1 Mädch. für eine Dame Emilienstr. 8, I.

Eine anständige flotte **Kellnerin** wird für ein Münchner Bierlocal in Chemnitz per sofort zu engagiren gesucht. Bayerin bevorzugt. Offerten, wenn möglich mit Photographie unter N. S. 25 an den „Invalidendank" in Chemnitz.

Ges. 2 Kellnerin. n. Magdeburg Reichsstr. 43, p.

Ges. Off. Kellnerinn. nach ausw. Petersstr. 20, III.

Kellnerin gesucht Kupfergäßchen 4, 2. Etage.

Ges. 6 fl. Kellnerinnen Reichsstr. 51, H. III.

Kellnerin z. Roßmarkt f. sof. Franke, Nicolaistr. 8.

Zu einem kl. Kinde ein j. Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht Harkortstraße 11, 2 Tr. links.

Hôtel Heller ein Küchenmädchen gesucht.

Gesucht wird wegen plötzlicher Erkrankung der Vorgängerin für sofort ein zuverlässiges und erfahrenes **Kindermädchen,** welches auch Hausarbeit übernimmt, zu einem kleineren Kinde. Mit Zeugnissen zu melden von 9—12 Uhr Vormittags Centralstraße 11, p.

Zum sofort. Antritt od. 15. ein Mädchen für Kind u. Haus ges. Geb. Bachstr. 53, III. l.

Ein Mdch. v. 15—17 J. f. Kinder u. h. Arb. z. 1. April gesucht Mittelstr. Nr. 9, 1 Tr. l.

Gesucht wird per sofort oder später **ein anständiges Kindermädchen** bei hohem Lohn. Zu melden Humboldtstraße Nr. 10 b, parterre rechts.

Ein anständiges Mädchen von 16 bis 20 Jahren per 15. März für Kinder und Haus gesucht Inselstraße 19, G.-G. 3. Et.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentl. Mädchen, nicht unter 18 J., für Kinder und häusliche Arbeit Liebigstraße 5, 2 Tr. links.

Ein kräftiges Kindermädchen bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht Grimmaische Straße 31, beim Hausmann.

Gesucht sofort oder 15. März ein freundliches Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit Salomonstraße 20 b, II.

Ein Mädchen, in Wartung kleinerer Kinder erfahren, gesucht Plauenscher Hof, Treppe B, 3. Etage.

Gesucht sofort od. später ein junges Mädchen f. 1 Kind u. häusl. Arbeit Alexanderstr. 5, II. l.

Kinderfrau.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine erfahrene, saubere und sehr gut empfohlene Frau in mittleren Jahren zur Pflege eines neugeborenen Kindes. Zeugnißabschriften zu senden Rittergut Burgwerben bei Weißenfels a. S.

Gesucht ein ordentl., williges Mädchen zur Aufwartung, welches bei den Eltern od. Verwandten wohnt. Von 9 Uhr Gartenstr. 7, p.

1 Aufwärterin ges. Colonnadenstr. 15, 1. Et.

Ges. Aufw. f. d. Morgenst. Tauchaer Str. 17, III.

1 Aufwartung ges. Katharinenstr. 10, 3. Et.

Ein Scheuermädchen kann bei mir sofort Stellung finden. Gehalt pro Monat 15 ℳ H. Stamminger, Eldorado, Pfaffendorfer Str. 26, Eldorado.

Gesucht wird alle Wochen einen halb. Tag 1 Frau o. Mädch. z. Scheuern. Turnerstr. 15, III. l.

Ein Mädchen von ca. 13 Jahren für sehr leichte Aufwartung Waldstraße 11 c, 2 Tr.

Schulmädchen zur Aufwartung gesucht Albertstraße 56, parterre rechts.

Stellegesuche.

Als Hilfsarbeiter in der Redaction einer Zeitschrift oder auch einer politischen Zeitung wünscht ein 23 Jahre alter, wissenschaftlich gebildeter junger Mann von sofort Stellung. Derselbe ist auch mit der englischen und französischen Sprache vertraut u. besitzt hervorragende Kenntnisse in der Literatur- und Kunstgeschichte. Er ist gerne bereit, 3 Monate ganz unentgeltlich zur Bewährung seiner Brauchbarkeit zu fungiren und würde auch bei fester Anstellung mit dem bescheidensten Anfangsgehalt zufrieden sein. Gefl. Offerten unter A. P. 303 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Agent, mit Ia.-Refer. versehen, w. noch einige bedeutende und leistungsfähige Geschäftshäuser, gleichviel welcher Branche, für Cassel und Umgebung zu vertreten. Gefl. Off. unter V. J. 190 an Haasenstein & Vogler in Cassel.

Ein in Braunschweig ansässiger Kaufmann sucht für Platz und Umgegend **Vertretung solider Firmen,** gleichviel welcher Branche. Ia. Referenzen. Offerten sub L. U. 243 an Haasenstein & Vogler in Braunschweig.

Ein älterer verheiratheter Oekonom, mit den besten Referenzen, wünscht für das ländliche Publicum geeignete Artikel zum Verkauf zu übernehmen. Gefl. Offerten unter W. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein jung. Mann d. Getreide- u. Productenbranche, mit dopp. Buchführung u. Correspond. vertraut, für die **Reise sehr gut geeignet,** sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Referenzen Stellung, gleichviel in welcher Branche. Offerten erbeten sub K. U. 570 an Rudolf Mosse, Berlin C.

Ein mit der Manufactur-Branche durchaus vertrauter, zuverlässiger Kaufmann (unverheirathet), in den letzten Jahren selbstständig gewesen, sucht anderweitig Engagement; Reisestelle oder Vertretungen leistungsfähiger Firmen obiger oder ähnlicher Branche für Sachsen, Thüringen und Hannover mit dem Wohnsitz in Halle a/S. Feinste Referenzen. Gef. Offerten befördert sub B. t. 35008 Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, sucht für Reise oder Contor anderweitig Stellung. Werthe Adressen unter K. C. 944 beliebe man an Haasenstein & Vogler, Leipzig, zu senden.

Ein Reisender, 28 Jahre alt, welcher mehrere Jahre für größere Cig.-Fabriken gereist hat, in der Branche gelernt, mit der Kundschaft vertraut, sucht per 1. April Stellung. F. Referenzen. Off. sub W. C. 891 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein ers. Buchhalter, gew. Correspondent, mit tücht. Sprachk., in der Eisen- u. Metallw.-Branche vollständ. ers., sucht einen dauernden event. Vertrauensposten. Caut. kann gestellt w. Off. u. No. 1157 an W. Thienes, Elberfeld.

Ein junger Mann, **Spediteur,** 12 Jahre in den größten Speditions-Firmen thätig, gewandter **Buchhalter,** wünscht anderweitige dauernde Stellung. Derselbe wäre auch nicht abgeneigt, in ein Fabrikgeschäft zu gehen. Gefl. Offerten sub L. F. 969 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Volontair.

Ein junger Franzose, welcher längere Zeit in ein. Bankgeschäft thätig gewesen, wünscht ähnl. Stellung, um sich in der deutschen Sprache mehr auszubilden. Werthe Off. Brühl 3/4, III. r.

Ein älterer Detaillist, in fester Stellung, wünscht sich pecuniär zu verbessern, und sucht anderweit einen **Detail- oder Lagerposten.** Derselbe würde auch einen anderen geeigneten Posten annehmen gleichviel welcher Branche. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen demselben zur Seite. Gütige Offerten unter L. E. 968 nehmen Haasenstein & Vogler, Leipzig entgegen.

Ein französischer Schweizer, 20 Jahre alt, früher Besucher der Leipziger Handelsschule, welcher seit einigen Jahren in ein. Export-Geschäfte thätig ist, sucht eine Commis-Stelle für franz. u. deutsche Correspondenz. Kenntn. des Engl., Span. u. Italien. vorhanden. Offerten sub B. C. 790 Expedition d. Bl.

Ein j. Commis mit schöner Handschrift, welcher flott stenographirt (Gabelsb.), der dopp. und einf. Buchf. mächtig ist und Kenntnisse in der franz. und engl. Sprache und das Einj.-Freiw.-Zeugn. besitzt, sucht, gestützt auf vorzügl. Referenzen, per Mitte März oder später Stellung. Gef. Off. unter B. 200 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann (Kurz- u. Galanteriewaarenhändler) mit gut. Zeugn., der in Leipzig gelernt u. a. 1. April seine einj. Dienstzeit beendet, sucht in einem Engros-Geschäfte Stellung per 15. April. Gef. Off. sof. an die Exp. d. Bl. sub M. G. T. 23.

Buchhandel. Ein j. Mann v. 20 J., 6 J. im Buchh. (Commiss. und Verlag) sucht bald. Stell. Gute Zeugn. Gef. Off. sub A. F. 16 bef. Herr O. Klemm, Universitätsstraße 21.

Ein junger Ausländer, 17 Jahre alt, mit guten Schulzeugnissen versehen, wünscht 1. April in ein gutes Leipziger Haus als Volontair einzutreten, wenn möglich in ein Manufactur-Geschäft. Gef. Off. sub P. F. 68 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein Stud. d. Phil., d. weg. Mittellosigkeit s. Stud. aufgiebt, d. Franz., Engl. u. Gabelsb. Stenogr. mächtig, großer Stylist, s. Stellung a. e. Comptoir oder sonstwo. Gef. Off. unter M. H. 3 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Inständige Bitte um Beschäftigung! Ein Mann in gesetztem Alter, welcher Realschul- u. Gymnasialbildung genossen, in versch. Verwaltungsbranchen (u. a. Leb.-Versicherung, militairischem Verwaltungs-, städt. Gemeinderechnungswesen ꝛc.) gearbeitet, insbesond. in Buch- u. Rechnungsführung, Protokolliren, Nachlaßregulirungen geübt, mit d. hies. Platze verh. vertraut, in Folge Krankheit u. mehrfachen Mißgeschicks jedoch seit längerer Zeit außer Verdienst, bittet dringend um irgend welche Beschäftigung zur Fristung seines Lebens. Sehr gute Zeugnisse. Nähere Ausk. ertheilt bereitwilligst Herr Handelskammersecr. Dr. Gensel, Neumarkt 19.

Stellegesuch. Ein j. Mann, der 5 Jahre in einer jurist. Expedition thätig war und gegenw. bereits 2½ Jahre in einem hies. Contor arbeitet, sucht veränderungsh. Stell. Off. u. H. G. ‡‡ 25 Exp. d. Bl.

Ein geb. junger Mensch mit gut. Handschr. sucht Stellung als Schreiber per sof. od. spät. Gefl. Off. sub K. B. 191 Fil. Katharinenstr. 18.

Architekt, gew. Zeichner, sucht Stellung. Gefl. Adressen unter L. M. 515 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger, energischer, gut empfohlener Buchdrucker, Mitte Dreißiger, der seit Jahren Vertrauensstellungen bekleidete, sucht möglichst bald oder später Stellung als **technischer Leiter, Factor o. Corrector.** Referenzen und Zeugnisse stehen zu Seite. Gef. Offerten unter H. D. 20 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Monteur auf Montiren von Bro.-Lindische Eisenmaschinen, od. als Maschinist, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sof. Stellung. Adr. Schmidt, Sternwartenstraße 33, II. l.

Ein j. unverh. Kunstgärtner sucht baldigst Stell. als Privatg. Näh. Friedrichstr. 37, p.

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle in einem kleinen Hotel oder Restaurant als Geschäftsführer. Gefällige Offerten unter B. K. 33 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gewandter, erfahrener **Oberkellner,** der lange Jahre in feinen, frequentirten Hotels servirte, gegenwärtig noch in Stellung ist, wünscht sich per 15. März oder 1. April zu verändern. Pa.-Referenzen zur Seite. Gef. Offerten unter V. Z. 888 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig.

Ober-, Zimmer-, Saal- u. Rest.-Kellner, Buffet-, Haus- u. Kellnerburschen empf. Franke, Nicolaistr. 8.

Ein tücht. cautionsfähiger Buffetier, mit sehr guten Zeugn. vers., sucht baldigst Stellung in ein. größ. Restaurant. Adr. K. K. Exp. d. Bl.

Offerte!

Ein Knabe, welcher zu Ostern die Realschule verläßt und sich dem Kaufmannsstande widmen will, bittet geehrte Principale irgend welcher Branche, Adressen unter Chiffre T. L. in die Expedition dieses Blattes ges. niederzulegen, jedoch wünschen Eltern unbedingt Aufnahme in die Familie.

Ein Sohn achtbarer Eltern sucht Stelle als Lehrling, womöglich in Eisenhandlung. Adr. Schletterstraße 12, 4 Tr. rechts erbeten.

1 j. Mann v. Lande, 21 J., sucht Stelle als Markth. od. Hausbursche. Offert. niederzulegen Teichstraße 8, 3. Et., bei P. Engelmann.

Ein junger Mensch, welcher das Packen versteht, sucht Stelle. Adr. Albertstr. 56, 4. Et.

1 kr. Bursche v. Lande, 19 J., m. g. Zeugnissen, s. Stelle als Markthelfer Brühl 35/36, b. Hausm.

Ein junger militairfreier Mann, im Schreiben u. Rechnen bewandert, möchte sich verbessern und sucht Stellung als Cassenbote, Comptoirdiener u. dergl. zum 16. d. M. oder später. Gütige Adressen bitte unter L. D. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein j. Mann, 27 J., welch. 3 Jahre in einer Stelle war, sucht, gestützt auf beste Referenz., Stelle als Cassenbote oder Comptoirdiener. Caution kann gestellt werden. W. Adressen bitte unter A. W. Brühl 63, 3 Tr. abzug.

Als Contor-Diener oder Cassen-Boten kann ich einen jungen Mann aufs Beste empfehlen. C. Th. Lenk, Brühl 44/45, Credit-Anstalt.

1 ält. kräft. Hausb. s. St. Kl. Fleischergasse 22, I. r.

Ein ganz tüchtiger, zuverläss. Hausdiener, sehr gute Zeugnisse, sucht Stellung hier ob. auswärts. Adr. H. G. 5 Expedition dieses Blattes.

1 Kutscher (ledig), w. Haus- u. Feldarb. vers., sucht St., Zeugn. gut, Al. Fleischerg. 22, I. r.

Gesucht wird für einen großen starken Burschen von 16 Jahren eine Stelle als Laufbursche oder zweiter Markthelfer. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 2, in der Restauration.

Geb. Mädchen von auswärts (geprüfte Kindergärtnerin), sehr wirthschaftlich, sucht Stell. als solche oder als Stütze der Hausfrau. Gute Zeugn. Off. J. S. 505 erb. Exped. d. Bl.

Eine streng solide, gewissenhafte, j. Dame aus sehr gut. Fam. (vortheilh. Fig.), mit g. Handschrift, gewandt im Umgang mit feinem Publicum, der die best. Ref. zur Seite stehen, wünscht für 1. April in einem größeren Geschäft **Engagement** (Lageristin nicht ausgeschlossen), wo sie gleichzeitig ihre Kenntniß im Englischen verwenden könnte. Adressen erb. unter D. 211 bis 8. März in die Expedition dies. Blattes.

Eine gewandte Verkäuferin, welche mehrere Jahre in der Papier-, Kurz- u. Galanterien-Branche thätig war, auch mit der einf. Buchführung vertraut, sucht, gest. auf g. Zeugn., z. 1. April anderw. Engag., gleichviel welcher Branche. Offert. erb. F. S. 30 Exped. d. Bl.

Eine gew. Verkäuferin, 5 Jahre in jetziger Stelle thätig, sucht anderw. Engagement, gleichv. w. Branche. Ges. Off. unt. M. K. 1886 „Invalidendank", hier, erb.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin gleichviel w. Branche. Offerten bittet man abzugeben Rosenthalgasse Nr. 4, 4 Treppen.

Ein junges, geb. Mädchen, w. in einem Wäsche-Weißwaarengeschäft thätig war, sucht sofort od. später hier oder auswärts Stellung. Offerten unter M. P. ‡‡ 512 Exped. d. Bl.

Empf. Verk. versch. Branchen u. Büffetfräuleins A. Domsch, Ritterstr. 18, I.

Verkäuferin, Stubenm. empf. Petersstr. 20, III.

E. Knopflocharb. empf. f. Mahlmannstr. 1c, III l.

1 Oekonomie-Wirthschafterin, welche einige Jahre in 2 großen Rittergütern die Haus-, Vieh- und Milchwirthschaft selbstständig leitete, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, sofort ob. später anderweite Stellung in einer hiesigen Molkerei oder Milchwirthschaft. Offert. nimmt entgegen sub „Wirthschafterin" Hermann Siebert, Leipzig, Brühl 34, pt.

Empf. Wirthsch., Verkäuf. versch. Branchen, pers. Köchin, Mädch. f. K. u. H. Kupferg. 4, II.

Eine j. geb. Frau s. St. per 1. April als Wirthschafterin bei einz. H. ob. D. W. Adr. Reudnitz postlagernd O. M. ‡‡ 1 niederzul.

Ein junges geb. Mädchen aus guter Fam., mit engl. Sprachkenntnissen u. allen weibl. Arbeiten vertraut, auch in der Küche nicht unerfahren, sucht baldigst Stellung als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau ꝛc. Gehalt nicht Bedingung, dafür Familienanschluß erwünscht. Gef. Offerten unter M. D. 111 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Geb. Frl., in gr. Haush. thät. gew., in f. Küch., Einmach. d. Früchte, Maschinennäh., Handarb. perf., wünscht als Wirthschaftsfrl. od. Stütze hies. Stell. Pers. 10—11 Vorm. Hohe Str. 43, II. l.

Ein junges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, waschen u. plätten kann, auch im Kleidermachen u. Weißnähen bewandert ist, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, zum 15. März ob. 1. April eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Gef. Adressen unter F. Z. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Ein gebild. Mädchen vom Lande, 20 Jahre alt, im Kochen, Schneidern u. allen weibl. Arbeiten erfahren, sucht als Stütze der Hausfrau oder in ähnl. Verhältn. Stellung. Werthe Adressen Markt 9, II. erbeten.

Ein junges kräftiges Mädchen a. Thüringen, welches jetzt in einem Hotel das Kochen erlernt, sucht 1. April oder später Stellung als Stütze der Hausfrau in einem Privathause ohne Anspruch auf Gehalt. Werthe Adressen Markt, Kaufhalle, Blumengeschäft, niederzulegen.

Ein geb. Mädchen a. achtb. Fam., w. d. f. Küche erl., i. Plätten u. weibl. Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung bed. Gehalt vorgezogen. — Gef. Offert. erb. O. ‡‡ 513 Expedition dieses Blattes.

E. j. Mädch. a. Thüringen s. St. z. Stütze d. Hausfrau ob. als Stubenmdch. unter bescheid. Ansprüchen. — Zu erfragen Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 9, 2 Tr.

Ein geb. Mädchen aus achtb. Fam., erfahr. im Häusl. u. Handarbeiten, mit einigen franz. Sprachk. sucht 1. April Stelle zur Beaufs. größ. Kinder oder als Stütze der Hausfrau. Adr. bei Frau Simon, Naschm. Steinweg 23.

Eine Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, u. eine für Küche und Haus suchen zum 1. April Stellung. Gef. Off. erbittet Fr. Mende in Görlitz i/Sch., Hellegasse Nr. 5.

Ein anst. Mädchen in gesetzt. Alter, welches der feinen Küche vorstehen kann, sucht 1. April Stelle als Köchin. Adr. M. S. 120 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

E. j. ges. Mädchen, welches läng. Zeit in einem Pfarrhause war, s. e. ähnl. Stelle bei einz. Leuten für Haus u. Küche. Gute Behandlung w. hohem Lohn vorgezogen. Zu erfragen bei Frau Berger, Kupfergäßchen, Dresdner Hof, Hof links, Tr. D, III.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bis 15. d. oder 1. April Stellung für Küche u. häusl. Arbeit. Zu treffen von 10 Uhr ab Jacobstraße Nr. 1, Milchhalle.

Ein ordentl. Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. März Stelle für Küche und Haus. Näheres Salzgäßchen 1, bei Fleischer Martin.

Ein kräft., anst. Mädchen mit g. Zeugn. sucht bis 15. März Stelle für Küche u. Haus bei anst. Familie. Zu sprechen v. Nachmittag ½3 Uhr an Gohlis, Stiftstraße 10, part. r.

Ein ord., 22jähr. Mädchen, welches bis jetzt 5 J. in einer Stelle conw. war, sucht Stell. für Küche u. häusl. Arb. per 1. April. Adr. ges. Eutritzscher Str. 98, IV. links.

Ein mit den besten Zeugn. versehenes Mädchen, welches gut kochen kann u. etwas häusl. Arb. mit übernimmt, sucht z. 1. April passende Stell. Bayerische Str. 124, H. p. r.

Ein anst. j. Mädchen sucht z. 1. o. 15. April Stelle für K. u. H. nach ausw. Adressen erbeten unter F. K. ‡‡ 112 Exped. d. Bl.

Empfohlen 2 ordentliche Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Haus bis 15. März und 1. April Brühl 2, 3. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein ordentl. arbeitsames Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus bis 15. März oder 1. April. 9—11 Hohe Str. 2, 3 Tr. rechts, im Hofe.

Ein Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus per 1. April. Werthe Adr. abzugeben Ranst. Steinweg Nr. 8, im Seifengeschäft.

Ein j. kr. Mädchen von ausw. sucht zum 1. April Stelle für Küche u. Haus. Werthe Adr. unter R. 20 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. kräft. Mädchen von auswärts sucht Stelle für Küche u. h. Arbeit. Zu erfragen Zeitzer Straße 17, im Grünwaarengeschäft.

Ein anständ. ordentl. Mädchen f. Stelle für Küche und Haus zum 1. April. Zu erfragen Schreberstraße 19, 4 Tr.

Ein junges Mädchen f. St. für Küche und häusl. Arbeit, womöglich bei älteren Leuten. Näh. b. Hausmann Pfaffendorfer Str. 23.

E. j. Mdch. aus Thür. sucht St. f. Küche u. H. bei kinderl. Leuten. Bitte Adr. niederzulegen unter M. 135 in der Exped. d. Bl.

Ein anständ. Mädchen sucht zum 15. d. od. 1. April Dienst für K. u. Haus. Adr. bittet man niederzulegen Katharinenstr. 6, H. 4 Tr.

Ein anst. Mädchen, im Kochen bewandert, sucht 15. März Stelle für Küche und etwas Handarbeit Plagwitz, Nonnenstraße 33.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu sprechen Gerberstraße Nr. 62, im Sattlergeschäft.

Ein j. Mädchen m. langjährigen guten Zeugn. f. Stell. f. Küche u. Hausarb. zu einz. Leuten. Zu erfr. b. Herrsch. Liebigstr. 37, II.

Ein anständ. ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Küche und Haus Erdmannstraße 14, 4. Etage rechts.

Ein Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle für Küche u. Haus. Zu erfragen Petersteinweg Nr. 13, Hinterhaus 3. Et. l.

Einf. Mädch., gute Zeugn., 22 Jahre, sucht Stelle f. Küche u. Haus Thomasgäßchen 2, 2. Et.

Ein saub. ordnungsl. Mädchen, vorzügl. lang. Zeugn., f. St. f. Küche u. H. Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Ein kräftiges Mädchen (Thüringerin) sucht Stelle für Küche u. Haus Emilienstr. 8, 1. Et. l.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Handarbeit. Werthe Adr. Neumarkt 36, 2. Et.

Ein Mädchen in gef. J. sucht Stelle f. Küche u. häusl. Arb. Zu erfr. Gr. Fleischerg. 7, H. Reiche.

2 Mädchen suchen Stelle für Küche und Haus Floßplatz 26, beim Hausmann.

Ein j. Mädch. v. ausw., m. 5 Jahre bei einer Herrsch. in St. war, f. Stell. z. 1. April f. Küche bei anst. Herrschaft. Adressen Albertstraße Nr. 37, b. Hausmann.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, das in der Handarbeit nicht unerfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April eine gute Stelle. Gef. Adressen wolle man richten an Anna Martinius, Zerbst, Brüderstraße 243.

Ein fleiß., ordentl. Mädchen, welches der bürgerl. Küche vorstehen kann, sucht Stelle zum 1. April Poststraße 8, 2 Tr. links.

Zwei anständige, gebildete Mädchen, welche gründlich Plätten erlernt haben und schon in Stellung waren, worüber gute Zeugnisse zur Seite stehen, suchen unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in feinere Häuser als Stubenmädchen. Näheres Mühlgasse 8, Plätt- und Waschgeschäft Emma Beckert.

Ein junges anständiges Mädchen von ordentlichen Eltern, im Schneidern u. Plätten erfahren, sucht bis 1. April Stelle zur weiteren Ausbildung als Stubenmädchen. Zu erfragen Sidonienstraße 56, parterre rechts, bei der Herrschaft.

Ein junges anst. Mädchen von auswärts, welches schon in Stelle war, sucht z. 1. April Stelle als 2. Stubenmädchen oder zu einz. Leuten für Alles. Zu erfr. Lessingstr. 34, II.

Ein 19jähr. anst. Mädch. m. mehrj. Zeugn. f. St. bei f. Herrsch. als Stubenmädch. oder, da selb. im Kochen nicht unerf., für Küche u. H. Zu erfr. bei der Herrsch. Südstraße 5, II. l.

Ein j. anst. Mädchen, in weibl. u. häusl. Arbeiten erfahren, sucht 1. April Stelle als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau. Werthe Adr. Augustusplatz 7, part. erbeten.

Empf. für 1. April eine perf. Köchin u. ein Stubenmädchen mit vorzüglichen Zeugn. A. Domsch, Ritterstraße 18, I.

2 anst. j. Mädchen, in weibl. Handarbeiten nicht unerfahr., suchen Stelle als Stubenmädch. od. zu einz. Leut. Zu erfr. Querstr. 28, l. H. I.

Ein Stubenmädchen, das gut nähen, plätten u. serviren kann, sucht zum 1. April Stelle Erdmannstraße Nr. 6, part. links.

E. M. v. ausw. m. g. Zeugn. h. auch i. d. Krankenpflege n. unerf., f. St. a. Stubenmädch. od. z. Leut. ohne Kind. 1. April od. spät. Neukirchhof 26, II.

Ein j. Mädchen von auswärts, im Nähen, Plätten rc. geübt, f. Stell. als Stubenmädch. Zu erfr. Neustadt, Marktstraße 37, Hof part.

Ein Mädchen v. ausw., m. nähen u. plätten f., f. St. a. Stubenmädch. Adr. Brandvorwerkstr. 91, p.

Zimmermädch. f. Hot. empf. Neumarkt 39, II.

Ein Mädchen, welches schon mehrere Jahre in feinen Häusern war, im Plätten und Serviren bewandert, sucht zum 1. April **Stellung.** Zu erfr. Nachmitt. 2—5 Uhr Inselstraße 14, Gartengebäude 1 Tr.

Ein junges, kräftiges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht per sofort oder 15. März Stellung. Adr. sind in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen A. H. 100.

Ein M. v. 17 J. sucht z. 15. März einen Dienst. Zu erfragen von 11—2 Uhr bei M. Weiske, Gerberstraße 18, II.

Ein fleiß. ehrliches Mädchen, w. schon drei Jahre bei einer ält. Dame war, sucht ähnliche Stellung. Adressen niederzulegen bei Paul Krüger, Königsplatz 7/8, im Geschäft.

Ein j. Mädchen sucht z. 15. März o. 1. April bei einzel. Leuten od. Dame Stellung. Gef. Adr. Eutritzscher Str. 99, part., niederzul.

Ein anständ. Mädchen von auswärts sucht Stellung, möglichst bei einzelnen Leuten. Zu erfr. Windmühlenstr. 30, Tr. B. 3 Tr.

17j. Mädch. m. 2j. Z. sucht St. z. einz. L. u. 18j. Mädch. f. Kind u. Stub. Neumarkt 39, II.

Ein ord. fleiß. Mädchen sucht Stelle bei einer kinderl. Familie bis 15. od. 1. April. Näheres Körnerstraße 38, Hof 3 Tr. l.

Ein 14jähr. kräft. Mädchen vom Lande sucht den 1. April oder 1. Mai Dienst. Näh. Volkmarsdorf, Conradstraße 5, im Laden.

Empf. 2 Mädchen v. ausw., mit g. Zgn., 1. April, heute zu treffen Kupfergäßchen 4, II.

1 j. Mädchen vom Lande sucht Stelle für Alles. Näheres Lange Straße 25, part.

Ein j. kräft. Mädchen von ausw. sucht zum 1. April ☞ Stelle für Alles. Von 12 Uhr an persönlich zu sprechen Markt Nr. 2, 5 Treppen links.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren sucht Stelle f. Alles. Zu erfr. Brüderstr. 9, 1 Tr.

1 ordtl. Mädchen b. selbst. kochen, h. f. Herrsch. gewes., 1. 15. März St. f. Alles, evn. zu einz. Leuten. Zu erfr. Kuchengartenstr. 10, 2 Tr. r. Reudnitz.

1 Mädchen v. Lande, aus achtb. Familie, 16 J. alt, sucht einen Dienst Kl. Fleischerg. 17, III.

1 tücht. Kellnerin sucht in best. Rest. sof. Stelle Goldhahngäßchen 6, part. l.

Hübsche, flotte Kellnerin empf. Neumarkt 39, II.

J. flotte Kellnerin f. sof. Stelle Webergasse 1, II.

Ein junges anst. Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung Humboldtstraße 10b, beim Hausmann.

Ein j. Mdch. v. ausw. sucht St. f. Kinder u. Haus. Näh. Elsenstr. 3, 2. Et. l. v. 2—5.

Mehrere milchreiche Land-Ammen werden für hier u. ausw. empfohlen Brühl 2, III.

Eine unabh. Frau sucht Stelle a. Kinderaufnahme od. Wirthschafterin Lindenau, Josefstraße 15.

Eine gesunde kräftige Landamme sucht St. (Kind 5 Wochen) Eutritzsch, Mariestr. 25b, III. Auch wird eine gute Pflegemutter gesucht.

1 kräft. Landamme sucht St. Ritterstr. 44, III.

Ein ält. Mädchen sucht Aufw. f. halben od. ganzen Tag. Zu erf. Neumarkt 36, 3 Tr.

Eine anst. Frau, welche im Kochen bew., f. Beschäftigung. Adr. Petersstr. 23, Hausstand.

Ein kräftiges Mädchen sucht für Nachmittag Aufwartung. Zu erfr. Bayer. Str. 4, 3 Tr. l.

1 Frau sucht sof. Arb. Brandvorwerkstr. 3, 3 Tr. r.

J. Frau f. Aufw. od. reinem. Sternwstr. 17, III.

1 Mädch. f. Aufw. f. Früh-Stdn. Blücherstr. 25, p. l.

Zuverl. Frau f. Aufwartung Petersstr. 3, Sgb. IV.

Miethgesuche.

Pacht-Gesuch.

Von einem zahlungsfähigen Manne wird ein rentables Producten-Geschäft mit Bierwirthschaft oder kleinerer Gasthof in der Nähe von Leipzig oder Dresden per 1. Mai zu pachten gesucht. Offerten unter H. 251 an Rudolf Mosse, Rudolstadt.

Ein rentables Materialwaaren-, Mehl- und Futtermittel-Geschäft, welches erweiterungsfähig ist und hauptsächlich mit Landkundschaft arbeitet, wird von 2 jungen strebsamen Kaufleuten zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten L. O. 1862 in die Expedition dieses Blattes.

Bäckerei-Gesuch.

Eine in guter Lage befindliche Bäckerei wird sofort oder später zu pachten gesucht. Adr. unter E. S. 760 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Laden zu miethen gesucht in der Burgstraße oder Schulstraße. Adressen unter „Laden 460“ Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein kl. Laden mit kl. Wohnung, zu Bäckereifiliale passend, wird zum 1. April zu übernehmen gesucht. Adressen unter R. A. 60 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

☞ Für 1. Juli oder früher wird in der inneren Stadt, womöglich Ecke, ein kleines Geschäftslocal gesucht. Adressen mit Preisangabe sind in der Expedition dieses Blattes unter B. L. 75 abzugeben.

Ein leeres Geschäftslocal nebst Wohnung zu miethen gesucht. Offerten sub A. S. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Messlocal-Gesuch.

Für die Oster-Messe suchen wir ein geeignetes Local oder 1. Etage, Petersstraße, Grimmaische Straße oder Markt. C. Opel & Sohn, Zeitz.

Ein helles, geräumiges Musterzimmer für nächste Messe Nähe des Marktes gesucht. Offerten u. A. B. 191 Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Ostermesse wird ein Musterzimmer, nicht über 2. Etage, in der Petersstraße gesucht. Bett erwünscht. Offerten erbeten an Dietzel & Brigmann, Universitätsstraße 20.

Arbeitsräume,

möglichst mit Dampfkraft, in Leipzig oder Vorstadt, von einer mittelgroßen Steindruckerei pr. 1. October gesucht. Off. sub H. C. # 521 an die Expedition dieses Blattes.

In Gohlis, in der Nähe der Kirche oder Albertstr. wird p. 1. April eine Niederlage z. Kohlenverk. mit kl. Wohnung, oder ohne dieselbe zu miethen ges. Off. u. R. C. J. 49 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird ein freundliches Logis im Nordviertel. Preis bis zu 650 ℳ. Adressen unter A. W. 4 Filiale, Katharinenstraße 18.

Ges. für 2 ruhige Leute ein freundliches, nicht hoch gelegenes Logis, per 1. April oder früher beziehbar, von circa 500 ℳ. Adressen M. 50 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Gesucht wird auf 1. October c. Wohnung von 8—10 Zimmern, außerdem Mädchenzimmer, Badestube und sonstiges Zubehör. Angebote wolle unter A. D. 125 in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Familien-Logis.

Ein in der Dörrienstr., Salomonstr., Querstr. oder nächster Nähe, auch im Seiten- oder Hinter-Gebäude geleg. freundliches Logis von vier Zimmern mit Zubehör wird zum 1. October d. J. zu miethen gesucht. Offerten u. „H. S. Krans“ an die Expedition dieses Blattes.

Inn. Vorstadt pr. 1. April Wohnung von 4 geräumigen Zimmern u. Zubehör in ruhig. f. Hause 1. oder 2. Et. gesucht. Preis ca. 900 Mk. Offerten sub H. U. 121 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Freundl. Familienlogis, mögl. mit Gartenbenutzung, für 360—450 ℳ per sofort ges. Off. H. W. 201 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern und Küche wird für 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preis niederzulegen Centralstraße Nr. 1, 2. Etage.

Logis

in Leipzig, Nähe der Roßstraße, nicht über 2 Treppen, per 1. April zum Preise von 450—600 ℳ gesucht. Adr. sub B. H. 522 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. April von ruh. Leuten 1 Logis im Preis von 300 ℳ. Adressen erbeten Brüderstr. 31, part.

Ein kleines Logis, bestehend aus 2 Stuben und Küche, sofort gesucht. Adressen unter A. B. Z. 3040 postlagernd Hauptpost.

Leipzig oder Gohlis.

Gesucht per Michaelis frdl. Familienlogis, 2 Stuben, 2 Kammern, K. u. Zubeh. Gef. Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten und Preis erb. H. L. # 2 Fil., Katharinenstr. 18.

1 Logis z. 1. April, 2 St., 2 K. u. K., v. Leut. ohne K., Pr. 80—85 Thlr., mögl. Westviertel. Gef. Off. Pfaffendorfer Str. 23, b. Hausmann.

Gesucht in der Nähe der Windmühlenstr. ein Logis im Preise von 100—130 Thlr. Adr. sub W. 513 Expedition dss. Blattes.

Gesucht z. 1. April von pünctl. zahl. Leut. ein Logis, inn. Stadt od. Westviert. Preis 300—420 ℳ Adr. J. N. 101 Fil. Königspl. 13.

Ges. v. kl. pünctl. Fam. Logis bis 1. April v. 150—200 ℳ Hospitalstraße 24, IV. r.

Ges. zu Ostern in Alt- oder Neu-Reudnitz ein Logis, Preis 70—80 Thlr., von pünctl. zahlenden Leuten. Gef. Off. unter O. 8. bei Buchh. Kahle, Nürnb. Straße 3/5.

Ein j. ruh. Ehepaar sucht 1. April 1 kl. frdl. Logis in anst. Hause, Stadt oder inn. Vorst. Adr. m. Pr. u. B. 50 Fil., Königsplatz 13.

Kl. Logis, 50—60 Thlr., per 1. April von j. Leuten ohne Kinder im Westviertel gesucht. Adr. erb. Gustav Adolphstr. 51, Tischlerei.

Ges. m. v. pünctl. zahl. Leuten kl. Familienl. i. Nordv. od. dessen Nähe z. 1. Apr. im Pr. v. 60 b. 80 Thlr. W. Adr. sub A. # 80 Fil. Kath.-Str. 18.

Gesucht Logis zum 1. April., Preis 60 bis 80 Thlr., in Stdt. oder Nordv. Adressen Thomaskirchhof Nr. 19, Cigarrengeschäft.

Ges. kl. Logis oder Stube u. Kammer per 1. April von anständ. Person, innere Stadt, Bayerisches oder Südviertel. Adr. m. Preis bittet man Sternwartestr. Nr. 2, 2 Tr. bei A. Fahnert bis Sonnabend abzugeben.

Eine alleinstehende Frau sucht 1. April eine unmöbl. kl. Wohnung. Offert. mit Preis unter W. Nicolaistr. 37, Restaurant, erbeten.

Von pünctl. zahl. Leuten wird 1 St. mit K. gesucht. Adr. bittet man niederzul. b. H. Kaufmann O. Schmidt, Waldstraße 39.

Leere Stube u. K. von einzelnen Leuten gesucht, Mitte der Stadt, vornh. Adr. mit Preisangabe Barfußgäßchen 7, 3. Etage.

Separate Stube mit Kammer, möblirt oder unmöblirt, Küche oder Kochofen, per 1. April von einer anständ. Dame gesucht. Gef. Offerten erbeten sub P. E. 51 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis (2 Zimmer, resp. möglichst gemeinsames, 1 Wohn- und 1 Schlafzimmer), baldigst beziehbar, für 2 j. Herren gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe sub O. H. # 12 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem Herrn per sofort ein durchaus ungenirtes möblirtes Garçonlogis. Gef. Offerten sub F. 100 an die Fil. d. Blattes, Universitätsstr. 21.

Garçon-Logis, ruhig, freundlich, freie Lage, äußere Stadt, für 15—20 ℳ monatlich ab 15. April von einem Studenten zu miethen gesucht. Adressen unter F. 100 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 21, erbeten.

Garçonlogis gesucht in der Nähe des Teichmann'schen Instituts. Adr. mit Preisangabe sub T. Filiale d. Blattes, Königsplatz 13.

Beamter sucht 1. April Garçonwohnung bei alleinstehender Dame. Offerten u. Preisangabe unter „Hoffnung“ hauptpostlagernd.

Garçonlogis für eine j. Wittwe gesucht, Ostvorstadt. Adr. unter S. postlag. Reudnitz.

Bill. Garçonl. m. Piano ges. Off. m. Preisangabe u. H. K. Fil. d. Bl., Königsplatz 13, erb.

Garçonlogis gesucht. Nordseite. Adressen N. P. Filiale d. Bl., Königsplatz 13, erbeten.

Für einen älteren Herrn wird ein freundliches, gut möblirtes Zimmer, mit oder ohne Cabinet, am liebsten mit Mittagstisch, in der Nähe der Königstraße für 15. März zu miethen gesucht. Offerten sub T. F. # 18 in die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in d. Nordvorstadt oder deren Nähe wird zu miethen gesucht. Offerten gefäll. unter M. # 4 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ges. 2 St. oder Stube u. Kmm., leer, bis 15. April, Nähe Neumarkt. Adr. mit Preis Grimm. Straße 31, beim Bäcker.

Gesucht

ein freundliches Logis, Part. od. 1. Etage, Nähe des Grimmaischen Steinwegs, möblirt, für einen Herrn passend. Adressen unter C. # 522 an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer in der Nähe der Dresdner Straße auf 4 Wochen zu miethen gesucht. Adr. sub U. 793 an die Exped. dss. Bl.

Ges. m. zu Ostern für 3 Brüder ein einf. Stube ohne Federb., wom. m. Mittagstisch bei einf. Familie in der N. d. königl. Gymnasiums. Adr. O. G. Fil., Katharinenstr. 18.

Gesucht sogl. oder 15. März leere Stube von einz. Herrn, Brühl oder dessen Nähe. Adr. u. A. G. 811 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ges. gr. u. 1 ält., alleinst. Frau 1 L. bill. St. Adr. erb. Nürnb. Str. 54, Conditorei.

1 Mädchen sucht Nähe Albert- od. Emilienstr. möbl. Stube f. 12—14 ℳ Adr. Albertstr. 21, p.

Anst. Mdch. f. bis 15. frdl. Stübchen. Preis 10 ℳ Adr. Gottschedstraße 13, Seitenfl. II.

Ein anst. Mädchen sucht Schlafstelle bei einer Wittwe im Nordviertel. Adr. E. A. 5 erb. durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine f. Schlafst. w. bis 15. d. od. 1. April ges. Werthe Adr. erb. u. C. H. 100 postl. Hauptpost.

Ich suche für meinen Sohn, der die hiesige Handelsschule besuchen soll, von Ostern d. J. ab eine Pension in einer achtbaren, jüdischen Familie. Gef. Offerten sub H. L. 18 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Für einen jungen Engländer von 19 Jahren aus sehr achtbarer Familie, welcher das Leipziger Conservatorium besuchen soll, wird Aufnahme in einem feinen Hause gesucht, wo derselbe als zur Familie gehörig betrachtet wird. Offerten mit Angabe von Referenzen und Bedingungen wolle man gefl. an Mrs. Prior, Vevey (Schweiz), adressiren.

Gesucht wird ab Mitte d. Mts. für ein bescheidenes, anständiges Mädchen in billigsten Verhältnissen ein etwa 3 monatliches Unterkommen u. liebevolle Behandlung bei einem einfachen älteren Ehepaar oder einer einzelnen friedlichen Frau. Gef. Offerten nebst Aufpr. sub A. L. # 290 Exped. dss. Bl. erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 24.

Pianino für 7 ℳ zu verm. Erdmannstraße 14.

Ein ganzes Hinterhaus zu Lagerr. od. stillem Gewerbe ist zu verm. Näh. Moltkestr. 11, p.

Kleineres Restaurant, leer, 1. April zu verm., Reudnitz. Off. M. A. 53 Exp. d. Bl.

Petersstraße 5, 1. Etage ein schönes Geschäftslocal mit eleganter Einrichtung sofort billig zu verm. Näh. part. im Laden.

Billiges Geschäftslocal per 1. April ganz oder getheilt Reichsstr. 17, beim Hausmann zu erfragen. Auch für juristische Expedition passend.

39 Reichsstraße 39 ist das große Parterre-Local, ev. getheilt, preiswerth zu verm. Nähere Auskunft erth. Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 85.

Salzgäßchen No. 4 1. Et. m. gr. Keller zu Geschäft, Exped., auch zur Wohnung passend, per sofort od. spät. zu verm. Pr. 700 ℳ Näh. Grimmaische Straße 15, II.

Neumarkt 11 ist die 1. Etage, passend zu Geschäftslocal, Expedition und Wohnung, zu verm. Zu erfragen daselbst beim Besitzer.

Zu geschäftlichen Zwecken oder Contor sind Poststraße 12, 1. Etage vornheraus 2 bis 3 leere Stuben zu vermiethen.

Meß-Local. Für bevorstehende Ostermesse und später ist ein Theil eines Leipziger Meß-Locals für nicht voluminöse Artikel, beste Gegend, Petersstraße dicht am Markt, zu vergeben. Adressen unter K. L. # 375 in die Expedition d. Bl.

Meßvermiethung. 1 großer Vorsaal, 40 F. l., 20 Fuß breit, 4 Fenster, zu verm. Petersstraße 13, III.

Eutritzscher Straße 96 ist ein Gewölbe mit viel Nebenräumen, passend für Conditorei u. Café, Destillation, Delicatessen rc., sowie eine halbe 1. Etage zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Näh. daselbst bei Herrn Gustav Fischer.

Nicolaistr. ein Local m. Niederlagen und Wohnung, worin ein Materialwaaren- und Productengeschäft bisher vortheilhaft betrieben wurde, ist zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Carl Löschburg, Nicolaistr. 18, im Hofe.

Ein geräumiges Gewölbe mit daranstoßendem Contorraum und großem Schaufenster Nürnberger Straße Nr. 48, in guter Geschäftslage gelegen, ist per 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres Burgstraße Nr. 23, parterre.

Ein Laden, für Weißwaaren, Schirmgeschäft oder Hutmacher passend. Näheres Kreuzstraße 16, Barbiergeschäft.

Laden mit Nebenraum Dorotheenstr. Nr. 5b, 1. April zu vermiethen. Näheres Elsterstraße Nr. 26, parterre.

Großer Eckladen mit 3 Schaufenstern, Contor und Packraum in bester Meßlage per 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres Brühl 87, E.-G. 1. Etage.

Laden, geräumig, m. gr. Schauf. 360 ℳ, anl. Wohnung 250 ℳ, Werkstatt 60 ℳ, sof. od. sp. z. verm. Marschnerstr. 2.

Nicolaistr. 34 ist die 1. Etage als Contor oder Verkaufslocal zum 1. April zu verm. Näheres beim Besitzer daselbst.

In der Nähe der Bahnhöfe ist ein Comptoir per 1. April c. preiswerth zu vermiethen Wintergartenstraße 3, Hof links.

Nordstraße 16, trockene Niederlage, auch als Werkstatt passend, zu verm., Preis 150 ℳ

Zu verm. eine heizb. Niederlage Neumarkt 36.

Zu vermiethen Brüderstraße Nr. 5 eine Werkstelle mit Wohnung per 1. April. Näheres Blumengasse 12, part.

Hausmannswohnung (einz. Leute) 1. April o. 1. Juli zu vergeb. R. Loff, Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Sternwartenstraße 73 zu verm. 1 Part.-Logis, 3 Stub. u. Zubeh., 450 ℳ u. ½ 1. Et., 480 ℳ Näheres I. l.

Gohlis Blumenstr. 10. **Parterre 300 Mk.,** auf Wunsch mit Garten per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage, bei Herrn Kleb.

Schletterstraße Nr. 1 ist ein hohes Parterre zu vermiethen u. zu Johanni zu beziehen. Näh. das. b. Hausm.

Volkmarsdorf. Umstände halber ist ein Parterre-Logis, St., K., K., K., 1. April zu bez., sowie 1 sep. Stube. Näh. Conradstr. 35, I. l.

Halbe erste Etage zum 1. April zu vermiethen, 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Preis 620 ℳ, Sebastian Bach-Straße 54, parterre.

Eutritzscher Straße 96 ist die halbe 1. Etage zu verm. u. Ostern zu beziehen. Näh. das. bei Herrn G. Fischer.

Eine elegante 1. Etage mit Balcon rc., nahe d. neuen Concerthause, p. 1. April od. Mai zu verm., Pr. 600 ℳ Näh. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Sophienstraße 21 ist für 1. April d. 1. Et., 4 Zim. u. Zubeh. zu verm.

Wohnungs-Vermiethung.

Für 1. April c. ist in der Alexanderstraße 7b eine 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Kammer, Vorsaal, Küche, Kellerraum, für jährlich 700 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt Martini, Markt 11, II.

Blücherstr. 23, 3. Et., 1 Salon, 4 Stb., 4 Kam. nebst Zub., 800 ℳ, 1. April zu verm. Näheres beim Hausmann daselbst.

Sommer-Logis.

Im Schumann'schen Grundstück in der Lindenstraße in Lindenau ist eine gutgehaltene Wohnung, bestehend aus 4 Stuben und Veranda nebst Zubehör im Parterre und einer Unterstube mit Kammer, sowie nebst großem, schönem Garten sofort für den Sommer oder auch für das ganze Jahr zu vermiethen durch Rechtsanwalt Rudolph Schmidt, Leipzig, Universitätsstraße 4, II. Näheres im Grundstück selbst, beziehentlich

Gohlis, Sedanstraße, 2. Haus rechts (Nähe der Moritzburg), eine h. 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Balcon, Speisekammer, Bodenkammer, Waschhaus, per Ostern billig zu vermiethen. Näheres im 1. Haus beim Tapezierer Erfurt.

Alexanderstr. 24 ist pr. 1. Juli ein sehr freundl. Logis in 1. Etage, bestehend aus 3 Fenstr. Stub., für 130 Thlr. zu verm. Näheres das. prt.

Auenstraße 24 zu vermiethen ½ 1. Etage, 3 Stuben, K., K., Kell., Preis 450 ℳ, 1. April beziehbar. Näheres daselbst 1 Treppe rechts.

Poniatowskystr. 6 ist eine freundliche 1. Etage, 5 St., 3 K. und Zubeh., 1. April oder später zu vermiethen. Näheres part.

Zu verm. 1. April 1. Etage, 6 Stuben, 3 K. und Zubehör, Hohe Straße 18, p. lks.

Zu vermiethen ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammer mit Zubehör u. Wasserl., 1. Etage. Näheres Reudnitz, Kohlgartenstraße 38.

Eine schöne fr. 1. Etage mit Garten für 450 ℳ zu vermiethen Gohlis, Blumenstraße 4, part.

Die größere Hälfte der **1. Etage, Nordstraße 48** (rechts), bestehend aus 4 zweifenstrigen und 1 einfenstrigen Zimmer, Balcon, nebst großer Küche, Badestube und Zubehör, nach Osten, resp. Westen gelegen, ist wegzugshalber per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ritterstraße Nr. 42 ist die erste Etage sofort resp. 1. April a. c. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Eckstein, Schulstraße 3, I.

Lange Straße 46 ist per Ostern eine erste und per Johannis eine dritte halbe Etage zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Glockenstraße 8 zu vermiethen 1. April
1. Etage l., 520 ℳ
4. Etage r., 400 ℳ
R.-Anw. Heinrich Müller, Klosterg. 13, II.

☞ **Per sofort oder später** ☜ zu verm. eine halbe 1. Et., zwei 3. Et., drei Parterre, eleg. u. comf., der Neuzeit entspr. einger., mit u. ohne Stallung, Preis 750 bis 1500 ℳ, Georgenstraße 15f, Contor.

Freundl. halbe 1. Etage Arndtstr. 45.

Eine Villawohnung, besteh. aus 5 Zimmern und Zubehör, nebst Garten ist per sofort oder später im Preis von 900 Mk. zu vermiethen. Alles Nähere Marschnerstraße 6, 1. Et.

Zu verm. 1. April die 2. nach d. Hof gel. Et. ein. Hauses d. inn. Stadt. Näh. Frankf. Str. 36, II.

Eine geräumige 2. Etage, wenn gewünscht auch mit Garten, ist noch zu Ostern für 750 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Sophienstraße 34, 3. Etage.

Thomasiusstr. 3, p., ist die 2. Etage, 5 gr. S., 3 K. nebst Zub. sofort zu verm.

Reichsstraße Nr. 43 habe ich in 2. Etage eine geräumige Wohnung zu vermiethen. Justizrath Frenkel, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Elsterstraße 28, II. ist verhältnißhalber per 1. April Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. Zu besichtigen von ½3—¼4 Uhr.

Plagwitzer Straße 15 ist die 2. Etage zum 1. April zu vermiethen, größere Hälfte, 5 Zimmer und alles Zubehör. Näheres beim Besitzer parterre links.

☞ 1. April im Grundstück Königsplatz 14, eine 2. Etage, 9 Fenster Front, für Wohn- u. Geschäftsgn., 860 ℳ Zu erfr. 3. Et. l.

Herrschaftl. Wohnung in zweiter Etage, versehen mit allem Comfort, als: Warmwasserheizung rc., per 1. April zu vermiethen. Näh. Gellertstraße 2/3, im Contor, Hof rechts 1 Treppe.

Kaiser Wilhelmstraße 1 ist zu vermiethen: die zweite Etage rechts, die dritte Etage links. Näh. zu erfragen bei den Rechtsanwälten Justizrath Frenkel u. Paul Frenkel, Katharinenstraße 16.

Eine große zweite Etage (neu vorgerichtet) ist in ruhigem, feinem Hause nebst Garten zu vermiethen. Auf Wunsch wird herrschaftliche Stallung mit abgegeben. Näheres Südstraße Nr. 11, I. oder Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 14, part.

Emilienstraße 9, II. r. wegzugshalber Wohnung mit 5 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör für 1. April oder später ☞ zu vermiethen. ☜

Schletterstraße Nr. 2 ein Familienlogis 3. Et., Salon, 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Vorsaal rc., 750 ℳ, per 1. April a. c. zu vermiethen. Näh. beim Hausmann, Hof 1 Tr.

Kramerstrasse 7 3. Etage für 1000 Mark, 4 Z. und Zubehör, 1. April zu vermiethen.

Katharinenstraße 18 ist die geräumige 3. Etage des Vorderhauses, bestehend aus 7 Stuben, Kammern, Küche, Keller und sonst. Zubehör, vom 1. April 1885 ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Naumann.

Zu verm. mehrere Logis, 165 bis 210 ℳ, Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 2, bei Hein

Freundl. Logis, an d. Pferdeb., 2 St., 2 K., K. u. K., z. 1. April versetzungshalber zu verm. Neustadt d. L., Kirchweg 2, 3 Tr.

Brandvorwerkstraße 80 ist in 3. Etage ein neu vorgerichtetes freundl. Logis von 5 Zimmern nebst Zubehör med. März oder 1. April für 450 ℳ zu vermiethen. Vieweger & Co., Katharinenstraße 28, I.

Zeitzer Str. u. Hohe Str., nach d. Hohen Straße zu, 3. Et., 3 Stuben mit Zubehör, für 450 ℳ zu verm. Näh. Zeitzer Str. 18, I.

Eine dritte Etage, 1 zwei- und 3 einfenstrige Stuben nebst Zubehör, mit Wasserleitung, Aussicht nach der Keilstraße, ist für 1. April für 450 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Gerberstraße 60, I.

Zu vermiethen per 1. April d. J. Auenstraße 23b eine halbe rechte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, für 450 ℳ Näheres beim Hausmann daselbst.

Elisenstraße 45 u. 49 Logis zu vermiethen zum 1. April von 700 bis 900 ℳ Auskunft beim Besitzer Märzgasse Nr. 12.

Reudnitz, Leipz. Str. 15, ein fr. Logis für 200 ℳ anst. Leute zu verm. Zu erfr. b. Hausm.

Moschelesstr. 14 1. April Logis, 220 ℳ

Steinstraße 90 sind per 1. April a. 3 freundl. Familienwohnungen (je 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör) im Preise von 390 und 340 ℳ zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilen Vieweger & Co., Katharinenstr. 28, I.

Zum 1. April

freundl. Etagen mit 5 Z. u. Zubehör für 900 u. 750 ℳ zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße Nr. 18, im Contor (nächst Mendelssohnstraße).

Zu verm. Humboldtstr. u. Nordstr. einige Logis zu 450, 650 u. 1 feines Logis mit Balcon 1050 ℳ Näh. Nordstraße 48, 1 Tr.

Brandvorwerkstr. (Westviertel) in anst. Hause comf. Wohn. i. Pr. v. 420—450 ℳ Näh. Moltkestr. 11, p.

Logis, 65 Thlr. Moltkestraße 72, parterre.

Rudolstadt in Thüringen.

Zu vermiethen: Eine angenehme Familienwohnung mit Gartenbenutzung und Gartenzimmer. Auskunft durch Rudolf Mosse, Rudolstadt.

Nicolaistr. 51, Hintergeb., ein Familienlogis, Vorsaal, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Bodenkammer rc., 400 ℳ, per 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres im Restaurant Nicolaitunnel.

Eine freundlich gelegene Wohnung auf dem Lande, Bahnstation 10 Minuten von Leipzig, ist an ein paar anständige einzelne Leute mit od. ohne Möbel billig zu verm., auch steht ein feines Pianino zur Verfügung, auf Wunsch wird ein Stückchen Garten mit abgegeben. Zu erfr. Neuschönefeld, Sophienstr. 16, Gute Quelle.

Frdl. Familienlogis i. Hintergeb., 2 zweif., 1 einf. Z. u. Zub., für 300 ℳ per October zu verm. Näh. v. 8—11 Uhr Färberstr. 8, part.

Zum 15. oder später kleines Logis für 96 Thlr. Marschnerstraße 13, vorn.

Kl. Familienlogis Hainstraße 6 per 1. April für 180 ℳ z. zu vermiethen durch H. Erler, Rechtsanwalt, Petersstraße 30, II.

Kleines frdl. Logis an ältere Leute ohne Kinder oder anständ. Wittwe per 1. April zu verm. Reudnitz, Rathhausstraße 11, 3 Tr.

E. kl. Logis für 50 Thlr. an anst. Leute zu vermiethen Berliner Straße 110, 4. Et. l.

Zu vermiethen 1. April oder später: zwei kleine neu hergerichtete Wohnungen nur an kinderlose, einzelne Leute. Näheres Münzgasse 5, I.

1 kl. Logis, St. u. K., 1. April z. b. Johannesg. 13.

Garçonlogis. Ein frdl. Zimmer, Sommerseite, a. Wunsch sep. Schlafz., ist für 1 b. 2 H. od. Dam. preisw. zu verm. Lessingstr. 18, I. r.

☞ Ein freundl. gut möbl. Garçonlogis ist zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 26, III.

Garçonlogis. fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, für 1—2 Herren Keilstraße Nr. 6, 1. Etage.

Ein sehr comfortables Garçonlogis, Promenaden-Aussicht, ist zu vermiethen Schützenstraße Nr. 1, 3. Et. r.

Ein schönes Garçonlogis für 2 Herren ist sofort zu vermiethen Königsplatz 15, II.

Katharinenstraße 19, II, freundl., sehr g. möbl. Garçonw. m. o. ohne Pens. sof. o. sp. bill.

Garçonl., freundlich möblirt, zu verm., Georgenstr. 15b, 2. Et. lk.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, ev. Pianino, Moritzstr. 19, prt.

Garçonlogis für 2 junge Kaufleute mit Pension sofort o. später Gottschedstr. 6, p. l.

Garçonlogis, Stube mit Cabinet, Mittelstraße 4, II.

☞ Ein frdl. gut möbl. Garçonlogis ist zu verm. Gr. Fleischergasse 29, 1. Etage.

Eleg. Garçonlogis mit Kaffee 20 ℳ Gustav Adolphstr. 44, III., Eing. Waldstraße.

Freundliches Garçonlogis Johannesgasse 32, Tr. E, 2. Etage.

Garçonl. a. Marienpl., sehr gel. Wohn- u. Schlafz. f. 2 Herren Lange Str. 28, I. Et. l.

Dresdn. Str.-Ecke, Blumengasse 1, 3. Et., frdl. gut möbl. Garçonl. m. od. ohne Pens. b. achtb. Wwe.

Möbl. Garçonlogis, für 1 od. 2 Herren passend, preiswerth Johannesplatz 20, 2 Tr.

Ein feines Garçonlogis f. Hrn. od. Damen sofort zu verm. Zimmerstraße, Milchhalle.

Garçonwohnung f. H. Lange Str. 13b, part.

Garçonlogis, ruh. u. frdl. Georgenstr. 28, III.

SLUB
Wir führen Wissen.

Feines Garçonlogis p. vm. Sidonienstr. 48, II. r.
Feines Garçonlogis billig Gerberstr. 31, 3. Et.
Garçonl. nahe d. Prom. sof. p. vm. Nordstr. 65, III.
Garçonl., f. m. 1. April Erdmannstr. 14, III. r.
Garçonlogis mit Schlafg. Weststr. 19, 3. Et. r.
Fr. Garçonlogis Carolinenstraße 13, I. l.
Feineres Garçonlogis Rosenthalgasse 5, II. r.
Garçonl. z. erst. Entriplscher Str. 100. Kupsch.
Garçonwohnung Elsterstr. 29, III. r.
Garçonl. f. H. z. 1. April Forkstr. 2, parterre links.
Garçonlogis f. 1—2 Herren Seitenstr. 7, 1. Et.
Fein. ruh. Garçonlogis Hohe Str. 8 b, III.
Fr. Garçonl. billig Gerichtsweg 6, 4. Et. links.
Garçonlogis, frdl. u. ruh. Feilgstr. 9, 1½ Tr.
Garçonlogis, f. möbl., Carlstr. 4 c. III. r.
Sof. Garçonlogis Thalstr. 1, III. r.
Garçonlogis Emilienstr. 5, III. links.
Frdl. Garçonlogis Inselstraße 8, III. lks.
Garçonlogis, gut möbl. Salzgäßch. 4, III.
Fr. Garçonlogis Kurzeingstr. 6, 3. Et. rechts.
Garçonlogis, f. möbl., Erdmannstr. 14, III. l.
Fr. Garçonlogis Königsplatz 14, 3. Et. rechts.
Fr. Garçonl. f. anst. sol. H. Pfaffend. Str. 7, IV. r.
Garçonl., gut möbl., Turnerstr. 2, II. rechts, Hh.
Garçonlogis Konstädter Steinw. 75, H. III. l.
Burgstr. 11, II. eleg. Garçonl. sof.
Frdl. Garçonlogis Weststraße 14, II. l.
f. Garçonlogis Gartenstr. 10, 3 Tr. l., n. W. H.
Garçonlogis Königsplatz 13, II., Mittelwohn.
Garçonlogis f. H. od. D. Reichsstr. 25/26, III.

Zwei Stuben und Kammer in 2. Etage, mit separatem Eingang, für 225 ℳ an einz. Herrn oder Dame, oder zu Geschäftszwecken per 1. April zu verm. Humboldtstr. 8, 2. Et.

Eine frdl. unmöbl. Stube mit Schlafcabinet 1. April zu verm. Eberhardtstraße 6, I. lks.

Salon und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Schletterstraße 11, I.

Alexand. Str. 3, II. eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruh. Lage 1. April oder später zu vermiethen.

Freundl. Stube (Balconstube), gut möblirt, nebst Schlafstube auf sofort Gartenstraße 20, 2. Etage links.

Stube u. Kammer an anst. Person Ostern zu verm., Südvorst. Braustr. 6c, Tischlermstr.

Nahe dem Königsplatz f. möbl. Z. mit od. ohne Schlafg. p. 15. d. M. od. spät. zu verm. Zeitzer Straße 13b, 1 Tr. links.

Zum 1. April d. J.
Eine leere Stube u. Schlafzimmer m. Kochofen ist an ein oder 2 einzelne Leute Reichsstraße 29, 4 Treppen, zu vermiethen.

Gohlis, Hauptstraße 17, II.,
möbl. Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Gr. St. u. gr. K. f. H. leer Elsterst. 46, III., n. d. Teich.

1 schöne Fenstr. leere neu vorgericht. Stube m. gut. Kochof. z. verm. Brandvorwerkstr. 16, IV. l.

Eing. Leute Stube, Kochofen Ulrichstraße 15, IV. r.

Sep. Stube mit Kochofen Antonstraße 23, 4 Tr.

Gartenstr. 3, III.
sofort oder später verschiedene fein möblirte Zimmer mit guten Betten mit oder ohne Pension preiswerth zu vermiethen.

Zum 1. April ist zu verm. eine Stube für eine allein stehende Person, mit oder ohne Möbel, in der Nürnberger Straße. Zu erfragen in Entritzsch, Hölzerner Handweg 314, halbe Et. l.

Eine sep., 2fenstr. Stube ist möbl. oder leer zu vermiethen Dorotheenstraße Nr. 8, Eingang Colonnadenstr. in d. Wirtsch. 2 Tr.

Unmöblirt. 2 unmöblirte Zimmer sind an einen anständigen Herrn pr. 1. April zu vermiethen Eisenbahnstraße 1, 1. Etage.

Möbl. Stube zum 15. d. od. 1. April preiswerth zu vermiethen Eberhardtstr. 2, I. l.

Zu verm. frdl. Zimmer an 1 anst. D. mit oder ohne Pension z. 1. April Petersteinweg 12, II.

Ein freundl. Stübch. ist sof. an anst. Herrn o. Dame zu verm. Konst. Steinw. 63, H. 2 Tr. r.

E. g. möbl. Zimmer ist an 1—2 H. od. D. sof. oder später zu verm. Brühl 89. Nagel.

Ein schönes, helles, gut möbl. Stübchen für H., Preis pro Monat 12 ℳ, Brühl 17, IV. r.

Leere sep. Stube f. 1 einz. Pers. sofort zu verm. Brandvorwerkstr. 7, im Barbiergesch.

Wintergartenstraße 14, 3. Et. rechts, freundliches Zimmer, 15 ℳ, sofort.

1 leere sep. St., auf Wunsch mit Boden sofort od. sp. zu verm. Universitätsstr. 3, III.

Billig sofort eine separ. Stube an H. od. D. zu verm. Nicolaistr. 5, 4 Tr., Vorderh. r.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Poststraße 7, 2. Etage rechts.

2256. Zimmer m. Schl. a. H. Nordstr. 60, IV. r.

Frdl. möblirte Stube billig zu vermiethen Rankisches Gäßchen 19, 1 Treppe rechts.

Gerberstraße 26, Treppe B, 2 Tr. r. eine helle Stube (ausmöblirt) zu vermiethen.

1 freundl. Stübchen, mit Kaffee 10 ℳ Nürnberger Str. 61, H. 1 Tr.

Eine gr., frdl. möbl. Stube an 1 Herrn zu vermiethen Reudnitz, Kuchengartenstr. 7, 2 Tr.

Ruhige freundliche Wohnung für Herren zu verm. Wendelstiehnstraße 7, 3. Etage r.

Ein freundliches Zimmer an einen Herrn billig zu vermiethen Kathariensstr. 9, 3. Et.

Fein möblirtes Zimmer Poststr. 17, II.

Z. verm. sep. St., leer o. Schlafg. Portstr. 1, II.

Ein freundl. möbl. Zimmer Reichsstr. 35, IV.

Frdl. sep. möbl. Stübchen Rittersstraße 44, 2. Et.

1 Stube mit od. ohne Möbel Berlin. Str. 6, IV. Hh.

2 Z. billig (auch auf 1 M.) Turnerstr. 10b, IV. r.

Eine l. Stube sofort Könneritzstraße 35, 1. Et.

Schöne möbl. St. z. 15. März Salomonstr. 6, III. l.

Fr. Stube f. ord. Mädch. Nicolaistr. 31, H. r. 3. Et. r.

Frdl. möbl. St. Bayerische Str. 114, 2. Et. r.

Möbl. Stübch. f. anst. M. Gerberstr. 34, H. l. 1 Tr. l.

Ein frdl. Z. Wintergartenstraße 3, H. II. l.

1 möbl. St. sof. an 1 H. zu vm. Gerichtsweg 2, p. r.

Frdl. möbl. Stb. f. H. Hohe Str. 12, Tr. C. 3 Tr. l.

Sep. l. od. m. Stube sof. zu verm. Brühl 16, II.

1 frdl. möbl. St. an 2 H. Alexanderstr. 26, Hg. I. l.

Frdl. St., mbl. o. unmbl. vorn. Zeitz. Str. 19b, IV. l.

Frdl. Zimmer billig Gerichtsweg 5, 4. Et.

L. od. möbl. Stübchen Sidonienstr. 46, III. lks.

Leere fr. Stube Moritzstr. 10, 1. Et., Barberh.

Frdl. Stube f. Herrn z. verm. Magazing. 12, III.

Zu vermiethen freundl. Stube als Schlafst. für 1 od. 2 Herren Colonnadenstr. 17, II. hh.

Frdl. Stübch. als Schlafst. Inselstr. 15, p. l.

Möbl. heizb. St. a. Schlafst. f. M. Nordstr. 55, 4 Tr.

Heizb. St. a. Schlafst. 2.25 ℳ m. Kaff. Brühl 70, I. l.

Schlafst. i. möbl. St. f. 1 H. Lange Str. 44, 4. Et. r.

Sep. Stübch. a. Schlafst. Konst. Steinw. 71, H. 1 Tr.

2 frdl. Schlafst. f. H., heizb. St. Brauhofstr. 3b, I. lks.

Möbl. St. a. Schlafst. Konst. Steinw. 12, II. l.

1 mbl. St. a. Schlafst. f. H., S. a. Hschl. Hauptstr. 2, II.

Kl. frdl. Stübch. als Schlafst. Weststr. 17, I. l.

Als Schlafst. fr. Stübch. p. v. Südplatz 5, H. 1. Et. l.

Fr. Schlafst. f. 2 M. sof. Neudnitzer Str. 14, H. II.

Frdl. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 50, Hinterh. pt. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 20, H. I.

Fr. Schlafst. f. H. o. M. Fregestr. 13, III. r.

Frdl. Schlafst. Plagwitzer Str. 24, Hh. I. l.

Bessere Schlafst. l. 1—2 H. Berliner Str. 113, IV. r.

Fr. Schlafst. Klostergasse 15, Tr. AB, IV. l.

Schlafstelle für Herren Kreuzstraße 17, 2 Tr. r.

Humboldtstr. 8, IV. r. frdl. Schlafst. vornh. f. H.

Schlafst. f. M. Sternwartenstr. 39, H. l. 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. bill. z. verm. Antonstr. 8, 2 Tr.

1 frdl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 119, IV. Koch.

Fr. Schlafst., 2 ℳ m. K. u. S., Marks 6, 4 Tr.

Kinr. fr. Schlafst. f. H. sof., sep., Zeitzer Str. 34, I. r.

Fr. Schlafst. f. Mdch. b. 1 Wo. Gartenstr. 18, IV.

Schlafstellen Gr. Fleischerg. 29, II. b. Feuerstegks.

Fr. Schlafst., 1.75 ℳ m. K., Rittersstr. 33, 4. Et. hh.

1 Schlafst. für Mädchen Gerberstr. 21, Hofpart.

Offen fr. Schlafst. f. H. Emilienstr. 9, H. part.

Kinder-Pension.
Kinder vom dritten Jahre an erhalten die sorgfältigste mütterliche Pflege in gebildeter Familie. Gleichzeitig Musik- und Sprachunterricht. Gefl. Offerten Sidonienstr. 3, I.

Gute Pension für 1 Schüler in Lehrerfamilie Sebastian Bachstraße 14, I.

Gute Pension, fein möblirte Zimmer Turnerstraße 10b, III. r.

ff. Pension Leplaystraße 8, part.

ff. Pension Färberstraße 6, II. rechts.

ff. Pension Obstmarkt Nr. 2, 3. Etage.

Pension in Familie Härtelstr. 2, III.

Feine Familienpens. Rosenthalg. 13, III.

2 Lehrlinge finden gute bill. Pens. Portstr. 1, II.

ff. Pension Leplaystraße 8, I. rechts.

Pension f. j. H. Reichsstraße 23, 4. Et.

Pension Kurprinzstraße 2, 3. Etage.

Zwei Gesellschaftszimmer, groß u. klein, sind noch einige Tage frei. Restaurant zum Goldnen Herz, Gr. Fleischergasse 29.

Garten-Kegelbahn Dienstag und Sonnabend frei geworden.
O. Chryselius, Windmühlenstraße 11.

Central-Halle.

Heute Donnerstag
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow.
Abonnementbillets, 10 Stück für 2 ℳ, sind zu haben bei Herren C. F. Zeibig, Hainstraße 19, Albin Friebel, Thomasgäßchen, H. Dittrich, Halleische Straße 4 und Weststraße 75, im Comptoir und an der Abendcasse in der Centralhalle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
R. Cartus.

Heute Schlachtfest.

Vorläufige Anzeige.
Einem hochverehrlichen Publicum von der Stadt Leipzig und Umgebung beehren wir uns hierdurch die ganz ergebenste Mittheilung zu machen, daß wir am Sonntag, den 5. April 1885, mit unserer ersten Vorstellung mit Specialitäten I. Ranges des Continents und 109 der edelsten Reckpferde beginnen werden.
Der Circus wird auf dem Königsplatze erbaut, unter Leitung des Zimmermeisters Herrn Jul. Steib in Leipzig-Plagwitz, und wird auf das Eleganteste und Comfortableste eingerichtet.
Alles Uebrige durch spätere Annoncen, Zettel und Programme.
Hochachtungsvollst
Corty-Althoff, Directoren.

Heute Donnerstag
Gottschedstr. 13. **„Elysium“** Gottschedstr. 13.
Unerklärliche Production
der einzigen Antisplritistin Frl. J. B. Vellini, erste Rivalin des
Mr. St. Cumberland.
Herrn Professor Sperlo's
Gedankenlesen,
grösste Specialität.
Billetvorverkauf bei Hrn. Dittrich, Halleische Str., bei Hrn. Knabe, Kurprinzstr. u. im Elysium.
Sperrsitz 1.50 ℳ, Parterre 1.— ℳ, Karten für die Herren Studirenden 75 ℳ.
an der Casse 2.— ℳ, „ 1.50 ℳ, Galerie nur an der Casse 50 ℳ.

„Café Metz“ Théâtre Variété.
Entrée frei.
Heute große Künstlervorstellung der neu engagirten Sängergesellschaft Pitzig aus Dresden, 4 Damen, 3 Herren. Anfang 7 Uhr.
W. Klingebeil.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 13.
Täglich Concert und Vorträge der beliebten Concert-Gesellschaft A. Grützmann. Heute zum 3. Male: „Die böse Sieben.“

Schkeuditz, Waldkater.
Morgen Freitag Nachmittag
grosses Extraconcert
der Capelle des Herrn Musikdirector F. Büchner.
Anfang 4 Uhr.
wozu ergebenst einladet Fr. Pfeuffer.

Etablissement zum goldnen Pflug, Altenburg.
Empfehle zum bevorstehenden Rossmarkt meine sämmtlichen Localitäten zur freundlichen Benutzung in altergebrachter Weise.
Elektrische Beleuchtung — Central-Heizung.
H. Schilling, Traiteur.

Garantirt reine Naturweine empfiehlt die
Weinstube von B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.
Täglich frischen russ. Salat, Astrachan. Caviar, ff. Aufschnitt 2c.

Universitätskeller
Ritterstrasse 43.
empfiehlt 3 Billards von Deerfelder.
Billardgeld: bei Licht 60 Pfg. ohne „ 40 „

Westvorstadt.
Café Bomberg, Colonnadenstraße.
Münchner Ebert-Bräu direct vom Fuß, ohne Spritze, vorzügliches Lagerbier, ausgezeichnet guter Kaffee. Specialität: Burgunder-Punsch. Auswahl sämmtlicher Abendzeitungen. Solide aufmerksame Bedienung. Räume gut geheizt.

Café Belfort Brühl 62. Kaffee und Biere ff.

Restaurant am Steinweg
Heute Special-Gericht:
Gef. Hammelkeule
mit Thüringer Klößen.

Heute Donnerstag, den 5. März.
Zwei große Zauber-Vorstellungen.
Nachmittag: **Kinder-Vorstellung.**
Anfang ½5 Uhr. Ende 7 Uhr. Entrée 25 ℳ, Kinder 10 ℳ.
Abends Abschieds- und Gala-Vorstellung
(mit neuem Programm)
von dem berühmten
Zauberkünstler Professor **François Meunier,**
Hofkünstler Sr. Maj. des Königs der Niederlande.
Die Zauberwelt in 3 Abtheilungen. Spiritist. Experimente nach Robert und Eugliatra.
Anfang 8 Uhr. (Bons haben Gültigkeit.) Entrée 50 ℳ.
Nach Schluß Pferdebahn- und Omnibusverbindung nach der Stadt. F. L. Brandt.

Café Römling, Windmühlengasse.
Empfiehlt ff. Biere u. Weiße, sowie vorzügl. Café, freundliche Localitäten. Neue aufmerksame Bedienung.
Jeden Abend Concert.

Burgkeller. Abend-Stamm: Sauren Rinderbraten m. Klößen. Erbssuppe.

Universitätskeller,
Ritterstraße 43.
Heute Abend Fricassée von Huhn.
R. Pust.

Grüner Baum — Kalbsröcken à la Hamburg.

Grosse Feuerkugel — Mockturtle-Suppe, Kartoffelpuffer.
Hugo Oertel.

Prager's Biertunnel. Heute Kurpfälz. pain. u. blau, echt Bayer. und ff. Grostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

L. Hoffmann's Restaurant,
gegenüber dem Krystall-Palast
Inhaber: Prühlich.
Heute Schlachtfest.

E. Eisenkolbe. Heute Schlachtfest, sowie jeden Donnerstag.

Heute Schlachtfest
F. Zieger's Restaurant, Plaßendorfer Str. 18c.

Mühle Gohlis.
Heute Schlachtfest.

Heute **Schlachtfest**
Restaurant Jänichen, Konstädter Steinweg 59. Wurst u. Suppe außer d. Hause.

Elsterthal Schleussig. Des Bußtags wegen heute Schlachtfest! C. Jesse.

Heute Schlachtfest. Gosenstube 3 Rosen. NB. Gose vorzüglich. F. Piedler.

Kulmbacher Brauhof, Peterstr. 9, Heute Schweinsknochen.
Bier unübertrefflich. A. Kellitz.

Restaurant Forkel. Heute Schweinsknochen. Morgen Speckkuchen, Ragout fin u. selbstgeb. Pfannkuchen.

Schweinsknochen mit Klößen
empfiehlt für heute Abend H. Albrecht, Klostergasse 7.
Culmbacher von J. W. Reichel ist ganz vorzüglich. Erg. d. O.

Restaurant Härtelstrasse 2.
Heute Abend Schweinsknochen mit Meerrettig bei feinem Stoff; täglich Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. Wagner.

Zill's Tunnel. Vorzügl. Mittagstisch in ½ und ¾ Portionen. Abends Hammelcarrée mit Thür. Klößen. Biere exquisit empf. Louis Trentler.

Restaurant Kreuzstraße 14.
Damenbedienung ff.

Lützschenaer Brauerei,
Schützenstraße 1.
Heute Abend
Kartoffelpuffer
empfiehlt E. Rothe.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ℳ.
Kräftiger Mittagstisch
Johannesgasse 29, III. links.
Familientisch, gut u. kräftig Neukirchhof 7, I.

Schulze (Klapka)
Klostergasse 3.
Thgl. kräftigen Mittagstisch.
Heute Schlachtfest.
Sonnabend Schweinsknochen.
F. Luckardt.

M. Kluge's Restaurant,
Hainstrasse 21.
Vorzüglicher Mittagstisch.
Heute Stamm: Saurer Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Privatmittagstisch, gut und kräftig. 60 ℳ Johannesgasse 32, Tr. E, 2. Et.

Halle a/S., „Rheingold“ Halle a/S.,
Leipzigerstr. 87/88. Leipzigerstr. 87/88.
Empfehle meine prachtvollen Restaurationsräume nebst **Wintergarten** aufs Angelegentlichste dem geehrten hiesigen Publicum.
Achtungsvoll
Hugo Minde, Stadtkoch.

J. Horsch, Tanzl., Centralstraße Privat-Local.
Aufnahme u. Unterricht alle Tage. Sonnabend, den 7. März, Ball im Tivoli.

Café zum Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 23.24.
Orchestrion-Concert.

Wiener Café,
24 Südstraße 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Neu. Damenbedienung. Neu.

Coburger Hof.
Eröffnet.
Windmühlenstraße 46.
Leipzigs schönste Bierstube.
Münchener Franziskanerbräu.
Coburger Exportbier.
Vereinslagerbier.
Biere direct vom Faß.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 64. Donnerstag den 5. März 1885. 79. Jahrgang.

Restaurant O. Kunze, Schloßgasse Nr. 6. Heute Schlachtfest.

Wintergarten.

Morgen früh Speckkuchen.
Abend Karpfen polnisch.

Hochfeine Biere.

Mittagstisch
für anständige Herren Nürnberger Str. 27, I.

Mittagstisch 30 ₰ Gr. Fleischerg. 24 u. 25. Tr. C, I.

Ein größerer student. Verein sucht einen passenden **Mittagstisch** in einem Separatzimmer. Adressen an **stud. Vetter**, Universitätsstraße 20. III.

Verloren von einem Packet. ein Leihhausschein den 4. d. M. über einen Paleto von der Ecke der Ritterstraße nach Nicolaistraße. Bitte dens. gegen Belohnung Windmühlengasse Nr. 12, im Packet.-Instit. das. abzug.

Verloren ein mit Silber beschlagenes rothlederne Visitenkarten-Etui mit Bleistift. Gegen gute Belohnung abzugeben Sidonienstraße 42, I. Etage links.

Liegen gelassen wurde am vorigen Sonntag im **Neuen Theater**, Garderobe rechts oder im Treppenhaus, ein Opernglas (mit dunkl. Lederüberzug) im Etui. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Königsstraße 24, 3. Et.

Verloren **brauner Fächer** mit roth. Band, am 26./2. Ab. Geg. Belohnung Leibnizstr. 27, p. r.

Verloren ein braunes **Ueberkleid.** Geg. Belohnung abzugeben Centralstraße 12, I.

Sonnabend 1 **Packet mit Nestern und Knöpfen** verloren von Nordstraße nach Frankfurter Straße. Abzugeben gegen Belohnung bei **Thüle & Michael**, Markt 6.

E. schwarzer Hund mit gelben Pfoten u. weißer Brust, mittelgroß, ist entlaufen; geg. Belohnung abzugeben Barfußgäßchen 7, 3. Et.

Verl. breit. Kupe. G. B. Carolinenstr. 21, III. l.

Zur Beachtung.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß G. Troepgen, Grabpfleger, **W. Körnerstr. 44, sämmtliche Gräber d. F. Meerbotb übernommen hat. Ich bitte die geehrten Herrschaften, alle Bestellungen und Zahlungen an mich zu richten.**

Leipzig, den 3. März 1885.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Der bekannte Droschkenkutscher, welch. Dienstag Abend zwischen 8 und 9 die Dame von Promenadenstraße 13 bis Humboldtstraße 6b gefahren, wird ersucht, sich sofort zu melden, da er 20 Mark statt 1 Mark erhalten
Promenadenstraße 13, II.

Wer lehrt **Jagdsignale blasen?** Offerten bittet man unter N. S. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer liefert neue Sachen für 50-Pfennig-Bazar? Adressen unter **„Bazar"** in die Expedition dieses Blattes.

Wer verschenkt einen jungen Hund? Gef. Adressen unter J. M. 11 28 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wo kauft man hier am Platz aus erster Hand die verschiedenen Arten **Maschinenspitzen in weißem Zwirn?**
Gef. Offerten unter „Spitzen" durch die Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Einige Theilnehmer
zum Tarockspiel
gesucht **Blaue Hand,**
Kanstädter Steinweg 62.

Entgegnung.

Auf den Nachruf im Blatte vom 3. d. M. will ich nur erwidern, daß sich in den vier Jahren so Mancher in meinem Herzen ein Plätzchen geschaffen hat, und wird mir die Erinnerung an die Betreffenden stets lieb und theuer sein.

Mit bestem Gruß u. aller Hochachtung
C. A. Friedrich.

Bei unserem am 24. d. M. abgehaltenen Oekonomen-Schmause sahen wir uns veranlaßt, dem Herrn Gastgeber **Lieber in Taucha** für seine aufmerksame Bedienung, sowie für Küche und Keller bestens zu danken; auch Frau **Triesethau, Gohlis,** für ihre erwiesene Kochkunst.

J. M. H. K.

Liebes Herz! f. Du mir nicht noch Etwas sendest? Mutter im Sterben; muß auf zwei Tage hin wegen Erbtheil; ich möchte Rath von d. wissen; aber bitte sofort Bescheid; trostlos.

Ines.

Schuld und Schuldnerin sind vergessen. P.

Da werde ich Dir doch wohl die Strafe großmüthig erlassen müssen?

Waozel! Waozel! Waozel!

Ehrengabe an Fürst Bismarck.

Beiträge nehmen entgegen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Brühl 44/46.
Assmann, Moritz, Hohe Straße 31.
Augustin, Gebr., Zeitzer Straße 15.
Backhaus, G., Sternwartenstraße 32.
Böhme, Robert, Hinterstraße 11.
Brünnig, Julius, Petersteinweg 50c.
Engelberg, Bruno, Südplatz 2.
Exped. des Leipz. Tageblattes, E. Polz, Johannisgasse.
Filiale der Sächsischen Bank, Hainstr. 31.
Freze & Co., Katharinenstraße 24.
Gottlieb, F. C., Harkortstraße 4.
Gründler, Wilhelm, Pfaffend. Str. 18b.
Grünthal, W. B., Taucher Straße 11.
Hauck, Andreas, Dufourstraße 22.
Hansen, B. J., Markt 14.
Heine & Comp., Schrebergstraße 18.
Hofmann, C. E., Kreuzstraße 16.
Jäh & Wagner, Zeitzer Straße 29.
Jessnitzer, Oskar, Grimm. Steinweg 2.
Kitze, Friedr., Nachf., Kanst. Steinw. 80.
Lasse, Julius, Taucher Straße 3.
Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Promenadenstraße 1.
Lehmann, C. G., Gerberstraße 7.
Markendorf, Gustav, Grimm. Str. 20.
Münch, Theodor, Nürnberger Straße 6.
Naumann, William, Gerberstraße 60.
Rathhaus, Stiftungsbuchhalterei.
Riquet & Co., Klostergasse 15.
Röthing & Co., Sophienstraße 13c.
Rus, Gustav, Grimmaische Straße 16.
Schnoor & Co., Petersstraße 18.
Siebert, Aug., Thomaskirchhof 1.
Spillner, Gebrüder, Windmühlenstr. 30.
Wagner, Bernhard, Schützenstraße 17.
Wappler, J. G., Grimm. Steinweg 6.
Weinlich & Co., Petersstraße 25.
Wilhelm, Hermann, Kanst. Steinweg 18.
Wohlfarth, Bruno, Lessingstraße 12.

Pädagogische Gesellschaft.

Sonnabend, den 7. März. Abends ½8 Uhr. **Sitzung** in „Stadt Berlin". Ref.: Herr Oberlehrer **Krusche: „Pater Girards Gedanken über Erziehung und Unterricht".** Gäste sind willkommen.

Leipzig, den 4. März 1885. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Donnerstag, den 5. März 1885, Abends 8 Uhr **Wochenversammlung.** Vortrag des Herrn Dr. **Paull: „Die Entwicklung des Geldes".**

Der Vorstand.

Reclamen.

Auf den billigen Ausverkauf der vorzüglichen **Seitz'schen Instrumente** **Weststrasse No. 33** wird hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Leipzig's grösstes
Strohhutlager
Reichsstraße 3
Theodor Rössner,
Die neuesten
Strohhüte,
ungarnirt von 25 ₰ an,
elegant garnirt von 2 ℳ an.
Frühjahrshüte von 3 Mk. an.
Renommirte Strohhutwäsche.

Die so sehr dauerhaft
und **solid gearbeiteten**
Schaft-St. à 7 ℳ 50 ₰
Damen-Led. - 6 - — -
Bull-Schuhe - 3 - 50 -
sind jetzt wieder **in größter Auswahl** vorräthig
bei
Reichsstr. 45. N. Herz. 45 Reichsstr.

Bicycle-Club
„Sturmvogel".
Herren, welche geneigt sind, sich dem Club anzuschliessen, wollen sich wenden an **Paul Natho,** Jacobstrasse 1.

Heute Abend Sitzung. Tagesordnung: Vortrag (Römische Kaiserfassung). Aufnahme.

Verein für Naturheilkunde.

Heute 8½ Uhr **Cajeri's Restaurant.** Fragestellung, Discussion. Gäste willkommen.

Riedel-Verein.

Heute 7 Uhr Thomaskirche Generalprobe für Chor, Orchester und Solisten zu **„Ein' feste Burg"** und **„Messias".**

Die **Herren des Chors** wollen gef. rechtzeitig ihre Plätze einnehmen.

Die **Mitwirkungskarten** sind vorzuzeigen.

Zuhörer nur gegen abzugebende Generalprobebillets.

„Lyrisch, Mahlitz" **Heute Abend Monatsversammlung.**

Clubschmaus am 8. März laut Programm. Tischkarten bitten wir bis zum 7. März Mittags bei unserem Hrn. Cassirer zu entnehmen. **Beginn** der Tafel präcis 2 Uhr.

Die Vorsteher.

Hoffnung I.

Der Damen-Abend findet erst den 12/3. statt.

J. R. G.

Heute Abend 7¼ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter u. Adoptivtochter **Emma Westley-Schmidt** mit Herrn Dr. phil. **Richard Krieger,** Oberlehrer am Nicolaigymnasium, beehren sich hierdurch anzuzeigen

Clara verw. Westley,
Julie verw. Schmidt-Pfingradt.

Leipzig, im Februar 1885.

Emma Westley-Schmidt
Dr. phil. **Richard Krieger**
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hierdurch hocherfreut an
Hugo Oertel und Frau.

Leipzig, 4. März 1885.

Die schwere Geburt eines munteren Knaben zeigen erfreut an
4. März 1885. **L. Stoffregen** und Frau

Ein strammer Junge
Stötteritz, den 4. März 1885.
Adolph Mädius nebst Frau.

Nach kurzem Krankenlager starb gestern Abend 8 Uhr schnell und unerwartet unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater **Carl Friedrich August Scheffer** in seinem nicht ganz vollendeten 65. Lebensjahre, was wir allen seinen lieben Freunden und Bekannten hierdurch im tiefsten Schmerze anzeigen.

Leipzig, den 4. März 1885.

Amalie verw. Scheffer geb. Bauer.

Die Feierlichkeit findet Freitag Nachmittag 2 Uhr im Trauerhause, Taucher Straße Nr. 18, statt.

Dienstag, den 3. März, Abends 10 Uhr verschied nach längeren Leiden der Schriftsetzer
Hermann Großmann.
Die Beerdigung findet Freitag, den 6. März, Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Schönefeld, Hauptstraße Nr. 54, aus statt.

Heute früh 8 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser lieber Sohn, Bruder und Schwager **Carl Schirmer** im noch nicht vollendeten 17. Lebensjahre.

Leipzig, den 4. März 1885.

Emma verw. Schirmer geb. Kind.

Die Beerdigung findet Freitag, d. 6. März, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Mahmannstraße Nr. 7, aus statt.

Heute Nacht ½2 Uhr verschied nach langem, schweren Krankenlager unsere gute theure Mutter und Schwiegermutter Frau **Henriette Schmidt** geb. **Rößler** im Alter von 63 Jahren 11 Monaten 4 Tagen.

Sellerhausen, den 4. März 1885.

G. Schmidt, im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Jacobstraße 48, aus statt.

Dienstag früh starb schnell und unerwartet unsere liebe Frau und Mutter
Marie Illing geb. **Bitter**
Dies zur traurigen Nachricht.
Herm. Illing nebst **Kindern.**

Gestern Nachmittag nahm uns der Tod unser liebes **Helenchen** im zarten Alter von 9 Monaten, was lieben Freunden tiefbetrübt anzeigen

Leipzig, den 5. März 1885.

Emil Busch.
Helene Busch geb. **Hessel.**

Heute früh 3 Uhr wurde uns unsere liebe kleine **Selma** nach langem Siechthum durch einen sanften Tod entrissen. Dies zeigen hierdurch allen Freunden und Verwandten tiefbetrübt an — Reudnitz, den 4. März 1885.

Andreas und **Emilie Schmidt** geb. Gaßmann.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres guten Gatten und Vaters, des
Herrn **J. G. Hanitzsch,**
sagen den aufrichtigsten Dank
Leipzig, den 3. März 1885.
die trauernden Hinterlassenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigst geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des
Chemikers Ernst Adolf Hartmann,
drängt es uns, allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank für die überaus zahlreiche und aufrichtige Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck von hier und auswärts auszudrücken. Insbesondere danken wir dem hochverehrten Chef des Verstorbenen, Herrn Dr. **Gericke,** den Geschäftscollegen und Arbeitern, Herrn Dr. med. **Goetz** für die Beweise herzlichen Antheiles; vor Allem auch Herrn Diakonus **Wagner** für die tröstenden Worte, sowie Herrn Vice-Director **Thiele** und den unter seiner Leitung stehenden Sängern für den ergreifenden Gesang am Grabe herzlichen Dank.

Dem löblichen Gemeinderath, den Gewerbe- und Bürgervereinen, der hiesigen freiwilligen Feuerwehr-Compagnie, sowie allen denjenigen Feuerwehren, welche durch Deputationen vertreten waren, dem Männerclub, dem Männerturnverein, dem Sängerkreis, dem Verein Commercia und dem Kegelclub Frohsinn, beide zu Leipzig, für die überraschend zahlreiche Theilnahme innigsten Dank.

Leipzig-Lindenau, den 1. März 1885. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung des Buchbindergehilfen Herrn A. **Böhme** findet heute Nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle des Johannisfriedhofes aus statt. **Der Krankencassenvorstand.**

Danksagung.

Für die überaus liebevolle, große Theilnahme und reiche Blumenspende, welche uns und unserem theuren heimgegangenen Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel gewidmet worden sind, sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank. Insbesondere herzlichen Dank dem Herrn Pastor Simons für die trostreichen Worte am Grabe. **Dank** noch allen Denen, **welche ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.**

Leipzig, den 4. März 1885.

Minna verw. Gannitz und **Kinder.**

Dank für die vielfachen Beweise ehrender und herzlicher Theilnahme, welche uns beim Tode und beim Begräbniß unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders und Schwagers
Otto Albrecht, stud. phil.,
zu Theil geworden. Für Trostesworte und reichen Blumenschmuck von Seiten lieber Verwandten, Freunden, Bekannten und ehemaligen Mitschülern des Königl. Gymnasiums und seinen werthen Collegen. Ganz besonders für die erhebenden trostreichen Worte am Grabe, von Seiten des Herrn Pastor Simon, sagen wir unseren herzlichsten tiefgefühltesten Dank.

Reuschönefeld, am Begräbnißtage.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Allen Denen, die uns beim Abscheiden unserer theuren Gattin und Mutter, Frau Pauline Gaertner geb. **Zschelle,** ihre innigste Theilnahme und Liebe zu erkennen gaben, sei nur hierdurch der wärmste Dank bezeugt.

Hölzen bei Grimma, den 3. März 1885.

T. L. Gaertner, P.
nebst Töchtern.

Verlobt: Herr Max Simon, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Ida Hoffmann in Freystadt. Herr Otto Kunze, Kaufmann in Chemnitz, mit Frl. Elisabeth Reinecke das.

Vermählt: Herr Marcus Paul, Apotheker, mit Frl. Anna Röhner in Kitzingen.

Geboren: Herrn Louis Walther in Zwickau ein Sohn. Herrn Herm. Endestein in Chemnitz ein Sohn. Herrn Cantor Weißbach in Chemnitz ein Sohn. Herrn Gustav Lochmann in Oschatz ein Sohn.

Gestorben: Herr Apotheker Max Voigt in Olpe (Westfalen). Frl. Marie Schmidt in Dresden. Herr Carl Robert Kühn, Privatmann in Dresden. Herr Philipp Bauermeister in Dresden. Frau Henriette verw. Hof- u. Justizrath Thümmel in Dresden. Herr Kaufmann Emil Meixner aus Döbeln, in Seebad Zoppot. Frau Therese Krause geb. Müller in Dresden. Herrn Paul Demisch's in Zwickau Tochter Clara. Herr Theodor Rädiger, Malergehilfe in Chemnitz.

Nachruf.

Gestern verschied unerwartet
Herr **August Scheffer,**
Cassendiener unserer Anstalt.

Derselbe ist seit fast zwanzig Jahren im Dienste unserer Anstalt thätig gewesen und hat sich durch Treue, Fleiß und Zuverlässigkeit ein ehrendes Andenken bei uns gesichert.

Leipzig, den 4. März 1885.

Direction und Personal der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Zillerstift,

Bewahr-Anstalt für sittlich gefährdete Schulknaben.

Nur noch heute
Vormittags von 9—1 und Nachmittags von 2—6 Uhr
Ausstellung der Gewinngegenstände
in der alten Thomasschule 1 Treppe.

Loose à 75 Pfge. sind auch zu haben bei den nachstehenden Firmen:

Gebr. Augustin, Zeitzer Str. 15.	Herm. Matthes, Schillerstraße 5.
Wilhelm Hertzog, Grimm. Str. 16.	Franz Ohme, Universitätsstr. 20.
Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinweg 2.	Emilie verw. Parduhitz, Katharinenstr. 26.
F. L. Löppe, Grimm. Str. 33.	Louis Pernitzsch, Goethestr. 3.
Mantel & Riedel, Markt 16.	F. A. Weise, Markt 1.

Asyl-Verein für Obdachlose.

Die IX. ordentliche **Generalversammlung** unseres Vereines soll **Sonntag, den 22. März 1885, Vormittags 11½ Uhr** im Atelgebäude, Thalstraße Nr. 19, abgehalten werden.

Tagesordnung: Vortrag des Geschäftsberichtes. Bericht der Revisionscommission. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren. Wahl von 5 Vorstandsmitgliedern. Beschlußfassung über etwa noch eingehende Anträge. (Solche sind nach §. 12 der Satzungen bis spätestens 3 Tage vor der Versammlung schriftlich und begründet beim Vorstande einzureichen.)

Leipzig, den 3. März 1885.

Der Vorstand des Asyl-Vereins für Obdachlose.
Dr. **Zenker,** Vors.

Verband deutscher Handlungsgehilfen,

Kreisverein Leipzig.

Heute Abend 8½ Uhr **Eldorado,** Zimmer Nr. 1 und 2. **Monatsversammlung.** Vorbesprechung zur Generalversammlung der Krankencasse bezw. Statutenänderungen der letzteren, worauf besonders die Mitglieder der Krankencasse aufmerksam machen.

Gäste willkommen.

Thirza. Heute Abend 8½ Uhr **Universitätskeller,** Ritterstr. 43, **Versammlung.** **Vortrag** des Schriftstellers Herrn **Perls.** Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Militair-Verein Sächs. Ulanen 17 u. 18, Leipzig und Umgegend.

Freitag, den 6. März (Bußtag) **Monats-Versammlung.** Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **D. V.**

Lange Str. No. 4–5. „Diana-Bad" Lange Str. No. 4–5.

Röm.-Irische, Russ. respirationsfähige **Dampf-** u. elektro-magn. **Bäder,** durch selbsteigene Feuchtigkeit des Körpers unterstützt **intensiv** wirkend.

Schwimmbassin u. Wellenbad.

Schwimmgymnastik zur Kräftigung der Nerven, Stärkung der Muskeln **Elegante warme Räume.** und **Entwickelung aller Organe.** Brillantes Wasser.

NB. Die Schwimmbäder für **Damen** sind 8—10 Tage geschl. während solche für **Herren** von früh bis Abends offen.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½3–5 Uhr.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. **Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

Des Bußtags wegen bleiben die städtischen Speiseanstalten Freitag, den 6. März, geschlossen.

„60er Verein".

* Leipzig, 4. März. Am gestrigen Abend beging eine unserer ältesten Vereinigungen, der „60er Verein" hiesiger Lohnkellner und Wirthe, in den oberen Sälen des Hotel de Pologne sein sechzigjähriges Stiftungsfest und gleichzeitig die feierliche Weihe der neuen Vereinsfahne.

Die Festlichkeit begann um 7 Uhr mit Concert, während noch 8 Uhr der Weihecact vollzogen wurde. Pathenstelle vertraten hierbei der Leipziger Gastwirths-Verein und der Deutsche Kellnerbund. Gesang leitete die Feier ein, worauf Fräulein Spröde einen Prolog sprach und sodann Herr Lieut. Disc. Dr. von Criegern die Weiherede hielt. Mit einem Rückblick auf die Geschichte des Vereins, welcher zunächst aus einem genossenschaftlichen Bedürfniß hervorgegangen, leitete der Herr Redner seine Ansprache ein, in welcher er des Weiteren ausführte wie der Verein allezeit bemüht gewesen sei, das gemeinsame Standesinteresse zu wahren und zu fördern und wie auch auf den Verein und seine Mitglieder das schöne Wort Anwendung finden dürfe: „Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis!" Redner wies dann noch, welch uralten Datums das Wirthsgewerbe sei und betonte, daß der deutsche Wirthsstand überall einen guten Namen habe und daß viele unserer tüchtigsten Wirthe sich aus dem Vereine rekrutirt haben; auch der Leiden und Freuden des Kellner- und Gastwirthsstandes gedachte der Redner, um sodann die feierliche Weihe zu vollziehen.

Der Vorstand des Vereins, Herr August Müller, stattete danach den Stifterinnen der prächtigen Fahne, welche aus dem berühmten Hietel'schen Atelier hervorgegangen, im Namen des Vereins den herzlichsten Dank ab, und verlas die Danks- und Glückwunschschreiben, welche Se. Maj. der Kaiser und Se. Maj. König Albert auf die Einladungen zur Weihefestlichkeit dem Vorstand hatten zugehen lassen. Daran schloß sich die feierliche Ueberreichung der für die Fahne gestifteten Insignien, bestehend in werthvollen Schleifen, Fahnenbändern, goldenen Nägeln 2c. Die erste Spende war die des Leipziger Gastwirths-Vereins, vom Vorsitzenden desselben, Herrn Alb. Neumeyer, überreicht; dann folgten der Deutsche Kellnerbund, Section Leipzig, der Genfer Verein, der Magdeburger Verein, der Deutsche Lohnkellner-Verband, der Geraer Verein, die Frauen und Töchter des festfeiernden Vereins 2c.

Der Weihefestlichkeit folgte die vom Herrn Gastwirt Roack spendirt ausgestattete Festtafel, bei welcher nach der Begrüßung der Theilnehmer von Seiten des genannten Vorstandes Herr Rudloff, der das Präsidium führte, den ersten Toast auf Kaiser Wilhelm und König Albert, Herr Alex den nächsten Toast auf die Königlichen und Städtischen Behörden, Herr Buhy-Magdeburg einen speciellen Trinkspruch auf das Sächsische Königshaus, Herr Stehling auf die Vertreter der hiesigen und auswärtigen Vereine, Herr Neumeyer auf den Jubelverein und Herr Dr. von Criegern einen kosmopolitisch angehauchten Trinkspruch auf denselben Verein ausbrachten.

Bei den immer höher gehenden Wogen der Feststimmung wurde es den weiteren Rednern, welche u. A. auch der Damen, der Gäste 2c. gedachten, schwer, ihren Toasten Geltung zu verschaffen. Auch ein sinniges Tafellied fehlte nicht und ebenso wenig eine Jubelnummer des „Börsenblattes", dessen Verlag der „Börsenwirth", Herr Hohmann (Burgstraße 6) übernommen hatte. Ein fröhlicher Ball hielt die Festtheilnehmer bis in die Morgenstunden beisammen.

Uebrigens trafen auch von auswärts verschiedene Glückwunsch-Telegramme ein.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 2. März eingetragen:

Die Firma Louis Abramowitz hier ist gelöscht worden; — die „Leipziger Düngerexport-Actiengesellschaft" in Leipzig betreffend, daß Herr Juwelier Julius Richard Heine hier als delegirtes Aufsichtsrathsmitglied aus dem Vorstand ausgetreten und demnächst als Mitglied in den Vorstand eingetreten ist.

Universität.

Die semisaecularen honores des Magisteriums für Geh. Kirchenrath Prof. Dr. Delitzsch und Oberlehrer Dr. Jacobitz.

„Macte virtute horum uterque."

Leipzig, 4. März. Seit alter Zeit hatte die philosophische Facultät die Gewohnheit, am Schlusse ihres Studienjahres, also nach Fastnachten, die im Laufe des Jahres entweder durch Diplom einzeln, oder zu Fastnacht gemeinsam in größerer Anzahl promovirten Magister durch ein Universitätsprogramm feierlich als Doctores zu proclamiren und in die gelehrte Welt einzuführen. Jedes bezügliche Renuntiationsprogramm nennt die Namen der Promoti und giebt einen Auszug aus den Lebensskizzen derselben aus den Acten. Diese Programme dienen später als Quelle für die Universitätschronik bei eintretenden Jubiläen, deren Datum sonst kaum zu ermitteln ist. Man beglückwünschte eben nach fünfzig Jahren an dem Tage, von welchem das Programm datirt, die damals proclamirten Graduirten. Das Programm von 1835 datirt vom 5. März. Ein anderes Datum weist für die Massenpromotion zu Fastnacht (d. h. meist Donnerstag nach Fastnachten) die Eintragung des damaligen Decans auf, den 3. März. Daher war man dieses Jahr ungewiß, welcher Tag eigentlich zu feiern wäre. Zuletzt ward beschlossen, den 3. d. M. als den Jubeltag officiell anzunehmen. Diese Bestimmung ward nicht allgemein bekannt, so daß also auch Donnerstag, den 5. d. M., noch Glückwünsche dargebracht werden dürften seitens Derer, welche sich an das spätere Datum halten zu müssen glauben.

Weit zurück von Fastnacht 1835, und zwar vom Sonntag Rogate des Jahres 1834, datirt das Diplom des verdienten früheren Oberlehrers der Nicolaischule und vorher der Thomana, Dr. phil. Karl Gottfried Jacobitz, eines geborenen Zittauers und Schülers des dortigen Gymnasiums. Genannter Schulmann hat sich durch Herausgabe griechischer Schriftsteller und namentlich eines wiederholt aufgelegten mit Ernst Eduard Seiler († 1875) gemeinsam ausgearbeiteten griechisch-deutschen Wörterbuches in der Fachwelt einen Namen von gutem Klang erworben. Diese seine Verdienste als Lehrer an den beiden hiesigen städtischen Gymnasien, dann als Lexikograph und als Textkritiker des Lucian (auch des Diogenes, Thomas Magister 2c.) werden in dem Elogium des Jubeldiploms, das ihm gestern durch eine Deputation der philosophischen Facultät überreicht ward, besonders rühmend hervorgehoben. Der Rath der Stadt Leipzig widmete ihm ein Glückwunschschreiben, das seine pädagogische Thätigkeit im Dienste der Stadt dankbar anerkannte. Dann kam aus der Vaterstadt des Jubilars, aus Zittau, gleichfalls ein Rathsschreiben an, unterzeichnet von Bürgermeister Dr. Haberkorn, welches Namens der „durch ihn so geehrten" Geburtsstadt die freundlichsten Glückwünsche sendete. An diese Kundgebung, welche den Herrn Jubilar besonders rührte, knüpfte sich eine andere aus der Heimath an, ein Glückwunschschreiben des Gymnasiums Zittau, unterzeichnet vom Rector Dr. Müller. Jenes Gymnasium zählt Jacobitz unter seine trefflichsten, ihm alle Ehre machenden Schüler. Die beiden städtischen Gymnasien von Leipzig hatten sich auf den andern, den eigentlichen Jubiläumstag eingerichtet und werden ihre Gratulationen an diesem darbringen. Aus nicht pädagogischen Kreisen erfolgten ebenfalls Begrüßungen, so namentlich von der „Fraternität der Notarien und Literaten", deren Mitglied der Jubilar seit Jahrzehnten ist. Namens des Vorstandes sprach als Expositus Hr. Dr. med. Henrici.

Die Jubelfeier des Geh. Kirchenraths Prof. Dr. Franz Julius Delitzsch nahm noch größere Dimensionen an. Auch er ward durch eine Abordnung der philosophischen Facultät begrüßt und durch das erneuerte Diplom geehrt. Das Elogium desselben rühmt seine Lehrthätigkeit als akademischer Docent in Leipzig, Rostock, Erlangen und wieder in Leipzig, seine großen Verdienste um die Exegese des Alten Testaments, um das Studium der hebräischen Sprache und Literatur und der neuern Geschichte des jüdischen Cultus, als „praeceptor academicus et theologus summus" und „vir omni humanitate florentissimus et varia ac multiplici doctrina eruditus", als treuer Freund und Berather der akademischen Jugend, als liebenswürdiger College.

In aufsteigender Linie führen wir die weiteren Huldigungen für den Herrn Jubilar an.

Die Universität als solche war durch eine Deputation vertreten, welche aus Rector Magnificus und vier Decanen, beziehentlich Prodecanen bestand. Geheimrath Prof. Dr. Windscheid als derzeitiger Rector Magnificus hielt eine in jeder Hinsicht ergreifende sinnige Ansprache an den Jubilar, welchen er in seiner ganzen Persönlichkeit, nicht blos als den gefeierten Lehrer und Mann der Wissenschaft, nein, insonderheit auch als wohlwollenden, durch und durch wahren, vortrefflichen und liebenswürdigen Menschen schilderte. Nach dem Rector der Hochschule nahm Consistorialrath Professor Dr. Luthardt als theologischer Decan das Wort, um eine Adresse seiner Facultät an den Jubilar zu verlesen und ihm dann zu überreichen. Sie lautet vollständig, wie folgt:

„Hochwürdiger Herr Jubilar! Gott hat Ihnen geschenkt, hochverehrter Herr College, das fünfzigjährige Jubiläum Ihrer philosophischen Doctorwürde noch in körperlicher und geistiger Frische und in voller Arbeitsthätigkeit stehend zu erleben. Einen so seltenen Tag glaubte die theologische Facultät, welche Sie zu den Ihrigen zu zählen die Ehre und Freude hat, nicht schweigend vorübergehen lassen zu dürfen. Und so wollen Sie uns denn verstatten, Ihnen zu diesem Jubiläum unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche darzubringen.

Es sind nunmehr bald achtzehn Jahre, daß Sie der Universität und der theologischen Facultät Ihrer Heimath und Vaterstadt zurückgegeben sind. Seitdem stehen Sie bei uns in ununterbrochener und vielseitiger Arbeit. Ihr Name ist eine Zierde unserer Facultät, und seine Anziehungskraft, die bis weit über das Meer reicht, übt noch ungeschwächt ihre Wirkung. Ihr Wort sammelt noch wie vor Schaaren von Zuhörern um Ihr Katheder, und Ihre Feder hat noch nicht gelernt in ihrem Fleiße nachzulassen. All' Ihre Arbeit aber haben Sie stets in den Dienst unseres Herrn Jesu Christi und seiner und unserer Kirche auf Erden gestellt. Diese Gemeinsamkeit des Sinnes und Geistes hat ein Band zwischen Ihnen und uns geschlungen, welches durch Ihr persönliches Verhalten und Verhältniß zu Ihren Collegen nur immer fester geknüpft worden ist. Möge dieses Band der Gemeinschaft noch lange uns in gemeinsamer Arbeit verbinden! Möge Der, welcher Ihnen die Frische und Kraft des Geistes bisher so reichlich bewahrt hat, sie Ihnen noch lange erhalten! Möge sein Segen auch ferner reichlich auf Ihrer Arbeit ruhen und Ihr gesprochenes und geschriebenes Wort auch künftig Schüler nah und fern um Sie sammeln, Allen zur geistigen und geistlichen Förderung, uns zu Freude und Ruhm, Gott zu Dienst und Ehren!

Mit diesen herzlichen Wünschen begrüßen Sie heute an Ihrem Ehrentage Ihre in Glauben und Liebe Ihnen verbundenen Collegen der theologischen Facultät." (Folgen die Namen.)

Kreishauptmann Graf zu Münster erschien als königlicher Regierungsbevollmächtigter bei der Universität und überreichte Namens des Königs das Comthurkreuz des Verdienstordens, indem er zugleich die „allerwärmsten Glückwünsche" des Ministers übermittelte.

Auch der hier als Commissar des Landesconsistoriums bei den theologischen Prüfungen anwesende Oberhofprediger und Vicepräses Dr. Kohlschütter kam, um den Jubilar zu beglückwünschen.

Sollen wir noch mehr aufzählen?

Die Deutsche Morgenländische Gesellschaft, vertreten durch Prof. Dr. Windisch, vergaß ihres langjährigen Mitgliedes an dessen Ehrentage ebenfalls nicht. Als alter Schulkamerad von der Nicolaitana begrüßte den Jubilar Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Sonnenkalb. Von St. Nicolai hier erschien Pastor Hölscher. Die Mitglieder der theologischen Facultät, sowie anderer Facultäten, ferner verschiedene studentische Vereinigungen betheiligten sich lebhaft an diesen Ovationen. Der Rath der Stadt Leipzig widmete ein schönes Gratulationsschreiben, das unter Anderm auch der Verdienste des Herrn Jubilars um die Catalogisirung der handschriftlichen Schätze der Stadtbibliothek (als Mitarbeiter des Naumann'schen „Catalogus librorum manuscriptorum") dankend gedachte. Briefe und Telegramme liefen in großer Zahl ein.

Von Dorpat kam als Vertreter der dortigen theologischen Facultät Staatsrath Prof. Dr. Mühlau und überreichte eine „tabula gratulatoria" der letzteren.

Das „Dorpati Livonorum Calendis Martiis A. MDCCCLXXXV" datirte, von Prof. Dr. Wilhelm Volck ausgestellte Diplom feiert den Leipziger Jubelgreis emphatisch normals „Germaniae lumen, Saxoniae ornamentum", „litterarum hebraicarum facile inter nos princeps", „ecclesiae Lutheranae impavidus propugnator", „qui discipulorum maximo numero exstitit dux fidissimus et moderator sollertissimus cum ob eximiam docendi facultatem, tum ob operum editorum multitudinem et praestantiam omnium ore celebratus" . . .

Nehmen wir zu all diesen öffentlichen Kundgebungen die zarten aus privaten und Familienkreisen dem Gatten, Vater, von lieben Enkeln umspielten überglücklichen Großvater gespendeten Liebesbeweise hinzu, und wir begreifen, mit welch heißen Dankesgefühlen gegen den Höchsten der würdige Jubilar den gestrigen unvergleichlich schönen Tag beschlossen haben mag. Dr. Karl W. Whistling.

Gemeinnützige Gesellschaft.

* Leipzig, 4. März. Am gestrigen Abend bot der große Saal des Kaufmännischen Vereinshauses, in welchem die Gemeinnützige Gesellschaft eine Versammlung abhielt, einen ganz eigenartigen Anblick dar. Fast die ganze nach dem Garten zugekehrte Saalseite bedeckte ein Holzgerüst, an welchem eine große Menge von bildlichen Darstellungen befestigt war, zu deren besserer Beleuchtung eine Anzahl sonst nicht vorhandener Gasflammen diente. An anderen Puncten waren vielfach Apparate und Geräthe aufgestellt, welche durch ihre Beschaffenheit sofort erkennen ließen, daß es sich um einen Vortrag und um praktische Vorführungen aus dem Gebiete des Feuerlöschwesens handele; sogar eine Feuerspritze war vorhanden. Das Ganze vereinigte sich zu einem sehr anregenden Bild, und es ist nur zu bedauern, daß der Besuch nicht ein so zahlreicher war, als es die von der Gemeinnützigen Gesellschaft gebotene Gelegenheit, sich mit einem der wichtigsten Zweige der städtischen Verwaltung vertraut zu machen, verdiente. Zu dem Vortrage war der gegenwärtige Leiter unserer städtischen Feuerlöschorganisation, Herr Branddirector und Regierungsbaumeister Döhring, also eine vollkommen competente Persönlichkeit, gewonnen worden; das von ihm gewählte Thema lautete: „Das Feuerlöschwesen sonst und jetzt und die heutige Taktik der Berufsfeuerwehren".

Der Herr Vortragende ging aus von der Organisation einer großen Stadt und schilderte in sehr anschaulicher Weise, wie in derselben eine Berufsfeuerwehr beschaffen sein muß, um die ihr gestellte Aufgabe zu erfüllen, wobei gewisse taktische Einheiten, ganz so wie beim Militair, zu Grunde gelegt wurden. Hauptsache einer solchen Feuerwehr sind Mannschaftsstärke, Telegraphie, Bespannung und Wasserversorgung. Zu einer leistungsfähigen Berufsfeuerwehr in einer großen Stadt gehört unbedingt eine gute Bespannung, welche in der Minute 250 Meter zurücklegt. Die Feuerwehr theilt sich in vier Compagnien oder vier taktische Einheiten ein: in den Löschzug, den Landzug, den Dampfspritzenzug und in den Centralzug. Eine weitere Aufgabe bei der Organisation bildet die Errichtung zahlreicher Feuermeldestellen. Die Hauptsache ist, daß die Feuerwehr so rasch als nur möglich an der Brandstätte erscheint, und dazu bedarf es unbedingt der raschen Meldung und des Feuertelegraphen. In dieser Beziehung sind auch die automatischen Feuermelder, wie sie neuerdings auf den Vorschlag des Herrn Vortragenden eine größere Anzahl Fabrikbesitzer in Plagwitz und Lindenau anzuschaffen sich entschlossen haben, von hoher Wichtigkeit. Nur allein eine rasche Feuermeldung und das Vorhandensein der hierzu nöthigen Einrichtungen geben der Feuerwehr die Gewähr, daß sie zur richtigen Zeit am Brandorte eintreffen kann. Geradezu einzig mit seinen vorzüglichen Control-Vorrichtungen steht unser Neues Theater da. Fortwährend, bei Tag und Nacht sind Feuerwehrleute auf dem Rundgang durch das ganze Gebäude begriffen und haben an 24 Puncten Controluhren zu stechen. Diese Controle hat den Zweck, den betreffenden Mann auch zu controliren, wenn er vorschriftswidrig nicht controlirt, indem in diesem Falle der Controlapparat einen Contact nach dem Centraldepot auf dem Fleischerplatze giebt und man dort sofort gewahr wird, an der und der Stelle hat die vorschriftsmäßige Controle zu dem betreffenden Zeitpunct nicht stattgefunden. Dieser elektrische Controlapparat ist namentlich deshalb angeschafft worden, weil bei den Controluhren aller Beschaffenheit sich viele Unzuträglichkeiten herausstellten.

Eine weitere wesentliche Aufgabe der Organisation einer Berufsfeuerwehr ist die Ausbildung und Ausrüstung des Feuerwehrmannes vom ersten Anfang bis zur Vollendung. Derselbe muß geschult werden wie ein Recrut, er muß sicher gemacht werden für die schwierigsten Lagen, in die ihn sein Beruf versetzt, und dazu gehört vor Allem, daß er völlig schwindelfrei gemacht wird. Dann muß ihm die Fertigkeit beigebracht werden, schnell und sicher an den Leitern emporzusteigen und weiter muß er sich mit allen Einrichtungen vertraut machen, die ihn gegen Rauch und Hitze schützen. Der Herr Redner erläuterte die vielen Apparate und Einrichtungen, die hier in Betracht kommen, von denen manche kaum dem Namen nach bekannt sind, durch praktische Vorführung, indem er ein kleines Rettungsmanöver zunächst mit dem Rettungssack, welcher an einer senkrecht stehenden Leiter außerordentlich schnell emporgezogen wird, in Scene setzte. Der Zuschauer erhielt hierbei den Eindruck absoluter Sicherheit. Demonstrationen mit den anderen Rettungsapparaten, mit dem Rettungsschlauch und dem Sprungtuch, welches nur im äußersten Nothfall in Gebrauch genommen und immer etwas gefährlich sein wird, konnten wegen Mangels an Raum nicht vorgenommen werden. Zu erwähnen ist ferner ein Apparat zur Rettung von Kranken. Alsdann erläuterte der Herr Vortragende die verschiedenen Spritzensysteme und mehrere in Leipzig eingeführte Verbesserungen, insonderheit einen neuen Tender, welcher wesentliche Vortheile darbietet. Weiter kamen zur Erläuterung mehrere Selbstrettungsapparate, womit sich Personen aus Feuers- und Wassersgefahr retten können.

Von hohem Interesse waren endlich noch am Schlusse des Vortrages die praktischen Versuche in Bezug auf die Wirkung der Explosionsstoffe, welche mit die ärgsten Feinde der Feuerwehren sind und namentlich die Kellerbrände so gefährlich machen. Mit kleinen Quantitäten, die jede Gefahr ausschlossen, führte der Herr Redner die Wirkung vor, welche durch das Explodiren von Leuchtgas, Knall- oder Wasserstoffgas, Sumpfgas, Grubengas, Benzin und Petroleumdämpfen hervorgerufen wird. Man erhielt durch diese Versuche im Kleinen ein anschauliches Bild davon, welche gewaltige Zerstörungen entstehen können, wenn die genannten Stoffe im Großen sich entzünden.

Durch alle diese Darlegungen und Vorführungen, namentlich aber auch durch die praktischen Versuche mit den verschiedenen Control- und Sicherheitsapparaten hatte der Herr Vortragende es verstanden, die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer und Zuschauer in hohem Grade zu erwecken. Lebhafter Beifall erscholl, als er den Vortrag beendet hatte, und außerdem nahm der Vorsitzende, Herr Dr. Gensel, Veranlassung, ihm mit besonders warmen Worten zu danken. In einem zweiten, hoffentlich besser besuchten Vortrag gedenkt Herr Branddirector Döhring die weiteren Seiten des Feuerlöschwesens, insbesondere die Arten der Verhütung der Entstehung von Bränden, zu erörtern, und man hat sich, wie wir vernehmen, seitens des Vorstandes der Gemeinnützigen Gesellschaft auch bereits für den nächsten Winter seiner Vortragskraft versichert. Herrn Döhring ist übrigens von dem königlichen Ministerium des Innern der ehrenvolle Auftrag ertheilt worden, in der hiesigen königlichen Baugewerkenschule Vorträge über das Feuerlöschwesen zu halten.

Lessing-Verein.

* Leipzig, 4. März. Der letztverflossene Vortragsabend des Vereins, welcher am Freitag d. 27. Febr. im Saale des Elysium abgehalten wurde, machte die versammelten Zuhörer mit manchem schönen Neuen aus dem Reiche deutscher Dichtung bekannt. Den ersten Theil des Programms bildeten die Dichtungen von Alberta von Puttkamer*). Die Dichterin ist die Gemahlin des Staatssecretärs in den Reichslanden Elsaß und Lothringen, Maximilian v. Puttkamer und hat jüngst einen Band „Dichtungen" veröffentlicht, die sich schnell durch ihren innern Werth die allgemeinste Beachtung errungen haben. Was diese Dichtungen sammt und sonders auszeichnet, ist eine glänzende, hochpoetische, melodische, an überraschenden und ausdrucksvollen Bildern reiche und dabei doch von aller Ziererei freie Sprache, sowie ein imponirender Gedankenreichthum. Es kann auch gar nicht fehlen, daß die energische Gestaltungskraft der Dichterin gar bald einen noch ruhigeren und sicheren Flug wird nehmen lernen, so daß auch Abrundung und Ebenmaß der Formengestaltung dadurch noch gewinnen werden. Die ehemalige russische Hofschauspielerin, Frau Auguste Hofmann-Baison, las eine schöne Auswahl aus diesen Puttkamer'schen Dichtungen vor und verstand es mit ihrer wohlgeschulten Vortragskunst recht wohl nicht nur dem Anhauch von männlicher Energie, der ihnen aufgeprägt ist, gerecht zu werden, sondern auch die zarteren Töne wohl zu treffen, an denen sie so überaus reich sind. Das erste der vorgelesenen Stücke war „die Vision" eine großartige, in freien Rhythmen dahinrollende Apostrophe des Wahrheit suchenden Menschengeistes an die dunkeln Schicksalsmächte. Ein zartsinniges, wehmuthgetränktes Liedlein war die „Sehnsucht", ein mehr pessimistisch-lächelndes „in trotziger Laune". Die sich hieranschließende größere Dichtung „Diogenes von Corinth", ist von überraschender Diction und blendendem Bilderreichthum, ebenso die in reimlosen freien Rhythmen gestaltete „Hymne an die Schönheit". Eines der schönsten Stücke des Ganzen ist „Brunhild im Flammenbaum", und würde dies noch weit mehr sein, wenn die Dichterin es vermieden hätte, durch zwei angehängte, sozusagen lehrhaft wirkende Strophen, den tieferen Sinn der Dichtung dem Leser näher legen zu wollen. Jedes einzelne dieser Gedichte ward von dem Zuhörerkreis mit rauschendem Beifall aufgenommen. Geradezu wundervolle, der Kürze der Zeit wegen hier nicht zum Vortrag gekommene Proben der Sammlung sind: „Morgengedanken" (S. 23), „Zigeuner" (84), „nordischer Frühling" (137) und „Nachsommertag" (153).

Der größere Theil des Abends war dem Vortrage einer interessanten neueren dramatischen Arbeit Paul Heyse's durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Wilhelm Henzen, gewidmet. Gar Manchem ist der bedeutende Umfang des dramatischen Schaffens dieses Dichters gar nicht bekannt, denn er hat im Ganzen achtzehn größere Dramen gedichtet, von denen „Kolberg" und „Hans Lange" die populärsten, „Alkibiades" und „Don Juans Ende" die der Zeit nach letzten sind. Diesen haben sich nun noch in einem jüngst erschienenen Bande seiner Werke vier Einacter angeschlossen, nämlich ein Lustspiel „Unter Brüdern" und drei Trauerspiele: „Ehrenschulden", „Frau Lucrezia" und „Simson". Das erste dieser letztgenannten Trauerspiele „Ehrenschulden", hatte Herr W. Henzen zum Vortrage gewählt. Die Idee oder das Motiv, welches der Dichtung zu Grunde liegt ist die Bedeutung, sozusagen der „Cultus" der in der Heiligkeit des Ehrenwortes gipfelnden Standesehre, dieser in gewissen Kreisen so scharf ausgeprägten Form des socialen Instinctes mit ihren widersinnigen Auswüchsen einerseits und andererseits ihrem bis jetzt unersetzlichen gesellschaftlichen Nutzen als einziger Schutz gegen die Uebergriffe oft roher und gegen andere sittliche Motive als die „Heiligkeit des Ehrenworts" unempfindlicher Naturen. Wenn der Held des Heyse'schen Stückes, ein vornehmer blasirter Wüstling, Baron Hubert von Kibringen, der um ein aus Mitleid gegen einen Dritten aber fälschlich geleistetes Ehrenwort freiwillig in den Tod geht, auch kein wahres Interesse und durch seinen Untergang kein Bedauern erwecken kann, so ist doch die Schilderung des Conflictes so scharf und dramatisch lebendig und zudem so poetisch, daß diese Dichtung, belebt durch den verständnißvollen und reich nuancirten Vortrag des Herrn W. Henzen, das Interesse der Zuhörer bis zum letzten Augenblicke spannte und dieselben zum lebhaftesten Beifalle hinriß.

Zu einem recht stimmungsvollen Schlusse wurde der Abend dadurch geführt, daß Frau Hofmann-Baison zum Ende noch ein sehr beifällig aufgenommenes lyrisches Gedicht „Dämmerstunde" aus Günther Walling's Dichtungen „Vom Lenz zum Herbst" in ihrer vorzüglichen Weise vortrug. Während des an die Vorträge sich schließenden ungezwungenen geselligen Beisammenseins brachte der Vorsitzende ein von Frau Alberta von Puttkamer eingelaufenes Telegramm zur Verlesung, worin die Dichterin bedauerte, noch im letzten Augenblicke abgehalten zu sein, wie ursprünglich geplant, im Verein zu erscheinen und dem Verein ihre herzlichen Grüße sendete.

*) Dichtungen von Alberta von Puttkamer. Leipzig, Verlag von Edwin Schloemp. 1885.

Fröbel-Verein.

= Leipzig, 4. März. Der seit Jahren in Leipzig segensvoll wirkende Fröbelverein veranstaltete gestern im Saale des Krystall-Palastes eine Soirée, welche sehr zahlreich besucht war und mit einem Vortrage von Herrn Dr. Hasse über „Die deutsche Colonisationsfrage als Erziehungsfrage für das deutsche Volk" eröffnet wurde. Der Redner schickte seinem eigentlichen Thema einige schwer wiegende Gedanken voraus, die ungefähr in folgenden Sätzen gipfelten: Das deutsche Volk ist trotz vieler Vorzüge einseitig; es ist zu gelehrt für die nächsten Bedürfnisse, es besitzt ein geistiges Proletariat; es ist zu viel kosmopolitisch und zu wenig national; andere Völker lernen von dem deutschen Volke, und doch erntet es keinen Dank, es ist der Prügelknabe anderer Völker. Auch auf wirthschaftlichem Gebiete tritt es einseitig und ohne das rechte Nationalbewußtsein auf. Zu diesem nationalen Selbstbewußtsein wird nun die Colonisationsfrage das deutsche Volk führen, und zwar wird nicht nur durch die Lösung der Frage, sondern auch durch die ganze Beschäftigung mit ihr der Volksgeist gewonnen. Auf sein Thema eingehend, zeigte der Redner nun klar und überzeugend, wie das Volk durch die Colonien hinsichtlich der Waaren- und Handelsinteressen, hinsichtlich der Schule und Kirche, der Literatur und Sprache und auch der Politik zu einem nationalen Selbstbewußtsein erzogen werden könne. Das in der Schule Gelernte werde ergänzt werden durch die Arbeit im Strome der Welt; der Deutsche werde jetzt auch in der Fremde stolz sein Haupt erheben und gekräftigt in die Heimath zurückkehren. Der deutsche Lehrer werde als deutscher Lehrer gewünscht und geachtet, der Kindergarten als ein deutsches Institut Beachtung finden. Die Mission der Kirche mußte sich oft genug an England und andere Länder anlehnen; jetzt entwickelt sich eine ganz andere Perspective für dieselbe; der Deutsche kann das Missionswerk auf deutschem Gebiete unterstützen und fördern und auch die innere Mission einflußreicher betreiben. Recht deutlich legte der Redner dar, wie auch die deutsche Sprache und Literatur durch die Colonisation in fremde Länder getragen werde und dem deutschen Namen Ehre mache. Für die Politik ist der Einfluß der Colonisation deshalb ein so großer, weil letztere dem verschwommenen Kosmopolitismus entgegenarbeitet und das Nationalbewußtsein stärkt, weil man dadurch daran erinnert wird, daß es eigentlich keine Menschheit giebt, sondern nur Nationen, deren jede einzelne an ihrem Glücke arbeiten muß. Wenn die Nationen sich bessern, wird die Menschheit gebessert. Aber ebenso wird die Colonisation den Particularismus beseitigen, es giebt ja keine preußische, sächsische, württembergische 2c., sondern eine deutsche Colonisation, und bei den neuen Aufgaben des Colonisationswerkes verschwinden die Grenzen der einzelnen Stämme, und es giebt nur ein Deutschland. Der Umschwung wird nach des Redners Meinung ein außerordentlicher sein. Freilich, die Stimme der Vortheile wird erst dann sich zeigen, wenn jeder Einzelne und das ganze Volk die rechte Stellung zu dieser Frage nimmt. Gewiß werden auch materielle Vortheile nicht ausbleiben, aber man muß nicht bei jedem Umschwunge fragen: Was habe ich davon? sondern: Welche Pflichten legt mir das Neue auf? und man muß auch nicht zu schnell den Segen erwarten, sondern Geduld lernen. Der hochinteressante Vortrag fand lebhaften Beifall.

An denselben schloß sich zuerst der Vortrag zweier Sätze aus der Violoncell-Sonate von Mendelssohn durch die Herren: Schröder (Kammervirtuos) und B. Umlauft. Es war in dem Spiel beider ein pietätvolles Eingehen auf die Ideen des großen Meisters nicht zu verkennen, und der große schmelzende Ton des Cellisten wirkte ebenso wohlthuend wie das exacte, charakteristische Spiel des Pianisten; die Ausprägung der einzelnen Motive war vorzüglich. Hierauf sang Herr Opernsänger Perron 4 Lieder: An die Leier von Schubert — Verlust von Rubinstein — Ich liebe Dich von Grieg und Frühlingsnacht von Schumann, denen er später noch einige anreihte. Anzuerkennen war in seiner Ausführung der Lieder die Wärme, mit welcher er sang, die Steigerung im Ausdruck und der volle gesättigte Ton. Ganz besonders wirkte das Lied: Ich liebe Dich! Es strömte so zu sagen aus dem Herzen des Sängers. Als ein excellenter Virtuos zeigte sich Herr Schröder bei den letzten drei Stücken: Largo von Händel (dabei wundervolles decrescendo), Moment musical (hat durch die Uebertragung in eine tiefere Tonart verloren) und „Am Springbrunnen" von Davidoff. Im Largo imponirte der getragene singende Ton, und bei dem letzten Stück die enorme Bogenfertigkeit, überhaupt brillante Technik. Die Begleitung der Lieder und der Instrumentalsätze wurde in feinfühliger Weise ausgeführt. Den Schluß der Soirée bildeten die lebenden Bilder: 1) Haideröschen, 2) Friederike von Sesenheim, 3) Lotte, 4) Gartenscene aus Faust, 5) und 6) Bilder aus Hermann und Dorothea. Sie waren künstlerisch zusammengestellt und gewährten theilweise einen reizenden Eindruck. Die Mitwirkenden gehörten den besten Familienkreisen unserer Stadt an; den verbindenden Text sprach Herr J. Hofmann mit Wärme und Ausdruck, und hatte in letzter Stunde für Herrn Door die Aufgabe gütigst übernommen. Allen, die sich um das Gelingen der Soirée verdient gemacht (in erster Linie der Seminar-Vorsteherin, Fräul. Ang. Hartmann, sowie den Vorstandsmitgliedern des Fröbelvereins 2c.), wollen wir auch hier Dank aussprechen. Möge der Ertrag des schönen Abends, welcher den segensreichen Anstalten des Fröbelvereins zufließt, ein recht erheblicher sein.

Musik.

9. Euterpe-Concert.

* Leipzig, 4. März. Unter den Novitäten, welche durch die Euterpe in den diesjährigen Concerten bisher zur Aufführung gekommen sind, nimmt die gestern zu Gehör gebrachte Cmoll-Sinfonie des Herrn von Herzogenberg wohl die erste Stelle ein. Das neue Werk präsentirt sich als die Schöpfung eines durchaus gediegenen, feinen Musikers, der seinen reichen Gedankenschatz in schöner Formvollendung zur Darstellung zu bringen weiß. Alles in der Sinfonie zeigt Klarheit und wohlgefällige Abrundung. Die bezüglich des Rhythmus und der Melodik charakteristisch gehaltenen Themen erfahren bei dem Ausbau des Werkes eine so geschickte Verwendung, daß man mit regem Interesse der Entwickelung des Ganzen folgt und von der Fülle sinfonischer Gedanken und von der edlen Ausdrucksweise des Componisten aufs Angenehmste angeregt ist. Jedenfalls ist die Sinfonie eine weitere neue Bethätigung für den reichen musikalischen Fonds und für die künstlerisch allseitig gediegene Durchbildung ihres Autors und gewiß wird sie sich viele Freunde gewinnen. Gestern wurde sie, vom Componisten selber dirigirt und von dem Orchester mit bestem Können und Wollen, wenn auch nicht immer bestem Gelingen gespielt, sehr freundlich aufgenommen und besonders der 1. und 3. Satz waren von nachhaltigerem Eindruck. Am Schluß wurde Herr von Herzogenberg durch zweimaligen Hervorruf ausgezeichnet.

Die weiteren Orchestervorträge des gestrigen Concertes bestanden in Bargiel's Ouverture zu „Medea" und in den Schubert'schen Variationen op. 35. Die Schubert'schen Variationen sind für Orchester von Th. Gouvy bearbeitet und zwar mit unverkennbarem Geschick. Ein Bedürfniß, die ja immerhin interessanten Variationen für das Orchester zu setzen, lag wohl nicht vor und es geht diesen Variationen wie den meisten derartigen Arrangements; sie gleichen Pflanzen in fremdem Boden. Uebrigens waren beide Orchesternummern vom Herrn Capellmeister Dr. Mengel mit Sorgfalt vorbereitet und vom Orchester dementsprechend trefflich wiedergegeben. Herr Perron als einziger Solist des Concertes sang zuerst die Concert-Arie „Almansor" von Reinecke und weiterhin vier Lieder. Bei dem Mangel an Concert-Arien kann die Reinecke'sche Arie als dankbare Aufgabe für den Sänger gelten und Herr Perron gab ihr gestern eine stimmlich schöne und bezüglich des Vortrags wirkungsvolle Ausgestaltung. Von den Liedern entsprachen namentlich Schubert's „An die Leyer" und Rubinstein's schönes Lied „Verlust" so recht dem Naturell des reichbegabten Sängers. Für die weichen, wehmuthsvollen Stimmungen dieser Lieder fand er eindringlichste Darlegung. Schumann's herrliche „Frühlingsnacht" und das in seinem Gefühlsausdruck und in seiner Steigerung so packende „Ich liebe dich" von Grieg sang Herr Perron zwar auch mit künstlerischer Ausarbeitung, indessen hätte hier seinem Vortrag noch größerer Schwung der Begeisterung eigen sein können. Alle Darbietungen des Herrn Perron fanden reichsten Beifall.

Oskar Schwalm.

Leipzig, 4. März. Unter Mitwirkung des Fräul. E. Görlich sowie der Herren C. Wendling und R. Jockisch gab der Chorgesangverein „Ossian" gestern im Saale Bonorand, unter Leitung seines energischen Dirigenten Herrn Moritz Vogel, ein Concert, zu dem sich ein sehr zahlreiches Publicum wiederum eingefunden hatte. Besonders bemerkenswerth in Betreff der Leistungen des Vereins, ist ein stetes Vorwärtsschreiten auf der Bahn zur Vollkommenheit; fanden sich in früheren Aufführungen bisweilen Unsicherheiten in Bezug auf Reinheit und Präcision, die erst naturgemäß allmälig und bei immer angestrengtestem Studium verschwinden können, so darf den gestrigen Leistungen des Chores nachgerühmt werden, daß sie fast frei von diesen Mängeln waren, und in ihrer Gesammtheit einen wohlthuenden und frischen Eindruck hinterließen. Das Programm enthielt vorzugsweise kleinere Chornummern, von denen zum ersten Male zur Aufführung kamen: „Requiem" mit Clavierbegleitung (op. 26, Nr. 2) von August Reißmann, eine wohlklingende und solide Composition, wenn auch ohne hervorragende Eigenthümlichkeit, „Dithyrambe" für Chor und Clavier von E. F. Richter, bereits mehrfach in anderen Vereinen mit gleichem Erfolge aufgeführt, und ein Lied für Chor a cappella, „Durch säuselnde Bäume" von A. Reckendorf, op. 6 (neu), der sowohl in seiner Klangwirkung ansprechend, als in Erfindung nicht alltäglich sich erwies, wohl aber an die Ausführenden ziemlich hohe Anforderungen stellt, denen genügt zu haben, sich der Verein zur Ehre anzurechnen hat. Von den andern Nummern verdienen besondere Erwähnung „Drei Lieder für Chor a cappella" von M. Hauptmann, die durch ihren natürlichen Fluß, und ein Lied von Alfred Richter „Zwiegesang", das durch die hübsche, eigenartige Erfassung des Stoffes sich von angenehmer Wirkung erwies. Fräul. E. Görlich erntete mit ihren Vorträgen, Lieder mit Begleitung des Claviers „Der Kobold" von C. Reinecke, „Spielmannslied" von Mayerhoff, und 2 Lieder mit Begleitung von Clavier und obligater Violine (Herr Jockisch) von C. Frank „Waldesruhe" und „Zu den Kindern" aus den „Rattenfängerliedern" sehr viel Beifall und Hervorruf, der nicht nur den Liedern selbst, sondern ganz besonders dem geschmackvollen Vortrag und der äußerst angenehmen und gut gebildeten, dabei kräftigen Stimme der Sängerin zuzuschreiben ist. Herr C. Wendling, der einen Flügel der Firma Vogel & Sohn in Plauen benutzte, documentirte seinen noblen Geschmack schon durch die Wahl der von ihm vorgetragenen Compositionen: „Novellette" von Schumann, „Nocturne" von Reinecke, „Menuett" von Jadassohn, „Mazurka" von Grünfeld und „Alba Marcia" von Ferd. Hiller, denen er durch charakteristische Vortragsweise, nüancenreiches Spiel und ungemein zarte und saubere Ausführung einen durchschlagenden Erfolg verschaffte. Herr Wendling wurde ebenfalls durch lebhaftesten Beifall und Hervorruf verdientermaßen ausgezeichnet. Herr Jockisch, dem nur eine bessere, edlere Geige zu wünschen wäre, erfreute das Publicum durch den Vortrag von „Larghetto religioso" von W. Meyer und dem kleinen Cabinetstück „L'Abeille" von François Schubert, für Violine solo, mit welche letzteren er ganz besonders reussirte. In festlich animirter und befriedigter Stimmung blieb ein großer Theil der Zuhörerschaft bei einem dem Concert folgenden Abendessen mit darauffolgendem Tanz noch längere Zeit beisammen. G. S—z.

* Zschopau, 3. März. Aus Anlaß von Haendel's 200jährigem Geburtstage brachte die am 22. Februar abgehaltene 2. musikalische Abendunterhaltung im königl. Seminar unter der bewährten Direction des Herrn Oberlehrer Höpner Haendel's unsterbliches Meisterwerk, „Messias", zu Gehör. Die wohlgelungene Aufführung erfreute sich eines sehr guten Besuches, besonders auch von auswärts her. Die Soli wurden von Fräulein Ruhsam aus Annaberg, den Herren Bürgerschullehrer Stein aus Freiberg und Bezirksschullehrer Lindemann aus Chemnitz in zum Theil hervorragender Weise executirt. Die unübertrefflichen Chöre, die ja den Glanzpunct des ganzen Oratoriums bilden, wurden bis zu Ende mit großer Kraft und Frische und mit gutem musikalischen Verständniß gesungen. Die Orgelbegleitung des Herrn Seminaroberlehrer Drescher und die Clavierbegleitung des Seminaristen Müller trugen sehr viel zum trefflichen Gelingen des Ganzen bei.

—s. Berlin. Der Leipziger Männergesangverein „Merkur" überraschte am Sonntag die deutsche Reichshauptstadt mit seinem Besuche. Aber nicht das Verlangen nach einer lustigen Spreefahrt, sondern dem in Tempelhof wohnenden Componisten und Musikdirector Edwin Schultz eine Ovation zu bereiten, war der eigentliche Zweck der Reise, welche die fast vollzählige Sängerschaar unter Führung ihres trefflichen Dirigenten Herrn Keßler, trotz des abscheulichen Wetters, unternommen hatte. Und so langten denn die Sangesbrüder gegen Abend in Tempelhof an und überraschten Herrn Edwin Schultz mit einem Ständchen und mit der feierlichen Ueberreichung eines Ehrendiploms. Herrn Mölen, dem Vorsitzenden des „Merkur", war es vorbehalten, in schwungvoller Rede die Verdienste des Herrn Edwin Schultz um den Männergesang zu beleuchten und gleichzeitig das künstlerisch ausgeführte Diplom zu überreichen. Tief bewegt dankte Herr Edwin Schultz, und der Verein sang dann noch „Das Herz am Rhein" und Pfeil's „Still ruht der See". Die Stadtbahn entführte darauf die Sänger, unter denen sich Heinrich Pfeil selbst befand, nach dem Schützenhause, wo bereits sämmtliche Vereine, welche unter der Aegide von Edwin Schultz stehen (als da sind: Erk'scher M.-G.-V., Cäcilia, Melodia, Kornblume, Berliner Sängerschaft), versammelt waren und die Leipziger Gäste mit dem feierlichen Chor „Gott grüße dich" empfingen. Der Sängercommers nahm nun einen glänzenden Erfolg. Herzliche Reden des Willkomms, des Dankes und der sangesbrüderlichen Eintracht wurden zahlreich gehalten, noch zahlreichere Chöre wurden gesungen. Gewiß wird Allen, die an dem

SLUB
Wir führen Wissen.

festlichen Feste theilzunehmen Gelegenheit hatten, diese dem Sangesmeister Edwin Schulz gewidmete Feier eine schöne und dauernde Erinnerung sein.

* Im Berliner königl. Opernhause wird die Spohr'sche Oper „Jessonda" zum 100. Male aufgeführt, jedoch ist Frau Sachs-Hofmeister unpäßlich, in Folge dessen kann die für den 5. März geplant gewesene Aufführung nicht stattfinden und ist vorläufig verschoben worden. In Scene geht „Oberon".

Literatur.

Die Schul-Liederbücher sind zu Bergen angewachsen und wenn aus diesem Ueberfluß der musikalischen Literatur, der wie eine Fluth das Eine durch das Andere hinwegspült, Werke ihren alten, guten Ruf behaupten, ja noch erhöhen, so ist dies sicherlich ein Zeichen von ganz besonderem Werthe. Zu diesen Werken sind die Gebhardt'schen Liederbücher zu zählen. Wir erwähnen von ihnen zuerst den Musikalischen Kinderfreund für das zarte und mittlere Kindesalter von Dr. Gebhardt. Die neue Auflage (es ist die 34.) enthält 175 Lieder meist mit Volksweisen, 40 Choräle und 10 Canons. In diesem Büchlein, das vom pädagogischen wie vom musikalischen Standpunkt aus die größte Anerkennung verdient, sind die schönsten Perlen von Kinder- und Volksliedern aufgenommen, und zwar diejenigen, welche sich für das jüngere Alter eignen und theils einen geringen Umfang der Stimme erlangen, theils sehr leicht zu singen sind. An diesen Kinderfreund schließt sich dann der Musikalische Jugendfreund, welcher jetzt in 27. Auflage erschienen ist und 86 zwei-, 63 drei- und 18 vierstimmige Gesänge (namentlich viele Volksmelodien, Vaterlands- und geistliche Lieder) für ältere Schüler enthält, als eine treffliche Auswahl des Edelsten für den Jugend- und Volksgesang an, und beide Bücher (der Kinderfreund und Jugendfreund) sind wegen des Ausschlusses trivialer Lieder, wegen der Anordnung der Gesänge nach Text und Melodie für das verschiedene Lebensalter und wegen der großen Anzahl von werthvollen patriotischen und geistlichen Gesängen (die sich ganz besonders für Schulfeierlichkeiten und andere festliche Gelegenheiten eignen), überhaupt wegen ihres Geist und Gemüth bildenden Inhaltes auf das Wärmste zu empfehlen. Hierbei wollen wir auch auf den Musikalischen Schulfreund desselben Verfassers, welcher eine Auswahl der schönsten Lieder aus den Kriegsjahren enthält und auch bereits in 3. Auflage erschienen ist, sowie auf das Choralbüchlein, welches 61 Choräle und 31 Lieder nach dem Choral- und Gesangbuche des Königreichs Sachsen bietet, hinweisen. Zu diesen verdienstlichen Werken, die eine seltene Beliebtheit sich erworben haben, hat Herr Dr. Gebhardt in neuerer Zeit noch eins hinzugefügt, was zwar nicht dem Singen, wohl aber dem Schreiben dient. Es führt den Titel: „Die neue deutsche Rechtschreibung für Schule und Haus" (Preis 10 ₰. Roßberg'sche Buchhandlung) und wird allen Denen, welche in der neuen Orthographie heimisch werden wollen, gute Dienste thun. Somit gewährt Dr. Gebhardt der Schule nach zwei Seiten hin Förderung und Unterstützung.

Carola-Theater.

Leipzig, 4. März. In der alten Posse „Durchgegangene Weiber" von Jakobson und Wilken setzte gestern Fr. Anna Schramm in der Rolle der Nanni ihr erfolgreiches Gastspiel fort. Die Nanni gehört zu den urwüchsigsten, wirksamsten Figuren, welche das Album Berliner Possencharaktere aufzuweisen hat, und Anna Schramm wußte sich in jeder Scene durch ihr frisches, drastisches Spiel einen jubelnden Applaus zu erringen. Wie prächtig hatte sie aber auch das Bild dieses Mädchens vom Lande, das seinen ersten Dienst mit heiliger Einfalt antritt, gemalt! Das waren lebensvolle, realistische Farben, und bei aller Komik wurde das Bild doch niemals zur Caricatur. Die Dummdreistigkeit, Verlegenheit und Schüchternheit der Kötzschenbrodaer Landpomeranze war nicht minder ergötzlich ausgeprägt, als das aufdringliche, vorlaute Wesen, das sie ihrer Herrschaft gegenüber an den Tag legt. Das Spiel Anna Schramm's war so reich an erheiternden und belustigenden Nüancen, daß man selbst dann unwillkürlich zum Lachen mit fortgerissen wurde, wenn der Humor der ländlichen Schönen mehr an Kalau als an Kötzschenbroda erinnerte. Die ungeschickten, plumpen Allüren, mit denen Anna Schramm das frische Gänschen vom Lande ausstattete, das verlegene und dabei halb verschmitzte Lächeln, das sich auf dem gutmüthigen Gesicht von Zeit zu Zeit geltend macht, das waren Züge, denen man anmerkte, daß die Künstlerin nach dem Leben geschaffen. Außer der Nanni ist nur noch der Fettweiß des Herrn Carell von größerer Bedeutung. Herr Carell gab dem beweglichen, neugierigen, nach Neuigkeiten schmachtenden und Geheimnissen trachtenden Rentier, der wie Hans Dampf in allen Gassen auftritt, einen ganz humoristischen Anflug und entwickelte namentlich in der Scene auf dem Polizeibureau eine gesunde Komik. Mit den Uniformen auf diesem Bureau schien es allerdings nicht gut bestellt zu sein, denn der Wachtmeister vernahm die Arretirten ohne Weiteres im Salonrock, und es war mithin kein Wunder, daß die derbe Nanni den Respect der hohen Polizei gegenüber so leicht über Bord warf. Herr Dederich spielte den Peter Heydenreich mit Jovialität und seine durchgebrannte Susanne wurde von Emma Zoche so energisch mit gutem Mundwerk versehen repräsentirt, daß man die Freude des Gatten über die Flucht seiner besseren Hälfte wohl begreiflich finden konnte. Frl. Tini Pusch war ein schmuckes, liebenswürdiges Weibchen, und auch Herr Arten gab sich als Bernhard Heydenreich Mühe, seine allerdings rein nach der Schablone gepinselte Rolle so interessant als möglich zu gestalten. Die übrigen Partien waren angemessen besetzt. Hermann Pilz.

Nachtrag.

* Leipzig, 4. März. Bei der Bedeutung, welche die unter der Freiherl. von Friesen'schen Gartendirection zu Rötha stehende Gärtner-Lehranstalt zu Rötha für den gesammten sächsischen Gartenbau gewonnen hat, dürfte vielen Fachleuten sowohl, als Dilettanten die Mittheilung willkommen sein, daß die diesjährige öffentliche Prüfung der Zöglinge genannter Anstalt am 14. März Vormittags von 10 Uhr an im Saale des dortigen Gasthofs zur „Stadt Leipzig" stattfindet und zwar in der Ordnung, daß zunächst die dritte Classe über Bodenkunde, Obstbaum- und Blumenzucht, darnach die zweite Classe über Geometrie, Witterungskunde und Weinbau und zuletzt die erste Classe über Theorie des Gartenbaues, Gemüse, Treiberei und Landschafts-Gärtnerei geprüft wird.

— Leipzig, 4. März. Am Montag, dem 1. März, wurde den Zöglingen der hiesigen Taubstummen-Anstalt eine außerordentliche Freude dadurch bereitet, daß ihnen von der Panorama-Gesellschaft eine Einladung zur Besichtigung des hiesigen Schlachtengemäldes zuging, die um so lieber angenommen wurde, als sie am Tage des 25jährigen Amtsjubiläums eines verdienstvollen Lehrers der Anstalt, des Herrn Gläsche erfolgte. — Schon lange hatte das runde Gebäude ohne Fenster ihre Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, aber nur schwer konnte ihnen mit Worten begreiflich gemacht werden, was denn eigentlich in dem merkwürdigen Gebäude dargestellt sei. Wie erstaunt waren sie, als sie, von den liebenswürdigen Beamten des Hauses geleitet, die Rotunde betraten und sich statt des trüben Märzenhimmels der Horizont eines wolkenlosen Augusttages über ihnen darstellte. Die gewaltige Perspective zog ihre Aufmerksamkeit zuerst auf sich. Dann aber lenkte sich dieselbe auf den erbitterten Kampf selbst. Wie vollkommen die Täuschung namentlich bei den Kleinen war, bewiesen ängstliche Fragen, „ob denn die Reiter noch näher kämen?" u. s. f. Nähern sich ja dem Tauben auch die Dinge der Wirklichkeit lautlos, und bemerkt er von einem Schusse nur den Blitz und den Rauch. Doch auch bei hörenden Kindern wird die Täuschung nicht ausbleiben und selbst wenn sie die Großartigkeit und die Bedeutung des Ganzen noch nicht aufzufassen vermöchten, werden doch unzählige Kleinigkeiten sie fesseln. — Auch der plastische Vordergrund nahm ihr höchstes Interesse in Anspruch. Ist es ja selbst für das Auge des Erwachsenen oft schwer, den Uebergang aus der Plastik in das Bild zu erkennen, namentlich seit erstere durch die neuerlichen Arbeiten des Herrn Professor Braun vollständig umgewandelt worden ist. — Nur zu schnell war die Zeit verflogen und mußte der Rückweg angetreten werden. Gewiß sind aber Alle mit dem herzlichsten Danke für die Liebenswürdigkeit der Panorama-Gesellschaft, speciell des Herrn Director Dr. Colditz, aus dem Hause geschieden.

— Wir theilen allen Interessenten hierdurch wiederholt mit, daß heute, sowie überhaupt jeden Donnerstag Zahltag für die Ortskrankencassen XIII—XVIII ist.

— In der heutigen Aufführung des „Troubadour" im Alten Theater wird Herr Pawlowsky vom Stadttheater in Magdeburg als „Graf Luna" gastiren.

— Auf vielfache Wünsche des Publicums und da Anna Schramm's Gastspiel einen außergewöhnlichen Erfolg hat, ist es Herrn Director Morwitz gelungen, mit der Gastin ein neues Gastspiel auf vier Vorstellungen abzuschließen und tritt dieselbe am nächsten Sonnabend den 7. d. Mts. in ihren drei Einactern „Die eroberte Schwiegermutter", „Das erste Mittagessen" und „Madame Flott" wieder auf und am Sonntag als „Nanni" in „Durchgegangene Weiber". Die erste Aufführung des „Feldpredigers" ist hierdurch verlegt und definitiv auf Donnerstag den 12. d. Mts. festgesetzt.

— Im Laufe der gegenwärtigen Woche werden die Besucher des im Hotel de Pologne ausgestellten Weltpanoramas in die landschaftlich großartigen Reize der Schweiz und eines Theiles von Oberitalien versetzt, und diese Partien sind denn auch Veranlassung zu einem zahlreichen Besuche dieser Sehenswürdigkeiten. Bergriesen, wie der Mönch, die Jungfrau ꝛc., wechseln mit Ansichten aus Chamounix, den vulkanischen Felsen von Ischia, den prächtigen Ansichten von Mailand, Verona, Turin, Genua ꝛc. ab, so daß der Besuch des Panoramas in der That ein höchst lohnender genannt werden darf. In nächster Woche soll die Abtheilung Spanien an die Reihe kommen.

* Leipzig, 4. März. Die hiesige königl. Kreishauptmannschaft hat dem Oekonom Herrn Richard Modes Kern in Geringswalde und Herrn Dr. med. Leichter-Schenk daselbst, welchen es am 6. vor. Mon. gelungen ist, drei auf dem Eise des sogen. großen Teiches in Geringswalde eingebrochene Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren aus drohender Lebensgefahr zu retten, für diesen Beweis aufopfernder Nächstenliebe öffentlich ihre lobende Anerkennung auszusprechen Veranlassung genommen. Ferner hat die genannte hiesige oberste Regierungsbehörde dem Schulknaben Robert Emil Baum in Rötha, welcher am 18. vor. Mts. einen 10jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens rettete, eine Geldbelohnung bewilligt.

) Leipzig, 4. März. Auf der Lindenauer Chaussee betraf gestern Abend einen Laternenwärter gelegentlich des Laternenanzündens der Unfall, daß er in Folge Abbrechens des Laternenpfahls, woran er seine Leiter angelehnt hatte, herabstürzte und sich eine heftige Körperverstauchung zuzog. Er mußte nach seiner Wohnung gefahren werden. — Ein grober Exceß und Straßenscandal, der eine Menge Menschen zusammenführte, fand gestern Nachmittag in der Ulrichsgasse statt. Die Urheber desselben, zwei Schneidergesellen wurden deshalb polizeilich festgenommen und auf den Naschmarkt eingesteckt. — Wegen Führung gefälschter Legitimationen wurde gestern Nachmittag ein Bäcker aus Güstrow, ferner heute Morgen ein Musikus aus Torgau, den die dortige Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt, polizeilich hier aufgegriffen und in Haft genommen. — In verschiedenen hiesigen Schlafstellen tauchte in letzterer Zeit eine sogenannte Einmietherin auf, eine Frauensperson, welche nach Verabredung mit den Wirthsleuten die Schlafstelle bezog, in der Regel aber bereits andern Tags wieder verschwand, nachdem sie irgend einen Werthgegenstand daselbst gestohlen hatte. Da die Diebin ihre Wirthsleute meist über ihre Persönlichkeit gänzlich im Unklaren gelassen oder sich einen falschen Namen beigelegt hatte, wurde es Anfangs schwer, ihr auf die Spur zu kommen. Die übereinstimmende Beschreibung führte aber endlich zu ihrer Verhaftung, die heute Vormittag auf der Straße durch einen Polizeibeamten erfolgte. Die festgenommene Diebin entpuppte sich als eine vielfach bestrafte, von hier ausgewiesene und mit Rückkehrsverbot belegte Fabrikarbeiterin aus Grimma.

* Leipzig, 4. März. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) die Dienstknechte Friedrich Wilhelm Wendisch und Friedrich August Müller aus Nitzschwitz wegen Brandstiftung zu 1 Woche und bezw. 2 Tagen, 2) der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Scharlach aus Prosen wegen Rückfallsdiebstahls zu 4 Monaten Gefängniß, 3) der Strumpfwirker Friedrich August Weber aus Mittelfrohna wegen Rückfallsbetrugs zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus, 300 ℳ Geld-, eventuell weiteren 40 Tagen Zuchthausstrafe und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte; dahingegen wurden der Kaufmann Julius Emil August Windisch hier und der Gürtlermeister Karl Friedrich Robert Ermel aus Markranstädt von der Anklage der Patentverletzung freigesprochen.

* Reudnitz, 4. März. In der gestern Abend abgehaltenen Schulvorstandssitzung ist zum Director für die hiesige neue Volksschule Herr Oberlehrer Dr. Heller, derzeit an der Realschule in Rochlitz, aus einer Anzahl von 52 Bewerbern um die gedachte Stelle erwählt worden.

† Lindenau, 3. März. Gestern früh ist die in der Kammgarnspinnerei in Kleinzschocher beschäftigte Arbeiterin Lina Risse von hier, wie man hört, durch eigenes Verschulden in eine im Gange befindliche Spinnmaschine gerathen und derartig verletzt worden, daß sie noch im Laufe des gestrigen Tages verstarb.

Vermischtes.

— Berlin, 2. März. Bekanntlich beabsichtigt die Königliche Akademie der Künste mit Genehmigung des Herrn Unterrichtsministers zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der ersten akademischen Kunstausstellung in Berlin im Jahre 1886 in dem dazu zweckmäßig einzurichtenden Hygiene-Ausstellungsgebäude eine große allgemeine Ausstellung der bildenden Künste zu veranstalten. Als Ausstellungszeit sind die Monate Mai bis October des nächsten Jahres in Aussicht genommen. Die deutsche Kunstgenossenschaft hat beschlossen, diese Ausstellung mit der Bedeutung ihres moralischen Einflusses zu unterstützen; sie hat deshalb für 1886 Berlin als ihren Vorort bestimmt. An die allgemeine Ausstellung soll übrigens eine historische Ausstellung angeschlossen werden, in welcher hervorragende Meisterwerke der vaterländischen Kunst, welche seit dem Jahre 1786 bis 1886 entstanden sind, ausgestellt werden sollen. Endlich wird die Ausstellung noch dadurch einen eigenartigen Charakter erhalten, daß alle diejenigen hervorragenden Erzeugnisse der schmückenden Kunst, welche durch die Mitwirkung der Industrie verkörpert sind, von den geistigen Urhebern dieser Werke ausgestellt werden können und daß auch dieser Theil der Ausstellung eine historische Abtheilung erhält. Zunächst ist die Einleitung der ganzen Vorarbeiten der Senats-Commission für die akademischen Kunstausstellungen übertragen, welche unter Anderem auch die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel zu besorgen hat. Dem Vernehmen nach steht bereits ein beträchtlicher Staatspreis in Aussicht und wird auch die Stadt Berlin um einen gleichen städtischen Beitrag mit Rücksicht auf die großen Vortheile, welche für die Stadt und ihre Kunst- und Luxus-Industrie aus der Ausstellung in Aussicht stehen, angegangen werden.

— Fürst Bismarck gebrauchte am Schlusse seiner jüngsten Rede den Vergleich zwischen dem deutschen Völkerfrühling und dem von Hödur „dem blöden, dämlichen Menschen" erschlagenen Frühlingsgott Baldur. Für diejenigen Leser, welche in der deutschen Mythologie weniger bewandert sind, sei zur Erläuterung Folgendes bemerkt: Baldur, der Sohn des höchsten Gottes, Odin, repräsentirt das Princip des Guten, des Lichts, des Frühlings und war daher dem Loki, dem tückischen Gotte des Bösen, verhaßt. Als nun eine Prophezeiung den Tod Baldur's und den Untergang des ganzen Göttergeschlechts durch eine Pflanze ankündigte, da ließ Odin alles lebende Gewächs schwören, dem Baldur kein Leid anzuthun. Aber man vergaß, den Eid auch der Mistel abzunehmen, weil diese als Schmarotzergewächs zu den wirklichen Pflanzen nicht gezählt wurde. Aus dem Holze der Mistel schnitzte Loki einen Pfeil und überredete Hödur, Baldur's Bruder, der als Repräsentant des Winters und der Finsterniß blind dargestellt wird, mit diesem Pfeil auf den Frühlingsgott zu schießen, der ja unverwundbar sei. So fiel Baldur durch Hödur's Hand — der Frühling ging zu Ende.

— Stettin, 2. März. Ein blutiger Kampf fand, wie die „Neue Stettiner Zeitung" meldet, gestern zwischen Forstbeamten und Holzdieben im Dorfe Altleese statt. Der Förster Hasselmann begab sich in Begleitung des Forstaufsehers Zechow und eines Forstlehrlings in die Hohenleeser Forst, um eine Revision abzuhalten. Sie bemerkten, daß Holzdiebe thätig gewesen waren, die ein Quantum Holz bereits fortgebracht hatten, und vermutheten mit Recht, daß das Holz nach Altleese geschafft worden sei. Alle drei Personen begaben sich nun dorthin und fanden auch das gestohlene Holz bei den Gebrüdern Glöde vor. Zwischen Hasselmann und dem einen der Brüder entspann sich darauf eine Auseinandersetzung, in deren Verlauf Glöde eine Rode ergriff und damit dem H. einen Hieb auf den Kopf versetzte. Mit dem Rufe: Schießen! schießen! brach der zu Tode getroffene Förster zusammen; in demselben Augenblicke aber legte Z. das Gewehr an und schoß den Thäter nieder. Derselbe verstarb auf der Stelle. Inzwischen hatte sich der zweite Glöde hinterrücks dem Zechow genähert und stand im Begriff, diesen niederzuschlagen, als der Lehrling dies Vorhaben bemerkte und dem Bedrohten noch rechtzeitig eine Warnung zurief. Z. legte auch auf diesen Holzdieb an und schoß das Gewehr ab; die Ladung ging dem Angreifer in den Unterleib. Hiermit hatte der Kampf ein Ende. Der schwer verletzte Glöde sollte auf Anordnung des Dr. Preitsch aus Pölitz nach Bethanien geschafft werden, verstarb aber auf dem Transport dorthin in Polchow, so daß die Leiche nach Altleese zurückgebracht wurde. Der Förster H. liegt an einem Schädelbruch und anderen Verletzungen hoffnungslos darnieder. Gestern Nachmittag begaben sich der Oberförster Westermeier-Falkenwalde und der Amtsvorsteher Sebohm daselbst mit einem Gendarmen nach Altleese, um den Thatbestand festzustellen.

§ Aus Schlesien, 2. März. Im November, wenige Tage nach dem Attentate der Frau Clovis Hugues in Paris, wurde in dem Goldberger Eisenbahnzuge der Goldberger Gutsbesitzer Gottschling von seiner verlassenen Geliebten, Ernestine Fischer, mit Vitriol begossen und von ihr ein Revolver auf ihn abgefeuert. Das Mädchen, welches im Gefängniß einen Selbstmordversuch machte, gab an, daß es den Mann habe tödten wollen, weil derselbe ihr die Ehe versprochen und sie nun treulos verlassen habe, um eine andere zu heirathen. Bei der Verhandlung vor dem Schwurgerichte in Liegnitz hat sich nun herausgestellt, daß die Revolverheldin unter sittenpolizeilicher Controle gestanden und dem Gottschling unter dem Vorgeben, daß sie aus der Verbindung mit ihm ein Kind geboren habe, erhebliche Summen abgeschwindelt hat. Wie das „Liegnitzer Stadtblatt" meldet, wurden bei Feststellung der Schuldfragen den Fragen wegen Mordversuchs und Betruges auf Antrag der Vertheidigung die Fragen wegen Vorhandenseins mildernder Umstände, wegen vor dem Attentat erfolgter Aufreizung der Angeklagten durch eine schwere Beleidigung seitens des dann von ihr Angegriffenen (Erwähnung der jüngst vollzogenen Verlobung des ehemaligen Geliebten gegenüber), wegen versuchten Todtschlages, anstatt Mordes (also wegen versuchter Tödtung ohne vorherige Ueberlegung und planmäßige Vorbereitung) und wegen nur vorliegender vorsätzlicher Körperverletzung hinzugefügt, worauf nach einem Antrage der Staatsanwaltschaft dieser letzteren Frage die weitere wegen Zufügung einer dauernden erheblichen Entstellung durch das Begießen mit der Säure angeschlossen wurde. Die Staatsanwaltschaft wies zunächst darauf hin, daß die Angeklagte entschieden im Unrecht sei, wenn sie versuche, die Sache so darzustellen, als sei sie ohne ihre Schuld unter den Zwang der sittenpolizeilichen Controle gekommen; es seien genügende Beweise dafür vorhanden, daß jene Controle mit vollem Recht über sie verhängt worden sei. Das in Frage kommende Verbrechen sei verübt worden bald nach dem Vorkommen eines Revolverattentates der Frau des Abgeordneten Clovis Hugues in Paris auf einen Beleidiger ihrer Frauenehre, eines Attentats, das in Frankreich und auch in anderen Ländern starke Sympathien für Frau Hugues, die schließlich vom Pariser Schwurgericht freigesprochen wurde, erweckt und erwiesenermaßen auch die Angeklagte erheblich beeinflußt habe. Daß das gewaltsame Vorgehen der Frau Hugues mit so viel Sympathie aufgenommen worden, sei bedauerlich genug gewesen, aber diese Frau habe in der That als eine sittlich unbescholtene einem Beleidiger ihrer Ehre gegenübergestanden. In dem hier zu erörternden Falle dagegen handle es sich durchaus nicht um eine sittlich reine weibliche Person, und es sei immerhin auffallend, daß bald nach dem Vorkommen jenes Eisenbahn-Attentats sich in Liegnitz und in der Umgegend in weiten Kreisen ziemlich lebhafte Sympathien für die jetzige Angeklagte geltend gemacht hätten. Seitens der Staatsanwaltschaft sei damals verschiedentlich gegenüber den Gesprächen des Publicums über die Affaire betont worden, man müsse, ehe man gewissermaßen Partei für die Angeklagte nehme, doch entschieden erst abwarten, was die Voruntersuchung über das moralische Verhalten der Angeklagten ergeben werde, und diese Ergebnisse der Voruntersuchung hätten nun deutlich genug gezeigt, daß die Angeklagte durchaus kein sittenreines Leben geführt. Sodann beantragte die Staatsanwaltschaft, die Fragen wegen versuchten Mordes und verübten Betrugs zu bejahen, dagegen die Frage wegen Vorhandenseins mildernder Umstände, der Wahrspruch möge ausfallen, wie er wolle, zu verneinen. Die Annahme, es liege hier nur versuchter Todtschlag, also Angriff auf das Leben ohne vorhergegangene Ueberlegung, vor, sei offenbar unzutreffend; ohne Zweifel habe die Angeklagte das Attentat lange vorher mit reiflicher Ueberlegung vorbereitet. Wie sie mit Ueberlegung und geradezu mit Hinterlist dem Angegriffenen gegenüber bei dem Attentat gehandelt, das zeige z. B. auch der Umstand, daß die Angeklagte damals erwiesenermaßen im Eisenbahnwagen kurz vor dem Attentat Herrn Gottschling den Hut vom Kopfe genommen mit dem Bemerken, es sei doch wohl zu heiß im Wagen. Nach Entfernung des Hutes habe sie dann das Gesicht des Herrn Gottschling mit der ätzenden Flüssigkeit desto leichter erreichen können, und dieses Vitriol-Attentat habe das Revolver-Attentat wirksam eingeleitet. Sollten die Geschworenen nur vorsätzliche Körperverletzung als vorliegend anerkennen wollen, dann werde gewiß auch durch den Wahrspruch festzustellen sein, daß durch diese Körperverletzung zugleich eine erhebliche und dauernde Entstellung des Verletzten herbeigeführt worden sei. Die Ausführungen der Staatsanwaltschaft schlossen mit der Mahnung an die Geschworenen, sich als echt deutsche Geschworene streng an die Hauptsache zu halten und sich nicht durch irgend welche Nebenumstände zu einer zu milden Beurtheilung der vorliegenden Strafthat verleiten zu lassen, wie dies französischen Geschworenen schon öfter passirt sei. Die Vertheidigung ging auf die Hinweisungen bezüglich des Aufsehens, das jene französischen Vorgänge hier gemacht, ein und bemerkte dabei u. A., daß auf der anderen Seite auch die französische Presse, z. B. der Pariser „Figaro", mit Interesse von dem hier zur Verhandlung stehenden Attentat Notiz genommen habe. Weiterhin bemühte sich die Vertheidigung hauptsächlich, die Annahme, es liege ein Tödtungsversuch nach vorhergegangener Ueberlegung vor, als unrichtig darzustellen und für alle Fälle die Annahme mildernder Umstände zu empfehlen, worauf die Staatsanwaltschaft in einer Entgegnung ihren vorher schon entwickelten Standpunct energisch von Neuem geltend machte mit dem Bemerken, man müsse, wenn man vorurtheilsfrei über die Sache sprechen wolle, doch gewiß zugeben, daß Herr Gottschling, selbst wenn es sich nicht um eine Bekanntschaft mit einer weiblichen Person von dem zweifelhaften Vorleben der Angeklagten handelte, berechtigt gewesen wäre, auch eine förmlich erfolgte Verlobung rückgängig zu machen, wenn er sich von der betreffenden Person so arg getäuscht sah, wie er dies bei dem endlich durchschauten Betrug mit dem untergeschobenen Kinde wahrnehmen mußte. Die Geschworenen bejahten demnächst nach verhältnißmäßig kurzer Berathung die Fragen wegen Betrugs und versuchten Mordes, mit welcher Bejahung eine Erörterung der außerdem noch gestellten Fragen überflüssig geworden war, und der Gerichtshof verurtheilte daraufhin die Angeklagte zu einer Gesammtstrafe von 6 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus, Ehrverlust auf 7 Jahre und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, wobei zu ihren Ungunsten die schlimmen Folgen des Attentats (dauernde Entstellung) für den Verletzten, zu ihren Gunsten die heftige Erregung, in der sie sich offenbar bei der Affaire befunden, in Betracht gezogen wurden. Die Angeklagte brach bei der Urtheilsverkündigung und auch vorher schon bei den Strafanträgen der Staatsanwaltschaft wiederholt, ihr Antlitz mit dem Taschentuch bedeckend, in Schluchzen und Wehklagen aus. — Zu verzeichnen ist, daß unter Vermittelung der Staatsanwaltschaft von dem Vorsitzenden des Gerichtshofes den erschienenen Vertretern der Presse auf ihren Antrag bereitwilligst gestattet wurde, im Interesse möglichst sachgemäßer Haltung der Berichte auch während desjenigen Theiles der Verhandlung, bei welchem die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, im Saale zu bleiben.

— Köln, 2. März. Ueber den schon kurz gemeldeten Einsturz des Dom-Hotels berichtet die „Kölnische Volkszeitung": „Das Dom-Hotel ist zusammengestürzt!" So war die Schreckenskunde, die heute Mittag die Stadt durchlief und Tausende nach dem Domhof zog. Ein Bild der Zerstörung bot sich den Zuschauern. Die ganze nördliche Hälfte des alten Mittelbaues, sechs Fenster Front, ist in sich zusammengebrochen, beide Etagen sind durchgeschlagen und nur die Frontmauer am Platz ist stehen geblieben. Das Innere bildet einen wüsten Trümmerhaufen von Balken, Fußböden, Glasscherben und Bauschutt. Die Katastrophe fand um ½12 Uhr statt. Glücklicherweise ist kein Unglück dabei vorgekommen. Der Mittelbau des Dom-Hotels ist mehrere Jahrhunderte alt, hat, wie manche alte Häuser, schlechte Fundamente und ist im Innern mehrfach umgebaut worden. Der Besitzer hatte den an der Rückseite des Hotels gelegenen großen Saal kürzlich niederreißen lassen, um nach der Domseite hin, wo zum Zweck der Freilegung der Kathedrale der Abbruch der drei davorliegenden kleinen Häuser bevorsteht, eine neue Front zu schaffen. Vermuthlich hat nun in Folge der Kelleraufschachtung das Erdreich nachgegeben. Man hatte heute früh Unheil geahnt und so viel als möglich die Etagen ausräumen lassen. Unbegreiflich ist nur, daß das alte Gebäude vor Abbruch des hinteren Saales nicht genügend abgesteift wurde. Die Giebelmauer war in so bedenklichem Zustande, daß die Feuerwehr dieselbe zwei Stunden später umriß.

— London, 3. März. In einer Kohlengrube bei Usworth unweit Newcastle wurden in der vergangenen Nacht 26 Grubenarbeiter durch schlagende Wetter getödtet.

Reichstag.

(Specialbericht des Leipziger Tageblattes.)

58. Sitzung vom 4. März 1885.

Am Tische des Bundesraths: v. Boetticher, v. Burchard, Bronsart v. Schellendorf.

Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht die

Dritte Lesung des Etats

in Verbindung mit der dritten

Berathung des Anleihegesetzes.

In der Generaldiscussion erhält das Wort

Abg. Liebknecht: Die Nothwendigkeit der Socialreform wird auf keiner Seite des Hauses mehr geleugnet. Man glaubt freilich schon durch die jetzige Wirthschaftspolitik auf der einen, die Colonialpolitik auf der anderen Seite die sociale Frage lösen zu können. Was will man mit der Colonialpolitik erreichen? Der Ueberproduction einen Ableiter geben. Was heißt denn aber Ueberproduction? Wir haben keine Ueberproduction, so lange wir noch Leute haben, die nicht kaufen können, was sie brauchen. Es wird nicht zu viel producirt, sondern es kann nur zu wenig gekauft werden. Darin liegt das sociale Problem, das gelöst werden muß: die Consumtion in Deutschland ist zu gering. Wollen Sie das mit der Colonialpolitik ändern? Glaubt man damit dieses Ziel erreichen zu können? Hört und liest man jetzt die Hoffnungen, die auf die Colonialpolitik gesetzt werden, dann glaubt man, daß wir es nicht mehr mit dem Volke der Denker zu thun haben. Deutschland soll eine Weltmacht geworden sein mit einem Schlage — etwa weil wir in Kamerun Gefängnisse bauen? Denken Sie nur an England und Sie werden erkennen, daß die Colonialpolitik nicht die Ueberproduction, die sociale Frage, die Armuth großer Bevölkerungsclassen beseitigen kann. Sie werden Nichts erreichen, die Colonialpolitik, möchte ich sagen, ist der Todtentanz der modernen Gesellschaft. Und eben so wenig werden Sie mit ihrer Innungspolitik erreichen. Auch bei der sog. Socialreform der Regierung hat sich gezeigt, daß die Regierung unfähig ist, den eigentlichen Kern der socialen Frage zu erfassen. Und gerade Ihr Socialistengesetz ist das Haupthinderniß gegen die Lösung der socialen Frage. Ich habe schon gelegentlich der ersten Socialistengesetzdebatte gesagt: Unsere Partei ist die einzige Partei der Socialreform. Sie, meine Herren, wollen nur die Socialrevision. Damit aber erreichen Sie nichts. Fürst Bismarck — und das ist sein Unglück — ist ein Staatsmann der alten Schule (Gelächter), er ist kein Nationalökonom; er erblickt die höchste Staatsweisheit in der äußerlichen Erstarkung, nicht in der inneren. Dem Reichskanzler imponirt der Reichstag nicht, mir imponirt die Politik des Reichskanzlers nicht. Wir sind nicht hier, um zu loben, sondern um zu kritisiren; das byzantinische Wesen, das in Deutschland jetzt herrscht, mache ich nicht mit. Wir verurtheilen die äußere Politik des Reichskanzlers, wie seine innere. Man kommt doch nicht darüber hinweg, daß Fürst Bismarck drei Kriege geführt hat, und wenn man behauptet, daß durch die Geschicklichkeit des Reichskanzlers seit 1870 die Kriege vermieden worden sind, so glaube ich das auch nicht. Die Gründe liegen anderswo, in Frankreich herrscht die Demokratie und die Demokratie ist der Friede. Der Demokratie in Frankreich also verdanken wir den Frieden. Angesichts dieser Thatsachen werden wir auch heute gegen die Position von 20,000 ℳ für das Auswärtige Amt stimmen. Man hat damals die Angelegenheit künstlich aufgebauscht. Künstlich hat man den Adressenschwindel bewirkt, aber mit einem Fiasko geendet. Denn was wollten die paar hunderttausend Adressenstimmen besagen? Das Ganze war eine künstliche, dem Volke fremde Bekämpfung des Parlamentarismus, man glaubte, das Volk aufhetzen zu können gegen den Reichstag, doch der Versuch ist mißlungen. Wie die Sachen jetzt liegen, handelt es sich um die Frage: hie Reichskanzler, hie Reichstag. Ich bin der Meinung, der Reichstag ist für Deutschland nothwendiger als der Reichskanzler. Der Reichstag muß heute sein Recht und seine Würde wahren. Mag man den Reichstag auflösen. Der klägliche Ausgang des neulichen Plebiscits enthebt uns jeder Furcht. Wir werden gegen diese Position und gegen das Budget überhaupt stimmen. Wir können dem System und der jetzigen Regierung kein Geld bewilligen. Wir bekämpfen dieses System und werden consequent gegen das Budget stimmen.

Abg. Grad (Elsässer) befürwortet die Colonialpolitik der Regierung, welche schon durch die Ueberproduction Deutschlands nothwendig gemacht werde.

Die Generaldiscussion wird geschlossen.

Im Etat des Auswärtigen Amts Cap. 4. Tit. 2 ist ein „Unterstaatssecretair" und ein Director mit je 20,000 ℳ bewilligt worden.

Die Abgg. von Helldorf und Genossen, sowie die Abgg. Dr. Arnsperger und Gen. beantragen, noch einen Director mit einer Besoldung von 20,000 ℳ einzustellen.

Abg. Richter: Schon bei der zweiten Berathung haben wir es ausgesprochen, daß nicht Parteirücksichten uns zu unserer Entschließung bestimmen, daß bei dieser Gelegenheit weder ein Vertrauens- noch ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung verbunden sein solle. Der Reichskanzler sagte damals, er könne sich, wenn die Position des neuen Directors abgelehnt würde, helfen mit Mitteln aus dem Remunerationsfonds für Hilfsarbeiter. Ich erwiderte, daß dies durchaus richtig und zulässig sei. Inzwischen ist nun diese Stellung mit Hülfe des Remunerationsfonds mit einem Hilfsbeamten besetzt worden. Ich sagte damals, man könne ja abwarten, ob man mit einem solchen Hilfsarbeiter auskommen würde und je nachdem die Forderung im nächsten Etat wiederholen oder fallen lassen. In Bezug auf die ganze Angelegenheit hat seit der zweiten Lesung jene bekannte Bewegung stattgefunden. Man darf diese Bewegung aber nicht so aufbauschen, wie Abg. Liebknecht und nicht sagen: Hie Reichstag, hie Reichskanzler. Durch jene Bewegung hat sich die Sachlage in keiner Weise geändert. Ich werde daher mit der Mehrzahl meiner Freunde unser ablehnendes Votum wiederholen.

Abg. Frhr. zu Franckenstein: Unser Votum in der zweiten Lesung war ein rein sachliches. Wir glaubten, daß der Dispositionsfonds genüge zur Bestreitung auch der Bedürfnisse dieser Position. Seit jenem 15. December sind gegen die damalige Majorität eine solche Fülle von Schmähungen geschleudert und in der officiellen Presse registrirt worden, daß es uns als unabweisliche Pflicht obliegt, bei unserem Votum vom 15. December zu verharren. (Beifall im Centrum und links.)

Abg. Graf v. Dönhoff-Friedrichstein (cons.) befürwortet den Antrag der Abgg. v. Helldorf u. Gen. Wer auch heute noch gegen die Position stimme, zeige, daß er mehr der Fractionsansicht anhänge, als der ruhigen Erwägung nationaler Bedürfnisse. (Beifall rechts. Zischen links und im Centrum.)

Geh. Leg.-Rath Humbert betont die Bedürfnißfrage für die Einstellung dieser Position und bittet um Bewilligung der 20,000 ℳ.

Abg. Dr. v. Benda (nationalliberal) befürwortet die Bewilligung

der neuen Directorstelle. Man hat hier versucht, jene Adressenbewegung zu charakterisiren, ich gehe nicht darauf ein und überlasse es dem deutschen Volke, darüber zu entscheiden. (Beifall rechts.) Unsere Finanzlage ist freilich eine ungünstige, aber doch wahrlich nicht derartig, daß wir diese 20,000 ℳ nicht bewilligen könnten, mit Rücksicht auf den Reichskanzler, der Deutschland in den Sattel gehoben hat. Bewilligen Sie daher die 20,000 ℳ (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. Rickert: Ich beginne mit der Bitte, kleine Dinge nicht aufzubauschen zu großen. Wenn draußen im Lande es Leute giebt, die die Dinge, die hier passiren, nicht kennen und von der Anschauung ausgehen, daß man nicht einmal 20,000 ℳ dem Reichskanzler bewillige, so ist das nicht verwunderlich. Aber erstaunlich ist, daß der Vorredner von einer solchen Anschauung ausgegangen ist. Wir halten die Frage nicht für eine principielle. Wir behandeln sie auf dem Niveau, die ihr gebührt. Meine politische Partei ist darin einig, daß dem Reichskanzler die nöthigen Bedürfnisse bewilligt werden müssen. Die Frage ist doch allein, soll diese Summe von 20,000 ℳ definitiv oder nur provisorisch bewilligt werden, soll definitiv ein Director angestellt oder der Posten aus dem Hülfspersonal provisorisch besetzt werden. Die Mehrheit meiner politischen Freunde ist der Meinung, daß dieser Posten noch ein Jahr provisorisch besetzt werden soll. Ein Theil meiner politischen Freunde und ich stimmen dagegen schon heute für die definitive Besetzung der Stelle (ah! rechts), weil wir glauben, daß es nicht nöthig ist, noch ein Jahr ein Provisorium zu schaffen. Niemandem, weder hier noch außer dem Hause, wird es aber gelingen, diese Angelegenheit als mehr zu bezeichnen, denn als ganz kleine Budgetfrage. Die künstliche Adressenbewegung kann mich weder von meinem Votum für, noch Andere von ihrem Votum gegen die Position abbringen. Man hat irrthümlich diese Frage zu einer politischen aufgebauscht, man hätte besser gethan, auf allen Seiten des Hauses sie allein als Budgetfrage aufzufassen.

Abg. Frhr. v. Wöllwarth (Reichspartei): Das Centrum hat allein sich den Luxus gestattet, an seinem Votum gegen die Position festzuhalten; es kann es ja, gestützt auf den Culturkampf. (Heiterkeit rechts.) Nach dem Votum des 15. December habe ich mir gesagt, das feine Gefühl des Volkes geht allmälig verloren. (Große Heiterkeit links.) Meine Wähler in Schwaben habe ich niemals so erregt gesehen, wie neulich, als Abg. Windthorst die Vertagung des Reichstags durchgesetzt hat. Wer ist denn Schuld an dem verminderten Ansehen des Reichstags? Nur die Führer der Parteien, die persönliche Politik treiben, sind Schuld daran. Wird solche Politik getrieben, so ist es keine Ehre dem Reichstage anzugehören. (Große Unruhe links.) Wenn die Herren durch ihre Politik eine solche Volksstimmung hervorrufen, dann dürfen sie doch nicht aus jener Bewegung Capital schlagen. Der Reichstag hat sich Luft gemacht gegen den Reichskanzler, der Reichskanzler hat sich Luft gemacht gegen den Reichstag. (Stürmische Heiterkeit.) Machen Sie also Ihr Votum vom 15. December wieder gut, dann heben Sie wieder das Ansehen des Reichstags. (Heiterkeit links, Beifall rechts.)

Abg. Payer: Der Herr Vorredner hätte besser gethan, nicht wieder in den Entrüstungston zu verfallen. Wir wissen ja doch, wie solche Entrüstung gemacht wird. (Heiterkeit.) Meine Partei wird gegen die Position stimmen, sachlich, weil die Position nicht begründet ist, politisch mit Rücksicht auf die Entrüstungsagitation. Die Entrüstung der Schwaben ist künstlich hervorgerufen worden. In einer Versammlung in Schwaben hat ein Redner behauptet, in Folge des Beschlusses vom 15. December sei die Germania auf dem Niederwalddenkmal schamroth geworden. (Stürmische Heiterkeit.) Sollte da das feinere Gefühl der Volkskreise zur Geltung kommen? (Heiterkeit.) Hier im Hause kann man doch aber mit solchen Argumenten nicht wirken wollen, deshalb hätte man auf der Rechten gut gethan, diese Entrüstungsfrage nicht zu berühren. Diese Entrüstungsfrage hat aber noch eine sehr ernste Seite von dem Momente ab, wo der Reichskanzler diese Adressen annahm. (Sehr richtig! links.) Sie haben gesehen, wohin wir kommen, wenn wir dem Reichskanzler nachgeben. Wir sind in das kaudinische Joch gegangen und haben seinen Forderungen nachgegeben und die Folge ist, daß, wie Herr v. Wöllwarth so schön gesagt hat, der Reichskanzler sich Luft macht gegen uns. (Heiterkeit.) Deshalb müssen wir uns vor jeder Nachgiebigkeit hüten, sonst verschulden wir selbst, daß der Reichskanzler uns noch schroffer begegnet. (Beifall links.)

Abg. v. Vollmar (socialdem.): Es ist nicht unsere Schuld gewesen, daß die kleine Frage so aufgebauscht worden. Die Schuld hat die Entrüstungsbewegung zu tragen. Herr v. Wöllwarth hat das heute noch fortgesetzt und gemeint, wenn es so fort geht, sei es keine Ehre mehr, dem Reichstage anzugehören. Ob eine solche Aeußerung ganz parlamentarisch ist, weiß ich nicht. Abg. v. Wöllwarth hat mit dem Staatsstreich gedroht — das ist die Revolution von oben. Ist es angemessen, hier mit Gewaltthaten zu drohen? Abg. Payer hat schon auf eine Versammlung in Schwaben hingewiesen, lassen Sie mich auf eine ähnliche conservative Versammlung hier in Berlin hinweisen. Ein Redner hat dort gemeint, er wünschte, die Herren, die mit Herrn Richter an einem Strange gezogen haben, sollten auch an einem Strange zusammen hängen. (Heiterkeit.) Und in einem dort verlesenen Gedicht ist das Strangthema noch weiter behandelt worden. Sollte Aehnliches von socialdemokratischer Seite geschehen, sofort würde der Belagerungszustand erklärt worden sein. Und bei diesen Aeußerungen war die Polizei als Ueberwacherin zugegen und hat sogar diejenigen Leute, welche mit den Aeußerungen nicht einverstanden waren, hinausgewiesen. (Hört, hört! links.) Während man so auf der einen Seite Alles gestattet, hat man den Angegriffenen, wie z. B. verwehrt, vor den Wählern diese Angriffe zu widerlegen. Es wird Ihnen bekannt sein, daß gerade seitens der Behörden mit Hochdruck auf die Adressen hin gearbeitet worden ist, besonders den Arbeitern gegenüber. Man hat Denen, die nicht unterschreiben wollten, mit Entlassung gedroht. (?) Aehnlich ist man gegen Arbeiter vorgegangen, die nicht zu der Spende genug beizutragen im Stande waren. (?) Wenn der vielbeschäftigte Reichskanzler Zeit gehabt hat, diese Adressen zu beantworten, so hat er wohl auch Zeit zu wichtigeren Sachen. Was würde der Reichskanzler sagen, wenn eine ähnliche Adressenagitation gegen ihn veranlaßt würde zu Gunsten des Reichstags? Er würde den Reichstag sofort auflösen. — Die Sache liegt nun für meine Partei so, daß wir kein Vertrauen zu der Regierung haben und deshalb die Position nicht bewilligen werden. Man hat gesagt, der Reichskanzler hat Deutschland in den Sattel gehoben — nein, die Sache liegt ganz anders: das Lastthier ist Deutschland und der im Sattel sitzt, ist der Reichskanzler. Lassen wir auch heute den Reichskanzler siegen, so haben wir eine neue Niederlage des Reichstags und der Reichstag ist nicht in der Lage, noch eine Niederlage zu erleiden. Der Reichstag imponirt dem Reichskanzler nicht — jetzt verlangt man, dem Reichstage soll der Reichskanzler imponiren. Die Drohung der Auflösung hat weder das Centrum noch meine Partei zu fürchten. Die Deutschfreisinnigen sind schon einmal angesichts einer drohenden Auflösung um eine Entscheidung herumgegangen — es hat ihnen keine Frucht bei den Wahlen gebracht. Das sollten sie auch heute bedenken. Handelte es sich nur um das Interesse meiner Partei, so könnte mir ja eine Discreditirung des jetzigen Reichstages ganz recht sein. Aber wir haben ein höheres Interesse, wir wollen nicht, daß der Reichstag sich dem Byzantinismus beugt. Deshalb bitten wir Sie, die Anträge auf Bewilligung abzulehnen. (Beifall bei den Socialdemokraten.)

Abg. v. Helldorf (cons.): Ich muß Protest erheben gegen die hier ausgesprochene Beurtheilung der Entrüstungsbewegung. Diese Entrüstung hat sich doch auch in liberalen Blättern kundgegeben, so in der „Nationalzeitung". Ich habe den Eindruck, als hätten die Herren, die am 15. December sich gegen die Position entschieden haben, doch bedenken sollen, daß man sich nicht ungestraft zu der Volksstimmung in Gegensatz setzen darf. Die heutige Darstellung des Abg. Richter, daß seine Partei am 15. December nur dahin sich ausgesprochen habe, sie wolle die Stelle erst einmal provisorisch besetzen, entspricht doch nicht der Sachlage. Auch die Motivirung des Abg. Richter, man müsse erst einmal sehen, ob die Anstellung eines Hülfsbeamten nicht doch genügen würde, könnte ich nur gelten lassen, wenn es sich darum handelt, über die Forderung eines eben ins Amt eingetretenen Ministers zu entscheiden, nicht aber einem so bewährten Minister des Auswärtigen gegenüber wie Fürst Bismarck. Es ist also mehr als eine reine Budgetfrage, es wird zu einer nationalen Frage. Und so ist es auch im Auslande empfunden worden. — Ich hoffe, daß der Reichstag heute die Summe bewilligen wird, die bestimmt ist, dem Manne weitere Arbeitskräfte zu gewähren, dessen Rede, wie wir Alle wohl am Montag fühlten, sein Echo in ganz Europa weckt. (Beifall rechts.)

Abg. Langwerth v. Simmern (Welfe) erklärt gerade gegenüber den Entrüstungsadressen, die dem Reichstage die Pistole auf die Brust setzen, gegen die Bewilligung der 20,000 ℳ stimmen zu müssen.

Abg. Dr. Windthorst: Meine Freunde haben von vorn herein sich auf die kurze Erklärung beschränken wollen, die Abg. v. Frankenstein abgegeben hat. Der Gang der Discussion veranlaßt mich aber, doch noch das Wort zu ergreifen. Es war die ganze Adressenbewegung nichts als eine Fortsetzung des Wahlkampfes. In den Wahlkreisen, in denen Conservative und Nationalliberale gesiegt hatten, sind auch Adressen zu Stande gekommen. Und nur da. Will man sich davon überzeugen, so wird man das ja nach der Auflösung des Reichstags können. Ich bin kein Prophet, ich sage nicht, daß sie kommen wird, aber sie ist wahrscheinlich. (Hört, hört!) Ich bin auch ganz einverstanden mit einer solchen Auflösung. Die Abgeordneten können nicht, wie Herr v. Helldorf meint, gleich bewilligen, was ein Mann von der Bedeutung des Reichskanzlers fordert. Ich weiß, daß Abgeordnete dem Auftrage ihrer Wähler zu folgen haben, diese Rücksicht ist aber etwas ganz Anderes, als die Aufhetzung des Volkes gegen den Reichstag, als die Verleumdung des Reichstags. Bei den Etats der anderen Ressorts haben wir doch auch eingehend geprüft, auch Abstriche gemacht — soll nun dem Ressort des Auswärtigen Amtes gegenüber diese Prüfung fortfallen. Es kann doch nicht immer, wenn der Reichskanzler eine Forderung stellt, die Frage nach dem Vertrauen oder Mißtrauen erhoben werden und ich glaube, der Reichskanzler ist eine so männliche Natur, daß ihm diese feile Verhuderung gar nicht angenehm sein kann. (Heiterkeit.) Ich muß gestehen, die Aeußerung des Herrn v. Wöllwarth, ein Staatsstreich könne das Volk gar nicht tiefer aufregen als die Ablehnung der 20,000 ℳ, diese Aeußerung hat mich erschreckt! (Beifall links.) Ich finde es überhaupt sehr erstaunlich, hier vom Staatsstreich sprechen zu hören, und ich erwarte, daß Abg. v. Wöllwarth diesen Ausspruch zurücknimmt oder von seiner Partei desavouirt wird. Der Gedanke, daß das deutsche Volk einen Staatsstreich ruhig hinnehmen könnte, erfüllt mich mit Entrüstung. Herr v. Wöllwarth hat gemeint, das Centrum könne sich den Luxus der Ablehnung gestatten. Ich sage: die Ablehnung ist ernstlich erwogen worden und ist der Ausdruck des Wunsches unserer Wähler. (Beifall im Centrum.)

Die Discussion wird geschlossen.

Persönlich bemerkt

Abg. Frhr. v. Wöllwarth: Man hat mir den Gebrauch des Wortes „Staatsstreich" vorgeworfen. Ich hätte mir nicht erlaubt, jene vorige Aeußerung über den „Staatsstreich" hier zu machen, wenn mir diese Ansicht nicht aus meinem Wahlkreise entgegengebracht wäre. (Große Unruhe links und im Centrum.)

Abg. Dr. Lenzmann (Demokrat) constatirt, daß er in Folge des Schlusses der Discussion nicht zum Worte gekommen sei. Er habe in zweiter Lesung für die Position gestimmt, werde aber in dritter Lesung in Folge der Entrüstungsbewegung gegen die Position stimmen. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Windthorst: Ich muß es nun der württembergischen Bevölkerung überlassen, Herrn v. Wöllwarth zu desavouiren. (Heiterkeit.)

In namentlicher Abstimmung werden sodann die 20,000 ℳ für die neue Directorstelle mit 172 gegen 158 Stimmen angenommen.

Die übrigen Titel des Cap. 4 und Cap. 5 Tit. 1—32 werden unverändert bewilligt.

Titel 33 fordert für Capstadt „einen Consul 16,000 ℳ, Secretair 6000 ℳ, in Summa 22,000 ℳ"

Abg. Dr. Kruspberger und Genossen (nationalliberal) beantragen statt dessen 30,000 ℳ zu bewilligen und zwar „für einen Generalconsul 24,000 ℳ, für den Secretair 6000 ℳ"

Abg. Woermann befürwortet diesen Antrag mit dem Hinweis auf das Consulat, welches England in Capstadt errichtet habe.

Abg. Richter: Nachdem wir uns überzeugt haben, daß diese Mehrforderung nach Lage der Verhältnisse in Capstadt nothwendig ist, werden wir für die Forderung von 30,000 ℳ stimmen.

Die Discussion wird geschlossen und der Antrag des Abg. Dr. Kruspberger angenommen.

In Titel 36 werden nach den Beschlüssen der zweiten Lesung für einen Consul und einen Secretair in Korea 30,000 ℳ gefordert.

Abg. Woermann befürwortet die Bewilligung der von der Regierung geforderten 45,000 ℳ.

Abg. Dr. Bamberger führt aus, daß im Verhältniß zu den Handelsbeziehungen Deutschlands zu Korea ein Consul und ein Secretair vollständig genüge und die Anstellung eines zweiten Consuls nicht nöthig sei.

Geh. Legations-Rath v. Kusserow weist darauf hin, daß die jetzigen Handelsbeziehungen nicht maßgebend sein könnten für die Entschließungen des Reichstages; die Handelsbeziehungen befinden sich doch in stetiger Entwickelung.

Abg. Richter: Beamte in die Colonien senden, ohne sie nöthig zu haben, ist französisches Colonialsystem, gegen das der Reichskanzler sich speciell gewendet hat. Es befindet sich von deutschen Kaufleuten jetzt in Korea nur ein Herr Meier, außerdem sind die Verhältnisse in Korea so unsicher, daß man noch gar nicht weiß, wo man die Consuln überhaupt hinsetzen soll. Ich glaube, es ist schon völlig genug, wenn wir für den einen Meier den einen Consul anstellen, dafür zwei Consuln zu bewilligen, ist doch wirklich zu viel verlangt. (Heiterkeit.)

Abg. Woermann: Der deutsche Handel in Korea hat eine große Zukunft, er kann aber nur gedeihen, wenn er von deutschen Beamten geschützt wird, die dieselbe Autorität haben wie die englischen Beamten und deshalb muß ich Sie um Bewilligung der Mehrforderung bitten.

Abg. Richter: Ich habe mir die Hanseaten, die kräftlichen Kaufleute, etwas anders vorgestellt, als Abg. Woermann sich uns jetzt zeigt, wenn er die Entwicklung des deutschen Handels von der Anzahl der Consuln abhängig macht. Daß England und Frankreich große Handelsbeziehungen haben, liegt doch wahrlich nicht an der Zahl der englischen Consulatsbeamten.

Nach unwesentlicher Discussion wird hierauf der Antrag auf Bewilligung von 45,000 ℳ mit 148 gegen 134 Stimmen abgelehnt und nach dem Beschlusse der zweiten Lesung nur 30,000 ℳ bewilligt.

[Schluß des Berichts.]
Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 4. März. Am Rathstische anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Stadträthe Dr. Wangemann, Mechler, Dürr, Hetzler, Dr. Messerschmidt.

Unter den Registranden-Eingängen befindet sich ein Rathsschreiben, nach welchem der Rath den Antrag der Stadtverordneten auf Verlegung der Kopfstation der Pferdebahn vom Bayerischen Bahnhof nach der Sophienstraße abgelehnt und von einer Verlegung der Station nunmehr überhaupt gänzlich abgesehen hat. Nach einem anderen Schreiben des Raths hat derselbe bezüglich der Frage, ob die Handlungsgehilfen und Lehrlinge zur Krankenversicherung zu verpflichten seien, nach Gehör der Handels- und Gewerbekammer beschlossen, die Entscheidung darüber noch um ein Jahr zu vertagen.

Hinsichtlich des Parzellirungsplans und der Bauvorschriften für das zwischen der Pfaffendorfer-, York- und Löhrstraße, sowie dem Staatsgymnasium gelegene Areal beantragen der Bau-, Oekonomie-, Verfassungs- und Finanz-Ausschuß: 1) der Vergrößerung der Höfe bei den Parzellen 4, 5 und 6 in Gemäßheit des bezüglichen Planes zuzustimmen, hinsichtlich der Flügelbauten aber bei dem früheren Antrage stehen zu bleiben und den Rath zu ersuchen, den Herrn Stadtbezirksarzt wegen der Flügelbauten nochmals zu hören, bezw. gegen dessen abermalige ablehnende Begutachtung bei der Aufsichtsbehörde vorstellig zu werden, 2) bei dem Rathe anzufragen, weshalb der Stadtbezirksarzt nicht schon bei der ursprünglichen Vorlage um ein gesundheitspolizeiliches Gutachten angegangen worden ist.

Das Collegium tritt den Ausschuß-Anträgen bei und genehmigt darnach die Vorlage, betreffend die Verlängerung der Ueberdachung der Rathswaage und Verbreiterung des Zufuhrweges zu derselben, mit einem Aufwande bis zu 1594 ℳ aus den bei Aufstellung der Rathswaage gemachten Ersparnissen von 1604 ℳ.

Zu Conto 31 des Haushaltplans: „Gebäude in der Stadt" schlägt der Bau-Ausschuß verschiedene Abstriche vor. Einzelne der letzteren werden vom Collegium abgelehnt und die vom Rathe eingestellten Summen, welche sich zumeist auf Reparaturen beziehen, genehmigt; ebenso genehmigt das Collegium, entgegen dem Ausschußantrag, die vom Rathe beantragte Uebertragbarkeit der betreffenden Positionen.

Die Conten und bezw. Specialbudgets „Wasserleitung", „Quartieramt", „Lagerhof", „Realgymnasium" und „Nicolaischule" werden nach den Anträgen des Bau- und bezw. Schulausschusses genehmigt; nur hinsichtlich des Specialbudgets „Thomasschule" wird auch hier der Ausschußantrag, die Uebertragbarkeit abzulehnen, abgelehnt und die Rathsvorlage genehmigt.

Der Vorlage wegen unentgeltlicher Ueberlassung des erforderlichen Ausstellungsraums auf dem alten Exercierplatz und Uebernahme einer Garantieleistung bis zur Höhe von 3000 ℳ für einen etwaigen Kostenausfall hinsichtlich des diesjährigen internationalen Maschinenmarktes wird Zustimmung ertheilt.

Dem Beschlusse des Rathes, für den ersten diesjährigen städtischen Einkommensteuer-Termin fünf Einheitssätze zur Erhebung zu bringen, wird beigetreten, ebenso der Vorlage, betreffend die Begründung einer neuen Assistenzarztstelle für die innere Abtheilung des städtischen Krankenhauses mit 900 ℳ Jahresgehalt und freier Station.

Schließlich werden noch die Conten „Wohlfahrtspolizei", „Waldungen", „Wiesen und Triften", Jagden und Fischerei" in der Hauptsache, dem Antrage des Oekonomie-Ausschusses entsprechend, erledigt.

Es folgt eine nicht öffentliche Sitzung.

Literatur.

Deutsche Zeit- und Streit-Fragen. Flugschriften zur Kenntniß der Gegenwart. In Verbindung mit Prof. Dr. von Kluckhohn, Redacteur A. Lammers, Prof. Dr. J. B. Meyer und Professor Dr. Paul Schmidt herausgegeben von Franz von Holtzendorff. Jahrgang XIII. Heft 193—208. Berlin SW. 1884. Verlag von Carl Habel. Auch diese jüngere Schwester hat gleich ihrer älteren, der im gleichen Verlage erscheinenden „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge" schnell im deutschen Hause Eingang gefunden und sich daselbst heimisch gemacht. Es sind vorwiegend sociale Fragen, welche hier behandelt werden, und zwar in einer ebenso anziehenden wie allgemein verständlichen Form. Dabei werden interessante Gegenstände meist von actueller Bedeutung behandelt, und wenn es auch ein ferner gelegener Stoff ist, so findet man doch immer eine Beziehung zur Gegenwart. So hat das Unternehmen ganz besonderen Anspruch, ein zeitgemäßes genannt zu werden, und erfüllt in dieser Beziehung vollständig seinen Zweck. Z.

† Dresden, 4. März. Se. königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar wird auf der Rückreise von Wien am nächsten Freitage, dem 6. d. Mts. früh 8 Uhr zu einem kurzen Besuche am Königl. Hofe hier eintreffen.

Telegraphische Depeschen.

* Hanau, 4. März. In der Anklagesache wegen des am 14. November v. J. in der Nähe des hiesigen Bahnhofs stattgehabten Zusammenstoßes zweier Eisenbahnzüge wurde gestern der Telegraphist Gutberlet von dem Schwurgericht wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Locomotivführer Krämer ist freigesprochen worden.

* Wien, 3. März. Vor dem Schluß der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Unterrichtsminister gegenüber den Mittheilungen des Abgeordneten Sueß in einer den Hofrath Eitelberger sehr anerkennenden Weise, daß derselbe weder seine Entlassung verlangt, noch erhalten habe. Er sei nur in Folge einer aufregenden Sitzung des Curatoriums erkrankt, werde sich aber hoffentlich bald wieder erholen und seine verdienstvolle Thätigkeit fortsetzen können.

* Paris, 3. März. Der Senat genehmigte mit 220 gegen 28 Stimmen das außerordentliche Budget. Die Rechte enthielt sich der Abstimmung. Im Laufe der Debatte sprachen Buffet und Chesnelong auf das Heftigste gegen dieses Budget. Freycinet rechtfertigte das außerordentliche Budget, indem er auf die Nothwendigkeit hinwies, die Eisenbahnen, Brücken- und Wegebauten zu verbessern. Gleichzeitig hob Freycinet die auf diese Weise bereits erzielten glänzenden Resultate hervor und erkannte die Nothwendigkeit an, in Folge der gegenwärtigen Umstände die Ausgaben zu vermindern, man müsse aber die begonnenen Arbeiten beenden. Schließlich wandte sich Freycinet gegen die pessimistischen Anschauungen der Vorredner und gab dem Vertrauen auf die Zukunft Ausdruck. Die Rede wurde sehr beifällig aufgenommen.

* Paris, 3. März. Der neu ernannte spanische Botschafter Cardenas überreichte dem Präsidenten Grevy heute seine Beglaubigungsschreiben. — General Negrier hat in dem Kampfe mit den Chinesen auf dem Wege nach Chake am 23. v. M. eine Mitrailleusenbatterie erobert.

* London, 3. März. (Oberhaus.) Der Staatssecretair für Indien, Kimberley, erklärte, Hyderabad, Bhopal, Puttiala und Jhend hätten Truppen für die Expedition im Sudan offerirt. Diese sei ein befriedigender Beweis für die Loyalität derselben. Er wisse aber nicht, ob es möglich sein werde, die Offerten anzunehmen. Die Erinnerung an diese Anerbieten werde Englands Stellung in Indien und die Bande, welche England mit diesem Lande verbinden, stärken. Lord Granville theilte mit, nach den neuesten Berichten Lumsden's hätten die russischen Vorposten den Zulfikarpaß und Sarikayi besetzt, ein Posten befinde sich in Pulatan. Oberst Alichanoff habe sich vermuthlich nach Sarikayi zurückgezogen. Es würden jetzt der russischen Regierung Vorstellungen gemacht und ernstlich darauf gedrungen, ihren militärischen Befehlshabern den strikten Befehl zu ertheilen, von weiteren Vorwärtsbewegungen abzusehen, die eine Collision zwischen den afghanischen und russischen Vorposten herbeiführen könnten. Die russische Regierung habe in ihrer Antwort auf die Vorstellungen Englands unter dem 24. v. M. es abgelehnt, sich von Sarikayi und dem Zulfikarpaß zurückzuziehen, habe aber die Versicherung gegeben, daß sie ihren Offizieren befohlen habe, sorgfältig Conflicte mit den Afghanen zu vermeiden und daß Verwickelungen nur zu befürchten seien, falls die Afghanen die russischen Vorposten angreifen sollten. Lumsden, der bemüht gewesen sei, Collisionen zu verhindern, habe den Afghanen empfohlen, sich in den von ihnen besetzten Stellungen zu behaupten. Diesen Rath habe die englische Regierung gebilligt und Lumsden gleichzeitig instruirt, in die Afghanen zu dringen, nicht über ihre jetzigen Stellungen hinaus vorzudringen. Mit Rußland dauerten die Verhandlungen noch fort. Während derselben könne er nicht sagen, wie die genauen Grenzen sind. Ellenborough fragt an, ob das Haus diese Erklärungen so verstehen solle, daß es sich um einen Vormarsch der Russen in der Richtung auf Herat handle. Kimberley erwiderte, Jeder, der die Landkarte zu Rathe ziehe, werde sehen, daß es sich um einen sehr bedeutenden Vormarsch in der Richtung auf Herat handle. Lothian wünscht zu wissen, ob das Haus glauben solle, daß die Frage eines Krieges zwischen England und Rußland von der Chance eines Conflictes zwischen den afghanischen und russischen Vorposten abhänge. Granville verlangt, daß über diese Frage eine bezügliche Interpellation angemeldet werde.

* London, 3. März. (Unterhaus.) Wolff kündigte an, er werde am Donnerstag die Anfrage an die Regierung richten, wie Granville's Erklärungen über die egyptische Angelegenheit mit der gestrigen Rede des Fürsten Bismarck in Einklang zu bringen seien. Unterstaatssecretair Ashley erwiderte Bartlett, die Unterhandlungen mit Deutschland bezüglich Neu-Guineas dauerten noch fort, daher sei es unmöglich, Mittheilungen hierüber zu machen. Unterstaatssecretair Fitzmaurice erklärte, Auszüge aus dem Berichte Northbrook's sollten vorgelegt werden, sobald die Unterhandlungen über die egyptischen Finanzen abgeschlossen seien. Der Premier Gladstone wohnte der heutigen Sitzung wieder bei.

* London, 4. März. „Times" hofft, die Spannung zwischen Deutschland und England werde bald verschwinden. Mißverständnisse walten unzweifelhaft auf beiden Seiten vor. In den unbebauten Plätzen der Erde sei Raum genug für England und Deutschland. — Der „Times" wird aus Philadelphia telegraphirt: Das Cabinet Cleveland's besteht aus: Bayard (Auswärtiges), Manning (Finanzen), Lamar (Inneres), Whitney (Marine), Endicott (Krieg), Villas (Generalpostmeister), Garland (Justiz). — Das Cabinet wird Cleveland's Anschauungen zu Gunsten der Einstellung der Silberprägung unterstützen.

* London, 4. März. Der Colonialsecretair in Fidschi, Thurston, ist zum britischen Commissar für die Verhandlungen betreffend die Lösung der internationalen, die englischen und die deutschen Interessen auf den westlichen Südsee-Inseln berührenden Fragen ernannt worden. — Das neue Blaubuch über die südafrikanischen Angelegenheiten enthält eine Depesche Lord Granville's an den Botschafter Malet über eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter Grafen Münster. Lord Granville habe dem deutschen Botschafter versichert, daß die britische Expedition nach dem Bechuana-Lande in keinem Zusammenhange mit der deutschen Colonial-Bewegung in Angra-Pequena stehe. Die britische Regierung erhebe keine Einwendung gegen die Ausdehnung der Deutschen in Angra-Pequena, gegen das Protectorat über die Küste des Damara- und Namaqua-Landes selbst bis zum 20. Längegrade. Was die von Deutschland erworbene Stellung im Kamerun-Gebiete anbelange, so betrachte die britische Regierung die Anwesenheit Deutschlands in der Nachbarschaft ihrer jüngsten Erwerbungen im Gebiete des Oel-Flusses sowie die Ausdehnung seiner Besitzungen nach den oberen Gewässern des Kalabar-Flusses ohne Eifersucht.

* London, 4. März. Bei dem in der Nacht zum 3. d. M. in der Nähe von Usworth stattgehabten Grubenunglück sind, wie nunmehr festgestellt ist, 36 Grubenarbeiter ums Leben gekommen.

* Rom, 3. März. Der Papst empfing an seinem gestrigen Geburtstag die Glückwünsche der Cardinäle und gab in seiner Antwort seinem tiefen Bedauern über die dem Papstthum durch die Revolution bereitete Lage Ausdruck, es sei dies Folge des Einflusses der feindseligen Herrschaft, welche die dermaligen Verhältnisse des päpstlichen Stuhles später noch ernster gestalten könne, wie sich dies bei der Spoliation der Propaganda bereits gezeigt habe. Selbst wenn aber die Verhältnisse so bleiben sollten, wie sie gegenwärtig seien, würden dieselben immer als unerträgliche angesehen werden müssen und weder er noch einer seiner Nachfolger würde jemals im Stande sein, sich denselben zu fügen.

* Rom, 3. März. In seiner gestrigen Ansprache an die Cardinäle hob der Papst noch hervor, es betrübe ihn, in vielen Reichen und bei vielen Nationen das Wirken der Kirche verkannt zu sehen, während doch vornehmlich von der Kirche die Rettung der gegenwärtigen Gesellschaft zu erwarten sei. Jene, welche behaupten, er könne sich mit dem gegenwärtigen Zustande aussöhnen, fügten dem Schaden noch Spott hinzu. Selbst in der Leitung der Kirche besitze er, der Papst, keine Freiheit. Der Papst wies hierbei auf die Angelegenheit der Propaganda, auf die Verzögerung in der Besetzung vacanter Bischofsstühle und auf die Unmöglichkeit hin, auch nur Rom gegen die einbrechende Häresie abzusperren.

* Brüssel, 3. März. (Repräsentantenkammer.) Frère-Orban wünscht zu wissen, ob die Regierung keine Mittheilung über die Berliner Conferenz zu machen habe und verlangt die Vorlegung der betreffenden Actenstücke. Der Ministerpräsident Beernaert erwiderte, die Regierung werde nach der Rückkehr der Bevollmächtigten die erforderlichen Aufklärungen geben.

* Sidney, 3. März. Das zur Verstärkung der englischen Truppen in Egypten bestimmte Truppencontingent von Neu-Süd-Wales ist heute nach Suakim abgegangen.

* Korti, 3. März. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Die Truppenabtheilung des Generals Brackenbury hat den Stamm der Monassirs wegen des an dem Oberst Stewart begangenen Mordes zur Strafe gezogen und marschirt in Gemäßheit der ihm inzwischen ertheilten Befehle nach dem Lager von Merawi, der Marsch nach Abuhamed ist aufgegeben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 4. März. Graf Herbert Bismarck ist nach London abgereist.

* Berlin, 4. März. Der „Germania" wird aus Rom gemeldet: Ledochowski wurde zum Secretair der Breven ernannt an Stelle des verstorbenen Chigi.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. Cels. Grade.	Relative Feucht. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
3. März Ab. 8 Uhr	750.6	+ 1.7	96	SO 1	klar
4. März Morg. 8 -	743.0	+ 0.6	83	SO 2	trübe 1)
- Nm. 2 -	740.9	+ 5.2	87	S 2	trübe 2)

Maximum der Temperatur — + 9°.6 Minimum — + 0°.6.
Höhe der Niederschläge — 0.9 mm.
1) Reif. 2) Vorher Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom **4. März** 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf 0° u. Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	758	W mässig	bedeckt	− 5
Skudesnäs	757	OSO mässig	bedeckt	+ 2
Stockholm	764	still	wolkenlos	− 7
Kopenhagen	757	SO frisch	bedeckt	+ 1
Memel	764	O schwach	bedeckt	− 2
Swinemünde	757	SO schwach	Dunst	+ 1
Skagen	758	OSO mässig	bedeckt	0
Sylt	761	SO mässig	halb bedeckt	0
Hamburg	752	OSO frisch	bedeckt	+ 1
Helder	748	ONO leicht	Nebel	+ 4
Cherbourg	747	SW mässig	wolkig	+ 7
Brest	749	WSW schwach	bedeckt	+ 9
Münster	748	S leicht	bedeckt	+ 4
Berlin	756	OSO leicht	bedeckt	0
Kaiserslautern	752	SW mässig	wolkig	+ 6
Bamberg	754	S mässig	Regen	+ 2
Altkirch	755	S mässig	Regen	+ 8
München	756	still	Regen	+ 2
Dresden	—	—	—	—
Zittau	—	—	—	—
Chemnitz	756	S leicht	Schnee	+ 1
Plauen	—	—	—	—
Annaberg	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	768	SO leicht	bedeckt	+ 1
Triest	762	still	bedeckt	+ 8
Clermont	757	W mässig	bedeckt	+ 10
Cork	745	W leicht	halb bedeckt	+ 7
Aberdeen	750	still	bedeckt	+ 4

Uebersicht der Witterung.

Bei unbestimmten leichten Winden dauerte die Bewölkung während des grössten Theiles des Tages fort. Während der Nacht traten zwar wiederum Schneefälle ein, die aber nicht mehr so ergiebig waren wie die des vorausgegangenen Tages. Am Morgen hatten sich nässende Nebelbildungen eingestellt. Im Verlaufe des Nachmittags nahm die Bewölkung etwas ab und gegen Abend war der Himmel vielfach wolkenlos. Die durchschnittliche Temperatur des Tages war nur im Gebirge noch unter dem Gefrierpuncte; dort trägt in Folge dessen die Erde auch noch eine starke Schneedecke. Die höchste durchschnittliche Temperatur hatte Zittau mit + 3.5 Grad. Die Minimaltemperatur sank mit wenig Ausnahme noch überall unter den Gefrierpunct herab, so dass Nachtfrost stattgehabt hat.

Witterungs-Aussicht

für Donnerstag den 5. März.

Auffrischende südwestliche Winde, trübes, regnerisches und wärmeres Wetter.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg,
am 3. März 1885, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf 0° u. Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	—	—	—	—
Christiansund	761	S leicht	heiter 1)	+ 1
Moskau	768	SW leiser Zug	bedeckt	− 9
Neufahrwasser	764	NO leicht	bedeckt 2)	+ 1
Karlsruhe	762	O leicht	halb bedeckt 3)	0
Wiesbaden	762	O leiser Zug	wolkenlos 4)	0
Wien	765	NW leiser Zug	wolkenlos	− 1
Breslau	764	SW schwach	bedeckt	+ 1

1) Seegang schwach. 2) Schneeflocken. 3) Reif. 4) Reif.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 64. Donnerstag den 5. März 1885. 79. Jahrgang.

Wochenbericht über Moden und Neuheiten
auf dem Gebiete der Stofffabrikation.
(Aus der „Wochenschrift für Spinnerei und Weberei“.)

* Leipzig, 4. März. Schwarze Toiletten aus matten Stoffen sind als Straßentracht wieder sehr modern, doch sind sie dadurch sehr belebt, daß man sie mit breiten, wollenen, schwarzen Spitzen reich garnirt, die mit Goldfäden durcharbeitet sind, auch alte Points läßt man, anstatt sie zu waschen mit feinen Goldfäden umziehen, wodurch die alten Spitzen einen ganz neuen, noch aparteren Charakter erhalten, wie überhaupt farbige Spitzen mit Gold- oder Silberfäden durchzogen sehr modern sind. Die neulich schon kurz erwähnten Dogecollars finden immer mehr Anklang unter den Damen, doch nehmen sie jetzt schon wieder die Form der Perlenkragen an, deren wir uns noch von vor einigen Jahren erinnern. Der eigentliche Kragen oder das Bandeau besteht aus geradem glattem Sammet und umschließt den Hals. Hieran wird dann ein halbmondförmiger Fond aus Stoffstoff geheftet und dann die ganze Form mit geschliffenen glänzenden Jetperlen benäht, sodaß der Grund kaum sichtbar ist. Das neueste Jabot besteht aus einfarbigen, buntbedrucktem Atlas und einfarbiger Gaze mit bunten Chenille-Dessins bestickt, z. B. weißem Atlas mit Rosenknöspchen und Crème-Gaze mit blauen Chenillesternen, mattrosa Atlas mit blauen Blumen und weiße Gaze mit ponceaurother Chenille sehen reizend zusammen aus. Ein glattes farbiges Atlasband, zum Kleide passend, wird bei vorn offenen Taillen um den Hals getragen und vorn in der Mitte in eine kleine Schleife mit ebenso langen Enden geknüpft, es ist das eine ungemein kleidsame Tracht. Gaze-Bänder werden für Hutgarnirungen in gebl[illegible], gestreiften und carrirten Mustern sehr modern.

In Mänteln sind in der Uebergangsperiode vom Winter zum Frühling lange Formen beliebt, hinten anschließend, vorn meist lose, mit eingesetzten Aermeltheilen, jedenfalls nicht die Figur markirend. Der hintere Theil des Mantels muß faltenreich gearbeitet sein. Eine besondere Eleganz erfordert das Futter dieser langen Mäntel. Man füttert dieselben mit Surah, Glacé, Taffetas changeant oder merveilleux und wählt Farben, in denen röthliche Töne vertreten sind. Die Garnirung besteht als Einsatztheil an Vorder- und Rückentheil aus Sammet, ferner wird für diese langen Mäntel reiche Kurbelstickerei, Stickerei aus melirter Chenille und wollene Spitze als Besatz verwandt. Die Straßencostümes erfordern im Sommer einen kurzen, vorn lose geschnittenen Paletot, der mit eleganten Knöpfen garnirt ist, diese Knöpfe bilden die einzige Verzierung, sowohl am Paletot, als am sehr faltenreichen Costüme, das aus denselben Fantasiesommerstoffen gemacht wird, welche die Herren zu Anzügen tragen. Kleine Mäntel werden in Scharpeform gemacht, in farbigen Stoffen mit Kurbelstickerei und wollener Spitze, in Sicilienne-Stoffen mit Velours-Figuren, besetzt mit seidener Spitze und auch ganz aus Spitzenstoff, mit farbiger Seide gefüttert und reich mit Perlen verziert. Im Hochsommer werden unsere Damen Gaze-, Perls oder Grenadine-Stoff mit Perlen verziert tragen.

Für Frühjahrscostümes werden unsere Damen für die Straßentoilette zuerst Kleider tragen, die gar keine Verzierung zeigen. Die Eleganz wird nur abhängen von der Auffassung und dem Faltenreichthum derselben. Es kann leicht geschehen, daß Mann und Frau Rock und Kleid von demselben Stoff tragen, denn die in dieser Mode tonangebenden Engländerinnen tragen genau dieselben schmalgestreiften, oder kleincarrirten Stoffe für Kleider wie die Herren für Anzüge.

Unsere Stofffabrikanten beeilen sich die gemachten Nouveautés herauszubringen, es liegen aber so viele Neuheiten vor, daß es wirklich schwer wird die Spreu vom Weizen zu unterscheiden; es ist schwer einen Fabrikanten zu finden, der nicht seine Erzeugnisse in ihrer Art für die besten hielt und mit Recht, denn um ein Fabrikat verkaufen zu können, muß man von der Vorzüglichkeit desselben überzeugt sein. Aachen und Luckenwalde senden uns neue Eskimos in glatt und melangirt in soliden Qualitäten und frischen Farbenstellungen, auch in Kammgarnrockstoffen kommen aus Aachen zwei sehr hübsche carrirte Dessins.

In Hosenstoffen liegen uns einige neue Streifen vor, welche aus Composition von Seidenfäden gebildet sind. Diese Composition ist eine so geschickte, effectreiche, daß diese Kammgarnstoffe für jeden soliden Geschmack passend erscheinen. Ein anderer Genre Streifen ist hervorgebracht durch Zusammenstellung bunter wollener Fäden. Als Grundfarbe ist schwarz gewählt, gehoben durch Bildungen aus weißen und bunten Bindungen. Der ganze Stoff sieht wie geflochten aus, ein anderer solider Hosenstoff ist bunt gezwirnt in kleinen carrirten Figuren, neu aber auffallend erscheinen uns die Bijou-Cheviots für Hosen und ganze Anzüge passend.

In Damenregenmäntelstoffen sind verschiedene Neuheiten erschienen, die viel Beifall gefunden haben, ohne Zweifel werden im nächsten Herbst für diesen Zweck die rauhen Cheviots und gelockten und genoppten Stoffe mehr wie je bevorzugt sein, und in richtiger Erkenntniß dieser Thatsache haben die Fabrikanten dieser Stoffe auch diese Richtung eingeschlagen. Grob- und feinfadige Gewebe mit Reliefdessins, auch farbig jaspirte Wollendessins auf weichem Fond, sind für Regenmäntel gemacht worden. Die Cheviots dunkel gehalten in carrirt, gestreift, in soliden und auffallenden Würfelcarreaux sind vielfach bestellt worden, vor Allem aber ist der großartig schön genoppte „Noppé-Kamerun“ beifällig aufgenommen worden. Dieser Stoff besteht in seiner Fläche fast nur aus Noppen, die in den Farben harmonisch zusammengestellt sind. Ein neuer Wintermantelstoff besteht aus feinen Leinen-Noppen auf schwarzem Grund, die Noppen ebenfalls schwarz.

Berliner Plüschfabrikanten machen als Besatz viel einen Plüsch, der, einfarbig, gehoben wird durch geschnittene Figuren, die abschattirt und bunt sehr effectvoll wirken. Die Figuren stellen Arabesken rc. dar. Dieser Plüsch ist viel bestellt worden. Sogenannter Gold- und Silberplüsch, der schon seit einigen Jahren jedesmal am Anfang der Saison von ein und derselben Seite offerirt wird, findet gar keinen Absatz, weil derselbe sich schwer zum Garniren passend verwenden läßt. Eine Dame trägt keinen solchen Besatz.

Unser Berliner Correspondent theilt uns mit, daß das Confectionsgeschäft auch in der abgelaufenen Woche von seiner Lebhaftigkeit Nichts eingebüßt hat. Immer noch erschienen deutsche Einkäufer in großer Anzahl, welche ihren Bedarf deckten und größere Bestellungen ertheilten, auch von England kamen größere Bestellungen, als bisher, so daß es im Allgemeinen der Confection an Beschäftigung nicht fehlt; nur kleinere Geschäfte, die ihren Umsatz ausschließlich auf der Reise selbst holen müssen und ihre Ordres effectuirt haben, sind augenblicklich nicht sehr beschäftigt, wenigstens so lange nicht, bis Nachbestellungen einlaufen. Aus Amerika sind einige kleinere Nachordres auf Taillen eingelaufen, größere Mengen Tricot-Taillen hat England bestellt, welches diesem Artikel seit Kurzem vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken scheint, namentlich in reich garnirten Qualitäten. Der Einkäufer von Cooper und Conrard aus Philadelphia hat Berlin wieder verlassen, dessen Einkäufe beliefen sich auf circa 2000 Stück im Werthe von 40,000 ℳ Für den Winter wird noch wenig gethan, obgleich zwei Einkäufer aus Amerika vor einigen Tagen hier eingetroffen sind.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Kühle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

W. Moskau, 4. März. Zuckerfabrikant Henner, einer der größten Zuckerspeculanten am hiesigen Platze, hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven sind sehr bedeutend.

* Paris, 4. März. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurden auch noch die Zollsatzartikel zu der Tarifvorlage, wonach für Weizengries ein Zoll von 5½ Frcs. eingeführt wird, angenommen.

Bekanntmachung,
die diesjährigen Wollmärkte betreffend.

Die diesjährigen Wollmärkte in Sachsen fallen:
in Kamenz auf den 13. Juni,
„ Bautzen „ „ 15. „
„ Dresden „ „ 16. „ und
„ Leipzig „ „ 17. und 18. Juni.

Dresden, den 27. Februar 1885.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.
v. Einsiedel. Müller.

Vom Tage.

§ Die Physiognomie der Börse bekommt einen grämlichen Zug. Es war wieder nichts mit dem Weltfrieden, den man sich bei der Drei-Kaiser-Zusammenkunft auf die Fahne geschrieben hatte. Da im fernen Asien schleicht der von Deutschland so umworbene Moskowite an Englands indische Schätze heran, in der sichern Erwartung, daß das englische Friedensministerium sich Vieles bieten lassen werde. Ist doch bereits an Goschen, der in dem Tadelsvotum gegen die Regierung gestimmt hatte, ein Mißtrauensvotum seiner Wähler ergangen. In einem anderen Theile Asiens kämpft Frankreich gegen das riesige chinesische Reich. Was in Afrika vorgeht, brauchen wir nicht zu erörtern. In Europa beschäftigen sich die Staaten einander mit Zöllen und suchen den Import zu schädigen und für sich nutzbar zu machen. Kann es eine günstigere Epoche für die Baissiers geben, ihre Kunst zu üben? Bereits haben sie da und dort einzelnen Effecten tiefe Wunden beigebracht. Niemand hat den Muth, ihnen entgegenzutreten; wer weiß, ob sich die Atmosphäre nicht verfinstert, ob nicht das Gewölk sich dichter zusammenballt. England ist zwar durch das Meer von uns geschieden, aber der Telegraph verbindet seine Börse mit der ganzen Welt, und jede Zuckung dort fühlen auch die anderen Börsen. Von einer Bartholomäusnacht der Course sind wir zwar noch weit entfernt, indeß die Baissepartei ist lebendig geworden, und die Wogen des Coursmeeres werden unruhiger.

Englische Consols waren am Dienstag abgeschwächt. Die englischen Blätter beschäftigen sich lebhaft mit den russischen Versuchen, in Afghanistan sich einzuschleichen, und die Verhandlungen im Parlamente über diesen Gegenstand stellen dies wenigstens nicht in Abrede.

Paris versucht es, sich von den Londoner Einflüssen ziemlich freizuhalten. Am Dienstag herrschte Festigkeit und Steigerung der Course auf der ganzen Linie. Wir glauben dem italienischen Ministerium sehr gern, daß es gegenwärtig keine Conversion der italienischen Rente beabsichtige.

Aus Wien wird vom Dienstag gemeldet: In Erwartung, daß heute die Bilanz der Berliner Discontobank publicirt werden wird, sah sich die Contremine veranlaßt, Deckungskäufe im Verlaufe der heutigen Vorbörse vorzunehmen, in Folge dessen ein weiterer Aufschwung der Course erfolgte. In erster Linie stand Ungarrente, welche die Haussetendenz verfolgte und den Gang des Geschäftes und der Course auch der anderen Speculationspapiere beeinflußte. Die Mittagsbörse setzte die haussirende Bewegung auf dem Speculationsgebiete fort. In hervorragender Weise participirten daran Renten und Loospapiere, während die Arbitrage Speculationspapiere kaufte. Schluß abgeschwächt. Credit 306.90.

Wie die Wiener Speculanten die Dividenden der ungarischen und österreichischen Creditanstalt zu niedrig schätzen, so haben sie die von Disconto-Commandit zu hoch taxirt, obgleich der Irrthum blos ½ Procent beträgt. 11 Procent sind immerhin eine schöne Dividende, mag das Jahr auch zu gewinnbringenden Geschäften vielfache Gelegenheit geboten haben. Es ist der größte Reingewinn der letzten 6 Jahre. Dagegen ist die Superdividende von 4,200,800 ℳ geringer als die von 1881, wo sie 4,500,000 ℳ betrug. Die Dividende in 1881 betrug 11½ Proc., sonst in den letzten 6 Jahren nicht über 10½ Proc. Der Gewinn aus der Ungarischen Goldrenten-Conversirung soll erst im laufenden Jahre zur Verrechnung gelangen.

In Berlin war vor 12 Uhr die Haltung ziemlich fest, dann trat aber eine Abschwächung, besonders für Credit ein, während sich für russische Anleihen die Haltung befestigte. Die Speculation machte Combinationen in Betreff der Brünner Vorkommnisse, und diese wirkten ungünstig. Das Geschäft entwickelte sich für Disconto-Commanditantheile, Ostpreußen und Marienburger lebhaft. In Ungarischer Rente fanden vor 12 Uhr gute Umsätze statt. In russischen Anleihen gewannen die Abschlüsse eine größere Ausdehnung als in den letzten Tagen. Credit verloren bei sehr stillem Geschäft 0.80 ℳ Disconto-Commandit und Darmstädter besser. Montanpapiere ungeachtet besserer Glasgower Notirungen nicht fest. Von den inländischen Bahnen waren Mainzer, Mecklenburger niedriger, Lübecker, Ostpreußen und Marienburger steigend. Von den Schweizer Bahnen wurden Union besser bezahlt, Gotthard, Anfangs höher, gingen auf gestrigen Cours zurück. Oesterreichische Bahnen wenig verändert. Duxer steigend. Ungarn und Italiener gewonnen. Später zeigte sich großes Interesse für Commandit und einige Bahnen. Die Tendenz schwächte sich vorübergehend ab, als London nachgebende Course mit der Bemerkung meldete, daß die Journale eine sehr erregte Sprache wegen Afghanistans führten. Commandit erholten sich bald wieder, ebenso waren Ostpreußen und Marienburger beliebt und anziehend. Lombarden blieben anhaltend matt.

Es ist spaßhaft, wenn die „Börsenzeitung“ auf derselben Seite, unter den erheiternden Verzweiflungs-Exclamationen ihres Bimetallisten, daß Deutschland dem Verderben entgegengehe, wenn es sich nicht der bimetallistischen Sache hingebe, die Verhandlungen des Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft behufs telegraphischer Zusammenberufung der Handelskammern bringt, um gegen die Agitation der Bimetallisten Front zu machen und den Segen und die Unentbehrlichkeit der Goldwährung zu bezeugen.

Credit 501 (503), Franzosen 508½ (509¾), Lombarden 233 (235½), Darmstädter 154⅛ (151¼), Deutsche Bank 154⅞ (155¼), Disconto 210⅞ (210⅝), Mainzer 108⅞ (108⅛), Marienburger 86⅜ (85¾), Ostpreußen 101 (100⅞), Mecklenburger 196 (196⅝), Werra 84.90 (84.75), Galizier 111.75 (112.50), Elbethal 319 (320), Duxer 155 (154.37), Gotthardbahn 111⅞ (do.), 1880er Russen 83⅞ (83¾), Russische Noten 214.60 (214.25), Ungarische Goldrente 81.75 (8170), Italiener 97.75 (do.), Laura 101 (100⅞), Dortmunder 57⅞ (do.)

Mittwoch: Es geht stark rückwärts.

Vermischtes.

Leipzig, 4. März.

*— Kammgarnspinnerei zu Leipzig. Der Geschäftsbericht pro 1884 berührt im Eingange das seit einer Reihe von Jahren in der Branche herrschende langsame und unbedeutende Zurückgehen der Preise des Rohmaterials, verbunden mit einer intensiveren Preisermäßigung der Fabrikate, trotz voller und lebhaftester Beschäftigung. Gegen das Vorjahr ist der Durchschnittswerth des Rohmaterials 4 Proc. niedriger und steht im ungefähren gleichen Verhältniß zur Zunahme der Wollproduction, obgleich letztere vollständig von dem Bedarf absorbirt worden ist. — Dieser Preisrückgang scheint demnach weniger durch das entsprechende Mehrquantum von Wolle veranlaßt zu sein, als vielmehr durch eine im Allgemeinen ungünstigere Lage des Geschäftes, welche die Beibehaltung eines belangreichen Umsatzes sowohl für den einheimischen Bedarf als für den Export nur auf Grund niedrigster Verkaufspreise und des allerbescheidensten Nutzens gestattet. — Wenngleich nun der Preisabschlag der Gespinnste durchschnittlich 5 Procent kaum übersteigt, so darf doch nicht außer Acht gelassen werden, daß letztere aus dem in den früheren Jahren constatirten ungünstigen Verhältniß zum Rohmaterial trotz des allseitigen großen Bedarfes, der zeitweise sogar stürmisch fühlbar auftrat, und an unsere Lieferungsfähigkeit die größten Anforderungen stellte, nicht herauszukommen vermochten, daß sie vielmehr fortdauernd auf der niedrigsten Basis sich erhielten, und der zu Ende des Jahres auftretenden beträchtlichen Preissteigerung für Wolle nur theilweise und ungenügend folgten. — Bei der in vielen Consumtionsländern herrschenden ungünstigen Geschäftslage ist eine Aenderung hierin vorläufig auch schwer zu erwarten. — Die deutsche Kammwollindustrie hat sich seit 6 Jahren auf mehr als das Doppelte gehoben, was nur dadurch möglich war, daß sie in ihren Leistungen die französische Industrie schlug und deren herrschende Stellung auf dem Weltmarkt einzunehmen vermochte. — Die Production hat in dem verflossenen Jahre eine wesentliche Vermehrung erfahren; dieselbe beläuft sich für die Kämmerei auf ca. 90,000 Kilo, für die Spinnerei auf ca. 20,000 Kilo und bildet die Erklärung für das erzielte günstigere Gewinnresultat. — Von dem Reservefonds, laut dem neuen Actiengesetz auf der Höhe von 10 Proc. des Actiencapitals, wurde der Betrag des Unterstützungs-Contos von 118,808 ℳ nebst den zugehörigen Zinsen auf Reservefondsconto übertragen, so daß der Reservefonds, incl. der vorgeschlagenen Zuwendung von 16,267 ℳ aus dem Gewinne, bereits am Ende des laufenden Jahres dann auf 225,000 ℳ (also 10 Proc. vom Actiencapital) gebracht werden wird. Die seither aus dem Zinsertrag des Unterstützungs-Contos bezahlten Pensionen werden von jetzt an dagegen auf den Betrieb übernommen. — Das Gewinn- und Verlustconto schließt mit einem Gewinn von 586,811 ℳ, wovon zuerst die Actionaire 4 Procent ordentliche Dividende erhalten mit 90,000 ℳ Verbleibt ein Gesammtüberschuß von 446,811 ℳ Derselbe soll folgend vertheilt werden: Zum Reservefonds 16,267 ℳ, Abschreibungen auf Grundstück-Conto 36,633 ℳ, desgl. Maschinen-Conto 81,308 ℳ, desgl. Utensilien-Conto 2000 ℳ, desgl. Gasapparat-Conto ebensoviel, 10 Procent Tantième an den Aufsichtsrath 30,860 ℳ, desgl. an den Vorstand und Gratification für die Beamten und Aufseher 44,681 ℳ, Extralohn an die Arbeiter 8061 ℳ, 10 Proc. Superdividende an die Actionaire 225,000 ℳ Die Dividende beträgt daher 14 Proc. (42 ℳ)

*— Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig. Dieses Unternehmen vermochte sich während des vergangenen Geschäftsjahres intensiv fortzuentfalten und weiterem erfreulichen Gedeihen entgegenzustreben. Aus fast allen Theilen des Geschäftsberichts und aus fast allen Titeln der Geschäftsführung vom verflossenen Jahre leuchtet ein recht befriedigendes Bild. Mit Ausnahme von nur einer Gasanstalt (Egeln) weisen sämmtliche Etablissements gegen das Vorjahr Mehrproduction an Gas nach — zum Theil von sehr ansehnlichen Mengen —, und bei einer Anstalt trägt an dem Minderconsum auch nur der Umstand die Schuld, daß einer ihrer Hauptabnehmer, eine Zuckerfabrik, ihre Thätigkeit, hoffentlich nur vorübergehend, eingestellt hat. In ihrer Gesammtheit erreichte die Gasproduction 1884 die Höhe von 5,326,811 Cubikmetern. Sie stieg gegen das Vorjahr sonach absolut um 567,562 Cubikmeter oder um 11.93 Proc. Relativ, d. i. insoweit sich volle Betriebsjahre bei den Anstalten vergleichend gegenüberstehen, war die Productionszunahme 506,390 Cubikmeter oder 10.69 Proc. Diese Zahlen bezeichnen den höchsten Steigerungsgrad aus, den das Unternehmen bisher in der Gaszunahme von Jahr zu Jahr zu verzeichnen hatte. So erfreulich diese Erscheinung an sich schon ist, so gewinnt sie noch erhöhten Werth bei der Erwägung, daß die Concurrenz anderer Beleuchtungsarten, insbesondere die des billigeren Petroleums und der kostspieligeren Elektricität, sich fortgesetzt bemüht, dem Gase den Boden der Existenz zu schmälern. In nicht minder erfreulicher Weise wie die Gasproduction vermehrte im Laufe des Jahres 1884 sich auch die Flammenzahl, sie stieg um 4562. Nicht in gleichem Verhältniß günstig, aber immerhin recht befriedigend stellt sich der Vergleich des Gasconsums von 1884 gegen 1883. Die absolute Menge des Mehrverbrauchs war 490,265 Cubikmeter oder 10.86 Procent, die relative Menge 429,517 Cubikmeter oder 9.55 Procent. Das Zunahmeverhältniß ward beeinträchtigt durch den um fast 1 Proc. erhöhten Gasverlust, dessen Ursache vorwiegend in den verschiedenen Vergrößerungsbauten rc. liegt. Während 1880 und auch in den Vorjahren das Plus in der Gasabgabe größtentheils noch auf die Straßenbeleuchtung entfiel, nimmt seitdem mit ausgesprochenstem Uebergewicht der Privatconsum den Mehrverbrauch in Anspruch. Gerade hierin liegt aber der finanzielle Vortheil für das Geschäft. Die Benutzung des Gases zu Motorenbetrieb und anderen technischen Zwecken ist eine zwar langsame, aber stetig fortschreitende. Der Einkaufspreis der Kohlen war 1884, auf den Einheitspreis des Hektoliter berechnet, zwar um ein Geringes billiger als 1883, und ebenso ergab der Theerabsatz eine, wenn auch nur mäßig erhöhte Durchschnittseinnahme, beide legte der milde Winter 1883/84 und auch die spärliche Kälte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Winters dem Coaksabsatze Schwierigkeiten auf, die sich in eingreifender Reduction des Verkaufspreises ausdrückten. Infolge von Ersparnissen und in Verbindung mit einer Gasmehreinnahme von 83,420.01 ℳ ist es gelungen, das Bruttoerträgniß aus dem Betriebe der Gasanstalten gegen 1884 um 65,468.72 ℳ und dem Brutto-Ueberschuß auf 524,541.27 ℳ zu steigern. Die Verwaltungsorgane befinden sich, wie wir bereits mittheilten, in der Lage, den Actionairen pro 1884 wiederum eine Dividende für beide Actiengattungen von 8 Proc. in Vorschlag zu bringen. Dieses Resultat wird um so mehr für ein befriedigendes zu gelten berechtigt sein, als im gegenwärtigen Abschlusse 1700 Stück Stammactien gegen 1883 mehr an der Dividende participiren und als neben der statuten- und gesetzmäßigen Dotirung der Reserve- und Abschreibungsfonds nach Zuwendungen an die Beamten-Pensions- und Arbeiter-Unfallcasse der verhältnißmäßig hohe Betrag von 67,000 ℳ behufs weiterer finanzieller Erstarkung des Unternehmens in Rücklage gebracht wurde. Bei der freihändigen Begebung vorerwähnter 1700 Stück Stammactien wurde ein Coursgewinn von 106,953.85 ℳ erzielt, der in vollem Umfange dem im Sinne des neuen Actiengesetzes zu bildenden Reservefonds zugeschrieben worden ist. Die Gesammthöhe der bisherigen Rücklagen ist damit bis Ende v. J. auf 760,308.53 ℳ oder auf 21.83 Proc. vom jetzigen Actiencapital gestiegen. Die Vergrößerungsbauten zu Lindenau, Wurzen, Altenburg, Leben und Pößneck wurden im vorigen Jahre vollendet und auch bereits in Benutzung genommen. Auf die Inbetriebnahme der neuen Gasanstalt zu Lützen darf zum Herbst gegenwärtigen Jahres zuversichtlich gerechnet werden. Mit der Stadt Pößneck wurde ein neuer, beide Theile befriedigender Beleuchtungsvertrag vereinbart und abgeschlossen, während mit der Gemeindevertretung eines anderen Ortes gleiches Ziel erstrebende Verhandlungen mit Aussicht auf Erfolg im Gange sich befinden. Die Hoffnungen auf Hinzutritt der umfangreichen Bahnhofsanlagen in Cüstrin zum Gasconsum werden sich voraussichtlich im Laufe dieses Jahres erfüllen. Die Saldi der Bau-Conti erfuhren im Laufe des verflossenen Betriebsjahres eine Erhöhung von zusammen 530,906.82 ℳ

*— Die Fabrik Leipziger Musikwerke vormals Paul Ehrlich & Co. zu Gohlis bei Leipzig ist in der hocherfreulichen Lage, für das abgelaufene fünfte Geschäftsjahr ihren Actionairen die Vertheilung einer Dividende von 75 Procent, gleich 300 ℳ per Actie (und zwar 4 Procent ordentliche Dividende und 71 Procent Super-Dividende), in Aussicht zu stellen. — Das hier erzielte Resultat ist der sich immer mehr steigenden Beliebtheit zu danken, deren sich die von dem gedachten Etablissement fabricirten Musikinstrumente nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern auch in allen Staaten des Continents, sowie allen überseeischen Ländern erfreuen. Wie sich die Fabrikation überhaupt gehoben, erhellt die Thatsache, daß Production und Absatz um ca. 50 Proc. gegen das Vorjahr gestiegen sind und das Etablissement sogar in den letzten Monaten außer Stande war, die eingelaufenen Aufträge mit den bisherigen Betriebs-Einrichtungen zu bewältigen. Zugleich sind die Aussichten für das laufende Jahr ebenfalls sehr günstige, denn die Fabrik ist für das ganze Jahr mit Aufträgen engagirt. — Durch die Erwerbung mehrerer, Herrn C. W. Seyffert in Gohlis gehörigen Häuser und eines großen, in der Nähe der jetzigen Fabrik befindlichen Garten-Areals ist in genügender Weise für weitere Fabrikräumlichkeiten, sowie für eine größere Fabrikerweiterung Sorge getragen worden, wobei zugleich nunmehr allen an die Fabrik herantretenden Anforderungen vollkommen Genüge geleistet werden kann. Was die einzelnen Conten des Rechenschaftsberichts anbetrifft, so sind sehr reichliche Abschreibungen vorgenommen worden. Zur Completirung des Reservefonds auf die gesetzliche Höhe von 10 Proc. des Actiencapitals sind demselben 16,892 ℳ überwiesen worden, ebenso hat der neugebildete Special-Reservefonds durch Zuschreibung von 17,000 ℳ die Höhe von 20,000 ℳ erreicht. — Unter den Activen fungirt das Fabrikations-Conto nach einer beträchtlichen Abschreibung für ältere, halbfertige Instrumenten-Bestandtheile und halbfertige Noten von 30,414.4 ℳ mit 116,896 ℳ Buchwerth; für Maschinen sind 47,972 ℳ, für Holz 56,097.48 ℳ, für Immobilien 80,244 ℳ, für Patente 10,307 ℳ, für Waaren 21,561.45 ℳ, für Bankguthaben 119,614 ℳ, für Debitoren 19,444.11 Mark als Hauptposten der Bilanzactiven eingestellt, während dem Gesammt-Activum von 504,709.9 ℳ die Passiva mit 200,000 ℳ Actiencapital, 45,000 ℳ Hypotheken, 29,698.42 ℳ Creditoren, 3108 ℳ Reservefonds, 3000 ℳ Betriebsfonds und der zu vertheilende Reingewinn von 214,002.67 ℳ gegenüberstehen. Der letztere ist nach den vorgenommenen Abschreibungen von insgesammt 65,066.3 ℳ und nach Abzug von Spesen, Unkosten rc. aus einem Bruttoergebniß von 372,124.26 ℳ hervorgegangen und gelangen aus ihm nach erfolgter reicher Berücksichtigung des Reservefonds wie des Specialreservefonds und der zu vertheilenden Tantième und Remuneration 150,000 ℳ (75 Proc.) auf das Actiencapital von 200,000 ℳ zur Vertheilung. Der ganze Bericht in seiner klaren Uebersichtlichkeit und in seiner ausführlichen Fassung giebt ein sehr erfreuliches und bedeutsames Bild von der Prosperität eines Unternehmens, das einer Industrie dient, die ihre Kraft den weitesten Kreisen widmet und ihre Verbindungen über die ganze Welt laufen läßt.

*— Geschäftsergebnisse der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Beantragt wurden				
im Februar 1885	383	Versich. über	2,426,800	ℳ
im Februar 1884	421	„	2,445,100	„
vom 1. Jan.—Ende Febr. 1885	727	„	4,607,800	„
vom 1. Jan.—Ende Febr. 1884	772	„	4,534,300	„
Abgeschlossen wurden				
im Februar 1885	309	„	2,083,100	„
im Februar 1884	333	„	1,847,800	„
vom 1. Jan.—Ende Febr. 1885	578	„	3,613,300	„
vom 1. Jan.—Ende Febr. 1884	556	„	3,261,100	„
Als gestorben angemeldet wurden				
im Februar 1885	49	Pers. vers. mit	292,900	„
im Februar 1884	47	„	235,100	„
vom 1. Jan.—Ende Febr. 1885	88	„	434,400	„
vom 1. Jan.—Ende Febr. 1884	79	„	382,000	„

*. Markranstädt, 3. März. Vorgestern fand im hiesigen Rathskeller eine außerordentliche Generalversammlung der Zuckerfabrik Markranstädt statt, welche von Seiten der Actionaire eine recht rege Betheiligung gefunden hatte. Nach Legitimation der einzelnen Actionaire in Gegenwart des Notars Herrn Rechtsanwalt Stadelen, Leipzig, eröffnete der Vorsitzende des Aufsichtsrathes Herr Schröter die Versammlung, bewillkommnete die Actionaire und theilte zunächst mit, daß die Versammlung sich hauptsächlich durch Einführung des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884, betreffend die Actiengesellschaften, nothwendig gemacht habe und gleichzeitig verschiedene wichtige geschäftliche Angelegenheiten ihre Erledigung finden sollten. Herr Schröter ging sodann zu Punct 1 der Tagesordnung über und ertheilte das Wort dem Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Köfert, zur Erstattung des Geschäftsberichts. Herr Köfert beleuchtete in kurzer übersichtlicher Weise die hauptsächlichsten Geschäftsergebnisse seit vorjährigem Geschäftsabschluß. — Durch das ausnahmsweise freundliche Entgegenkommen der sämmtlichen Rübenlieferanten und die außergewöhnlich niedrige Bezahlung der Actienrüben sei die Fabrik in die glückliche Lage versetzt, dieses Betriebsjahr, trotz der noch nie dagewesenen höchst ungünstigen Marktlage des Zuckerhandels, ohne Verluste zu überstehen und habe sie den Betrieb im Vergleich zur vorjährigen Campagne ohne größere Störungen mit erheblich geringeren Verarbeitungskosten durchführen können. Die Qualität der gelieferten Rüben gestattete erfreulicher Weise eine wesentlich höhere Ausbeute, so daß mit voller Befriedigung bezüglich der Resultate dieser verflossenen zweiten Campagne ein nicht ungünstiger Jahres-Abschluß erwartet werden kann. Es wurden 538,480 Centner Rüben verarbeitet und zwar in der bis jetzt denkbar einfachsten Weise, ohne irgend welche Anwendung von Knochenkohle, Kies, schwefliger Säure oder dergleichen. — Uebergehend zum II. Gegenstand der Tagesordnung, die endgültige Regulirung des Gesammtbaues betr., erläuterte der Vorsitzende des Vorstandes die mannigfaltigen schwierigen Verhandlungen und theilte mit, daß es nun gelungen sei auch hier ein für beide Theile vollständig zufriedenstellendes Abkommen mit dem Maschinenfabrikanten Herrn A. Wernicke, Halle a/S., zu treffen. — Hierauf wurde zum letzten Punct der Tagesordnung, die Statuten-Aenderung mit Rücksicht auf das neue Actiengesetz betreffend, geschritten und erfolgte auch hierzu die einstimmige Genehmigung der General-Versammlung. Da nunmehr die Tagesordnung erledigt war, schloß der Vorsitzende die Versammlung, nachdem zuvor Herr Oekonomierath Bolland im Namen der Actionaire dem Gesammtausschuß für seine Mühewaltung und umsichtige Leitung der Geschäfte in warmen Worten den Dank ausgesprochen hatte.

*— Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik, vorm. Sondermann & Stier in Chemnitz. Die geschäftliche Lage dieses Unternehmens, dessen finanzielle Situation, wie wir bereits mittheilten, jetzt eine vollständig consolidirte ist, kann als eine befriedigende bezeichnet werden. Das Etablissement ist vollauf und zwar zu etwas besseren Preisen als im Vorjahre beschäftigt. An Aufträgen gingen im Januar für ca. 18,000 ℳ und im Februar für ca. 10,000 ℳ mehr ein als in den correspondirenden Monaten des Vorjahres. Herr Director Sondermann, welcher beabsichtigt, Chemnitz zu verlassen, hat seine Stellung per 1. Juli a. c. gekündigt. An dessen Stelle ist bereits ein tüchtiger Fachmann in Aussicht genommen worden.

—g. Geringswalde, 3. März. In einer vergangene Woche hier abgehaltenen und von Vertretern der Städte Geringswalde, Hartha, Waldheim (Rochlitz war nicht vertreten) besuchten Versammlung wurde beschlossen, an die königl. Staatsregierung das Ersuchen zu richten, die generellen Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie Waldheim-Hartha-Geringswalde-Rochlitz noch im Laufe dieses Jahres vornehmen, eventuell auf Kosten der Beteiligten ausführen zu lassen.

* Zittau, 3. März. Aus der Sitzung der Handels- und Gewerbekammer vom 20. Februar. Das amtliche Protokoll dieser Sitzung enthält über das Gesuch beziehungsweise betheiligter Interessenten, die Kammer wolle auf Abkürzung der Leipziger Oster- und Michaelismessen hinwirken, Folgendes: Auf Grund Gesuches von Industriellen aus dem Lausitzer Thale hat der Secretair sich mit den Interessenten bei Gelegenheit der Leipziger Neujahrsmesse in Verbindung gesetzt, dabei insbesondere erörtert, ob in anderen Theilen des Kammerbezirks der Wunsch auf Abkürzung der Leipziger Oster- und Michaelismessen getheilt werde. Es ist dies der Fall, und in anderen Bezirken Sachsens, sowie in Schlesien rc. stimmt man mit wenigen Ausnahmen zu. Auch in Leipziger Kreisen scheint, nach gewordenen Mittheilungen, ein principieller Widerstand gegen die Behandlung der Frage nicht zu erwarten zu sein. Nach einer Vorbesprechung zwischen etwa 20 Lausitzer Interessenten am 4. Januar dieses Jahres hat am 5. Januar d. J. eine größere Versammlung von der Textilindustrie angehörigen und den größeren Theil der Meßdauer oder die ganze Messe hindurch in Leipzig weilenden Fieranten stattgefunden. In derselben ist nachstehende Resolution gefaßt worden. Ferner ward die Handels- und Gewerbekammer Zittau, als diejenige, aus deren Bezirk die Mehrzahl der Interessenten stamme, ersucht, sich in Vernehmen mit dem Stadtrath zu Leipzig, sowie mit den Vertretungen von Handel und Gewerbe zu setzen, zum Zwecke der Verwirklichung der Wünsche der Interessenten. — Die Resolution lautet: „Die heute im Saale der europäischen Börsenhalle zu Leipzig tagende Versammlung zur Textil-Industrie gehöriger und die Leipziger Messen mit Waarenlagern beziehender Producenten stellt mit den weiter unterzeichneten Interessenten gleicher Branche an den Rath der Stadt Leipzig, sowie an die berufenen Vertretungen des Handels und Gewerbes in Leipzig und in den Bezirken der Unterzeichner dieser Resolution das ergebene Ersuchen: eine Abkürzung der Leipziger Oster- und Michaelismessen um mindestens je 8 Tage beschließen, bezw. befürworten, den Kleinhändlern aber dabei das Auslegen und Verkaufen ihrer Waaren gleich am ersten Meßtage gestatten zu wollen.“ — (Folgen 110 Unterschriften, davon 68 aus dem Kammerbezirke.) — Die Verkehrscommission, welche sich unter Vorsitz des Herrn Paul Wünsch-Zittau mit der Angelegenheit beschäftigt hat, erkennt nach dem von ebengenanntem Herrn erstatteten Referate die Berechtigung des in der Resolution vom 5. Januar 1885 gegebenen Ersuchens an und erblickt in der Erfüllung desselben eine thatsächliche Förderung der Interessen der die Leipziger Messen beziehenden Producenten. Sie empfiehlt daher dem Plenum: „das Präsidium zu ermächtigen, zu Erreichung der in der Resolution erbetenen Abkürzung sich mit dem Stadtrathe in Leipzig in Vernehmen zu setzen und die übrigen sächsischen Kammern, insbesondere diejenigen zu Leipzig, zu benachrichtigen, mit dem Anheimgeben eines Beitrittes zu dem diesseitigen

"Betriebs". Das Plenum faßte debattelos dementsprechende Entschließung.

R. Sayda, 3. März. Gestern hielt der hiesige Spar- und Vorschußverein seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach erfolgter Richtigsprechung der Vereinsrechnung pro 1883 wurde diejenige auf das Jahr 1884 vorgetragen; aus letzterer ist hervorzuheben: Gesammtumsatz 133,639.38 M, nämlich 67,170.35 M Einnahme und 66,469.03 M Ausgabe; Gewinn- und Verlust-Conto balanciren mit 3865.60 M; der erzielte Reingewinn nach Abzug des Verwaltungsaufwandes beträgt 247.10 M; 31.14 M sind dem Reservefonds überwiesen worden, welcher dadurch auf 3873.60 M gestiegen ist. Die Versammlung genehmigte die von dem Ausschusse in Höhe von 4 Proc. vorgeschlagene Dividende. Der auf der Tagesordnung mitgestandene Antrag auf Auflösung der Genossenschaft mußte vorläufig auf sich beruhen bleiben, da die Versammlung hierüber nicht beschlußfähig sich erwies; dagegen wurde ein gestellter Antrag dahin, daß die Activen des Vereins in diesem Jahre möglichst eingezogen und die Passiven ausgezahlt, sowie daß Gelder als Darlehne von Nichtmitgliedern gar nicht mehr angenommen und Gelder auf Hypothek nicht weiter ausgeliehen werden sollen, zum Beschluß erhoben, und einigte man sich im Anschluß hieran noch dahin, daß der Antrag auf die noch immer in Aussicht genommene und durch jene Maßnahmen vorzubereitende Auflösung des Vereins in der Tagesordnung für die nächstjährige Generalversammlung mit Aufnahme zu finden habe.

*— „Saxonia" Actiengesellschaft für Eisenbahnbedarfs-Artikel in Radeberg. Von den vor Kurzem durch die Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen ausgeschriebenen Lieferung von 300 Stück Güterwagen sind dem genannten Unternehmen 100 Stück zu dem Gesammtbetrage von ca. 188,000 M zugetheilt worden. Die Gesellschaft ist die einzige von zwölf Bewerbern, die mit einem Antrage bedacht worden ist, indem die übrigen 200 Stück durch die eigenen Werkstätten der Staatsbahnverwaltung hergestellt werden.

†† Die Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden erzielte im Monat Februar, in Folge des Eisganges der Elbe, nur eine sehr geringfügige Betriebseinnahme. Dieselbe betrug 3738 M gegenüber einer solchen im Monat Februar 1884 von 20,511 M. Die Gesammteinnahme in der Zeit vom 1. April bis 28. Februar bezifferte sich auf 719,061 M und stellte sich um 10,964 M höher als die derselben Zeit des Vorjahres.

*— Deutsche Grundcreditbank in Gotha. Nach dem officiellen Ausweis beliefen sich Ende v. M. die erworbenen hypothekarischen und Rentenforderungen auf 95,232,219 M, wogegen an unkündbaren Pfandbriefen 100,215,000 M ausgegeben waren. Von letzteren befanden sich 8,306,600 M im Besitz der Bank.

*— Anhalter Kohlenwerke. (Magd. Ztg.) Nach der neuerdings erfolgten Steigerung des Actiencourses zu urtheilen, scheint die uns kürzlich verwaltungsseitig gemachte Mittheilung über die in den beiden ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres eingetretene Steigerung der Erträgnisse hier und da übertriebene Erwartungen hervorgerufen zu haben. Es ist deshalb nicht überflüssig, zu bemerken, daß nach unserer Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse auf eine Steigerung der Dividende nicht gerechnet werden darf. Die ungünstige Lage der Zuckerindustrie wird auch das Geschäft der Anhalter Kohlenwerke nicht unbeeinflußt lassen und die Actionaire können sich glücklich schätzen, wenn die eingetretene Steigerung des Briquettabsatzes ausreichen sollte, um die aus dem Geschäft mit den Zuckerfabriken zu erwartende Einbuße zu begleichen.

WTB. Berlin, 3. März. Heute fand die Sitzung des Verwaltungsraths der Disconto-Gesellschaft statt, in welcher über die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres berichtet wurde. Einschließlich des Reservevortrages aus der vorhergehenden Bilanz stellt sich der Gewinn auf 10,986,026.33 M. Hiervon gehen ab 1,103,684.85 M für Verwaltungskosten und 2,400,000 M für die auf die Commandit-Antheile bereits bezahlte Abschlags-Dividende von 4 Proc. und aus dem Reingewinn soll den Commanditären eine Super-Dividende von 7 Proc. gewährt werden. Als Reservevortrag verbleiben 1,622,256.12 M (1883: 1,560,771.58 M). Nach Anhörung der Bilanz-Revisions-Commission erklärte sich der Verwaltungsrath mit diesen Vorschlägen einverstanden und setzte den Termin der ordentlichen Generalversammlung auf den 4. Mai d. J. fest. Die Bilanz-Vorlage des abgelaufenen Jahres ergiebt als Zinsenertrag der Platz- und anderen Pari-Wechsel 1,109,441.61 M gegen 1,217,010.16 M in 1883, als Ertrag aus dem Courswechsel-Verkehr nach Abzug der Zinsen 202,869.64 M gegen 225,365.90 M in 1883, als Netto-Ertrag aus den eigenen Werthpapieren und dem Reportgeschäft nach Abzug der Zinsen 4,189,489.87 M gegen 3,134,237.31 M in 1883, als Provision aus den laufenden Rechnungen 1,862,472.32 M gegen 1,948,105.93 M in 1883, als Ertrag aus dem Zinsenconto 1,976,978.43 M gegen 2,252,377.78 M in 1883. Von dem Gewinn aus nicht börsengängigen Effecten sind 396,845.30 M auf den verbliebenen Bestand abgeschrieben worden. Es betragen die Cassen- und Wechselbestände 78,326,846.60 M gegen 60,329,213.42 M in 1883, die Reports 45,061,077.60 M gegen 18,222,514.30 M in 1883, der Gesammtbestand der eigenen Werthpapiere einschließlich der Consortial-Engagements 36,533,927.73 M gegen 42,193,266.70 M in 1883, die Accepte stellen sich auf 15,545,872.76 M gegen 14,722,213.39 M in 1883. Nach Abzug des Eingangs aus früher abgeschriebenen Forderungen, belaufen sich die Verluste aus dem Contocorrent-Verkehr auf 6009.14 M. Die Allgemeine Reserve, welche die statutmäßig vorgeschriebene Höhe bereits überschritten hat, stellt sich unverändert auf 12,520,890.54 M.

** Berlin, 3. März. Die Börsensteuercommission des Reichstags trat heute wieder zu einer Sitzung zusammen, nachdem die Subcommission ihre Aufgabe, auf Grundlage des Schlußnotenzwangs und der procentualen Besteuerung aus dem von Wedell'schen und aus dem nationalliberalen Gesetzentwurf einen neuen Entwurf herzustellen, gelöst hatte. Man begann mit der neuen Tarifnummer 4, deren Ueberschrift nun lauten soll: „Kauf-, Tausch-, Lieferungs- und sonstige Anschaffungsgeschäfte" und deren Position a: „über im Auslande zahlbare Wechsel, ausländische Banknoten, ausländisches Papiergeld, ausländische Geldsorten, Zahlungen an ausländischen Plätzen in fremden Valuten." Die Worte „Aufträge zur Gutschrift oder Einziehung stehen diesen Geschäften gleich" wurden gestrichen, da man den Giroverkehr nicht treffen will. Die sehr eingehenden Verhandlungen wurden alsdann nach 2½stündiger Sitzung vertagt. Von Seiten der Regierung wohnten die Herren Geh. Räthe Neumann und von Stengel den Berathungen bei. Bei der außerordentlichen Schwierigkeit der zu behandelnden Fragen werden die Arbeiten der Commission wohl längere Zeit in Anspruch nehmen.

** Berlin, 3. März. Die XVI. Commission des Reichstags zur Vorberathung verschiedener Positionen der Zolltarifnovelle hielt heute ihre zweite Sitzung ab, nachdem in der ersten nur die Referenten über die einzelnen Tarifpositionen ernannt worden waren. Zu Nr. 2 des §. 2, Baumwolle und Baumwollwaaren, gab der Berichterstatter, Abg. Lohren, eine Reihe von allgemeineren Bemerkungen über die Einführung von Zöllen von Rohmaterialien, speciell Wolle, welche er für möglich hält, wenn ein nach Verhältniß dieser Zölle festzustellender Rückzoll (Export-Bonification) gewährt würde, und begründete sodann den von ihm eingebrachten Antrag, die englischen Nummern in Nr. 2 c 1 bis 3 durch metrische zu ersetzen, also Nr. 17 durch Nr. 28, 45 durch 78 und 79 durch 134. Die Generaldiscussion, an welcher sich auch einige der anwesenden Regierungscommissare betheiligten, beschränkte sich vorläufig auf diese Punkte, man sah schließlich aber, da mehrere Mitglieder der Commission zu einer anderen Sitzung abberufen wurden, Herr Abg. Lohren auch vorläufig seinen obigen Antrag zurückzog, von einer Abstimmung über die Sache ab. In Nr. 25 sollen die Positionen a und e (Matten und Fußdecken aus Bast, Stroh, Schilf und feinere dergl. Waaren) geändert, und zwar soll eine Mittelposition geschaffen werden, mit welcher man den Rücksichten der Billigkeit Rechnung zu tragen wünscht. Die Regierungsvorlage, durch welche theils eine Erhöhung, theils eine Minderung des jetzigen Zollsatzes herbeigeführt werden wird, findet nach kurzer Discussion in erster Lesung einstimmige Annahme.

** Berlin, 3. März. Der Holzzollcommission lagen in ihrer heutigen Sitzung eine große Anzahl Abänderungsanträge vor. Der Abg. Rickert brachte zur Sprache, daß die Erhöhung der für Transitläger zu stellenden Cautionen, welche durch die neuen Zollsätze erforderlich werde, die Folge haben müsse, daß das Geschäft aus den Händen der kleineren Leute in die der reichen Firmen übergehen werde. Der Herr Vertreter der Regierung theilte diese Besorgniß nicht. Ferner wünschte der Abg. Rickert, daß der Zoll für die ganze Position c, Bau- und Nutzholz, auf 20 ₰ gesetzt, und weiter beigefügt werde: rohe Schwellenklötze. Den letzteren Antrag zog Rickert zurück, nachdem Herr Landforstmeister Donner erklärt hatte, derselbe sei überflüssig, weil sein Inhalt selbstverständlich sei. Ein frühzeitiger Schluß der Discussion führte schneller zur Abstimmung, als ein Theil der Mitglieder angenommen hatte. Infolge dessen blieben manche berechtigte Wünsche nach Erleichterung ohne genügende Vertretung. Das Resultat der Abstimmung ist folgendes: Der Antrag Heitmann, in Pos. a einzufügen: Schleifholz und Holz zur Cellulosefabrikation nicht über 1 Meter lang, frei, wurde angenommen mit einem Zusatz des Abgeordneten Grafen von Stolberg: am schwachen Ende nicht über 18 Centimeter stark; hiermit wird nur der bestehende Zustand gesetzlich fixirt. Ferner wurde angenommen der Antrag von Schalscha und von Schlieckmann: c. Bau- und Nutzholz: 1) roh oder lediglich in der Querrichtung mit der Axt oder Säge bearbeitet, oder bewaldrechtet, mit oder ohne Rinde; 2) nicht über 15 Centimeter Zopfstärke und 3 Meter Länge, 100 Kilogr. 20 ₰ oder 1 Festmeter 1.20 M; 3) bei größeren Dimensionen, eichene Faßdauben 100 Kilogr. — 20 ₰ oder 1 Festmeter 1.20 M. Abgelehnt wurden eine Anzahl Erleichterungsanträge, von denen der Antrag Kröber, welcher Cedernholz, Mahagoni, Ebenholz, Buchsbaum, Cocosholz auf dem alten Zollsatz belassen wollte, besondere Erwähnung verdient. Angenommen wurde ferner die Pos. 2 in folgender Fassung: In der Richtung der Längsachse beschlagen oder auf anderem Wege als durch Bewaldrechtung vorgearbeitet oder zerkleinert; Faßdauben, welche nicht unter 1 fallen, ungeschälte Korbweiden und Reifenstäbe, Felchen, Naben und Speichen 100 Kilogr. 60 ₰ oder 1 Festmeter 3.60 M. Darauf vertagte sich die Commission auf morgen.

§ Der Antrag Nacht betr. der Ermäßigung der Getreidezölle in Fällen der Theuerung wird in dem Organ des Centralverbandes deutscher Industrieller sehr von oben behandelt und auf die Erfahrungen in Frankreich hingewiesen. Ueber die Getreidezölle in Frankreich bringt das Blatt bei diesem Anlaß folgende Mittheilungen. „In Frankreich war die Einfuhr von Cerealien bis zum Jahre 1819 gänzlich zollfrei, nur die Ausfuhr wurde beschränkt, wenn der Stand der Ernte-Aussichten zu Befürchtungen Anlaß gab. Die Landwirthe beklagten sich in Folge dessen darüber, daß ihnen nicht derselbe Schutz wie der Industrie zu Theil werde, zumal ihnen seit 1816 auch der englische Markt so viel wie ganz verschlossen worden war. Diese Klagen führten schließlich zur Einführung des Systems „der beweglichen Scala" (échelle mobile) im Jahre 1819, welches den Zweck hatte, die Interessen der Producenten und Consumenten in Einklang zu bringen. Der Consument sollte das Getreide nicht zu theuer bezahlen, der Producent dagegen noch zu einem hinreichend lohnenden Preise verkaufen können. Man suchte dies dadurch zu erreichen, daß man die Ausfuhr mittelst graduirter Ausgangszölle hemmte und andererseits die Einfuhrzölle, wenn die Getreidepreise des einheimischen Marktes anfingen zu steigen. Fiel hingegen die Ernte gut aus, so setzte man die Ausgangszölle herab, um ein allzu großes Sinken der Getreidepreise zum Nachtheil der Producenten zu verhindern, während man die Einfuhr von Getreide gleichzeitig durch Erhöhung der Einfuhrzölle erschwerte. Zur Ausführung dieses Zollsystems wurde das ganze Land in vier Zonen eingetheilt; jede derselben hatte eine bestimmte Anzahl von regulirenden Märkten, wo mittelst monatlicher Marktpreis-Tabellen der mittlere Preis der einzelnen Getreidesorten für die betreffende Zone festgesetzt wurde. Ueberstieg dieser Preis die vorher normirten Preisziffern, so wurde die Ausfuhr durch die Erhöhung der Ausfuhrzölle eingeschränkt; war er niedriger, so wurde dieselbe durch Erniedrigung der Ausfuhrzölle begünstigt. Die Einfuhr wurde in der umgekehrten Weise regulirt. Allein die bewegliche Scala hat keineswegs den Zweck erfüllt, den man von ihr erwartete; sie hatte vor Allem das Unzuträgliche an sich, daß in einzelnen Grenzdistricten oft Theuerungspreise herrschten, während andere sehr wohl verproviantirt waren. Ausgleichend wirkte sie nur in Jahren von mittlerem Ernteertrag, während sie in den Jahren mit besonders guter oder schlechter Ernte bedenkliche Mißstände zur Folge hatte. So kam es denn, daß sie im Theuerungsjahr 1846 ganz aufgehoben wurde; im Jahre 1848 führte man sie allerdings wieder ein, indeß 1853 wurde sie abermals suspendirt. Man hatte nämlich jetzt hinlänglich erkannt, daß die bewegliche Scala, anstatt ein übermäßiges Steigen und Fallen der Getreidepreise zu verhindern, noch dazu beitrug, die Schwankungen der Course zu vergrößern. Gleichwohl führte die Enquete von 1859 nochmals zu einer kurzen Wiederherstellung derselben, obwohl mehrere hervorragende Landwirthe sich sehr entschieden dagegen ausgesprochen hatten; die Mehrzahl der Landwirthe war dennoch für Wiedereinführung derselben, weil sie glaubten, dadurch vor zu großem Preisabfall ihrer Producte geschützt zu sein. Allein ihre letzte Wirkungsperiode war nur von kurzer Dauer, sie wurde nämlich schon im August des folgenden Jahres ein für alle Mal aufgehoben. Jeder Ausfuhrzoll wurde abgeschafft und nur ein Einfuhrzoll auf landwirthschaftliche Producte noch erhoben, welcher bekanntlich vor Kurzem gleichfalls eine nicht unerhebliche Erhöhung erfahren hat."

*— Bezüglich der Tarasätze für Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten hat der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen unter Hinzutritt des Ausschusses für Handel und Verkehr Folgendes beim Bundesrath beantragt: „Im Hinblick auf die Bekanntmachung, betreffend die vorläufige Einführung von Eingangszöllen auf Holz, Schaumweine und Mühlenfabrikate aus Getreide u. vom 21. v. M. erscheint es erforderlich, alsbald Tarasätze für Mühlenfabrikate aus Getreide u. zu bestimmen. Mangels vorliegender neuerer Ermittelungen wird es sich hierbei empfehlen, auf diejenige Taravergütung zurückzugreifen, welche für die in Betracht kommenden Waaren zuletzt in dem Zolltarif für die Zeit vom 1. Januar 1864 ab festgesetzt war, nämlich 13 Proc. in Fässern, Kisten und Körben, und 6 Proc. in Ballen. Die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr stellen hiernach, entsprechend den Vorschlägen des Herrn Reichskanzlers, den Antrag: der Bundesrath wolle beschließen, daß von dem Tage des Inkrafttretens der oben näher bezeichneten Bekanntmachung ab für die Verzollung von Mühlenfabrikaten aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich geschrotene oder geschälte Körner, Graupe, Gries, Grütze, Mehl, gewöhnliches Backwerk (Bäckerwaare), die nachstehend angegebenen Tarasätze Anwendung zu finden haben, 13 Procent in Fässern, Kisten und Körben, 6 Procent in Ballen."

*— Reichsbank. Der „Voss. Ztg." zufolge wird die Dividende der Reichsbank mit 6½ Procent wie im Vorjahre vorgeschlagen werden.

*— Dem Reichstage ist die dreizehnte Denkschrift über die Ausführung der Münzgesetzgebung bis Ende 1884 zugegangen. Die „Nat.-Ztg." entnimmt derselben folgende Daten: Den Münzstätten war bis Ende 1884 an Prägegold 1,380,266.0205 Pfd. Feingold zugegangen, davon 433,390.3844 Pfund auf Privatrechnung. Ausgeprägt wurden in Reichsgoldmünzen

	Doppelkronen	Kronen	halbe Kronen	Zusammen
M	1,380,639,640	485,745,300	27,969,925	1,922,016,605

Davon auf Privatrechnung zusammen 601,575,580. Eingezogen wurden als nicht mehr umlauffähig 1,129,135 M. Der Ausmünzungswerth der den Münzstätten für Reichsrechnung zugegangenen 946,895.6361 Pfund Feingold betrug 1,312,690,321.82 M, der Ertrag 1,320,919,412.66 M und es ergab sich ein Prägungsgewinn von 8,229,090.84 M. Die Reichsbank kaufte Gold in Höhe von 684,064,129.93 M an. Für Rechnung des Reichs ist in 1884 Gold nicht angekauft worden. An Reichsscheidemünzen wurden bis Ende 1884 ausgeprägt (Stücke)

	Fünfmark	Zweimark	Einmark	50 Pf.	20 Pf.
M	71,648,645	102,510,766	168,703,254	71,484,020	27,717,041.80

Die Silberausprägung ergab einen Münzgewinn von 42,704,260 Mark 67 Pf. Der Bestand an Silberbarren ist unverändert geblieben; er beträgt 128,936,764 Pfd. fein. Was die finanziellen Ergebnisse der Münzreform betrifft, so hat sich die bis Ende März 1882 nachgewiesene durch Anleihemittel gedeckte Gesammtmehrausgabe um 44,070,783.48 M auf 44,071,085.45 M erhöht.

*— Zur Währungsfrage. In Folge der lebhaften Agitationen der Agrarier in den landwirthschaftlichen Vereinen für die Doppelwährung und des bekannten bimetallistischen Antrages des Abgeordneten von Kardorff, der binnen Kurzem im Reichstage zur Verhandlung kommen wird, haben, wie wir bereits gestern meldeten, die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft an mehrere Handelskammern telegraphische Einladungen zu einer auf Donnerstag Nachmittag 2 Uhr angesetzten Conferenz erlassen. Zweck derselben soll sein, für die Goldwährung einzutreten. Es steht zu erwarten, daß die Handelskammern nach wie vor für strikte Durchführung der Goldwährung sich aussprechen und den in diesem Sinne gefaßten Beschluß vom Jahre 1880, wo auf dem Handelstage 84 Handelskammern für Aufrechterhaltung unserer bisherigen Handelspolitik stimmten und nur fünf eine zweifelhafte Haltung einnahmen, erneuern werden. — Der Antrag der Abgeordneten v. Kardorff, v. Schorlemer-Alst, Dr. Frege und Genossen, der bereits im Reichstag eingebracht ist, lautet: „Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, die Initiative zu einer Wiedereinberufung der im Jahre 1881 abgebrochenen Münzconferenz zu ergreifen, um eine Wiederaufnahme der Ausprägung vollwerthiger Silbermünzen seitens der Vereinigten Staaten, des lateinischen Münzbundes, des deutschen Reichs und aller derjenigen Staaten herbeizuführen, welche sich diesen Ländern anschließen wollen."

L. Hallesche Zuckersiederei-Compagnie. Bis zum 1. d. M. waren die Besitzer von 640,500 M 5proc. Partial-Obligationen dem vom Aufsichtsrathe gemachten Vorschlage bezügl. Rückzahlung beigetreten, so daß noch ca. 100,000 M ausstehen. Die Frist zur Beitrittserklärung ist bis zum 15. d. M. verlängert worden.

☐ Proceß gegen die ehemalige Franz-Josefs-Bahn. Am 3. d. M. wurde vor dem Landgericht Halle über eine Klage des österreichischen Fiscus gegen den Pforzheimer Bankverein verhandelt wegen Freigabe zweier Güterwagen der ehemaligen Kaiser-Franz-Josefs-Bahn — die bekanntlich inzwischen in Staatsbesitz übergegangen — welche der genannte Bankverein in Halle durch einen Gerichtsvollzieher hatte pfänden lassen, um für seine Forderung aus 60 ausgeloosten und zur Rückzahlung gekündigten Schuldverschreibungen der Franz-Josefs-Bahn volle Befriedigung zu erlangen, während die genannte Bahn vorerst willkürliche Abzüge mache. Der Staat hat geltend gemacht, daß die Bahn und speciell deren Fahrpark seit dem 1. Januar 1884 auf ihn übergegangen sei und bezieht sich auf seine Exterritorialität, vermöge deren er von preußischen Gerichten nicht belangt werden könne. Die gerichtliche Zwangsvollstreckung gegen ihn sei unzulässig und wider das Völkerrecht. Der Pforzheimer Bankverein focht den bezügl. Vortrag an; wenn die Franz-Josefs-Bahn ihr gesammtes Vermögen verkaufe, um sich der Befriedigung ihrer deutschen Gläubiger zu entziehen, so sei dies eine fraudulöse Rechtshandlung; dem Fiscus wird der Eid darüber zugeschoben, daß er um die Absicht der Bahn, die Gläubiger, speciell die Prioritätengläubiger zu benachtheiligen, bei Abschluß des Vertrages gewußt. Außer der Reminiscenz auf seine Exterritorialität wendet der Fiscus noch ein, daß die österreichischen Gerichte die vom Frankfurter Landgericht ausgesprochene Verpflichtung des Staates nicht anerkennen und überdies das österreichische Anfechtungsgesetz von 1874 nicht das Bevorzugen eines einzelnen Prioritätengläubigers gestatte, sondern die Vertretung gemeinsamer Rechte einen Curator erheischen. Das Hallische Landgericht hat seine Entscheidung in der Sache bis zum 10. d. M. ausgesetzt. (Vergl. auch an anderer Stelle unsere Correspondenz ⊙ Aus Bayern. D. R.)

Dortmund, 3. März. Unter der Firma Europäische Wassergas-Actien-Gesellschaft ist hier eine Gesellschaft mit 244,000 M Actiencapital protokollirt worden behufs Einführung von Wassergas und Verwerthung der in ihrem Besitz befindlichen Patente. Gründer sind die Europeiska Wattengas-Aktiebolaget in Stockholm, Professor Schröder und Andere.

* Hamburg, 3. März. In dem heutigen Bietungstermin wegen Uebernahme von 25 Millionen Mark 3½ proc. Staatsrente ist dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin der Zuschlag ertheilt worden.

*— Dem Geschäftsabschluß der „Norddeutschen See- und Fluß-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin" pro 1884 ist Folgendes zu entnehmen: Die Einnahmen betrugen: Schaden-Reserve aus 1883 52,000 M (aus 1882 52,000 M), Prämien-Reserve aus 1883 28,163 M (21,382 M), Prämien in 1884 241,547 M (271,218 M), Zinsen 23,054 M (22,156 M), zusammen 344,763 M (366,757 M). — Die Ausgaben betrugen: Rückversicherungs-Prämien 81,476 M (88,411 M), Ristorni, Rückgaben, Rabatte und Agenturprovisionen 21,869 M (15,648 M), bezahlte Schäden 61,586 M (92,154 M), Schaden-Reserve für 1885 37,000 M (52,000 M), Prämien-Reserve für 1885 40,882 M (28,163 M), Verwaltung und Agenten-Unkosten (einschließlich 59 M für Mitcheilung bei Verlusten) 25,508 M (24,398 M), zusammen Ausgaben 268,319 M (301,424 M); es bleibt also ein Reingewinn von 76,444 M (65,333 M). Davon gehen Tantiemen an den Verwaltungsrath und den Director 6444 M (5333 M), der Rest von 70,000 M wird an die Actionaire vertheilt mit 70 M pro Actie oder 23⅓ Proc. Im vorigen Jahre gab es 20 Proc., pro 1882 1 Proc., vorher 3⅓, 1⅓, 3, 18, 13, 15, 14⅓, 13, 15 Proc. Der Reservefonds ist mit 150,000 M voll.

*— Vereinigte Königs- und Laurahütte, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. In der heute (4. März) in Berlin stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde Bericht über den Betrieb im ersten Semester des laufenden Geschäftsjahres erstattet. Nach demselben ist die Production in Steinkohlen, Eisenerzen und Roheisen erheblich gewachsen, in Walzwaaren aber wegen Einfügung neuer Betriebsapparate zurückgeblieben. Daraufhin sind auch die Baareinnahmen um 900,000 M zurückgegangen, obwohl der Verkauf mit der Fabrikation annähernd gleichen Schritt hielt. Der Betriebsgewinn betrug 1,296,500 M gegen 1,302,500 M im ersten Semester des Vorjahres. Ende December 1884 waren die Walzwerke in vollem Betriebe; dieselben arbeiten nur auf Bestellung. Der Aufsichtsrath genehmigte behufs Consolidirung der schwebenden Schuld eine hypothekarische 4½procentige Anleihe in Höhe von 7,500,000 M.

⊙ Aus Bayern, 3. März. Die Processe deutscher Prioritätenbesitzer gegen die österreichischen Privatbahnen sind nichts Seltenes mehr; aber ein jetzt beim Landgerichte in Passau schwebender internationaler Rechtsfall steht bis jetzt wohl einzig da. Herr Rechtsanwalt Heizer in Passau, der Ansprüche an die Franz Josefs-Bahn hatte, die seit einem Jahre dem Staate Oesterreich gehört, pfändete einen ganzen Zug (Locomotive und 4 Waggons) der österreichischen Staatsbahn. Hiergegen erhob das königlich bayerische Ministerium des Aeußern Protest, da es von der Anschauung ausgeht, daß das Eigenthum fremder Staaten der Jurisdiction inländischer Gerichte entzogen ist und daß Ansprüche von Gläubigern entweder vor den Gerichten des fraglichen Landes oder auf diplomatischem Wege zu erledigen sind. Man ist auf den Ausgang dieses Processes allgemein gespannt.

*— Galizische Carl-Ludwigsbahn. Es wird erwartet, daß in der zweiten Hälfte dieses Monates der Verwaltungsrath in der Lage sein wird, bezüglich der am 1. Mai stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagenden Dividende Beschlüsse zu fassen. Die Dividende für das Betriebsjahr dürfte mit 13½ fl., keinesfalls aber mehr als mit 14 fl. zu bemessen sein. Die in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten in Umlauf gesetzten Gerüchte über eine höhere Dividende, nämlich 14½ bis 14¾ fl., sind unrichtig. Die Einnahmen des Jahres 1884 sind gegen das vorangegangene Jahr um rund 300,000 fl. geringer gewesen, während andererseits die Betriebskosten und anderen Ausgaben gegenüber dem Jahre 1883 sich um rund 160,000 fl. vermehrt haben, demnach der Reinertrag sich günstigenfalls auf kaum mehr als 3.5 Millionen Gulden belaufen wird, eine Ziffer, welche um 400,000 fl. geringer ist als das Netto-plus des Jahres 1883. Bei Entscheidung der Dividendenfrage wird der Verwaltungsrath eine entsprechende Verstärkung der Reserven sowie Uebertragung einer Summe auf neue Rechnung in Erwägung zu ziehen haben und es ist selbstverständlich, daß im Falle einer ausgiebigen Dotirung der Reserven und des Vortrags auf neue Rechnung die hierzu erforderlichen Summen dem Netto-Ueberschusse entnommen werden müßten, wodurch der für die Dividende verbleibende Betrag geschmälert würde. Eine vorsichtige Verwaltung muß eben mit den allgemeinen Verkehrsverhältnissen und den Consequenzen der nolens volens concedirten Tarifermäßigungen rechnen und mit Rücksicht hierauf dürften die Reserven vermehrt und ein namhafter Betrag auf das Jahr 1885 übertragen werden.

* Paris, 3. März. Die Commission für die Weltausstellung im Jahre 1889 setzte heute die Summe zur Bestreitung der Kosten für die Herstellung der Ausstellung definitiv auf 50 Millionen Francs fest.

* Paris, 3. März. Die Deputirtenkammer beschloß, daß von den neuen Zuschlagszöllen die vor dem 30. November 1884 eingeschifften Kornfrüchte ausgenommen werden sollen.

*— Westsicilianische Eisenbahn. Die auseinandergehenden Gerüchte über den Rechnungsabschluß dieser Eisenbahn, welche in den letzten Wochen circulirten, dürften in aller Kürze verstummen, da, wie das „F. J." hört, der Abschluß jeden Tag bekannt gegeben werden kann und jedenfalls nicht lange mehr auf sich warten lassen wird. Nach den dem citirten Blatte zugegangenen Mittheilungen, wird die Dividende kaum über 26 Frcs. (gegen 27 Frcs. im Vorjahre) betragen.

*— Von größter Bedeutung für den Handel Petersburgs ist der großartige Schifffahrtscanal von Kronstadt nach Petersburg, welcher im nächsten Frühjahre dem Verkehr übergeben werden soll. Der Canal hat einen Aufwand von 10½ Mill. Rubel erfordert und zu seiner Herstellung 10 Jahre in Anspruch genommen. Um nicht nur den größten Handelsschiffen, sondern auch Kriegsschiffen die Durchfahrt zu gestatten, ist die Breite auf 65—73 Meter, die Tiefe auf 6.7 Meter ausgedehnt. Bei der Insel Gutujew theilt sich der Canal in einen südlichen Arm, der mittelst des Jekaterinen-Canals die Hauptstadt durchschneidet und in einen nördlichen, besonders tiefen Arm, der sogar Kriegsschiffen die Einfahrt in die Newa gestattet. Auf eine Strecke von 13 Kilom. von Petersburg aus schließen hohe Deiche den Canal ein. Man wird noch zur leichteren Umladung der aus dem Innern Rußlands kommenden Getreideschiffe eine zweite Canalverbindung zwischen der Newa und den neuen Hafenanlagen bei Petersburg geplant.

* Konstantinopel, 3. März. Die Einnahmen der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft betrugen in der ersten Hälfte des Monats Februar c. 5,400,000 Piaster.

* New-York, 3. März. Der Werth der Productenausfuhr in der letzten Woche betrug 5,869,000 Dollars.

Berichtigung.

In Nr. 61 ist in dem Artikel „Die Gewinnung der Nebenproducte bei dem Cokesofenbetrieb" der Name desjenigen Fachmannes, welcher zur Einführung der Kohlendestillation in Deutschland mit seinen Bemühungen Bahn brechend gewesen ist, falsch genannt. Es ist nicht A. Hüssener, sondern Herr A. Hüssener, z. Zt. Vorstand und Director der Actien-Gesellschaft für Kohlendestillation zu Gelsenkirchen.

Briefkasten.

Höfliche Anfrage. Kann jeden Tag erfolgen. — In Oesterreich geht es eben nicht so rasch wie anderwärts.

Tarifwesen.

*— Deutsch-Polnischer Verband. Mit Gültigkeit vom 1. März cr. tritt für die Beförderung von Rübensamen von Stationen der königlichen Eisenbahn-Directionen Magdeburg, Erfurt, Berlin, Frankfurt a. M. und der königlich sächsischen Staatseisenbahnen einerseits, sowie Stationen der Warschau-Wien-Bromberger Eisenbahn, der Weichselbahn, der Warschau-Terespoler Eisenbahn und der Lodzer Fabrikbahn andererseits ein Ausnahme-Tarif in Kraft.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4800. „Stratthermometer". — D. Walther Hempel, Professor der Chemie am königl. Polytechnikum in Dresden. Cl. 34.
Nr. 2302. „Neuerung an Musikwerken"; Zusatz zum Patent Nr. 22,570. — J. M. Grob in Eutritzsch bei Leipzig. Cl. 51.
Nr. 4879. „Neuerung in der Anordnung der Begleitsaiten bei Zithern". — Carl Ferdinand Haupt in Dresden. Cl. 51.
Nr. 2084. „Backöfenverschluß". — Wilh. Drechsler in Leipzig. Cl. 68.
Nr. 2851. „Arbeitsständer für Schuhmacher". — Friedrich Erdmann Richter in Chemnitz. Cl. 71.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 31,228. „Bordsteuerung für direct wirkende Dampfpumpen". — H. A. Hüllenberg in Freiberg. Vom 28. October 1884 ab. Cl. 14.
Nr. 31,298. „Wechselschieber für Gasöfen". — F. Siegemund in Dresden. Vom 1. November 1883 ab. Cl. 24.
Nr. 31,196. „Gaswaschapparat". — C. Ledig in Chemnitz. Vom 28. October 1884 ab. Cl. 26.
Nr. 31,260. „Topfheber". — Hoffmann & Heller in Dresden. Vom 18. September 1884 ab. Cl. 34.
Nr. 31,263. „Neuerung in der Construction von Fußböden". — H. Klette in Zwickau. Vom 23. September 1884 ab. Cl. 37.
Nr. 31,241. „Neuerungen an Fozon-Fadenmaschinen". — A. Fischer in Leipzig. Vom 20. September 1884 ab. Cl. 38.
Nr. 31,182. „Verfahren zur Herstellung von Pflanzenextrakten". — G. Lüdecke in Leipzig. Vom 15. Juli 1884 ab. Cl. 45.
Nr. 31,202. „Schwingsiebmaschine". — A. Wünsche in Herrnhut. Vom 6. Juni 1884 ab. Cl. 45.
Nr. 31,253. „Stickmaschine für Hand- und Motorbetrieb"; abhängig vom Patent Nr. 28,665. — Sächsische Stickmaschinenfabrik in Kappel bei Chemnitz. Vom 23. Januar 1884 ab. Cl. 52.
Nr. 31,176. „Kalender für Papier und Gewebe". — E. Krause in Leipzig. Vom 8. November 1884 ab. Cl. 55.
Nr. 31,210. „Ringspindel". — J. M. Teichmann in Werdau. Vom 15. August 1884 ab. Cl. 76.
Nr. 31,173. „Trichter für Trichterspulmaschinen". — R. Voigt in Chemnitz. Vom 11. October 1884 ab. Cl. 86.

Literatur.

Centralblatt für die Textil-Industrie. Organ für die Gesammt-Interessen der Wollen-, Baumwollen-, Flachs- und Seiden-Industrie u. Die in Berlin am 3. März erschienene Nr. 9 enthält: Nachweis über Mineralöle. — Scheervorrichtung für die rotirenden Messer der Scheermaschine. — Neue Erfindungen und Verbesserungen. — Novitäten auf dem Gebiete der Färberei, Druckerei und Appretur. — Normanstöße für Sommer-Saison 1886. — Die höhere Webschule in Chemnitz. — Sprechsaal. — Rundschau. — Dampfer-Nachrichten. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Submissionen. — Anfragen über Bezugs- und Absatzquellen. — Marktberichte. — Confectionsbericht. — Patentwesen. — Berliner Course.

Submissionen im März.

10. Kiel, kaiserl. Werft, Leinwand, Tuch u.;
10. Köln, Rechtsrhein. Eisenbahn, Eisenconstruction;
13. Kiel, kaiserl. Werft, Charniere, Schlösser u.;
14. Neufahrwasser, Hafenbauinspection, Farben u.;
16. Köln, Rechtsrhein. Eisenbahn, Wagen, Achsen, Federn;
17. Jabern, Architekt Hannig, Kirchenbau;
18. Neufahrwasser, Hafenbauinspection, Walzeisen.

Verloosungen.

Ostrau-Friedlander Eisenbahn. Prioritäts-Obligationen. Ziehung am 1. März. Nr. 2 187 414 835 1091 1284 1441 1487 2371 2481 2711 2749 3059 3104 3268 3383 4071 4152 4312 4321 4769 (vergl. Inserat).

Oesterreichische 100-fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 2. März. Auszahlung am 1. Juni 1885. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Treffer gezogen: Serie 1587 Nr. 81, Serie 3007 Nr. 64 je 500 fl. Serie 1581 Nr. 61, Serie 1727 Nr. 69 je 2000 fl. Serie 98 Nr. 27, Serie 791 Nr. 15, Serie 919 Nr. 58 je 1000 fl.

Ungarische Rothe Kreuz-Loose vom Jahre 1883. Ziehung am 2. März. Auszahlung am 1. April 1885. Hauptpreise: Serie 492 Nr. 22 25,000 fl. Serie 4600 Nr. 44 2000 fl. Serie 2334 Nr. 43, Serie 7600 Nr. 63 je 1000 fl. Serie 3390 Nr. 45, Serie 3437 Nr. 18, Serie 3874 Nr. 16, Serie 4362 Nr. 31, Serie 5771 Nr. 88 je 500 fl.

Stadt Ostende 25-Frcs.-Loose vom Jahre 1858. Ziehung am 2. März. Auszahlung am 1. Juli 1885. Hauptpreise: Nr. 22064 5000 Fr. Nr. 5178 2946 17458 28457 je 500 Fr.

Zahlungs-Einstellungen.

W-n. Prag, 3. März. Die seit einer Reihe von Jahren auf dem hiesigen Platze bestehende sehr geachtete Hopfenfirma Brüder Tanzer sieht sich — wie ich schon telegraphisch berichtete — gezwungen, um ein zweijähriges Moratorium anzusuchen. Die Verbindlichkeiten beziffern sich angeblich auf über 1,200,000 fl., wovon 500,000 fl. hypothekarisch sichergestellt sind. Betheiligt erscheinen die Hopfenplätze Saaz, Auscha und Nürnberg. Die genannte Firma hat vor längerer Zeit eine Brauerei bei Hannover erwerben müssen, für welchen Besitz sie später Realitäten und Baugründe in Berlin (Moabit) eintauschte. Die Veräußerung dieser Gründe scheint nun mit Schwierigkeiten verbunden gewesen zu sein, was auch dazu beigetragen haben mochte, die Position der Firma zu erschüttern.

*— Ueber die Insolvenz Salomon Berr und Brüder in Wien schreibt die „N. Fr. Pr.": Die Passiven dieser Firma belaufen sich auf ungefähr 1,100,000 fl., während die Activen auf 6- bis 700,000 fl. veranschlagt werden. An Giro-Verbindlichkeiten sind eine halbe Million, an Waarenschulden ungefähr 600,000 fl. vorhanden. Betheiligt erscheinen zumeist inländische Leinen- und Wirkwaaren-Fabrikanten, ferner eine Anzahl von Escompteuren, während die Banken — außer in den verschiedenen Creditvereinen — gänzlich unbetheiligt sind. Die Anzahl der Gläubiger ist eine sehr große, sie wird mit mehr als 300 beziffert. Die Ursachen der Insolvenz liegen in namhaften Verlusten während der beiden letzten Jahre.

Einnahme-Ausweise.

*— Ostpreußische Südbahn. Februar 423,367 M (+ 151,842 M), seit 1. Januar 727,115 M (+ 163,892 M). Gegenüber den provisorischen Erträgnissen aus 1884 ergiebt sich für den Monat Februar eine Mehreinnahme von 160,979 M und seit 1. Januar eine solche von 161,093 M.

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Februar 170,885 fl. (— 8775 fl.; an dem Minus participirt der Personenverkehr mit 1623 fl. und der Güterverkehr mit 7152 fl.), seit 1. Januar 357,705 fl. (— 704 fl.)

*— Graz-Köflacher Eisenbahn. Februar 130,120 fl. (+ 3979 fl.), seit 1. Januar — 558 fl.

Leipziger Börse am 4. März.

Die Erwartungen der Börse, daß die Dividende der Berliner Disconto-Gesellschaft mindestens 11½ Proc. betragen werde, haben sich nicht erfüllt; dieselbe beträgt nur 11 Proc., immerhin aber ein halbes Procent mehr als im Vorjahr. Ihrem Mißmuth über diese Enttäuschung gab die Berliner Börse durch eine wesentliche Herabsetzung des Courses der Antheile der Disconto-Gesellschaft entsprechenden Ausdruck; die heutige Eröffnungsnotiz lautete ca. 4 Proc. niedriger als gestern. Da nun gleichzeitig aus dem englischen Oberhause telegraphische Meldungen vorlagen, nach welchen gestern der Staatssecretair für Indien, Kimberley, die Erklärung abgegeben hat, daß es sich um einen sehr bedeutenden Vormarsch der Russen in der Richtung auf Herat handele, so erstreckte sich die Ungunst der Berliner Börse auch auf den Markt der russischen Papiere, und von hier wurde die Gesammttendenz ungünstig beeinflußt. Auch Wien eröffnete heute in matter Haltung und zu herabgesetzten Preisen. An der hiesigen Börse gingen alle diese Meldungen selbstverständlich nicht spurlos vorüber; auch hier schwächte sich die Haltung des Marktes nicht unwesentlich ab, und von der Kauflust, welche gestern der Börse noch ein so angenehmes Gepräge verliehen hatte, war nicht viel mehr zu merken. Das Angebot trat zwar in bedrängender Form nicht auf, wohl aber fehlt demselben die Nach-

Leipziger Börsen-Course am 4. März 1885.

Bank-Disconto.

		%
Leipzig. Wechsel	4	
do. Lombards	5	
Reichsbank	4	
do. Lombards	5	
Amsterdam	3	
Brüssel	3	
ital. Plätze	5	
London	4	
Paris	3	
Petersburg	6	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel per Stück	—
20 Francs-Stücke do.	16,15 G.
do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	166,20 G.
Russische do. pr. 100 Ro.	214,40 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds	pr. Stück	Cours
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	104,05 P.
4		do. do.	500 M.	104,05 P.
4		do.	500—200 M.	104,05 P.
4		K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	[illegible]	[illegible]
4	1/1 1/7	do. do. consol.	500—200 M.	104,85 G.
4		do. do. do.	3000—150 T.	104,75 G.
3	1/4 1/10	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	87,25 G.
3		do. do.	1500—3000 M.	87,25 G.
3		do. do.	1500 M.	87,40 bz.
3		do. do.	1000 M.	87,40 bz.
3		do. do.	500 M.	87,75 P.
3		do. do.	300 M.	87,75 P.
3		do. do.	150 M.	[illegible]
4		do. St.-Anl. v. 1855	100 T.	103 G.
4		do. do. 1847	500 T.	103,60 G.
4	1/1 1/7	do. do. 1852—68	100 T.	103,60 G.
4		do. do. 1866	100 T.	103,60 G.
4		do. do. 1869	100 T.	103,60 G.
4		do. do. 1870	50 T.	103 G.
4		do. do. v. 1867 abg.	500 T.	103,60 G.
4		do. do. v. 1867 abg.	100 T.	103,60 G.
4		do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	98,50 G.
4		do. Act. d. a. S. Schl.-E.	100 T.	102,25 G.
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	98,50 G.
3½	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	100 T.	103,10 bz.
4	1/6 1/12	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	131,25 G.
4	1/1 1/7	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	100—25 T.	99,75 G.
4		Pfbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	2000—25 T.	102,20 P.
3½	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	103,40 G.
4	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	101,75 G.
4		Lausitzer Pfandbriefe	500—25 T.	98,50 G.
4		Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—500 M.	101,25 G.
4		Anl.-Sch. d. Comm.-Bank Ld.-Kgr. Sachsen	1000—500 M.	103,25 G.
4		do. d. Privatb. z. Gotha	1000—150 M.	101,75 bz. u. G.
4		Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr.	3000—150 M.	101 G.
4	1/4 1/10	Hyp.-A.-Sch. d. N.G.-Cr.-Bk.	5000—150 M.	99,50 G.
4		Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	103,75 G.
4		Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	94,50 G.
4	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Oblig.	5000—500 M.	102,50 G.
4		Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1880	500—200 M.	102 G.
4	1/1 1/7	Pr.-Pfb. d. D. G.-C.-B.	100 T.	98,75 G.
4		Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	97 G.

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. 1883	1884	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours
10%	—	4	1/1	Altenburg-Zeitz	300 T.	209 P.
	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl.	273 G.
	—			Berlin-Dresden	100 T.	17,50 bz. u. P.
	—	4	1/1 1/7	Böhm. Nordbahn	150 fl.	113,50 bz. u. G.
	—	4		Böhm. Westb.	200 fl.	130,00 P.
	—	4		Bresl.-Schweidn.-Frb.	100 T.	117,75 G.
	—	4		Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl.	144,75 G.
	—	4		do. Lit. B.	200 fl.	79,50 bz. u. G.
	—	4		Dortmund-Enschede	200 M.	61,75 P.
	—	4		Gotthardb.	[illegible]	111,25 P.
	—	4	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshaf.	500 T.	106,60 P.
	—	4		Oest. Localbahnen	200 fl.	74,50 P.
	—			Raab-Oedenb.-Ebenf.	300 fl.	101,40 G.
	—			Südb. (Lombarden)	500 fr.	252 G.
	—			Werrabahn	100 T.	84,60 G.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen	pr. Stück	Cours
4	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500 fl.	103,00 P.
5		Silber	Böhm. Nordb. I. u. II.	200 T.	80,50 G.
5	1/1 1/7	Gold	do.	1000, 500 fl.	90,50 bz. u. G.
4	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Serb.)	100 T.	84,00 G.
4		do.	do. Em. v. 1871	100 T.	84,00 G.
4		do.	do. Em. v. 1872	100 T.	84,00 G.
4½		Gold	do.	1000, 500 M.	103,75 P.
5		Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	82,50 P.
5		do.	Elisabeth-Westbahn	200 fl.	92,60 G.
5	1/1 1/7	Silber	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten	200 fl.	88,75 G.
4		Gold	Kaiser Ferd.-Nordb.	1000 fl.	91,60 G.
4		do.	Kaiser Franz Joseph	[illegible]	75,50 P.
5		Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	[illegible]	73,10 G.
5	1/6 1/12	Silber	Lemberg-Czernowitz	200 T.	83 G.
5	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 T.	103,60 G.
5		do.	Ostrau-Friedland	100 fl.	73,50 bz. u. G.
4		Gold	Prag-Dux	100 T.	80,75 G.
5		Silber	Raab-Oedenb.-Ebenf.	200 M.	60,25 G.
5		Gold	Ungar. Nordostbahn	200 T.	84 G.
5		do.	Kursk-Charkow	1000—200 T.	103 P.
4	1/1 1/7	Silber	Gotthard	1000, 500 fl.	99,00 P.
4	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III.	1000, 500, 200 fl.	91,00 P.

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm-Pr.

Zins-T.	Industrie-Actien	pr. Stück	Cours
1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	340 P.
1/7	Bochumer Gussstahl	100 T.	140,00 P.
1/1	Chem. Act.-Sp. p. St.	1000 M.	302 G.
1/7	Chem. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	96,75 G.
	Cröllw. Papf. v. Halle	300 M.	219,25 P.
1/1 1/7	Dampf-u. Spinn.-Nes.	100 T.	61,50 bz. u. G.
1/7	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	85 bz. u. G.
1/1 1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	103,75 G.
1/10	Gera.-A.-Bierbr. Tinz	100 T.	142,50 G.
1/1	Hallesche Strassenb.	300 M.	102 G.
1/7	Holzst.-u. Holzpapf.	300 M.	130,40 G.
1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	213 G.
do.	Kette, Elbschifffahrt	300 M.	120,50 G.
1/1	Leipziger Bank	100 T.	11500 G.
1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	121,25 bz. u. G.
1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens	300 M.	109 G.
1/1	Sächs. Lederind.-Ges.	100 T.	45 P.
1/7	S. Maschin.-F. v. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	300 T.	136,50 bz. u. G.
	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	148 G.
	Text. Leh.-V.-S. p. St.	[illegible]	3800 G.
1/1 1/7	Thüringer Gasges. Leipz.	100 T.	138,50 G.
1/1 1/7	Zuckerr. Halle a. S.	300 M.	155 bz. u. P.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien	Cours
4	Friedensgr. zusammengel.	183 P.
—	Marienegrube b. Meuselwitz	123 G.
—	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	410 G.
8	Vereinsglück, Meuselwitz	102 G.
Zins 1/7	Döstewitz-Rattmansdorf	124,50 P.
Zins 1/1	S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	202 P.
Zins 1/4	Zeitzer Par. u. Solar.-Act.	145 bz. u. G.
	b. Steinkohlen-Actien	
1	Concordia i. Niedercainsdorf	70 P.
1	Deutschland	8 G.
	Gersdorfer	70 G.
	Gottes Segen Lugau	477 G.
	Kaisergrube	370 G.
	Oberhohndorf-Forst	410 G.
	Zwick. Bürgergewerksch.	30,50 G.
	Zwickau-Oberhohndorf	2250 G.
	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	1840 P.

* Notiz v. 2. 2250 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl.	k. S. p. 8 T.	169,75 G.
	l. S. p. 2 M.	169,70 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,60 G.
	l. S. p. 2 M.	80,35 G.
*Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	—
	l. S. p. 2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,50 G.
	l. S. p. 3 M.	20,34 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,62 G.
	l. S. p. 2 M.	80,35 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	165 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	l. S. p. 2 M.	163,70 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

Frage nicht in allen Fällen das erforderliche Gegengewicht, so daß verschiedentlich die Course Abschwächungen zu erleiden hatten. Selbst auf den Gebieten der Anlagewerthe, für welche gestern sich so großes Interesse zeigte, machte sich eine gewisse Abkühlung geltend, so daß das Geschäft ein schwerfälligeres Tempo annahm und die Umsätze wesentlich hinter denen des gestrigen Tages zurückbleiben mußten. Eine Besserung vermochte im weiteren Verlaufe der Börse nicht Platz zu greifen, weil aus Berlin die Berichte fortgesetzt ungünstig lauteten.

Deutsche Staatsfonds ruhiger; Reichsanleihe und Consols sowie sächsische Rente stellten sich bei mäßigen Umsätzen etwas niedriger, dagegen blieben 4proc. Sächsische Anleihen zu höheren Coursen stark verlangt. Erbländische Pfandbriefe, sowie Lausitzer Pfandbriefe, die gleichfalls etwas anzogen, waren schließlich noch die Objecte regster Frage. Leipziger Stadtobligationen von 1884 gingen zu gestriger Notiz mehrfach um.

Der Verkehr auf dem Eisenbahnactienmarkte blieb ebenso auf eine kleine Anzahl solcher Papiere wie auch auf wenig belangreiche Beträge angewiesen. Im Verkehr traten Böhmische Nordbahn (— 0.50), Buschtiehrader B (— 0.15), Graz-Köflach (+ 0.65). Zu besseren Coursen waren Ostpreußische Südbahn und Halle-Sorau gesucht.

In den Stammprioritäten kamen einige Geschäftsabschlüsse vor. Zu erwähnen sind Berlin-Dresden (+ 0.10), Marienburg-Mlawka (+ 0.50), Nordhausen-Erfurt (+ 1), Oberlausitzer (— 1) und Weimar-Gera (— 1).

Auch in den Bankactien blieb das Geschäft eng begrenzt. Berliner Disconto wurden in bedeutenden Summen 3.90 Procent niedriger aus dem Markte genommen. Leipziger Credit erfuhren bei einigem Umsatz 0.75, während Leipziger Bank zu gestriger Notiz gut zu lassen waren. Leipziger Disconto fanden 0.75 höher leicht Nehmer. Coburger waren 1 Proc. höher nicht erhältlich. Geraer Bank büßten 0.40 ein.

Einiges Leben entfaltete sich auf dem Gebiete der Industriepapiere, von welchen folgende namentlich aufzuführen sind: Zeitzer Immobilien (+ 0.65), Hallesche Straßenbahn (+ 0.25), Thüringer (+ 0.50), Leipziger Mühlen (+ 0.25), Golbrig (+ 0.75), Zimmermann Gas (+ 0.50, resp. + 1), Glauziger (+ 0.40), Zuckerraffinerie (+ 0.50) und Pferdebahn (+ 2, resp. + 0.75 ℳ). Kette, Gohliser und Halle erließen gleich wie Deutsche Werkzeug, Kette, Gohliser und Wiede Bruchtheile. Bochumer blieben 1.35 niedriger offerirt, auch Sächsische Lederindustrie schlossen 1 Proc. unter gestriger Notiz Brief; ferner erlitten Chemnitzer Spinnerei-Actien einen Verlust von 2 ℳ.

Von den Kohlenactien stiegen Lugau-Niederwürschnitz abermals um 5 ℳ, eine gleiche Coursbesserung verzeichneten Gersdorfer Prioritätsactien. Vereinigte Sächsisch-Thüringische wurden 0.25 Proc. über letzten Cours umgesetzt.

Wie bereits oben bemerkt, gestaltete sich heute das Geschäft auf dem Prioritätenmarkte weniger umfangreich als gestern. Bemerkbare Lebhaftigkeit äußerte sich nur für Böhmische Nordbahn Gold, Buschtiehrader, Elisabeth Gold, Graz-Köflach, Kaschau-Oderberg, Kronprinz, Salzkammergut, Mährisch-Schlesische, Pilsen-Priesen, Raab-Oedenburg und König Wilhelm, welche zumeist bessere Preise erzielten.

Ausländische Staatsfonds ziemlich fest. Oesterreichische Gold- und Silberrente höher; von Russen wurden 1884er Anleihe zu etwas niedrigerer Notiz ziemlich lebhaft umgesetzt.

Wechsel hatten heute recht gutes Geschäft; die Course stellten sich fast durchweg höher. — Sorten wenig verändert.

Börsen- und Handelsberichte.

*** **Zwickauer Börsenbericht** vom 3. März. Die heutige Börsenstimmung war eine getheilte, es glichen sich die Coursbesserungen mit den Abschwächungen ziemlich aus, die Umsätze waren, da hauptsächlich die schwereren Werthe in Verkehr kamen, von ziemlicher Bedeutung. Es gingen um zu besseren Preisen: Reinsdorfer Eisenbahn (+ 10 ℳ), Zwickau-Oberhohndorfer (+ 10 ℳ) und waren höher gesucht, ohne Abgaben zu veranlassen: zusammengelegte Friedensgrube (+ 9 ℳ), beide Grube Ernst (+ 5 und 11 ℳ). Oelsnitzer Kupe (+ 3 ℳ). Zu Verkehr zu niedrigeren Coursen waren alte und junge Erzgebirger ca. 10 ℳ, Forst, Schader und Brückenberg Vorzug 2—3 ℳ, hiesige Vereinsglück 5 ℳ. Anleihen waren fest, Umsätze beschränkten sich auf Kaisergrube und Sprec. Rhenania, letztere 1 Proc. über Freitags-Gesuch, Brückenberger ½ Proc. höher. — Kohlenversandt und Verkaufspreise fortgesetzt günstig, Werksvorräthe nicht von Belang.

D. **Frankfurt a. M.**, 3. März. Die Tendenz charakterisirte sich anfangs als sehr fest und bewegten sich die tonangebenden Werthe theilweise über dem Niveau der Abendbörse. Man führte die Besserung auf die höheren auswärtigen Course und die Auslassungen des Fürsten Bismarck im Reichstag über das Verhältniß zu England zurück. Auf mattes London, wo die Rede keinen besonders günstigen Eindruck machte, fanden später Realisationen statt, welche sich verstärkten, als Wien rückgängige Notirungen in Folge der Insolvenz der Prager Hopfenfirma Gebr. Tanzer meldete. — Von Wechseln: Wien höher. Privat-Disconto 2¾ Proc.

Dresden, 3. März. Pfandbriefe. 4% Landwirthsch. verloosbare 102.10 bez., do. kündbare 102.60 G., do. Creditbriefe 102.10 bez., do. do. (4½%) 103.90 G.

Berlin, 3. März. Anlehensloose. Meininger 7-Thlr.-Loose 25 bez. G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 150.10 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 42.20 bez.; per ult. 42.30 bez.

Frankfurt a. M., 3. März. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 236 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 296.40 bez., Nassauische 25-fl.-Loose 132.20 bez. G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 47.20 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 29.10 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27.10 bez., Salzburger 20-Frcs.-Loose 31.30 bez. G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 25.10 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 38 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose —.—, Neufchateler 10-Francs-Loose 15.80 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—, Venetianer 24.00 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 20.20 bez.

Frankfurt a. M., 3. März. Egyptische 4proc. unif. Obligationen —.—.

Frankfurt a. M., 3. März. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 260⅜, Franzosen 253⅝, Galizier 221⅞, Lombarden 114⅞.

Frankfurt a. M., 3. März. Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Italiener schlossen 97⅞, 1864er Loose 299.60. Creditactien 260⅜, Lombarden 114⅞, Galizier 223, Egypter 68⅜, 4proc. ungar. Goldrente 81⅞, Gotthardbahn 111⅞, Disconto-Commandit 210⅞. Ruhig. (Schluß.) Creditactien 260⅜, Lombarden 114⅜, Galizier 223, Egypter 68⅜, 4proc. ungar. Goldrente 81⅞, Gotthardbahn 111⅞. Ruhig.

Breslau, 3. März. Nachmittags. Fest. Oesterreichische Banknoten 165.25, russische Banknoten 214.75, 4procent. ungarische Goldrente 81.75, 1880er Russen 83.50, 1884er Russen 98.00, II. Orientanleihe 64.75, Italiener 98.00, Hessische Ludwigsbahn 109.00, Breslauer Discontobank 86.50, Breslauer Wechslerbank 103.00, Donnersmarckhütte 49.50, Creditactien 523.00, Schlesischer Bankverein 96.50, Laurahütte 101.15, Oberschlesische Eisenbahn 51.00.

Hamburg, 3. März. Nachmittags. Still. Preuß. 4proc. Consols 104⅝, Silberrente 69⅞, österreich. Goldrente 89¼, 4proc. ungar. Goldrente 81⅝, 1860er Loose 119¼, Italiener 98, Creditactien 260⅞, Franzosen 633⅞, Lombarden 286, 1877er Russen 97, 1880er Russen 81⅝, 1883er Russen 106⅞, 1884er Russen 92⅞, II. Orientanleihe 63, III. Orientanleihe 63, Laurahütte 100⅞, Norddeutsche Bank 155⅞, Commerzbank 123⅞, Marienburg-Mlawka 86⅞, Ostpreußische Südbahn 101, Lübeck-Büchener 169⅞, Gotthardbahn 110⅞, Disconto 2¾ Proc., Leipziger Discontobank 106. — Silber in Barren per Kilogr. 146.15 Br., 145.65 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.36 Br., 20.31 Gd., London kurz 20.53 Br., 20.48 Gd., London Sicht 20.55 Br., 20.52 Gd., Amsterdam 168.45 Br., 168.05 Gd., Wien 164.00 Br., 162.00 Gd., Paris 80.45 Br., 80.15 Gd., Petersburg 212.00 Br., 210.00 Gd., New-York kurz 4.22 Br., 4.16 Gd., do. 60 Tage Sicht 4.17 Br., 4.11 Gd.

Hamburg, 3. März. Abendbörse. Creditactien 260⅞, ostpreußische Südbahn 101⅞, Disconto-Commandit 210⅞, 1884er Russen 93. Hamburger Staatsrente begehrt 97⅞. Sehr still.

Wien, 3. März. Abends 5 Uhr 45 Minuten. Abendbörse. Ungarische Creditactien 315.50, österreichische Creditactien 306.90, Franzosen 307.60, Lombarden 139.70, Galizier 270.00, Nordwestbahn 176.00, Elbthal 181.80, österr. Papierrente 83.82½, do. Goldrente 108.30, ungarische 5procent. Papierrente 94.47½, do. 4proc. Goldrente 99.25, Marknoten 60.50, Napoleons 9.79½, Bankverein 108.80. Lombarden matt.

Wien, 3. März. Nachbörse. Ungar. Creditactien 315.75, österreich. Creditactien 306.90. Abgeschwächt auf die Insolvenz der Prager Hopfenfirma Gebrüder Tanzer. Renten fest, österreich. Papierrente 83.85, österreich. Silberrente 84.25.

Amsterdam, 3. März. Londoner Wechsel kurz 12.09.

Paris, 3. März. Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Schwankend. 3proc. amortisirb. Rente 83.52½, 3proc. Rente 82.17½, 4½procent. Anleihe 109.75, italienische 5procent. Rente 97.75, österreichische Goldrente 90, 4proc. ungarische Goldrente 81¹¹⁄₁₆, 5procent. Russen von 1877 100.00, Franzosen 635.00, Lombardische Eisenbahn-Actien 305.00, do. Prioritäten 311.00, Neue Türken 18.62½, Türkenloose 48.25, Crédit mobilier 287.00, Spanier, neue 61⅞, Banque ottomane 621.00, Crédit foncier 1371.00, Egypter 345.00, Suezactien 2100.00, Banque de Paris 805.00, Neue Banque 575.00, Wechsel auf London 25.34, 5procentige privilegirte türkische Obligationen 421.25.

Paris, 3. März. Abends. Boulevard-Verkehr. 3procent. Rente 82.20, 4½proc. Anleihe 109.77½, Italiener 97.70, Türken 18.57½, Türkenloose 48.75, Spanier 61⅞, Egypter 345, Ottomanbank 622. Ruhig.

London, 3. März. Nachmittags. Fester. Consols 98⅞, preußische 4proc. Consols 103⅞, italien. 5proc. Rente 96⅞, Lombarden 12⅜, 5proc. Russen von 1871 94⅞, excl., 5proc. Russen von 1872 96⅞, 5proc. Russen von 1873 96⅞, convert. Türken 18⅞, 4proc. fundirte Amerikaner 125⅞, österreich. Silberrente 68, do. Goldrente 88⅞, 4proc. ungarische Goldrente 80⅞, Neue Spanier 61⅞, Unificirte Egypter 67⅞, Ottomanbank 14⅞, Suezactien 83⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.69, Wien 12.56⅞, Paris 25.57½, Petersburg 24¹¹⁄₁₆. — Platzdiscont: 3⅜ Proc.

London, 3. März. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Preußische Consols 103⅞, Consols 98⅞, convert. Türken 18⅞, 1873er Russen 96⅞, Italiener 96⅞, 4proc. ungar. Goldrente 80⅞, Egypter 67⅞, Ottomanbank 14⅞, Silber 49, Lombarden 12. — In die Bank flossen heute 31,000 Lstrl. Aus der Bank flossen heute 60,000 Lstrl. nach Rio de Janeiro.

Petersburg, 3. März. Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 23⅞, do. Hamburg 3 Mt. 215⅞, do. Amsterdam 3 Mt. 127⅞, do. Paris 3 Mt. 266⅞, ½-Imperials 7.79, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 217, do. do. von 1866 (do.) 212, Russische Anleihe von 1873 142⅞, do. II. Orientanleihe 97⅞, do. III. Orientanleihe 97⅞, do. 6procentige Goldrente 165⅞, do. 5proc. Boden-Credit-Pfandbriefe 143, Große Russische Eisenbahnen 247⅞, Kursk-Kiew-Actien 308, Petersburger Discontobank 550, Warschauer Discontobank 315, Russische Bank für auswärtigen Handel 320. — Privatdiscont 5⅞ Procent.

New-York, 3. März. Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Anfangs ruhig, Schluß schwach. Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.83⅞, Cable Transfers 4.86⅞, Wechsel auf Paris 5.26⅞, 4proc. fund. Anleihe von 1877 122⅞, Erie-Bahn-Actien 13⅞, New-York Centralbahn-Actien 92⅞, Chicago-North-Western-Actien 95, Lake-Shore-Actien 63⅞, Central-Pacific-Actien 34⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 42⅞, Louisville & Nashville-Actien 31⅞, Union-Pacific-Actien 47⅞, Chicago Milw. & St. Paul-Actien 72⅞, Reading & Philadelphia-Actien 16⅞, Wabash Preferred-Actien 11⅞, Illinois Centralbahn-Actien 125⅞, Erie second Bonds 56⅞, Central-Pacific-Bonds 111⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Procent.

General-Versammlungen. Kammgarnspinnerei zu Leipzig. Ordentliche Generalversammlung am 24. März im Saale des Kramerhauses hier (vergl. Inserat). — Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg. Ordentliche Generalversammlung am 21. März in Niederschlema (vergl. Inserat). — Zeitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft. Ordentliche Generalversammlung am 27. März in Meuselwitz (vgl. Inserat).

Lyon, 27. Februar. Seidenwaaren. (B. d. S.) Auf dem Stoffmarkt war eine ziemlich große Zahl Londoner und Pariser Käufer anwesend, die ziemlich beträchtliche Ankäufe in schwarzen, glatten und façonnirten Stoffen machten. Die erzielten Preise waren schlecht; aber schließlich bereiten diese Verkäufe doch das Terrain für ein Wiederaufleben der Fabrikation auf die Herbstsaison vor. Der Artikel Sammet, den die Mode aufzugeben schien, spielt immer eine gewisse Rolle. Im Uebrigen vertheilt sich die Consumtion stets auf eine große Zahl Artikel: Damast, Satin, Faille française. Da es an einem Hauptartikel fehlt, beginnt Faille française sich allmälig eine Position zu schaffen. Moiré sucht auch wieder ebenfalls zu kommen. — Bei diesem kleinen Wiederaufleben der Geschäfte fallen fast einzig die Märkte von Paris und London in Betracht. Die Nachrichten aus New-York lauten etwas weniger ermuthigend; schwarze Stoffe verkaufen sich besser; aber Sammet kann nur mit großen Opfern abgesetzt werden und bis jetzt ist die Frühjahrssaison eine der schwächsten, die man je gesehen hat. In den farbigen St-

tention des Marktes gesellt sich die Ungewißheit, in der die Speculanten schweben. Das amerikanische Holldeamtencorps wird mit dem Amtsantritt des neuen Präsidenten am 4. März ändern. Wird die neue Administration weniger chicanös verfahren als die alte? Unglücklicher Weise bedrohen die deutschen Agrarzölle die etwas weniger restrictiven Tendenzen, die sich in den Vereinigten Staaten geltend zu machen begannen. Ein Telegramm vom 25. Februar meldet aus, die Regierung der Vereinigten Staaten gedenke Repressalien gegen Deutschlands Zollpolitik anzuwenden. In der Repräsentantenkammer ist bereits folgender Antrag eingebracht worden: „In Anbetracht, daß die Einfuhr von amerikanischem Schweinefleisch in Deutschland verboten ist, daß die Eingangszölle auf amerikanisches Getreide erhöht werden und daß amerikanisches Petroleum Gegenstand einer ähnlichen Maßregel bildet, wird das Comité der auswärtigen Angelegenheiten eingeladen, eine Enquete zu veranstalten und einen Bericht einzubringen über die Prohibitiv- oder Protections-Maßregeln, welche gegen die Einfuhr aller Natur- oder Manufacturerzeugnisse Deutschlands ergriffen werden könnten, die Amerika ebenfalls producirt." Das französische Parlament scheint ebenfalls die abschüssige Bahn der Agrarzölle zu betreten, wodurch die Vereinigten Staaten zu Repressalien veranlaßt werden, deren Wirkungen in erster Linie unsere Industrien zu spüren bekommen. — Die südamerikanischen Märkte sind durch eine sehr intensive Finanzkrisis lahmgelegt, unter welcher der Verkauf unserer Stoffe stark zu leiden hat. Es handelt sich dabei allerdings nur um Absatzgebiete zweiten Ranges für die europäische Industrie, die aber immerhin eine Rolle spielen.

Stuttgart, 2. März. (Industrie- und Handelsbörse.) Preisnotirungen. Garne. Stuttgarter Börsenconditionen: Netto gegen 3 Monatstratte oder Cassa mit 1½ Procent Anticipation. Nr. 12 Mulecops 76 ₰, Nr. 20 Warpcops gewöhnl. Qualität 82 ₰, Nr. 20 Pincops gewöhnl. Qualität 80 ₰, Nr. 20 Warpcops bessere Qualität 90 ₰, Nr. 20 Pincops bessere Qualität 88 ₰, Nr. 30 Warpcops 90 ₰, Nr. 30 Pincops 96 ₰, Nr. 36 Warpcops 103 ₰, Nr. 42 Pincops 101 ₰, Nr. 44 Pincops 102 ₰, Nr. 50 Pincops 117 ₰ per ½ Kilogramm, Nr. 12 Mule 74 ₰, Nr. 20 Mule 78 ₰, Nr. 20 Water (Medio) 81 ₰, Nr. 30 Mule 96 ₰, Nr. 30 Water (Medio) 98 ₰, Nr. 40 Water (Medio) 107 ₰, Nr. 50 Mule 116 ₰ per engl. Pfund. — Trosselgarne. Nr. 20 Trosselwater (prima) 86 ₰, Nr. 20 (extra prima) 90 ₰, Nr. 20 (beste Qualität) 96 ₰, Nr. 30 (Mauslz S. & F.) 103 ₰ per engl. Pfund. — Baumwollgewebe. Stuttgarter Börsenconditionen: 2 Proc. 30 Tage ab Fabrik, 34" 18/18 glatte Kattune 22½—¼ ₰, 34" 19/21 glatte Kattune 24¾—25 ₰, 32¾ 14/14 20/20 Doppeltuche 25 ₰, 32¾ 16/16 20/20 Doppeltuche 29¼ ₰, 34" Crosse 19/18 22½—¼ ₰ per Meter. — Tendenz: Spinnereien und Webereien sind für längere Zeit unter Contract und deshalb trotz ruhigerer Stimmung Preise erhalten. — Nächste Börse Montag, den 16. März d. J.

Havre, 3. März, Abends. Baumwolle ruhig; Umsätze 2000 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. und per März 71.50, April 72.00, Mai 72.75, Juni 73.25, Juli 73.90 Frcs. — Kaffee matt; Verkäufe 27,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare disp. und per März 49.25, April 49.50, Mai 50.50, Juni 51.00, Juli 51.25 Frcs.

Manchester, 3. März. 12r Water Taylor 7, 30r Water Taylor 9¼, 20r Water Leigh 8¼, 30r Water Clayton 9, 32r Mock Brooke 9¼, 40r Mule Mayoll 9, 40r Medio Wilkinson 10¼, 32r Warpcops Lees 8¼, 36r Warpcops Rowland 9¼, 40r Double Weston 10¼, 60r Double courante Qualität 12¼, 32" 116 Yards 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 173. Stetig.

Trautenau, 2. März. Garnmarkt. Während des heutigen Marktes erfuhr das Leinengarngeschäft keine wesentliche Veränderung. Käufer waren in genügender Zahl anwesend, und die Spinner halten fest auf letzterhöhten Preisen sowohl für Line- als für Towgarne und geben unter denselben nicht ab. So schloß der Markt heute in fester Tendenz und mit letztgemeldeten Notirungen. Bezahlt wurden: Towgarne Nr. 14 mit 49—54, Nr. 20 mit 41—48, Linegarn Nr. 30 mit 38—40, Nr. 40 mit 32—34, Nr. 50 mit 30—32, Nr. 55—70 mit 28—31 fl. per Schock, je nach Qualität zu üblichen Conditionen, übrige Nummern verhältnißmäßig.

Berlin, 3. März. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Termine ruhig. Loco, für diesen Monat 18 *M*, März-April 18 *M*, April-Mai 18.25 *M*, Mai-Juni 18.50 *M* — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Termine ruhig. Loco, für diesen Monat 18 *M*, März-April 18 *M*, April-Mai und Mai-Juni 18.25 *M*

Hamburg, 3. März. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl und Stärke: ruhig. Prima loco 19 bis 20 *M* nom., per März-Mai 19 *M* — Dextrin: flau. Prima in Doppelsäcken 26—26½ *M*, per März-Juni 26—26½ *M* Capillair Stärkesyrup: flau. Prima in Export-Gebinden 41—42 Bd. 21½ *M*, per März 43—44 Bd. 22—22½ *M* mit 1½ Proc. Decort. Traubenzucker: ruhig. Prima gegossen in Kisten 22 *M*, geraspelt in Säcken 22½ *M* mit 1½ Proc. Decort. — Kaffee. Die von den auswärtigen Märkten einlaufenden besseren Berichte bewirkten eine etwas größere Zurückhaltung der Inhaber, doch zeigte sich andererseits noch wenig Kauflust und blieben Umsätze wiederum auf Kleinigkeiten beschränkt. — Butter. Preise für feine frische Exportwaare sind heute um 5 *M* erhöht. Die frischen Zufuhren finden, selbst zu den gesteigerten Preisen, sofort Nehmer. — Schmalz fest, ohne Umsatz. Rohdruch in Dritteln 40 *M*, per April 40¼ *M*, Stern do. 38¼ *M*, per April 38¾ *M*, St. George do. 38¼ *M*, per April 39¼ *M*, Sonnenmarke do. 38¾ *M*, per April 39¼ *M*, Schwab do. 38¾ *M*, per April 39¼ *M*, Wilcox in Tierces 37¼ *M*, Fairbanks do. 36¾ *M*, Armour do. 36¾ *M*, diverse Marken 36¼ *M*, Steam do. 36¼ *M*, per April 36 *M*

Bremen, 3. März. Tabak. Umsatz 42 Faß Kentucky, 28 Faß Virginia, 90 Faß Maryland, 313 Seronen Carmen. — Baumwolle schwach. März 58¾ ₰, April 59 ₰, Mai 59¼ ₰, Juni 60 ₰, Juli 60¼ ₰, August 61 ₰, September 61½ ₰. — Schmalz unverändert. — Wolle. Umsatz 78 Ballen Buenos Ayres, 21 Ballen Cap.

Antwerpen, 3. März. Kaffee behauptet, aber geschäftslos, Santos good average zu 24¼ c unverzollt. — Umsatz von Häuten 2411 Stück, von Wolle 145 Ballen. — Terpentinöl ruhig, amerikanisches 13¾, per April 13¾, September-December 14¼ fl. — Hopfen fest, Aloster 47—49, per März-April 46—47, Poperinghe 44—46, Poperinghe ville 52—58 Frcs.

Magdeburg, 3. März. (Magdeb. Ztg.) Brodraffinade 29.00 *M* — Brodmelis 28.00 *M* — Gem. Raffinade 27.00 bis 27.50 *M* — Gem. Melis I. 26.25—26.75 *M* Tendenz: Sehr fest.

Magdeburg, 4. März. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker II. 25.25 *M*, Kornzucker 96 Proc. 21.70—22.20 *M*, Kornzucker 95 Proc. 20.70 bis 21.20 *M*, Kornzucker Rend. 88 Proc. 20.50—21.00 *M*, Nachproducte 88—92 Procent 15.60—17.60 *M*, do. Rend. 75° 16.50 bis 17.50 *M* — Tendenz: Fest.

Prag, 3. März. Zucker. Nach einer gestern Nachmittag erfolgten neuerlichen Preissteigerung von 20—35 Kr. kam der Markt gegen Abend in ruhigere Stimmung, da sich zu den erhöhten Preisen mehr Abgeber zeigten, als Käufer im Markte waren. Heute wieder ruhiger.

Paris, 3. März. Rohzucker 88° fest, loco 36.50 bis 37.00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 43.60, per April 43.80, per Mai-Juni 44.25, per Mai-August 44.50.

London, 3. März. Havannazucker Nr. 12 18 nominell, Rüben-Rohzucker 12⅞, fest.

London, 3. März. (Colonialwaaren-Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 92,818 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 10,841 Tons, gelandet während der Woche 9254 Tons. — Kaffee. Vorrath 11,687 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche 267 Tons, Ablieferung für den Export 475 Tons, gelandet während der Woche 628 Tons. — Reis. Vorrath 28,278 Tons, Ablieferungen der Woche 2798 Tons, gelandet während der Woche 236 Tons.

London, 3. März. Zucker, krystallisirter Demerara ordinary behauptet, good schleppend; Rübenzucker 12s 4½d bis 12s 6d. — Kaffee, Ceylon-Plantation theurer gehandelt. — Cacao, Trinidad schleppend, Grenada fest. — Reis behauptet, Rangoon-Ladung 8s 9d. — Jute matt. — Metalle ruhig. — Leinöl disp. ruhig, 21¾. — Rüböl träge, 24. — Cottonöl raff. ruhig, 25½.

London, 3. März. Indigo. Auctionen von Guatemala begannen heute, 5233 Ser. angeboten, gute Frage für mittlere und bessere Qualitäten zu festen bis 3d höheren Preisen, geringere träge und 2—3d niedriger. 1186 passirten, wovon 1047 verkauft, 138 zurück. Gambier 25 T. December-Segler 20s 6d. Verschiffung letzte Hälfte des Monats 1200 T. London 200 Spl.-Monatsablieferung 1050 T. — Salpeter, Nitrate 8s 9d bis 9s.

Breslau, 3. März. Kleesamen schwach gefragt, rother unverändert, per 50 Kilogr. 31—38—44 *M*, weißer ruhig, per 50 Kilogramm 35—45—54 *M* — Schwedischer Kleesamen preishaltend, per 50 Kilogr. 40—50—55—60 *M* — Tannen-Kleesamen behauptet, per 50 Kilogr. 29—41—46 *M* — Timothee mehr zugeführt, per 50 Kilogr. 18—19.50—21.50 *M*

Magdeburg, 3. März. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 43.00—43.50 *M*

* **Magdeburg, 4. März.** Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 43.10—43.60 *M*, ab Speicher unter freier Verbehaltung der Gebinde ohne Angebot, März 45.20 *M* nom., April 45.70 *M* nom., Mai 46.20 *M* nom., Juni 47.20 *M* nom., Juli 48.20 *M* nom., August 48.70 *M* nom., September 49.50 *M* nom. für 100 Liter zu 100 Proc. — Rübenspiritus gefragt. Loco und März 42.50 *M* bez. u. Gb.

Posen, 3. März. Spiritus loco ohne Faß 41.60, per März 41.60, per April-Mai 42.70, per August 45.00, per September 45.20. Matt.

Bremen, 3. März. Petroleum fester. Standard white loco 7.20—7.25 bez. und Br., per April 7.25—7.30 bez. und Br., per Mai 7.40 Br., per Juni 7.50 Br., per August-December 7.75 Br.

Bremen, 4. März. (Telegramm.) Petroleum. Ruhig. Standard white loco 7.20, per April 7.30, per Mai 7.40, per Juni 7.45, per August-December 7.75.

Antwerpen, 3. März. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez., 18¼ Br., per April 18¼ Br., per Mai 18¼ Br., per September-December 19¼ Br. Steigend.

London, 2. März. Quecksilber 6 Pfd. 15s, zweiter 6 Pfd. 8—9d.

* **London, 3. März, Abend.** (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Straits Zinn: 79¼ Pfd. — 4. März, Mittag: 79 Pfd. (Austral 3s 6d Prämie.)

* **Rotterdam, 4. März, Nachmittag.** (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 49¼, Billiton 49¼ fl.

London, 1. März. Eisen. (Wochenbericht.) Auf der Glasgower Warrantbörse wurden die Preise in der vergangenen Woche durch ein à la hausse vorgehendes Consortium um einige Pence per Ton in die Höhe getrieben, und die Baisse-Speculanten beeilten sich, größere Posten Roheisen zur Deckung der von ihnen eingegangenen Engagements anzukaufen, um nicht wieder in ähnliche Bedrängniß zu gerathen wie vor einigen Wochen. Die Stimmung ist durch diese Manöver etwas befestigt worden, und es ist möglich, daß die Hausse noch einige Fortschritte macht, indessen dürfte die Reaction nicht lange auf sich warten lassen, da die Marktverhältnisse in Schottland sich immer ungünstiger gestalten und die Zufuhr von clevelandischem Roheisen die schottische Hohofenindustrie zu erdrücken droht. Aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika laufen fast gar keine Orders ein; das schottische Roheisen wird dort immer mehr und mehr durch das einheimische Fabrikat verdrängt, und auch die übrigen Absatzgebiete entnehmen wenig Material. Der Verbrauch in Schottland selbst ist ebenfalls äußerst geringfügig, und die schottischen Hohofenbesitzer tragen der miserablen Lage des Marktes insofern Rechnung, als sie Preise acceptiren, welche sich unter Berücksichtigung der Qualität der Waare erheblich niedriger stellen als die Glasgower Börsennotirungen für Warrants. — Im Cleveland-District sind die Preise zwar auf der ganzen Linie zurückgewichen, doch herrscht dort seit einigen Tagen wieder eine etwas hoffnungsvollere Stimmung, da die Verschiffungen im Zunehmen begriffen sind. Die clevelandischen Hohofenbesitzer beschlossen in einer kürzlich stattgehabten Versammlung, die Production in dem bisherigen eingeschränkten Umfange weiter zu betreiben, nöthigenfalls sogar eine fernere Reduction des Betriebes eintreten zu lassen, um das Angebot auf ungefähr gleicher Höhe mit der Nachfrage zu erhalten. — In Lancashire und im Centrum Englands werden die bisherigen Preise für Roheisen zwar officiell behauptet, doch lassen sich die Fabrikanten Angesichts der geringen Nachfrage 1—2s per Ton von ihren Offerten abhandeln, da andernfalls kein Geschäft zu Stande kommt. — Hämatiteisen bleibt gänzlich vernachlässigt, und die Notirungen für Bessemer pig mixed Numbers sind an der Nordwestküste Englands bereits auf 44s per Ton netto ab Werk gesunken. — Der britische Walzeisenmarkt befindet sich noch immer in einer wenig beneidenswerthen Lage, und es sind auch keine gegründeten Hoffnungen auf eine baldige Besserung der Conjunctur vorhanden. Allerdings haben die Bestellungen der britischen Regierung auf Kriegsschiffe und Kriegsmaterial etwas Leben in das Geschäft gebracht, aber im Vergleich zur Leistungsfähigkeit der Werke fallen diese Bestellungen doch zu wenig ins Gewicht; dieselben dürften auch bald effectuirt sein. Im Norden Englands und in Schottland werden die Walzwerke voraussichtlich den Betrieb noch weiter einschränken müssen, als dies schon geschehen ist; neue Orders laufen dort nur ganz vereinzelt ein, trotzdem die Preise schon so weit gedrückt worden sind, daß dieselben kaum noch die Fabrikationskosten decken. Weißblech ist momentan wenig gefragt, doch sind die Fabrikanten dieses Artikels noch durchweg mit Orders zur Genüge versehen und müssen sogar zum großen Theil Tag und Nacht arbeiten lassen, um die eingegangenen Lieferungsverbindlichkeiten erfüllen zu können. — Im Bessemerstahl-Departement fanden keine bemerkenswerthen Vorgänge statt.

Glasgow, 3. März. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41¼ s.

Glasgow, 4. März. Roheisen mixed numbers warrants 41 s 8 d.

Bergen in Norwegen, 28. Februar. Fische. (Herren Joh. Ludwig Mowinckel & Sohn.) Die Dorschfischerei in Lofoten sowohl als Vesteraalen und Umgebung hat in dieser Woche wegen des anhaltenden schlechten Wetters nur geringe Ausbeute ergeben. Das bisherige Resultat beträgt:

		Lofoten	Vesteraalen u. Umgebung	Zusammen	gegen gleichzeitig 1884
Dorsche . .	Mill.	5¹/₁₀	4	9¹/₁₀	3¹/₂
Klippfisch	„	2²/₁₀	¹/₁₀	3¹/₁₀	2
Stockfisch	„	3¹/₁₀	3¹/₁₀	6¹/₁₀	1¹/₂
Dorschrogen . Tonnen		9000	6900	15,900	5600
Leber . . .	„	7900	6000	13,900	4700
Medicinthran	„	1100	800	1900	350

Es waren in Lofoten 5500 Fischerboote gerade wie im vorigen Jahre zu derselben Zeit versammelt. Später sind gar keine Berichte mehr in Stockfischen, noch in Klippfischen, Rogen und Heringen eingetreten. Die Thranpreise notiren wir ebenfalls unverändert mit 40 Kr. für braunen, 50 Kr. für braunblanken, 60 Kr. für blanken, 80 Kr. für Medicinal und 100 Kr. für neuen Dampf-Medicinal in Blechtonnen per Tonne ohne Verbindlichkeit.

Viehmärkte. Hamburg, 3. März. Viehhof Sternschanze. Der Schweinehandel ging ziemlich gut. Am Markt waren 2346 Schweine, davon 907 Stück vom Norden. Es kosteten: Sengschweine 49—60 *M*, Versandtschweine 47 *M*, Sauen 38—44 *M*, Ferkel 46 *M* per 100 Pfd. Der Kälberhandel ging langsam. Zum Verkauf standen 1056 Stück, davon blieben 90 Stück unverkauft. Preise: Beste Waare 65—75 ₰, mittlere 50—60 ₰ und geringere 40—45 ₰ per Pfd.

-r- **Aborf, 3. März.** Der heutige Viehmarkt litt einigermaßen unter dem unangenehmen Nachwinter, da der Zutrieb sich gegenüber dem letzten Markte etwas verringert hat und nur 453 Stück Rinder (252 Ochsen, 150 Kühe und 51 Kalben) betrug. An auswärtigen Käufern fehlte es nicht, aber es konnte sich kein rechtes Geschäft entwickeln, weil der ganze Viehhandel durch die Krisis der Zuckerfabriken und durch den verringerten Bedarf derselben an Zug- und Mastvieh ganz fühlbar beeinflußt wird. So gab es heute mehrere Prachtexemplare von Ochsen, die aus Bayern gekommen waren und etwa 900—940 *M* das Paar kosteten, aber sie blieben unverkauft. Schlachtvieh ging nach den erzgebirgischen Ortschaften; sonst wurden noch in Mittelwaare, wovon das Paar auf 450—540 *M* zu stehen kam, sowie in Melk- und Wirthschaftsvieh größere Umsätze gemacht. Auf dem hiesigen Steueramte wurden 90 Ochsen, 11 Kühe, 5 Kalben und 1 Stier angemeldet, welche an Käufer innerhalb des Grenzbezirkes abgegeben wurden; doch dürfte annähernd dieselbe Zahl an Händler und Schlächter außerhalb des Grenzbezirks verkauft worden sein. Die Verkäufer klagten über gedrückte Preise; namentlich wurden gegen Ende des Marktes einige Stücke noch billig zugeschlagen. Bemerkenswerth ist, daß ungemein viel Vieh aus Bayern kommt und daß in Böhmen, woher ehemals die größte Masse durch eingeführt wurde, dasselbe jetzt fast ebenso hoch im Preise steht wie bei uns. — Der nächste Viehmarkt wird am 17. März abgehalten.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

28. Februar 1437 Ladungen, 1. März 671 Ladungen, 2. März 827 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Breslau, 3. März. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per April-Mai 45.20, per Juni-Juli 44.90, per Juli-August 46.00. — Weizen per März 162.00. — Roggen per April-Mai 144.00, per Juni-Juli 148.50, per Juli-August 148.00. — Rüböl per April-Mai 51.00, per Mai-Juni 51.50, per September-October 53.50. — Zink Hohenlohe 15.50 bez. — Wetter: Trübe.

Köln, 3. März. Weizen loco hiesiger 17.50, fremder 17.75, per März 17.30, per Mai 17.80, per Juli 18.10. — Roggen loco hiesiger 15.00, per März 14.55, per Mai 14.90, per Juli 15.15. — Hafer loco 14.80. — Rüböl loco 28.00, per Mai 27.60, per October 28.50.

Stettin, 3. März. Weizen unverändert, loco 154.00—164.00, per April-Mai 166.50, per Juni-Juli 171.50, per September-October 179.00. — Roggen unverändert, loco 134.00—138.00, per April-Mai 144.50, per Juni-Juli 146.00, per September-October 149.50. — Rüböl behauptet, per April-Mai 50.00, per September-October 53.00. — Spiritus fest, loco 42.90, per April-Mai 43.50, per Juni-Juli 44.90, per August-September 46.90. — Petroleum loco exkl. Usance 20 Proc. Tara Cassa ½ Proc. 8.50.

Königsberg, 3. März. Weizen unverändert. — Roggen fester, loco 120pf. 2000 Pfd. Zollgew. 131.25, per Frühjahr 135.00, per Mai-Juni 136.00. — Gerste still. — Hafer unverändert, loco inländischer 136.00, per Frühjahr 138.00. — Weiße Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 140.00. — Spiritus per 100 Liter 100 Procent loco 42.75, per Frühjahr 43.75, per Juli 45.50. — Wetter: Trübe.

Danzig, 3. März. Weizen loco ruhig. Umsatz 100 Tonnen. Bunt und hellfarbig 134—154, hellbunt 135.00—155.00, hochbunt und glasig 160.00, per April-Mai Transit 142.00, per Juni-Juli Transit 146.50. — Roggen loco behauptet, inländischer per 120 Pfd. 133.00—134.00, polnischer od. russischer Transit 113.00—115.00, per April-Mai Transit 114.50, per Mai-Juni Transit 114.50. — Kleine Gerste loco 125.00, große Gerste loco 130.00—139.00. — Hafer loco 140.00. — Erbsen loco 128.00. — Spiritus per 10,000 Literprocent loco 41.75.

Hamburg, 3. März. Weizen loco und auf Termine ruhig, per März 162.00 Br., 161.00 Gb., per April-Mai 167.00 Br., 166.00 Gb. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per März 128.00 Br., 127.00 Gb., per April-Mai 128.00 Br., 127.00 Gb. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, per Mai 52½. — Spiritus still, per März 34 Br., per April-Mai 34 Br., per Mai-Juni 34¼ Br., per August-December 36¼ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 7.45 Br., 7.40 Gb., per März 7.35 Gb., per August-December 7.80 Gb. — Wetter: Kalt.

Wien, 3. März. Weizen per Frühjahr 8.48 Gb., 8.53 Br. — Roggen per Frühjahr 7.18 Gb., 7.23 Br., per September-October 7.55 Gb., 7.60 Br. — Mais per Mai-Juni 6.18 Gb., 6.23 Br., per Juni-Juli 6.22 Gb., 6.27 Br. — Hafer per April-Mai 7.27 Gb., 7.32 Br., per September-October 6.80 Gb., 6.85 Br.

Pest, 3. März. Weizen loco fest, per Frühjahr 8.14 Gb., 8.16 Br., per Herbst 8.65 Gb., 8.67 Br. — Hafer per Frühjahr 6.74 Gb., 6.76 Br. — Mais per Mai-Juni 5.73 Gb., 5.74 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 3. März. Weizen per März 206. — Roggen per März 156, per Mai 152.

Antwerpen, 3. März. Weizen ruhig. — Hafer unverändert. — Gerste vernachlässigt.

London, 3. März. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Hull, 3. März. Weizen träge, unverändert. — Wetter: Kalt.

Paris, 3. März. Weizen behauptet, per März 21.50, per April 21.75, per Mai-Juni 22.10, per Mai-August 22.60. — Mehl 9 Marques ruhig, per März 46.75, per April 47.00, per Mai-Juni 47.40, per Mai-August 47.90. — Rüböl behauptet, per März 64.25, per April 64.50, per Mai-August 65.50, per September-December 66.75. — Spiritus fest, per März 46.75, per April 47.00, per Mai-August 47.50, per September-December 47.25.

Petersburg, 3. März. Talg loco 56.00. — Weizen loco 10.50. — Roggen loco 8.25. — Hafer loco 5.40. — Hanf loco 45.00. — Leinsaat loco 15.75. — Wetter: Frost.

New-York, 2. März. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 48,000, do. nach Frankreich 11,000, do. nach anderen Häfen des Continents 26,000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 56,000 Qrts.

New-York, 3. März. Visible Supply an Weizen 43,400,000 Bushel, do. do. an Mais 6,600,000 Bushel.

New-York, 3. März. Baumwolle in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 10⅞. — Raff. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 8 Gb., do. do. in Philadelphia 7¾ Gb., rohes Petroleum in New-York 7, do. Pipe line Certificates — D. 80¾ C. — Mehl 3 D 25 C. — Rother Winterweizen loco — D. 88 C., per März — D. 87¾ C., per April — D. 88¾ C., per Mai — D. 90 C. — Mais (New) 51. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4.80. — Kaffee (fair Rio) 8.70. — Schmalz (Wilcox) 7.60, do. Fairbanks 7.50, do. Rohe & Brothers 7.50. — Speck 7. — Getreidefracht 3.

Leipziger Productenbörse vom 4. März 1885.

Witterung: Naßkalt.

Spiritus loco: 43.30 *M* Geld, unverändert.

Rechtsanwalt Cerutti, Secretair.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Härter.

Leipzig, 4. März, Mittags 1 Uhr. Wetter: trübe. Wind NW. Barometer: früh 27.9". Thermometer: früh + 2°.

Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 152—170 M. bez., do. fremder 160—184 M. nominell. Fest.
Roggen per 1000 Kilo Netto loco 148—150 M. bez. Ruhig.
Gerste per 1000 Kilo Netto loco 126—175 M. bez., feinste über Notiz.
Malz per 50 Kilo Netto loco 13.50—14 M. bez. u. Br., do. Saal- 14.75 Mark bez.
Hafer per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 136—148 M. bez.
Mais per 1000 Kg. Netto loco Donau- 135—136 M. bez. u. Br., do. amerikanischer 130—135 M. bez. u. Br.
Wicken per 1000 Kilo Netto loco 145—150 M. bez.
Erbsen per 1000 Kilo Netto loco grosse gut 190—210 M. bez., do. kleine gut 160—175 M. bez. u. Br., do. Futter- 135—145 M. bez. u. Br.
Bohnen per 1000 Kilo Netto loco 18—20.50 M. bez. u. Br.
Lupinen per 1000 Kilo Netto loco gelb 105—110 M. bez.
Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 12.00—13.00 M. Br.
Rüböl, rohes per 100 Kilo Netto ohne Fass loco 50.50 M. bez., per März-April 50.50 M. Br. Etwas fester.
Kleesaat per 50 Kilo Netto loco weiss nach Qualität 35—60 M. bez., do. roth nach Qualität 30—50 M. bez., do. schwedische nach Qualität 35—52 M. bez.
Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Fass loco 43.30 M. Gd. Höher.
Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl No. 00 25 M., do. No. 0 22 bis 23 M., do. No. 1 20 M., do. No. II 14—15 M. Roggenmehl No. 0 und I 21—21.50 M. im Verband, do. No. II 14.50—15 M.

Berlin, 3. März. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NO. Barom.: 28". Thermom. früh + 3°. Wetter: Nasskalt. — Der heutige Getreidemarkt verlief lebhaft, wobei die anfänglich feste Stimmung nach und nach ermattete und in den Terminpreisen für Weizen und Roggen eine kleine Verschlechterung herbeiführte, während in den Preisen für Hafer feste Haltung erhalten blieb. Im Handel mit effectiver Waare sind die Preise zwar behauptet geblieben, aber der Absatz lahmte. Roggenmehl musste etwas billiger erlassen werden. Rüböl hat sich gut im Werthe behauptet. — Spirituspreise blieben ohne Bewegung.
Weizen per 1000 Kilo loco 146—184 M. nach Qualität gef., per April-Mai 167¼—167 M. bez., per Mai-Juni 170—169¾ M. bez., per Juni-Juli 173—172¾ M. bez., per Juli-August 174¼—174¾ M. bez., per September-October 178—177¾ M. bez.
Roggen per 1000 Kilo loco 141—147 M. nach Qualität bez., mittel inländischer 145¾ M. ab Bahn bez., per April-Mai 145—145¾ M. bez., per Mai-Juni 145¾—145¾ M. bez., per Juni-Juli 145¾—145¾ M. bez., per Juli-August 151—150¾ M. bez., per September-October 153 bis 152¾ M. bez.
Gerste per 1000 Kilo loco 125—195 M. nach Qualität gef.
Hafer per 1000 Kilo loco 140—162 M. nach Qualität gef., ost- und westpreussischer 145—150 M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärk. und meckl. 146—150 M. ab Bahn bez., schlesischer 146—155 M. ab Bahn bez., böhmischer 146—150 M. ab Bahn bez., fein schlesischer und böhmischer 151—158 M. ab Bahn bez., russischer 140—147 M. ab Bahn bez., per April-Mai 143¾ M. bez., per Mai-Juni 143¾ M. bez., per Juni-Juli 143¾ M. bez.
Mais per 1000 Kilo loco 128—132 M. nach Qual. gef., per April-Mai 120¾ M. bez., per Mai-Juni 117 M. bez., per Juni-Juli 117¾ M., per Juli-August 117¾ M., per August-September 118 M., per September-October 120 M.
Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 158—200 M. nach Qual. gef., Futterwaare 151—162 M. nach Qualität gef.
Mehl. Weizenmehl 00 23.50—21.50 M., do. 0 21.50—20.00 M. Alles Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 24.00—20.75 M., do. 0 u. 1 20.50—19.00 M., per April-Mai 20.60 M. bez., per Mai-Juni 20.75—20.70 M. bez., per Juni-Juli 20.90 M. bez.
Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Fass 50.5 M., netto incl. Fass per April-Mai 51.1 M. bez., per Mai-Juni 51.5 M. bez., per September-October 53.2 M. bez.
Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per März 23.3 M., per September-October 23.7 M. bez.
Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass 43.3 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per März 43.5 M. bez., per März-April 43.5 M. bez., per April-Mai 44.0 M. bez., per Mai-Juni 44.5 M. bez., per Juni-Juli 45.4 M. bez., per Juli-August 46.3 M. bez., per August-September 47—46.8 M. bez. Gek. 30,000 Liter. Kündigungspreis 43.5 M.
Kartoffelstärke trockene loco 18 M., per März 18 M., per März-April 18 M., per April-Mai 18.25 M., per Mai-Juni 18.50 M.
Kartoffelmehl loco 18 M., per März 18 M., per März-April 18 M., per April-Mai 18.25 M., per Mai-Juni 18.50 M.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 4. März. Eröffnungscourse: 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	517.50	4% ungarische Goldrente	81.60
Oesterr.-Franz. Staatsbahn	508.—	Russische Anleihe von 1880	80.70
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	251.50	Russische Anleihe von 1884	97.10
Galiz. Carl-Ludw.-Eisenb.-Act.	111.60	Russische Banknoten	213.75
Disconto-Commandit-Anth.	207.40	II. Orient-Anleihe	59.60
Deutsche Bank	155.—	Dortmunder Union St.-Prior.	87.—
Oesterr. Goldrente	89.60	Königs- u. Laurahütte	105.—
do. Silberrente	68.30	Serben	—
Oesterr. Papierrente	68.10	Neueste Serben	—

Tendenz: Matt.

Berlin, 4. März. 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	517.—	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	79.40
Oesterr.-Fra. Staatsbahn	508.—	Dux-Bodenbacher E.-St.-A.	154.75
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	251.40	Disconto-Commandit	207.—
Dortmund-Gronau	81.40	Darmstädter Bank	151.—
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	186.00	Deutsche Bank	155.10
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	110.25	5% Russen von 1884	97.20
Gotthardbahn	112.20	Galizier	111.50
Marienburg-Mlawka	98.50	Serben	88.—
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	106.10	Neueste Serben	—
Elbethalbahn E.-A.	304.—	II. Orientanleihe	—

Tendenz: Matt.

Berlin, 4. März, 1 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	516.50	Mecklenburg	186.25
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	508.50	Berliner Disconto-Gesellsch.	206.10
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	251.—	Darmstädter Bank	151.—
Buschtiehrader B.	79.40	Deutsche Bank	154.90
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	111.40	Dortmunder Union-St.-Pr.	86.90
Marienburg-Mlawka E.-A.	98.75	Königs- u. Laurahütte	105.40
Mainz-Ludwigshafen	110.25	Russische Noten	213.00

Tendenz: Matt.

Berlin, 4. März (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Eisenb.-Prior.-Obligat.	
Deutsche Reichsanleihe	104.80	Mährisch-Schlesische	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	104.80	Pilsen-Priesener	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	97.20	**Bankactien.**	
Ausländische Fonds.		Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	[illegible]
Bukarester Stadt-Anleihe	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	97.60	Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	120.20	Coburger Credit	[illegible]
Oesterr. Papierrente	68.10	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	68.60	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	89.60	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Rumänische 6proc. Rente	104.50	Dresdener Bank	[illegible]
Russ. 5proc. Anleihe v. 1880	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 klein	[illegible]	Geraer Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Russische 1866er Anleihe	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Serbische Rente	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Neueste Serben	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Türkische Tabak-Actien	[illegible]	Weimarische Bank	[illegible]
Ungar. 4proc. Goldanleihe	[illegible]		
do. 100-fl.-Stücke	[illegible]	4% Pfdbr.d.D.Gr.-Cr.B.in Gotha	[illegible]
Ungar. 5proc. Papierrente	77.80	4½%	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		**Industrieactien.**	
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Berlin-Dresdener	[illegible]	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Cröllwitz	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Mecklenburg. Fr.-Franz	[illegible]	Kalis	[illegible]
Nordhausen-Erfurt abgest.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Kürbishütte	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Saltaria	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Wiede	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	**Wechsel**	
Dux-Bodenbach	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Elbethal	[illegible]	do. lang	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigs)	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	London kurz	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Schweizer Westbahn	94.90	do. lang	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Petersburg kurz	[illegible]
		do. lang	[illegible]
Berlin-Dresden	44.90	Warschau	[illegible]
Halle-Soran-Guben	134.80	**Sorten.**	
Oberlausitzer	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Saalbahn	102.60	Oesterr. Banknoten	[illegible]
Weimar-Gera	79.—	Russische Banknoten	[illegible]

Tendenz: Matt. Die Disconto-Bilanz und ungünstiges London veranlassten starke Realisirungen.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	516.—	Darmstädter Bank	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	507.—	Deutsche Bank	[illegible]
Galizier	111.10	Disconto-Comm.	[illegible]
Lombarden	250.60	Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	110.10	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	98.15	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	105.60	Mecklenburger E. St.-Act.	[illegible]
Elbethalbahn	303.—	Neueste Russen von 1884	[illegible]

Dresden, 4. März.

Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 5000 Mk.		[illegible]	v. 1867 à 100 Thr. abgest.	4	[illegible]
do. à 3000		[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866		[illegible]
do. à 1000		[illegible]	do. do. do.		[illegible]
do. à 500		[illegible]	Actien der Sächs.-Schles.		
von 1855 à 100 Thlr.	3	[illegible]	Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	4	[illegible]	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.		[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]	Actien à 25 Thlr.		[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.		[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	4	[illegible]	Landesculturr.-Rentensch.		[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
von 1872 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Continental-Pferdebahn	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	[illegible]	Ketten-Schleppschifffahrt	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Geraer Bank	[illegible]	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Credith.	[illegible]	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Leipziger Bank	[illegible]	Penziger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	[illegible]	Sebnitzer Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	[illegible]	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Weimarische Bank	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	Dampf-u.Sp.-Masch.-F.(Wiede)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr.	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1871	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1874	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½%	[illegible]	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Lemberger I. Em.	[illegible]	Saxonia-Radeberg-Pr.-St.	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A.	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen	[illegible]
do. IV. Em.	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn	[illegible]	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. Grossbahn	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
do. do. Lit. B	[illegible]	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	[illegible]
Pilsen-Priesen	[illegible]	Sautter, Tuchf. u. Kattun (Matthes)	[illegible]
Prag-Dux I. und II. Em. incl.	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Rest-Coupon		Chem. Act.-Farb. (Körner)	[illegible]
do. neue Coupon	[illegible]	Dresdner Lederfabr. (Sterling)	[illegible]
Industrie-Actien.		do. Pressh.- Kornspr.-Fabr.	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	Leder-, Milit.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	[illegible]	Leinen-M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Leinenindustrie (Beck)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Nähfaden-F. (Gödecke)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (C. Teichert)	[illegible]
do. Vorz.-Act. I.	[illegible]	Schles. Cementf. (Groschowitz)	[illegible]
do. do. II.	[illegible]	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Ver. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Planen'scher Lagerkeller	[illegible]	Weissthaler Action-Spinnerei	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	**Bergbau-Actien.**	
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]	Hänichen. Steinkohlenb.-V.	[illegible]
Societäts-Brauerei	[illegible]		

Frankfurt a. M., 4. März. Schlusscourse.

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Graz-Köflacher	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]		

Tendenz: Matt.

Wien, 4. März. (Schlusscourse.)

Papierrente	83.75	Galizier	[illegible]
Silberrente	84.25	Anglo-Austr.-Bank	[illegible]
Goldrente	106.40	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	96.—	Napoleonsd'or	[illegible]
1860er Loose	136.—	Ducaten	[illegible]
Lombarden	126.—	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	294.40	Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]
Staatsbahn	306.50	Elbethalbahn	[illegible]

Tendenz: Matt.

London, 4. März. 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 97⅝. Russen von 1873 9⅞.

Paris, 4 März, 1 Uhr. Anleihe von 1872 109.75. Staatsbahn 663.50. Lombarden 322.50.

Berliner Productenbörse, 4 März. Weizen loco 155 bis 185.— *M*, per April-Mai 166.25 *M*, per Juni-Juli 171.75 *M*, per Juli-August 174 — *M* — Roggen loco 145.— *M*, per April-Mai 148.50 *M*, per Juni-Juli 149.75 *M*, per Juli-August 150.75 *M* Kündigung: —, Stimmung: Ermattend. — Spiritus loco 43 30 *M*, per April-Mai 44.— *M*, per Juni-Juli 45.20 *M*, per Juli-August 46.— *M* Kündigung: 4. Stimmung: Matter. — Rüböl loco 51.— *M*, per April-Mai 50.90 *M*, per September-October 53.20 *M* Kündigung: —. Stimmung: Matt. — Hafer per April-Mai 143.— *M*, per Mai-Juni 143.— *M*

Liverpool, 4. März. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Träge. Heutiger Import 18,000 Ballen.

Liverpool, 4 März. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner ruhig, Surats stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 4. März.

Dresden: — 0.28. Magdeburg: + 2.56. Kohlau + 2.22. Halle: + 2.72. Trotha: + 3.84.

Eingetroffen: in New-York (2/3) der Twin Screw-Dampfer „Tower Hill" von London; (3/3) der Red Star Line-Dampfer „Westernland"; in Bahia (1/3) der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Leipzig" von Bremen; in Plymouth (3/3) der Union-Dampfer „Moor" von Capstadt; in Queenstown (3/3) der American-Line-Dampfer „Illinois" von Philadelphia; in Montevideo (3/3) der Hamb.-Südamerik. Postdampfer „Rosario" von Hamburg.

*— Schiffsverluste im Januar. Das „Bureau Veritas" beziffert den Verlust an Segelschiffen während des genannten Monats auf 83, an Dampfern auf 18, und zwar 1) Segelschiffe: 1 amerikanisches, 2 dänische, 5 deutsche, 43 englische, 3 französische, 1 holländisches, 15 italienische, 1 japanisches, 5 norwegische, 1 österreichungarisches, 2 portugiesische, 1 russisches und 3 spanische. 2) Dampfer: 1 amerikanischer, 15 englische und 2 französische. — Unter den Segelschiffen befinden sich 7 und unter den Dampfern 3, welche als verschollen gemeldet sind.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.